Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien

JAHRESBERICHT 2015/2016

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien (IAMO)

Leibniz-Institut für Agrarentwicklung
in Transformationsökonomien (IAMO)

Jahresbericht
2015/2016

EVALUIERUNG DES IAMO: DIE JAHRE 2015 UND 2016 IM ÜBERBLICK **5**

1 ORGANISATION DES IAMO, FINANZIERUNG UND PERSONAL **7**

1.1 Aufgaben und Organe des IAMO 7

1.2 Finanzierung 11

1.3 Personal 12

1.4 Abteilungen 13

1.4.1 Wissenschaftliche Abteilungen 13
1.4.2 Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik 14

2 FORSCHUNG AM IAMO **15**

2.1 Organisation und Koordinierung der Forschung 15

2.2 Forschungsergebnisse 17

2.2.1 Forschungsschwerpunkt 1: Politik und Institutionen 17
2.2.2 Forschungsschwerpunkt 2: Nutzung natürlicher Ressourcen 26
2.2.3 Forschungsschwerpunkt 3: Beschäftigung und Lebensverhältnisse 39
2.2.4 Forschungsschwerpunkt 4: Organisation der Agrarproduktion 50
2.2.5 Forschungsschwerpunkt 5: Koordination von Wertschöpfungsketten 61

2.3 Wissenschaftliche Kooperationen 76

2.4 Drittmittelprojekte 77

2.4.1 Entwicklung der Drittmitteleinwerbung 77
2.4.2 Ausgewählte Drittmittel 85
2.4.3 Leibniz-Forschungsverbünde 85
2.4.4 Leibniz-WissenschaftsCampus 89

2.5 IAMO Graduate School 90

2.6 Die Internationale China Forschergruppe des IAMO "Agricultural production and rural livelihood under China's transition" 91

2.7 Publikationen 93

2.8 Preise und Auszeichnungen 94

2.9 Chancengleichheit am IAMO 96

3 WISSENSTRANSFER UND KOMMUNIKATION **97**

3.1 Forum des Wissenschaftlichen Austausches 101

3.1.1 IAMO Forum 2015 und 2016 102
3.1.2 Weitere ausgewählte Veranstaltungen 104
3.1.3 Agrarökonomisches Kolloquium 108
3.1.4 Wissenschaftliche Schriftenreihe des IAMO 109
3.1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IAMO 110
3.1.6 Bibliothek 112
3.1.7 Elektronische Informationssysteme 113

3.2 Nachwuchsförderung 113

3.2.1 Förderung der Aufenthalte von Gastwissenschaftlern und Gastwissenschaftlerinnen am IAMO 113
3.2.2 Agrarökonomisches Promotionskolleg und IAMO Graduate School 114
3.2.3 Doktorandenseminar 115
3.2.4 Lehrtätigkeit 116
3.2.5 Sommerschulen und weitere Fortbildungsaktivitäten 119
3.2.6 Dissertationen und Habilitationen 119

4 ANHANG 122

4.1 Publikationsverzeichnis 122

4.1.1 Monographien und Sammelbände 122
4.1.2 Aufsätze 123
4.1.3 IAMO Discussion Paper und externe Discussion Paper von IAMO-MitarbeiterInnen 134
4.1.4 Sonstige Publikationen, nicht publizierte Schriften, elektronische Publikationen 135
4.1.5 Policy Briefs 137
4.1.6 Poster 138
4.1.7 Herausgeberschaften 139

4.2 Vorträge 140

4.2.1 Vorträge im Inland 140
4.2.2 Vorträge im Ausland 148

4.3 Sonstige Aktivitäten 161

4.4 Zusammenarbeit mit anderen Instituten 162

4.5 Gäste des IAMO in den Jahren 2015 und 2016 170

4.6 Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO (Stand 31.12.2016) 177

4.7 Verzeichnis der Abkürzungen 181

Evaluierung des IAMO: Die Jahre 2015 und 2016 im Überblick

Das herausragende Ereignis der Jahre 2015 und 2016 war die Evaluierung des Instituts. Wie alle Leibniz-Einrichtungen wird auch das IAMO spätestens alle sieben Jahre im Auftrag des Senats der Leibniz-Gemeinschaft dahingehend überprüft, ob es den hohen Standards der Leibniz-Gemeinschaft genügt. Unabhängige Gutachter und Gutachterinnen haben im November 2015 das IAMO zwei Tage lang in einer intensiven Begehung überprüft. Ihr Bewertungsbericht und die Stellungnahme des IAMO bildeten dann die Grundlage für die Stellungnahme des Senats zur weiteren Förderwürdigkeit des Instituts.

Sich dem Bericht der Bewertungsgruppe anschließend bescheinigte der Senat dem IAMO in seiner Stellungnahme vom 13. Juli 2016: "Es erfüllt seinen Auftrag, den Transformationsprozess der Landwirtschaft wissenschaftlich zu begleiten und hinsichtlich seiner wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen zu untersuchen, sehr gut." Seit der letzten Evaluierung habe sich das IAMO ausgesprochen positiv entwickelt, seine "Publikationsleistung deutlich gesteigert, die Politikberatung und der Wissenstransfer wurden gestärkt und besser strukturiert. Das Institut hat wichtige Großprojekte eingeworben." Positiv ins Gewicht fallen auch die stark verbesserten Kooperationsbeziehungen zur Universität Halle-Wittenberg. Auch "mit seinem Stipendien- und Gastprogramm erzeugt das IAMO einen sehr wirkungsvollen Wissenstransfer in die Zielregionen." Hinzu kommen erhebliche qualitative und quantitative Steigerungen bei der Drittmitteleinwerbung und die sehr gute Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Daher hat der Senat Bund und Ländern empfohlen, das IAMO weitere sieben Jahre als Leibniz-Institut zu fördern.

Die Mitarbeiterinnen uind Mitarbeiter des IAMO sehen dieses Ergebnis als Anerkennung und Würdigung ihrer geleisteten Arbeit und als Ermutigung für die Gestaltung der Zukunft des Instituts. Eine Zukunft, die durch Entwicklungen und Herausforderungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie den ländlichen Räumen eurasischer Transformationsländer bereits jetzt stark geprägt wird. Sei es nun der Klimawandel, die globale Ernährungssicherung bei sich verknappenden Ressourcen, anwachsende Migrationsströme gerade aus verarmten ländlichen Räumen oder die immer unsicherer werdenden Perspektiven für den Weltagrarhandel bei um sich greifendem Wirtschaftsnationalismus – wenn es gelingt, das Geschehen in den eurasischen Transformationsländern in eine positive Richtung zu lenken, ist dies ein essentieller Beitrag zur Lösungen drängender Zukunftsfragen der Menschheit. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IAMO arbeiten zu allen diesen Themen auf fachlich höchstem Niveau. Gleichzeitig sind sie mit ihren Ergebnissen in der Politikberatung, sei es für Regierungen in unseren Partnerländern oder auch für internationale Organisationen, tätig. Zunehmend leisten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO einen wichtigen Beitrag zum wissenschaftlichen und administrativ-agrarpolitischen Kapazitätsaufbau in der Region, um Lösungskompetenzen und die Fähigkeit zur regionalen und internationalen Kooperation in unseren Partnerländern zu stärken.

Die in der gelungenen Evaluierung kulminierende positive Bilanz des IAMO der letzten Jahre und besonders die Erfolge in seinen drei Kernaufgaben Forschung, Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses waren auch im Berichtszeitraum nur möglich, weil außergewöhnlich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung tätig sind. Dabei haben sich die Anforderungen an die Verwaltung mit zunehmender Zahl an beschäftigten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, immer mehr und immer größeren Projekten sowie vermehrt aus der Forschung erwachsenden Aufgaben in der internationalen und nationalen Politikberatung sowie im wissenschaftlichen Kapazitätsaufbau in den eurasischen Transformationsländern beständig erhöht.

Frau Dr. Stephanie Garling hat am 1. Mai 2016 die Leitung der Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik übernommen und schon jetzt wichtige Impulse für die Arbeit des IAMO gegeben. Erwähnt sei an dieser Stelle nur die durch ihr Engagement möglich werdende Einstellung einer Koordinatorin bzw. eines Koordinators für den Bereich

Gleichstellung und Diversität am IAMO. Die sich beständig intensivierenden Bemühungen des IAMO um Chancengleichheit am Institut in all seinen Facetten dürften so weiter an Dynamik und Gestaltungskraft gewinnen. Gelebte Chancengleichheit stellt dabei nicht nur ein Grundrecht dar, erst sie macht das IAMO zu einem attraktiven Arbeitgeber im sich verschärfenden weltweiten Wettbewerb um die besten Köpfe.

An dieser Stelle sei auch noch einmal Frau Dipl.-Ök. Hannelore Zerjeski für ihre herausragende Arbeit als Leiterin der Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik gedankt. In ihren 21 Dienstjahren hat sie das IAMO als ein erfolgreiches Institut mitaufgebaut und entscheidend geprägt. Am 30. April 2016 wurde sie mit einem würdigen Festakt in den Ruhestand verabschiedet.

.

Zur erfolgreichen Evaluierung substantiell beigetragen haben auch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Gleiches gilt ebenfalls uneingeschränkt für die Mitglieder des Stiftungsrates und des Wissenschaftlichen Beirates des Instituts. Ihnen allen gilt an dieser Stelle daher unser ganz besonderer Dank.

Das Direktorium des IAMO

Prof. Dr. Alfons Balmann
Dr. Stephanie Garling
Prof. Dr. Thomas Glauben
Prof. Dr. Thomas Herzfeld

1 Organisation des IAMO, Finanzierung und Personal

1.1 AUFGABEN UND ORGANE DES IAMO

Gründung

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates wurde das Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO) im November 1994 als Stiftung des öffentlichen Rechts und Einrichtung der Blauen Liste gegründet. Zudem ist das IAMO Mitglied in der Wissenschaftsgemeinschaft "Gottfried Wilhelm Leibniz" (WGL). Alle Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft werden im Rahmen der gemeinsamen Bund-Länder-Forschungsförderung für Institutionen der Blauen Liste unterstützt. Das IAMO ist eine von Bund und Ländern (vertreten durch das Sitzland Sachsen-Anhalt) getragene unabhängige außeruniversitäre Forschungseinrichtung. Seit dem 6. Februar 2006 darf sich das IAMO "Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa" nennen. Dies trägt der zunehmenden Präsenz und wachsenden Anerkennung der Leibniz-Gemeinschaft in der Öffentlichkeit Rechnung. Mit Beginn des Jahres 2014 erfolgte die Umbenennung des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa in *Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien*. Das Akronym IAMO ist erhalten geblieben. Der neue Institutsname spiegelt insbesondere die schon seit langem verfolgte Erweiterung der Forschungsregionen nach Zentral- und Ostasien, namentlich China, wieder.

Aufgaben und Ziele

Die folgenden drei Kernaufgaben charakterisieren die Arbeit des Instituts:

- Forschung zur internationalen Agrarentwicklung;
- Weiterbildung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern;
- Forum des wissenschaftlichen Austausches zu sein.

Das IAMO richtet als weltweit einmalige agrarökonomische Forschungseinrichtung seinen primären Fokus auf die tiefgreifenden Veränderungsprozesse und andauernden Entwicklungsdefizite in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie der ländlichen Räume ehemaliger eurasischer Planwirtschaften von Mitteleuropa bis China.

Das Institut versteht sich als führendes internationales Kompetenzzentrum, das sich wissenschaftlich mit den drängenden wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den ländlichen Räumen Mittel-, Südost- und Osteuropas sowie den östlich angrenzenden Transformationsökonomien Zentral- und Ostasiens auseinandersetzt. Durch die Nutzung eines vielfältigen Spektrums auch neuerer ökonomischer Theorien und Forschungsmethoden leistet es einen maßgeblichen Beitrag zum Verständnis und zur Verbesserung von unternehmerischen Konzepten, Wettbewerbs- und Innovationsprozessen, strukturellem und institutionellem Wandel, der Entwicklung wirtschafts- und regionalpolitischer Maßnahmen sowie der Lebensumstände in ländlichen Regionen. Landwirtschaftliche Produktionspotenziale in unseren Partnerländern im Kontext von Klima- und Landnutzungswandel sowie ihr Agieren auf erratischen Weltagrarmärkten stellen angesichts des wachsenden Drucks auf agrarische Ressourcen neue Schwerpunkte in der Forschung des IAMO dar.

Zur Umsetzung seiner Forschungsaufgaben hat das IAMO eine umfassende wissenschaftliche Kooperation mit ökonomischen und agrarökonomischen Forschungseinrichtungen in den Ländern Mittel- und Osteuropas, Zentral- und Ostasiens sowie in Deutschland, Westeuropa und den USA aufgebaut. Damit trägt das Institut zur Vernetzung innerhalb der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft bei. Ferner dient das IAMO als Ansprechpartner für alle, die sich mit Fragen der agrarökonomischen Forschung über Mittel- und Osteuropa und zu den asiatischen Transformationsländern beschäftigen.

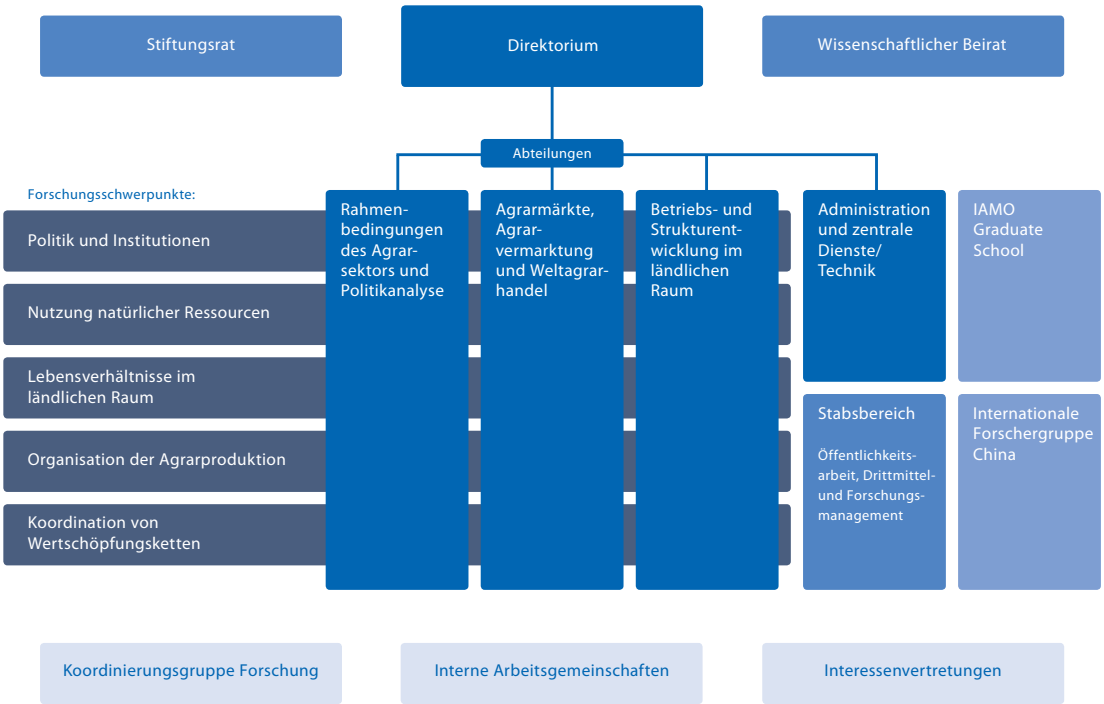
Der Förderung des akademischen Nachwuchses aus den Partnerländern dienen insbesondere die zahlreichen Gastaufenthalte junger Forschender aus mehr als 25 Ländern am IAMO. Nachwuchsförderung auf hohem Niveau sicherten auch 2015

und 2016 die IAMO Graduate School und die Internationale China-Forschergruppe. Darüber hinaus leistete das IAMO im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit mit dem Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) einen Beitrag zur Verbesserung der wissenschaftlichen Ausbildung in Mittel- und Osteuropa und den östlich angrenzenden Transformationsökonomien Zentral- und Ostasiens.

Organe

Entsprechend § 6 der Satzung des IAMO sind die Organe des Instituts der Stiftungsrat, das Direktorium und der Wissenschaftliche Beirat (siehe Übersicht 1).

Übersicht 1: Organigramm des IAMO



Dem Stiftungsrat gehören neben Vertretern der Zuwendungsgeber, also des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt, sowie dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirates weitere Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und öffentlichen Lebens an (siehe Übersicht 2). Er überprüft die Wirtschaftsführung des Instituts, genehmigt die Jahresrechnung, begleitet die langfristige Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbauplanung des Instituts und erteilt der Geschäftsführung Entlastung für das abgelaufene Haushaltsjahr. Dem Direktorium als einem Kollegialorgan gehören die Leiter der drei wissenschaftlichen Abteilungen und die Administrative Leiterin an. Ihm obliegt im Besonderen die langfristige Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbauplanung des Instituts. Dazu gehören das Aufstellen von Forschungsprogrammen und die Verantwortung für deren Durchführung, das Erarbeiten von Vorschlägen für die Besetzung von Leitungspositionen, das Aufstellen und der Vollzug des jährlichen Wirtschaftsplanes und der

mehrjährigen Finanzplanung sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Aufgabe des Wissenschaftlichen Beirates ist es, das Direktorium und den Stiftungsrat in wissenschaftlichen und technischen Fragen zu beraten, Verbindungen zu Institutionen mit gleichgelagerter wissenschaftlicher Ausrichtung im In- und Ausland zu fördern sowie die Ergebnisse der Arbeit des IAMO in regelmäßigen Abständen zu bewerten.

Übersicht 2: Die Organe des IAMO und ihre Mitglieder

Stiftungsrat

MinDirig. Friedrich Wacker, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Berlin (Vorsitzender)

MinR. Thomas Reitmann, Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg (Stellvertretender Vorsitzender)

MinR. Jobst Jungehülsing, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Berlin

Staatssekretär Ralf-Peter Weber, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Prof. Dr. Michael Bron, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Halle (Saale) (Mitglied als Vertreter des wissenschaftlichen Lebens)

Dr. Lothar Hövelmann, Geschäftsführer des DLG-Fachzentrums für Landwirtschaft, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Sebastian Lentz, Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leipzig

Prof. Dr. Martin Odening, Humboldt-Universität zu Berlin (HU), Berlin

Direktorium

Prof. Dr. Alfons Balmann (Direktor, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)

Dr. Stephanie Garling (Direktorin, Administrative Leiterin)

Prof. Dr. Thomas Glauben (Direktor, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)

Prof. Dr. Thomas Herzfeld (Direktor, Wissenschaftlicher Abteilungsleiter)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Bernhard Brümmer, Georg-August-Universität Göttingen (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hermann Lotze-Campen, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) (Stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Martina Brockmeier, Universität Hohenheim

Prof. Dr. Silke Hüttel, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Dr. Ekaterina Krivonos, Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Italien

Prof. Dr. Laure Latruffe, French Institute for Research in Agriculture (INRA), Frankreich

Prof. Ada Wossink, University of Manchester, Großbritannien

Dr. Martin Banse, Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsanstalt für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (TI)

Prof. Dr. Olaf Christen, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)

Prof. Dr. Emil Erjavec, University of Ljubljana, Slowenien

Prof. Dr. Imre Fertő, Hungarian Academy of Science, Budapest, Ungarn

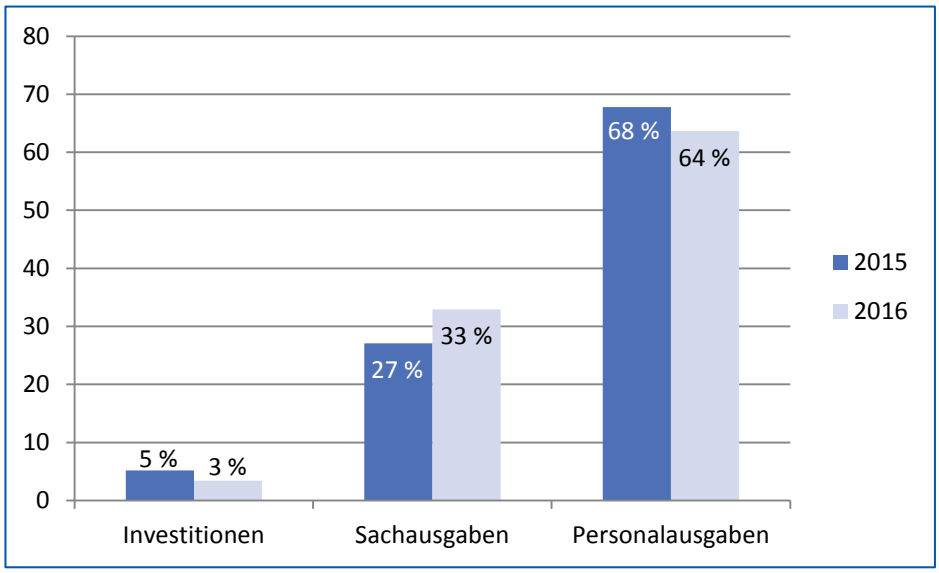
Prof. William H. Meyers, University of Missouri, USA

1.2 FINANZIERUNG

Im Rahmen der institutionellen Förderung tragen der Bund (BMEL) und die Länder (hier durch das Sitzland Sachsen-Anhalt vertreten) zu gleichen Teilen die Finanzierung des IAMO. Für die administrative und wissenschaftliche Arbeit des Instituts wurden in den Jahren 2015 und 2016 Mittel in Höhe von 4.944/4.818 TEUR verwendet, davon 3.244/3.383 TEUR für Personalausgaben, 1.373/1.205 TEUR für Sachausgaben und 327/230 TEUR für Investitionen. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Sachausgaben bildete der weitere Aufbau der wissenschaftlichen Bibliothek des IAMO, deren Bestand in den Jahren 2015 und 2016 mit einem finanziellen Aufwand in Höhe von insgesamt 323 TEUR auf 28.347 Bestandseinheiten erweitert werden konnte.

Darüber hinaus wurden in den Berichtsjahren Drittmittel in Höhe von 1.394/1.895 TEUR verausgabt, davon 1.051/889 TEUR für Personalausgaben und 343/1.006 TEUR für Sachausgaben. Sie dienten der Finanzierung von Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Zuwendungsgeber waren u. a. die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), die Europäische Union, der Bund und das Land Sachsen-Anhalt sowie verschiedene Stiftungen. Gleichzeitig ist es gelungen, im Jahr 2015/2016 Drittmittel in Höhe von insgesamt 2.208/3.690 TEUR neu einzuwerben. Gemäß Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung wurden 120/121 TEUR an die DFG abgeführt (2,5 % des im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Zuwendungsbedarfs)

Abbildung 1: Gesamtetat des IAMO



Anm.: Anteil in % am Gesamtetat (6.338 TEUR/6.713 TEUR)

1.3 PERSONAL

Einen Überblick über den Personalbestand des IAMO am Jahresende 2015/2016 liefert die Tabelle 1. Zum Stichtag 31.12.2015/2016 waren 47/47 von 47/47 der aus dem Grundhaushalt finanzierten Planstellen besetzt. Im Laufe des Jahres wurden 30/35 wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte sowie 9/9 Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Haushalt finanziert. Darüber hinaus wurden im Jahresmittel 11,95/12,65 VZÄ für wissenschaftlich Mitarbeitende aus Projektmitteln gefördert. 17/16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erhielten ein Fremd-Stipendium. Im Rahmen der Berufsausbildung wurde am IAMO im Jahr 2015/2016 eine Auszubildende im Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Büromanagement betreut. Insgesamt waren zum Stichtag 31.12.2015/2016 am IAMO 112/106 Personen beschäftigt.

Tabelle 1: Gesamtübersicht Personal für die Jahre 2015/2016 (Ist-Besetzung am 31.12.)

Beschäftigtengruppe	Personal gesamt		Davon nach Art der Finanzierung							
			Stellenplanpersonal				Annex-Personal		Drittmittel-/ Fremdfinanz./ Stipendien	
	Personen		VZÄ*		Personen		Personen		Personen	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Abteilungsleiter	3	3	3,0	3,0	3	3				
Wiss. Personal	45	43	23,4	23,18	28	26		3	17	14
Stipendiaten	16	17					6	7	10	10
Wiss./stud. Hilfskräfte	19	16					13	10	6	5
Wiss. Personal gesamt	83	79	26,4	26,18	31	29	19	20	33	29
Stabsbereich	4	3	3,5	3,25	4	3				
Wiss./stud. Hilfskräfte	0	1								1
Stabsbereich gesamt	4	4	3,5	3,25	4	3	0	0	0	1
Abteilungsleiterin	1	1	1,0	1,0	1	1				
Nichtwiss. Personal	20	18	17,0	16,25	18	17	2	1		
stud. Hilfskräfte, geringf. Besch.	3	3					2	3	1	1
Auszubildende	1	1					1	1		
Nichtwiss. Personal gesamt	25	23	18,0	17,25	19	18	5	5	1	1
Personal gesamt	**112**	**106**	**47,9**	**46,68**	**54**	**50**	**24**	**25**	**34**	**31**

Anm.: * Vollzeitäquivalente.

Mit dem Wissenschaftsfreiheitsgesetzes (WissFG) wurden im Jahr 2013 weitere Flexibilisierungen von haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen geregelt. Im Rahmen seiner Umsetzung wurden auch die Bewirtschaftungsgrundsätze der Leibniz-Einrichtungen in Sachsen-Anhalt hinsichtlich der Deckungsfähigkeit und einer Unverbindlichkeit des Stellenplanes weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage hat das IAMO einen neuen internen Stellenplan auf der Basis des tatsächlichen Bedarfs an Stellen erstellt, welcher seit Januar 2014 angewendet wird.

Der Stellenplan wurde damit um sieben Planstellen von 40 auf 47 angehoben: 2,0 Stellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 1,0 Stelle Drittmittel- und Forschungsmanagement, 1,5 Stellen für die Wissenschaft, 1,0 Controlling und je eine 0,5 Stelle für Personal, Buchhaltung und allgemeine Verwaltung.

Zu den in Tabelle 1 aufgeführten Stellen hat das IAMO im Jahr 2015/2016 insgesamt 18/25 von 28/51 Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen, die zu Studienaufenthalten am IAMO weilten, aus Haushaltsmitteln finanziell unterstützt.

Sieht man von der Besetzung für wissenschaftliche Abteilungsleiter und Abteilungsleiterinnen ab, so erfolgte jede Einstellung von wissenschaftlichem Personal zunächst befristet. Derzeit sind 40,39 % aller wissenschaftlichen Planstellen durch unbefristete Verträge gebunden. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten am Gesamtpersonal betrug im Jahr 2015/2016 58,18/60,38 %, wobei der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 49,23/44,44 % lag. Das Durchschnittsalter des gesamten Stellenplanpersonals betrug im Betrachtungszeitraum 41,28/42,28 Jahre, das des wissenschaftlichen Stellenplanpersonals 39,17/40,94 Jahre.

1.4 ABTEILUNGEN

1.4.1 Wissenschaftliche Abteilungen

Die dreigliedrige wissenschaftliche Struktur des IAMO leitet sich aus der Ausrichtung seiner Forschung ab. Das Institut analysiert insbesondere die agrarpolitischen Rahmenbedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten, die Märkte im Agrar- und Ernährungssektor sowie die Entwicklung der Betriebe und Strukturen im ländlichen Raum. Dementsprechend unterteilt sich das Institut in drei wissenschaftliche Abteilungen:

- Abteilung Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse
- Abteilung Agrarmärkte, Agrarvermarktung und Weltagrarhandel
- Abteilung Betriebs- und Strukturentwicklung im ländlichen Raum

mit den Kurzbezeichnungen Agrarpolitik, Agrarmärkte und Strukturentwicklung. Hinzu kommt als vierte die Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik (Administration).

Auch wenn Forschungsschwerpunkte und die mit ihnen verbundenen Programmbudgets für die Durchführung und Koordinierung der Forschung am IAMO von zentraler Bedeutung sind, spielen Abteilungen als organisatorische Grundeinheiten und Kompetenzzentren weiterhin eine herausragende Rolle. In der wissenschaftlichen Arbeit dienen Abteilungen als übergeordnetes fachliches Diskussionsforum. Sie sorgen des Weiteren für eine reibungslose Kommunikation zwischen Leitung und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern. Im Rahmen der Abteilungen erfolgt auch die Klärung organisatorischer Fragen von der Promotionsbetreuung bis zur Durchführung von Konferenzen und Workshops.

Die Darstellung der wissenschaftlichen Leistung des IAMO in Kapitel 2 "Forschung am IAMO" erfolgt anhand der fünf neuen Forschungsschwerpunkte, die seit dem 1. Januar 2016 gelten. Für die Abteilung Administration findet sich ein Überblick über ihre Tätigkeit im nachfolgenden Punkt.

Hierbei handelt es sich um für das gesamte Institut erbrachte Leistungen als Voraussetzung dafür, dass das IAMO seinem Auftrag gerecht werden kann.

1.4.2 Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik

Die Abteilung Administration und Zentrale Dienste/Technik versteht sich als Serviceabteilung zur Unterstützung der Wissenschaft. Sie besteht aus den Arbeitsbereichen allgemeine Verwaltung (Personalverwaltung, Finanzbuchhaltung, Drittmittelbearbeitung, Controlling, Dokumentation und Statistik, Beschaffung und Haustechnik) und dem Servicebereich (EDV, Bibliothek und Gästebereich). Zudem sind die Stabsstellen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Drittmittelmanagements personalrechtlich und verwaltungstechnisch der Administration zugeordnet.

Ihrem gesellschaftlichen Auftrag zur Ausbildung junger Menschen entspricht die Administration, indem Auszubildende in den Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Büromanagement und Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste betreut werden.

Interne Serviceleistungen werden im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Infrastruktur des Instituts erbracht. Neben der wissenschaftlichen Bibliothek, die als Präsenzbibliothek auch Externen zur Verfügung steht, ist hier vor allem der EDV-Bereich zu nennen. Zudem erfolgt die Erstellung von Veröffentlichungen des IAMO im Eigenverlag.

Neben der herkömmlichen Verwaltungstätigkeit ist die Arbeit am IAMO dadurch geprägt, dass im Rahmen der Kernaufgabe, Forum des wissenschaftlichen Austausches zu sein, eine Vielzahl von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern überwiegend aus unseren Partnerländern eingeladen und vom Institut finanziert werden. Daneben kommt es jährlich zur Durchführung einer Reihe wissenschaftlicher Veranstaltungen (Seminare, Workshops, IAMO-Forum etc.) mit internationaler Beteiligung. Die Gastaufenthalte und Veranstaltungen sind durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Administration verwaltungstechnisch zu organisieren, zu betreuen sowie finanziell und rechtssicher abzuwickeln. Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass das IAMO für die Bewirtschaftung eines Forschungsmehrzweckgebäudes mit Gästewohnungen sowie einem Konferenz- und Hörsaalbereich die Verantwortung trägt.

2 Forschung am IAMO

2.1 ORGANISATION UND KOORDINIERUNG DER FORSCHUNG

Entwicklungen auf einzelbetrieblicher Ebene und in ländlichen Räumen, der Aufbau funktionierender Agrarmärkte und die Gestaltung der Agrarpolitik hängen eng miteinander zusammen. Dementsprechend ist die wissenschaftliche Arbeit des IAMO abteilungsübergreifend in Forschungsschwerpunkten organisiert, die sich auf zentrale Problemfelder der Agrarentwicklung in eurasischen Transformations- und Schwellenländern konzentrieren. Die erhöhte Kommunikationsdichte innerhalb der Forschungsschwerpunkte wirkt dabei einer Zersplitterung der Forschung entgegen. Neben positiven Bündelungseffekten erlaubt die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Forschungsschwerpunkte ein effizientes, ergebnisorientiertes Forschungsmanagement.

Mit dem am 1. Januar 2016 in Kraft getretenen neuen Mittelfristkonzept für 2016-2022 ist es zu Umgestaltungen in der Akzentsetzung und zur Anpassung der Forschungsschwerpunkte an die sich verändernden Problemlagen in den Untersuchungsräumen des IAMO gekommen. Im Vergleich zum Mittelfristkonzept 2008-2015 erfahren nun die folgenden Aspekte eine stärkere Berücksichtigung:

- Auswirkungen globaler Prozesse auf die Wirtschaft und Umwelt der Forschungsregion,
- Entwicklungen in Zentralasien, dem Kaukasus sowie in Russland und der Ukraine,
- Länderübergreifende vergleichende Analysen,
- Interdisziplinarität der Forschung,
- und der Dialog mit Gesellschaft, Politik und Gesellschaft.

Der über die nächsten Jahrzehnte sich weiter verschärfende Druck auf die agrarischen Ressourcen und der Klimawandel stellen die Agrarwissenschaften weltweit vor große Herausforderungen. Eine verbesserte und dabei ökologisch nachhaltige Nutzung der gewaltigen landwirtschaftlichen Marktpotenziale in den großen GUS-Flächenstaaten und die wachsenden Unsicherheiten auf den Weltagrarmärkten verschärft durch massive Handelsbeschränkungen der wichtigen osteuropäischen Exportländer stehen zunehmend im Fokus der Forschung des IAMO. Auch wenn genuin transformationsspezifische Fragestellungen, z.B. in Mitteleuropa, kaum noch eine Rolle spielen, so prägt die sozialistische Vergangenheit auch dort weiterhin die Entwicklung der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Erinnert sei hier nur an die spezifisch duale Agrarstruktur, nicht nur in den großen Flächenstaaten der ehemaligen Sowjetunion, sondern auch in vielen EU-Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch die tiefgehende vertikale Integration der Wertschöpfungsketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft vieler GUS-Staaten. Die Schaffung prosperierender ländlicher Räume, um der zunehmenden regionalen Divergenz und ruralen Verarmung entgegenzuwirken, stellt weiterhin ein ungelöstes Problem, nicht nur für China, sondern für alle eurasischen Transformationsökonomien dar.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Mittelfristkonzepts 2016 kam es als Reaktion auf veränderte globale und regionale Anforderungen bei den Forschungsschwerpunkten zu einer teilweisen Neuausrichtung. Gegenwärtig gibt es am IAMO fünf Forschungsschwerpunkte:

I. Politik und Institutionen
II. Nutzung natürlicher Ressourcen
III. Lebensverhältnisse im ländlichen Raum
IV. Organisation der Agrarproduktion
V. Koordination von Wertschöpfungsketten

Organisation und Management der Forschungsaktivitäten erfolgt zum einen in der "Koordinierungsgruppe Forschung", die sowohl die mittelfristige und strategische Ausrichtung der Forschung als auch die Vernetzung der Forschungsaktivitäten innerhalb des Instituts abstimmt. Daneben übernehmen die Forschungsschwerpunkte Koordinierungsfunktionen zwischen den

einzelnen Forschungsprojekten. Verantwortlich für die Koordination der Aktivitäten innerhalb eines Forschungsschwerpunktes sind ihre jeweiligen Leiterinnen und Leiter.

Die Beschreibung der Forschungsprojekte enthält auch einen Überblick über die beteiligten Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die eingebundenen externen (Gast)Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler. Hinzu kommen Informationen über Drittmittelgeber und institutionelle Kooperationspartner. Die restlichen Punkte des zweiten Kapitels beschäftigen sich mit wissenschaftlichen Kooperationen, bieten einen umfassenden Bericht zur Drittmitteleinwerbung und zur Mitarbeit des IAMO in Leibniz-Forschungsverbünden und Wissenschaftscampi sowie zur Publikationstätigkeit des IAMO. Hinzu kommen Berichte über die Arbeit der IAMO-Graduirtenschule und der Internationalen China-Forschergruppe. Dann erfolgt ein Überblick über die Entwicklung der Publikationstätigkeit des IAMO im Berichtszeitraum sowie über die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des IAMO gewonnenen Preise und Auszeichnungen. Den Abschluss des zweiten Kapitels bildet eine Darlegung der Aktivitäten des Instituts, um Chancengleichheit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erreichen.

2.2 FORSCHUNGSERGEBNISSE

2.2.1 Forschungsschwerpunkt 1: Politik und Institutionen

Ansprechpartner: Vladislav Valentinov

IAMO-Wissenschaftler*innen:	Iroda Amirova, Alfons Balmann, Saule Burkitbayeva, Lioudmila Chatalova, Jana Demoustier, Ivan Djuric, Ilkay Unay Gailhard, Siranush Ghukasyan, Taras Gagalyuk, Thomas Glauben, Thomas Herzfeld, Frederike Klümper, Michael Kopsidis, Vasyl Kvartiuk, Nozilakhon Mukhamedova, Martin Petrick, Franziska Schaft, Vladislav Valentinov
Externe Wissenschaftler*innen:	Gulsim Aitkhozhayeva, Kristof Van Assche, Miroslava Bavorová, Zuzana Bednaříková, Gulnar Bekenova, Ulrich Blum, Štefan Bojnec, Daniel W. Bromley, Katja Bruisch, Georg Fertig, Ibragim Ganiyev, Shavkat Hasanov, Gayrat Ibragimov, Martin Ivanov, Ukilyay Kerimova, Olim Murtazaev, Mats Olson, Ulrich Pfister, Richard Pomfret, Inkar Saudambekova, Max Spoor, Elena Ponkina, Patrick Svensson, Richard Tilly, Abdusame Tajiev, Tommaso Trevisani, Insa Theesfeld, Saule Yessengazieyeva, Vlade Zaric
Gastwissenschaftler*innen:	Gulsim Aitkhozhayeva, Kristof Van Assche, Katja Bruisch, Gayrat Ibragimov, Martin Ivanov, Lorena Lombardozzi, Inkar Saudambekova, Abdusame Tajiev, Andrey Tkachenko
Drittmittel:	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Leibniz-Wettbewerb (SAW), VolkswagenStiftung
Kooperationspartner:	Bulgarische Akademie der Wissenschaften, (Bulgarien) Institute of Agricultural Economics and Information (Tschechien), Kazakh National Agrarian University (Kasachstan), Turar Ryskulov New Economic University (Kasachstan), University of London (Großbritannien), University of Alberta (Kanada), University of Adelaide (Australien), International Institute of Social Studies, Erasmus University Rotterdam (Niederlande), IAK Agrar Consulting GmbH (Deutschland), GFA Consulting Group GmbH (Deutschland), Lund University, Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung, Kiew (Ukraine), University of Wisconsin-Madison (USA), Westfälische Wilhelms-Universität

Münster, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Eberhard Karls Universität Tübingen, Trinity College (Irland), University of Primorska (Slowenien), Universität Belgrad (Serbien), Altai State University (Russland), Higher School of Economics (Russland), All-Russian Nikonov-Institute of Agrarian Problems and Informatics (Russland), Samarkand Agrarian Institute (Usbekistan)

Der Forschungsschwerpunkt unterstreicht die Einbettung ökonomischer Phänomene in die institutionelle Umwelt mit einer ausgeprochen politischen und kulturellen Dimension. Die Heterogenität wirtschaftlicher Transformationspfade lässt sich dabei zu einem erheblichen Teil auf unterschiedliche politische und kulturelle Institutionen zurückführen, die sich nicht zuletzt durch zirkuläre kumulative Dynamiken auszeichnen. In struktureller Hinsicht umfasst der Analyserahmen mehrere Ebenen. Auf Makroebene werden die Auswirkungen der nationalen und internationalen politischen Regimes auf das Verhalten der lokalen Akteure untersucht. Darunter fallen unter anderem vergleichende Untersuchungen über die politische Ökonomie der Agrarpolitik in unterschiedlichen föderalen Systemen sowie zu den Auswirkungen politisch motivierter Handelsumlenkungen im internationalen Agrarhandel auf den Agrarsektor einzelner Länder. Bezogen auf die Mikroebene liegt das Hauptaugenmerk auf individuellen Entscheidungsprozessen über die Teilnahme an Arbeitsmärkten und Agrarumweltmaßnahmen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet hierbei die Regelung des individuellen Zugangs zu Land und Wasser.

In zeitlicher Hinsicht behandeln die Studien dieses Forschungsschwerpunktes sehr unterschiedliche Zeithorizonte. Es werden nicht nur aktuelle politische und institutionelle Dynamiken unter die Lupe genommen, sondern auch historischer institutioneller Wandel in seinen langfristigen Auswirkungen auf Wachstum und Agrarentwicklung in Transformationsprozessen. Zu fragen ist am Beispiel Deutschlands um 1800, ob radikale liberale Reformen wirklich langfristige Wachstumsprozesse erklären können. Ein weiteres Projekt untersucht die tieferen Gründe, warum in Südosteuropa über die letzten anderthalb Jahrhunderte dauerhaft kein nachholendes Wachstum stattfand. Schließlich gehen Studien der Frage nach, ob die gemeinschaftlich betriebene bäuerliche Landwirtschaft im späten Zarenreich wirklich der privaten Landwirtschaft ökonomisch unterlegen war und radikale Bodenprivatisierungen im Zuge der liberalen deutschen Agrarreformen Anfang des 19. Jahrhunderts tatsächlich das Agrarwachstum beschleunigt haben.

Die Beratungstätigkeit im Rahmen des Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialogs zeichnet sich dagegen durch eine ausgeprägte Zukunftsorientierung aus. Das Methodenspektrum ist sehr vielseitig und reicht von ökonometrischen Analysen über deskriptive Fallstudien bis hin zu Fokusgruppendiskussionen. Neben einer intensiven Forschungstätigkeit liegt ein weiterer Akzent des Forschungsschwerpunktes in der agrarpolitischen Beratungstätigkeit sowie auf der Bildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Partnerländern.

Bewässerungslandwirtschaft, Land- und Arbeitsverhältnisse in Zentralasien

Divergierende Entwicklungspfade trotz ähnlich gelagerter Startbedingungen sind ein Kennzeichen der Transformationsökonomien in den Untersuchungsregionen des IAMOs. Dies ist zum Beispiel der Fall für die zwei bewässerungsabhängigen landwirtschaftliche Regionen Südkasachstan und die usbekische Provinz Samarkand. Das kürzlich von der VolkswagenStiftung im

Rahmen der Initiative "Zwischen Europa und Orient – Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft" geförderte Projekt AGRICHANGE widmet sich einer evolutorischen Analyse des institutionellen Wandels der Land- und Arbeitsverhältnisse in den genannten beiden Regionen. Die im Rahmen des Projekts geplante Theorieentwicklung und empirische Forschung, sowie die Einbindung verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen sollen zu einem umfassenderen Verständnis von Transformationsprozessen im ruralen Raum beitragen. Weitere Ziele des Projekts bestehen im Ausbau der Zusammenarbeit mit Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Zentralasien und ihrer beruflichen Weiterentwicklung. Seit der Genehmigung des Projekts im Juli 2015 liegt der Fokus auf organisatorischer Arbeit. Dies beinhaltet die Auswahl der Promovenden aus allen teilnehmenden Einrichtungen, den Aufbau von Forschungsgruppen, die Gestaltung der individuellen Forschungsvorhaben und die Planung der Datenerhebung. Das Projekt bietet den ausgewählten Promovenden eine intensive Weiterbildung durch eine Reihe von Sommerschulen am IAMO und den Partnereinrichtungen. 2016 führten alle Promovenden Exkursionen in die Untersuchungsregionen durch. Die Ergebnisse dieser Exkursionen wurden im November 2016 auf einer wissenschaftlichen Konferenz in Samarkand vorgestellt und diskutiert.

DJANIBEKOV, N., VAN ASSCHE, K., VALENTINOV, V. (2016): Water governance in Central Asia: A Luhmannian perspective. *Society and Natural Resources, 29(7)*: 822-835.

DJANIBEKOV, N., AMIROVA, .I., BURKITBAYEVA, S. (2016): Transformation of agricultural value chains and collective action in irrigated areas. *Presentation* at the Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Uzbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

DJANIBEKOV, N., HASANOV, S. (2016): Overview of options for improving farm-level cotton production in Uzbekistan. *Presentation* at the IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", Almaty/Kazakhstan, 04.04.2016-06.04.2016.

MUKHAMEDOVA, N. (2016): Organization of rural labor and contractual arrangements. Presentation at the Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Uzbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

Der Zugang zu Wasser in Tadschikistan stand im Zentrum des von Frau Klümper 2016 erfolgreich verteidigten Promotionsvorhabens. Obwohl in Tadschikistan Wasser eigentlich reichlich vorhanden ist, stellt der begrenzte Zugang sowie die Verteilung des Oberflächenwassers für die Feldbewässerung eine Herausforderung dar. Zusätzlich haben die Bodenreformen seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion die Struktur der landwirtschaftlichen Wassernutzung stark verändert. Die Zahl selbständiger Landwirte stieg und die zentrale Koordination zwischen Wassernutzern nahm ab. Die gestiegene Zahl der Nutzer verstärkt die Konkurrenz um den Zugang zu Wasser, da diese mit formellen Landnutzungsrechten informelle Wasserzugangsrechte erhalten. Wasserrechte sind in der Realität nicht zu separieren von Landnutzungsrechten. Vielmehr sind Veränderungen im Wasserhaushalt durch Veränderungen in der Zahl und Struktur der Landnutzer sowie ihrer Rechte verursacht worden. Bislang missachtet die Forschung größtenteils die enge institutionelle Verbindung der beiden Ressourcen Land und Wasser. Vor diesem Hintergrund zielte das Promotionsvorhaben darauf ab, (1) die formellen und informellen Land- und Wassereigentumsrechte abzubilden und (2) den Ressourcennexus zu analysieren. Die empirische Analyse stützt sich auf Haushaltserhebungen bei Landwirten sowie auf qualitative Daten aus Fokusgruppendiskussionen, die in zwei Kreisen Tadschikistans durchgeführt wurden. Ausgewählte Ergebnisse illustrieren die große

Heterogenität der wahrgenommenen individuellen Wassernutzungsrechte sowie die relativ geringe Beteiligung der Landwirte an der Finanzierung der Infrastruktur.

Entscheidungsprozesse ländlicher Akteure

Die Notwendigkeit, sich einer rasch ändernden ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen aber auch natürlichen Umwelt anzupassen, setzt ländliche Akteure überall in Europa (und nicht nur dort) unter enormen Entscheidungsdruck. Entscheidungsverhalten auf ländlichen Arbeitsmärkten und bei Agrarumweltzahlungen in ausgewählten EU-Ländern standen im Vordergrund der 2016 erfolgreich verteidigten kumulativen Doktorarbeit von Frau Unay Gailhard. Der erste Teil ihrer Arbeit befasste sich mit den Faktoren, die die Entscheidung von Landwirten über die Teilnahme an Agrar-Umweltmaßnahmen beeinflussen. Sowohl die Vielfalt und der Umfang an Agrar-Umweltprogrammen als auch der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Gesamtfläche unterscheiden sich signifikant zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Zwei unabhängig voneinander durchgeführte Untersuchungen in Slowenien und Deutschland erforschten die Auswirkungen der Vermögenswerte der Landwirte auf die Entscheidungsfindung über ihre freiwillige Beteiligung an Agrar-Umweltmaßnahmen. Der zweite Teil der Arbeit verglich Unterschiede in den Faktoren, die das Wirtschaftsverhalten in den ländlichen und urbanen Räumen beeinflussen basierend auf zwei Fallstudien. Ausschlaggebend für diese Fragestellung waren soziale Risiken, wirtschaftliche Krisen und demographische Trends unter gesellschaftlich eher marginalisierten Gruppen, wie zum Beispiel eher schlecht in den Arbeitsmarkt integrierte Bevölkerungsgruppen und migrierende weibliche Arbeitskräfte. In methodischer Hinsicht hat sich die Arbeit auf diskrete Wahlverfahren und Verhaltensmodelle gestützt.

UNAY GAILHARD, I., BAVOROVA, M., PIRSCHER, F. (2015): Adoption of Agri-Environmental Measures by Organic Farmers: The Role of Interpersonal Communication. *Journal of Agricultural Education and Extension, 21 (2)*: 127-148.

UNAY GAILHARD, I., BOJNEC, S. (2015): Farm size and participation in agri-environmental measures: Farm-level evidence from Slovenia. *Land Use Policy, 46 (5)*: 273-282.

UNAY GAILHARD, I., KATARIA, K. (2014): Economic crisis and labour force transition to inactivity: A comparative study in German rural and urban areas. *Studies in Agricultural Economics, 116 (1)*: 25-32.

UNAY GAILHARD, I. (2016): Job access after leaving education: A comparative analysis of young women and men in rural Germany. *Journal of Youth Studies, 19 (10)*: 1355-1381.

Politische Ökonomie der Agrarpolitik

Das seit April 2016 laufende und im Rahmen des SAW-Leibniz-Wettbewerbs finanzierte Projekt "Politische Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen" (FEDAGRIPOL) befasst sich mit der Erklärung agrarpolitischer Entscheidungsbildung und Politikgestaltung in Systemen mit einer föderalen Struktur. Insbesondere wird die konkurrierende Zuständigkeit von Gliedstaaten und Gesamtstaat innerhalb eines Bundesstaates oder Staatenbundes auf dem Gebiet der Agrarpolitik untersucht. Aus theoretischer Sicht zielt das Projekt auf eine Erweiterung der bisherigen polit-ökonomischen Literatur, die sich vor allem auf fiskalische Problemstellungen konzentriert. Die Agrarpolitik unterscheidet sich grundlegend von der Steuerpolitik, da es hier eher um die Betrachtung von staatlichen Ausgaben als um die Verteilung staatlicher Einnahmen geht. Im Rahmen des empirischen Teils des Forschungsprojekts werden die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union und die Agrarpolitik der Russischen Föderation miteinander verglichen. In beiden Systemen haben die Mitgliedsstaaten bzw. Provinzen

einen gewissen Entscheidungsspielraum, wie von der höheren Ebene entwickelte Politikinstrumente implementiert werden. In vielen Fällen ist aber zusätzlich eine Kofinanzierung vorgesehen, d.h. Budgetrestriktionen beider Entscheidungsebenen sind in der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen. Erste vorläufige Ergebnisse der Quantifizierung der Agrarunterstützung in Anlehnung an das Producer Support Estimate (PSE) der OECD verdeutlichen die regionalen Variationen sowohl zwischen den EU-Mitgliedstaaten als auch innerhalb der Russischen Föderation. Die Ergebnisse von FEDAGRIPOL tragen zu einem besseren Verständnis der Entwicklungen der Agrarproduktion und des Strukturwandels in der Landwirtschaft in Abhängigkeit von den jeweiligen Politikregimes und institutionellen Rahmenbedingungen bei.

Politisch induzierte Handelsumlenkungen auf internationalen Agrarmärkten und der serbische Agrar- und Lebensmittelhandel

In den letzten Jahren wurde der internationale Agrar- und Lebensmittelhandel turbulenten politischen Einflüssen unterworfen. Erwähnt sei nur der Ukraine-Konflikt, der auch geopolitische Auseinandersetzungen zwischen der EU und Russland beinhaltet. Diese werden im Agrarbereich in Form eines "Handelskrieges" ausgetragen, der bis nach Südosteuropa ausstrahlt. Vor diesem Hintergrund zielt das vom DAAD kürzlich bewilligte und von Glauben und Djuric geleitete Projekt "Globale Handelsumlenkung – Handelsschranken zwischen Ost und West: Folgenabschätzung für den serbischen Agrar- und Lebensmittelhandel" (GTRS) darauf ab, die Auswirkungen der laufenden Entwicklungen im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnisse (insbes. die Importbeschränkungen) zwischen den Ländern des "Westens" (insbes. EU) und des "Ostens" (insbes. Russland) zu analysieren. Beide Handelspartner sind von großer Bedeutung für die serbische Landwirtschaft, da sowohl die EU als auch Russland zu den wichtigsten Exportzielen für serbische Agrarprodukte zählen. Das Projekt konzentriert sich daher auf die Entwicklungen im serbischen Agrarhandel in Richtung EU und Russland in einer Periode der globalen Handelsumlenkung, die durch den russischen Importstopp für westliche Agrarerzeugnisse (v.a. aus der EU) im Jahr 2014 hervorgerufen wurde. Das Projekt beinhaltet:

- Analyse der Handelsbeziehungen zwischen Serbien und der EU sowie Serbien und Russland mit dem Ziel, die Effekte der geopolitisch induzierten internationalen Handelsumlenkung auf den serbischen Agrarhandel zu untersuchen;
- Identifizierung der Effekte des russischen Importstopps auf den serbischen Agrarexport und die Entwicklung der heimischen Lebensmittelpreise. Der Fokus liegt hierbei auf der Marktintegration zwischen Serbien und der EU sowie zwischen Serbien und Russland anhand ausgesuchter landwirtschaftlicher Erzeugnisse;
- Analyse der Vor- und Nachteile der gegenwärtig sich vollziehenden internationalen Handelsumlenkung auf den serbischen Agrarhandel und zukünftige Entwicklungen im Agrarsektor;
- Wissenstransfer über Effekte unterschiedlicher handelspolitischer Maßnahmen mit der Zielgruppe junger serbischer Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen;
- Dissemination der Projektergebnisse unter relevanten Stakeholdern und Entscheidungsträgern.

Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)

Das Projekt *Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog* (APD) wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert und in Kooperation mit der GFA Consulting Group GmbH als Mandatar, der IAK Agrar Consulting GmbH, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) und AFC Consultants International als Projektdurchführer sowie dem ukrainischen Institut für Wirtschaftsforschung und Politikberatung (IER) als Projektträger umgesetzt.

Ziel des Kooperationsprojekts ist eine nachfrageorientierte Politikberatung von ukrainischen

Entscheidungsträgern und Gesetzgebern bei der Reform der Agrarpolitik, der Agrargesetzgebung und für die Implementierung einer nachhaltigen Weiterentwicklung des Agrarsektors. Dazu werden vor allem deutsche, hier u.a. ostdeutsche, aber auch internationale, insbesondere EU-Erfahrungen, bei der Gestaltung agrarpolitischer Rahmenbedingungen sowie bei der Organisation von entsprechenden Institutionen bereitgestellt. Dabei stehen u. a. Themen wie Agrarwirtschaft und -handel, Reform des Bodenmarktes, Produkt- und Qualitätsstandards, Entwicklung des ländlichen Raumes sowie Aus- und Weiterbildung im Fokus. Das Projekt unterstützt auch die methodische Fortbildung von Entscheidungsträgern und die Etablierung von deutsch-ukrainischen Partnerschaften.

IAMO-Wissenschaftlerinnen und -wissenschaftler haben seit 2013 im Rahmen des Projekts ihre Expertise zu verschiedenen Themen mittels Vorträgen, Beratungen und Veröffentlichungen in der Reihe "Agrarpolitische Berichte" eingebracht. Dabei wurde beispielsweise die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung von Agrarunternehmen ebenso thematisiert wie auch Einschätzungen zur Produktivität und Effektivität ukrainischer landwirtschaftlicher Betriebe oder zu den potentiellen Auswirkungen des Klimawandels auf die Weizenproduktion in der Ukraine vorgestellt. Auf institutioneller Ebene gab es eine vergleichende Bewertung der ukrainischen Getreideausfuhrpolitik und die Diskussion möglicher Politikoptionen zur Reform der Nationalen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Ukraine.

GAGALYUK, T., SCHAFT, F. (2016): Corporate Social Responsibility in Agribusiness. *Agricultural Policy Report APD/APR/08/2016.*

MÜLLER, D., JUNGANDREAS, A., KOCH, F. J., SCHIERHORN, F. (2016): Impact of Climate Change on Wheat Production in Ukraine. *Agricultural Policy Report APD/APR/02/2016*.

TILLACK, P., STEPANIUK, O. (2015): Umstrukturierung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR – Politikoptionen für die Agrarforschung der Ukraine. *Agrarpolitische Berichte APD/APB/01/2015*.

Institutioneller Wandel und Wachstum in marktwirtschaftlich orientierten historischen Transformationsprozessen

Der "Big-bang"-Ansatz spielt eine große Rolle in der Wirtschaftsgeschichte, der Transformations- und Entwicklungsökonomik. Michael Kopsidis vom IAMO hinterfragt in Kooperation mit Daniel W. Bromley von der University of Wisconsin-Madison diesen Ansatz, der auch und gerade auf moderne Transformationsländer Anwendung findet. Radikaler institutioneller Wandel beschleunigt demnach langfristig das Wirtschaftswachstum, selbst wenn er diktatorisch erzwungen wird. Anhänger des "Big-Bang-Ansatzes" glauben, hierfür in der Geschichte eine Bestätigung zu finden mit weitreichenden Implikationen für die Gegenwart. Konkret geht es um die im Zuge der Napoleonischen Eroberungen in Deutschland von fast allen deutschen Staaten durchgeführten tiefgreifenden liberalen Reformen, die der älteren Historiographie folgend erst modernes Wachstum in Deutschland induziert und die Industrialisierung ermöglichte hätten. Umfangreiche jüngere Forschungen haben diesen staatsfixierten Ansatz zur Erklärung der außerordentlichen deutschen Wachstumsdynamik im 19. Jahrhundert erheblich relativiert. Doch vor wenigen Jahren haben Institutionenökonomen, namentlich Daron Acemoglu, die alte Sicht unter Verwendung ökonometrischer Modelle wieder belebt. Michael Kopsidis und Daniel W. Bromley haben nun analysiert, ob die reiche historisch-empirische Evidenz den staats- und institutionenfixierten "Big-bang"-Ansatz zur Erklärung der deutschen Industrialisierung bestätigt. Zusätzlich haben sie das ökonometrische Modell von Acemoglu und seinen Kollegen kritisch hinterfragt und ein eigenes ökonometrisches Modell geschätzt, das stärker langfristige ökonomische und soziale

Trends berücksichtigt. Demnach sind von den liberalen Reformen um 1800 keine nennenswerten Wachstums- und Industrialisierungseffekte ausgegangen. Nichts spricht dafür, dass die nach 1840 einsetzende deutsche Industrialisierung durch einen institutionellen "Big Bang" um 1800 regional differenziert je nach Intensität des "Reformschocks" beeinflusst worden ist. Eine ergänzende Analyse des institutionellen Wandels im 18. und 19. Jahrhundert spricht ebenfalls dafür, dass gradueller institutioneller Wandel für die deutsche Industrialisierung die entscheidende Rolle gespielt hat, der schon lange vor der französischen Revolution eingesetzt hatte und keine alles umwälzende "Revolution von oben" um 1800. Staatliches Handeln kann in keinem Fall eine gesellschaftliche und ökonomische Dynamik erzeugen, geschweige denn eine fehlende Dynamik substituieren, wohl aber laufende strukturelle Veränderungen unterstützen. Die Forschungsergebnisse von Kopsidis und Bromley sind auch in der F.A.S. am 22. November 2015 unter dem Titel "Macht Napoleon die Preußen reich?" von Philip Plickert diskutiert worden.

KOPSIDIS, M., BROMLEY, D. W. (2016): The French Revolution and German Industrialization: Dubious Models and Doubtful Causality, *Journal of Institutional Economics*, *12(1)*, *2016*: 161-190.

KOPSIDIS, M., BROMLEY, D. W. (2017): Explaining German Economic Modernization: French Revolution, Prussian Reforms and the Inevitable Continuity of Change, *Annales* (im Druck).

In Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen aus Südosteuropa, Deutschland und Westeuropa – an erster Stelle ist der bulgarische Historiker Martin Ivanov zu nennen – geht Michael Kopsidis vom IAMO der Frage nach, warum es in Südosteuropa trotzt intensiver Bemühungen über die letzten 150 Jahre nicht gelungen ist, zu den wirtschaftlich führenden Ländern Europas aufzuschließen. Vielmehr nimmt seit vier Jahrzehnten der Entwicklungsabstand sogar noch kontinuierlich zu. Dieser divergente Trend hat im Zuge der Finanzkrise als letztes südosteuropäisches Land auch Griechenland erfasst. Im Frühjahr 2017 ist als Teil eines internationalen Buchprojekts zur Industrialisierung in der globalen Peripherie 1870-2010 unter der Leitung von Kevin O'Rourke (All Souls College Oxford) und Jeffrey Williamson (Madison/Harvard) ein von Michael Kopsidis und Martin Ivanov verfasstes Kapitel zur Industrialisierung und De-industrialisierung Südosteuropas bei Oxford University Press erschienen. Hinzu kommt die Mitarbeit beider Wissenschaftler an einem mehrbändigen Handbuch zur Geschichte Südosteuropas. Eine empirische Studie zur bulgarischen Agrarentwicklung 1870-1940 erscheint ebenfalls 2017 in den *Südost-Forschungen*. Michael Kopsidis wurde im Berichtszeitraum für seinen im Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte erschienenen Aufsatz "Bäuerliche Landwirtschaft und Agrarwachstum: Südosteuropa 1870-1940 im Licht moderner Entwicklungstheorie" mit dem dritten Preis der Fritz Thyssen Stiftung für die besten sozialwissenschaftlichen Aufsätze des Jahrgangs 2014 ausgezeichnet.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (2017): Industrialization and De-Industrialization in Southeast Europe, in: O'ROURKE, K. H., WILLIAMSON, J. G. (Hrsg.): The Spread of Modern Industry to the Periphery since 1871, Oxford: Oxford University Press, S. 91-114.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (2017): Was Gerschenkron right? Bulgaria's agricultural growth during the Interwar period in the light of modern development economics, *Südost-Forschungen* (im Druck).

Industrialisierung und dynamische Agrarentwicklung gingen in Europa Hand in Hand – angeblich nur nicht in Russland. Die spezifische Agrarverfassung der bäuerlichen Ökonomie gilt gemeinhin als verantwortlich für die "russische Rückständigkeit". Insbesondere die Dominanz gemeinschaftlicher Formen der Landnutzung bzw. die nur zögerliche Durchsetzung von privatem Bodeneigentum selbst nach den Agrarreformen von 1861 macht man für eine gehemmte Agrarentwicklung verantwortlich. Neuere Forschungsergebnisse belegen dagegen für Westeuropa 1400-1800, dass eine auf gemeinschaftlicher Bewirtschaftung beruhende bäuerliche Ökonomie mit dynamischem Agrarwachstum und Marktorientierung vereinbar ist. Die Befunde lassen bezweifeln, dass eine private Landwirtschaft allen anderen Eigentumsformen per se überlegen ist. Mehr noch, eine marktorientierte, dynamische Agrarentwicklung hat keine Privatisierung des Bodens als zwingende Voraussetzung. Neue Daten erlauben es, diese Fragen auch für die russische Landwirtschaft im späten Zarenreich zu analysieren. Erste im Journal of Peasant Studies 2015 veröffentlichte Ergebnisse zeigen, dass die private der gemeinschaftlichen Landwirtschaft 1880-1913, wenn überhaupt, kaum überlegen war. Ein regionaler Vergleich der Agrarproduktion innerhalb des europäischen Russlands 1880-1913 unter Berücksichtigung von Unterschieden in der Bodenverfassung und in der Intensität des Anschlusses an vielversprechende urban-industrielle Absatzmärkte ist gegenwärtig in Arbeit. Projektpartner sind Katja Bruisch vom Trinity College Dublin und Daniel W. Bromley.

Ein weiteres Forschungsprojekt von Michael Kopsidis in Zusammenarbeit mit Ulrich Pfister von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster beschäftig sich mit den Triebkräften der deutschen Agrarentwicklung 1600-1900. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob die liberalen Agrarreformen um 1800 einen strukturellen Bruch darstellten, da erst durch die Durchsetzung uneingeschränkter privater Eigentumsrechte am Boden unüberwindliche institutionelle Wachstumsblockaden in der deutschen Landwirtschaft beseitigt worden seien – so die klassische Erzählung. Dagegen stehen neuere entwicklungsökonomische und wirtschaftshistorische Forschungen, die Agrarentwicklung als einen vornehmlich nachfrage- bzw. marktinduzierten Prozess sehen und die Flexibilität sowie die schon weitreichende Marktorientierung der traditionellen Agrarverfassung vor den Reformen betonen. Erstmals gelang es mit Sachsen für eine deutsche Region nachzuweisen, dass der Wachstumseffekt der radikalen Agrarreformen zu Anfang des 19. Jahrhunderts eher gering zu veranschlagen ist. Langfristigen demographisch-ökonomischen Determinanten der Realeinkommen und somit der Nachfrage nach Lebensmitteln kam dagegen die entscheidende Bedeutung zu, damit die Landwirtschaft während der Industrialisierung den Übergang zum modernen Wachstum vollziehen konnte. Dieses Ergebnis spricht dafür, das Wachstumspotenzial radikaler Reformen in Transformationsprozessen nicht zu überschätzen. Weitere Forschungen zum westlichen Westfalen und zum Niederrhein 1740-1860 haben die Befunde für Sachsen bestätigt.

KOPSIDIS, M. (2015): Northwest Germany, 1750-2000, in: THOEN, E., SOENS, T. (Hrsg.): Struggling with the Environment: Land Use and Productivity. Economy and Society in North-western Europe, 500-2000, S. 340-380.

PFISTER, U., KOPSIDIS, M. (2016): Strukturelle Transformation hin zum "Industriestaat" unter den Bedingungen der Grundherrschaft: Die Entwicklung der sächsischen Landwirtschaft vom späten 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, in: SÄCHSISCHES STAATSARCHIV (Hrsg.): Wissen – Wolle – Wandel. Merinozucht und Agrarinnovation in Sachsen im 18. und 19. Jahrhundert, 2016, Halle: Mitteldeutscher Verlag, S. 11-41.

KOPSIDIS, M., PFISTER, U., SCHOLTEN, F., BRACHT, J. (2017): Agricultural output growth in a proto- and early industrial setting: Evidence from sharecropping in Western Westphalia and the Lower Rhineland, c. 1740-1860, *Rural History, 28/1*: 1-26.

Auswirkungen von Marktunsicherheit, Projektspezifika und Förderpolitik auf Bioenergie-Investitionen: Ein Realoptionsansatz

Das 2016 abgeschlossene und erfolgreich verteidigte Dissertationsprojekt von Lioudmila Chatalova beschäftigt sich mit den möglichen zukünftigen Szenarien der Bioenergieproduktion aus landwirtschaftlichen Rohstoffen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Untersuchung der Auswirkungen von multiplen Unsicherheiten auf polypolistischen Faktor- und Absatzmärkten auf irreversible Investitionen in Bioenergie unter alternativen Politikszenarien. Hierfür ist ein realoptionsbasiertes stochastisch-dynamisches partielles Gleichgewichtsmodell entwickelt worden, das den Bioenergiemarkt als Verbindungsglied zwischen dem Energie- und dem Nahrungsmittelmarkt abbildet. Die angenommenen Unsicherheiten (unsichere Absatzpreise und Nachfrage) sind über geometrische Brownsche Prozesse abgebildet. Die folgenden Fragen haben die Forschung geleitet:
(I) Welche Auswirkungen hat eine explizite Berücksichtigung multipler Unsicherheiten auf strategische Entscheidungen der Bioenergieproduzenten? (II) Welche Rolle spielen Projektspezifika (hohe variablen Kosten, lange Bauzeiten und die Option einer vorübergehenden Produktionsunterbrechung) für die Investitionsentscheidung unter Unsicherheit? (III) Was sind die makroökonomischen Implikationen der politischen Bioenergieförderung solcher Investitionsprojekte?

Die Ergebnisse der empirisch unterlegten Simulationen zeigen, dass für irreversible Bioenergie-Investitionen mit hohen variablen Kosten und längerer Bauzeit, die im Falle einer ungünstigen Entwicklung vorübergehend eingestellt werden können, steigende Unsicherheit zu höherer Investitionsbereitschaft führen kann. Wenn diese Projektspezifika gleichzeitig auftreten, können sie den negativen Effekt der zunehmenden Unsicherheit auf die Investitionsbereitschaft neutralisieren oder sogar umkehren. Diese Beobachtung deutet darauf hin, dass die Schwellenpreise landwirtschaftlicher Investitionsprojekte tendenziell einer Überbewertung unterliegen, wenn ihre Investitionsspezifika nicht berücksichtigt werden. Eine wohlfahrtsökonomische Analyse der politischen Förderung solcher Projekte zeigt, dass sowohl finanzielle (Fixkostensubventionen) als auch regulatorische (Absatzpreisgarantien) Förderinstrumente den positiven Effekt der Projektspezifika auf die Investitionsbereitschaft unter zunehmender Unsicherheit verstärken. Des Weiteren zeigt die Analyse, dass eine förderungsbedingte Investitionszunahme zum Wohlfahrtsverlust führt. Einzig die Produzenten von Agrarrohstoffen, und damit letzten Endes die Agrarlandbesitzer, profitieren von der Bioenergieförderung. Die Ergebnisse relativieren somit zentrale Aussage der Investitionstheorie über den stetig positiven Zusammenhang zwischen der Höhe der Unsicherheit und des optimalen Investitionspreises und liefern somit eine Motivation für eine genauere Kalibrierung realoptionsbasierter Modelle.

CHATALOVA, L. (2016): Market Uncertainty, Project Specificity and Policy Effects on Bioenergy Investments: A Real Options Approach. Doctoral Thesis. *Studies on the Agricultural and Food Sector in Central and Eastern Europe, Bd. 83*, Halle (Saale).

2.2.2 Forschungsschwerpunkt 2: Nutzung natürlicher Ressourcen

Ansprechpartner: Daniel Müller, Nodir Djanibekov

IAMO-Wissenschaftler*innen:	Eefje Aarnoudse, Iroda Amirova, Franziska Appel, Nurzat Baisakova, Alfons Balmann, Maria Belyaeva, Ihtiyor Bobojonov, Saule Burkitbayeva, Lioudmila Chatalova, Jarmila Curtiss, Nodir Djanibekov, Changxing Dong, Frederike Gehrigk, Brett Hankerson, Frans Hermans, Thomas Herzfeld, Anne Jungandreas, Friedrich Johannes Koch, Kristin Leimer, Catalina Munteanu, Nozilakhon Mukhamedova, Daniel Müller, Alexander Prishchepov, Klodjan Rama, Amanda Sahrbacher, Christoph Sahrbacher, Franziska Schaft, Florian Schierhorn, Ilkay Unay Gailhard, Fang Yin, Zhanli Sun
Externe Wissenschaftler*innen:	Miroslava Bararova, Jacques-Eric Bergez, Bettina Blümling, Mark Brady, Ricardo Grau, Ignacio Gasparri, Gregorio Gavier-Pizarro, Norbert Hirschauer, Patrick Hostert, Tobias Kuemmerle, Tobia Lakes, Matias Mastrangelo, Patrick Meyfroidt, Darla Munroe, Oliver Mußhoff, Martin Odening, Volker Radeloff, Aude Ridier, Klaus Salhofer, Insa Theesfeld, José Norberto Volante, Wei Qu (Lanzhou University, China).
Gastwissenschaftler*innen:	Ali Akber (Khulna University), Daniel Chrisendo (Humboldt-Universität zu Berlin), Yuansheng Jiang (Sichuan Agricultural University), Thomas Kastner (Universität Klagenfurt), Dan Liu (Sichuan Agricultural University), Mats Olsson (Universität Lund), Elena Ponkina (Altai State University), Shemei Zhang (Sichuan Agricultural University), Kai Wegerich (International Water Management Institute), Liangzhi You (International Food Policy Research Institute, IFPRI), Edvin Zhllima (Tirana Agricultural University), Sherzod Muminov (SIC ICWC, Usbekistan), Lorena Lombardozzi (SOAS, University of London).
Drittmittelquellen:	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Europäische Kommission, 7. Forschungsrahmenprogramm der EU und Horizon 2020, Pakt

für Innovation und Forschung, Robert Bosch Stiftung, Edmund Rehwinkel-Stiftung, Alexander von Humboldt-Stiftung, VolkswagenStiftung, Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst, Königlich Niederländische Akademie der Künste und Wissenschaften (KNAW), Niederlande, National Science Foundation (China), National Social Science Foundation (China).

Kooperationspartner:

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Landwirtschaftliche Fakultät), Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB), Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ), Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Institut für Landschaftsökologie), Humboldt-Universität Berlin (Geographisches Institut), Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Integrative Research Institute on the Transformation of Human-Environment Systems), University of Copenhagen (Dänemark), University of Wisconsin-Madison (Department of Forest and Wildlife Ecology) (USA), Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Soziale Ökologie (Universität Klagenfurt), Sichuan Agricultural University (China), Georg-August Universität Göttingen, The Ohio State University (Department of Geography) (USA), Timiryazev Agricultural Academy, Moskau (Russland), Institute for Agricultural Problems and Informatics (VIAPI), Moskau (Russland), Russian Academy of Sciences, Ukrainian Agribusiness Club (UCAB), Kiew (Uk raine), Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS), Astana (Kasachstan), Universität Aarhus (Institut für Agrarökologie) (Dänemark), Center for International Research on Environment and Development (Frankreich), University of Copenhagen (Department of Geosciences and Natural Resources) (Dänemark), Agrarökonomisches Forschungsinstitut der Niederlande, Department of Agricultural and Land Economy (University of Florence) Italien), Swedish University of Agricultural

Science (SLU, Department of Economics), Agrocampus Ouest (UMR SMART), Rennes (Frankreich), INRA Toulouse, Université catholique de Louvain (Earth and Life Institute) (Belgien), Universität Glasgow (Großbritannien), Universität Wageningen (Niederlande), Chinese Academy of Sciences (Kunming Institute of Botany), Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP), Zhejiang University (China), Huazhong Agricultural University (China), Gansu Academy of Social Sciences (China), Institut für Agrar- und Umweltforschung (CEMAGREF), Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria, INTA (Argentinien), Universidad Nacional de Mar del Plata (Argentinien), Universidad Nacional de Tucumán (Argentinien), Universidad Nacional de Salta (Argentinien), Karaganda State University (Kasachstan), Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan (ACBK) (Kasachstan), Samarkand Agricultural Institute (Usbekistan)

Die landwirtschaftliche Produktion muss substantiell erhöht werden, um die steigende weltweite Nachfrage nach Lebensmitteln, Futtermitteln und anderen nachwachsenden Rohstoffen zu decken. Allerdings sind die dafür notwendigen Produktionssteigerungen zunehmend durch Klimawandel, Bodendegradation, Nährstoffmangel und wachsende Wasserknappheit gefährdet. Darüber hinaus verschärft sich die Nachfrage nach Land und Wasser auch aufgrund des zunehmenden Flächenanspruchs durch Naturschutzgebiete, der Speicherung von Kohlenstoff sowie forcierter Urbanisierung, mit weitreichenden Folgen für die ländliche Bevölkerung und die Agrarindustrie. Eine zentrale Zukunftsherausforderung wird es daher sein, die Nutzungskonflikte einer notwendigen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion bei gleichzeitiger Erhaltung essentieller Ökosystemleistungen und der biologischen Vielfalt auszubalancieren, um die Ressourcenbasis für zukünftige Produktionssteigerungen nicht zu gefährden.

Forschung zu Wechselbeziehungen zwischen landwirtschaftlicher Produktion und natürlichen Ressourcen ist auch in den Transformationsländern von hoher Relevanz, da die grundlegenden wirtschaftlichen und institutionellen Reformen nach dem Zusammenbruch des Sozialismus Landschaft, Umwelt und Lebensverhältnisse stark verändert haben. Das übergeordnete Ziel dieses Forschungsbereichs ist es, Erkenntnisgewinne über Mensch-Umwelt-Interaktionen in ländlichen Gebieten der Transformationsländer zu schaffen, Wege zu einer nachhaltigeren Nutzung von Boden- und Wasserressourcen aufzuzeigen und tragfähige Lösungsansätze vorzuschlagen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in diesem Forschungsbereich Methoden aus den Sozial- und Naturwissenschaften integriert, mit dem Ziel, die Ressourcendynamik und ihre Auswirkungen auf unterschiedlichen räumlichen und zeitlichen Skalen sowohl quantitativ als auch qualitativ zu untersuchen. Die methodischen Ansätze umfassen sowohl top-down Analysen auf nationaler bis kontinentaler Ebene also auch partizipative bottom-up Analysen

lokaler sozial-ökologischer Systeme. Daher ist dieser Forschungsbereich auf abteilungsübergreifende Zusammenarbeit angewiesen, kooperiert eng mit anderen Leibniz-Instituten und profitiert von der Einbindung in nationale und internationale Forschungsnetzwerke.

Themen in diesem Forschungsbereich umfassen in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion die Quantifizierung landwirtschaftlicher Produktionspotenziale, Analysen der Ursachen und Determinanten von Landnutzungsänderungen, die Modellierung von Auswirkungen des Klimawandels auf die landwirtschaftliche Produktion sowie Anpassungsstrategien an den Klimawandel. In Südostasien arbeiten wir zu den Auswirkungen von finanziellen Anreizsystemen zur Steigerung der Kohlenstoffspeicherung in Vegetation und Boden. In Zentralasien und China, untersuchen IAMO-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Einflüsse auf Bodendegradation, nachhaltige Bewässerungssysteme, die Möglichkeiten effizienterer Wassernutzung sowie die Anpassung von Landnutzern an den Klimawandel. Querschnittsthemen umfassen die Arbeiten zu den Möglichkeiten einer nachhaltigen Intensivierung der Agrarproduktion in verschiedenen Fallstudien, der regionalen und globalen Bewertung von Konkurrenzen um Land und Wasser sowie zu Konflikten in der Nutzung natürlicher Ressourcen.

Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft beratend zur Seite zu stehen und Lösungsansätze zu entwickeln im Spannungsfeld zwischen der notwendigen Steigerung der Agrarproduktion und einem nachhaltigen Management natürlicher Ressourcen. Alleinstellungspotenzial für das IAMO haben die großflächigen Analysen nachhaltiger landwirtschaftlicher Produktionspotenziale sowie die Beurteilung der möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Agrarproduktion in Russland, der Ukraine und Zentralasien.

Dieser Forschungsbereich zielt mittels interdisziplinärer Ansätze darauf ab, ein besseres Verständnis der Nutzungskonflikte zwischen der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und dem Management natürlicher Ressourcen zu entwickeln.

Die Ergebnisse sollen politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger bei der Ausarbeitung von nachhaltigen Nutzungsstrategien von Boden- und Wasserressourcen unterstützen. Um die Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Ernährungssicherung, ökonomischer Entwicklung und dem Erhalt der natürlichen Ressourcenbasis in den Transformationsländern zu begleiten, bearbeitet der Forschungsschwerpunkt die folgenden zentralen Themen:

- Einfluss sozioökonomischer und naturräumlicher Rahmenbedingungen und Veränderungen auf die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe und Unternehmen.
- Quantifizierung technischer und ökonomischer landwirtschaftlicher Produktionspotenziale unter Berücksichtigung naturräumlicher Standortbedingungen und Bewertung der Potenziale in Bezug auf sozioökonomische und ökologische Nachhaltigkeit.
- Analyse und Bewertung der Ursachen und Determinanten von Landnutzungsänderungen auf verschiedenen räumlichen Ebenen.
- Modellierung und Prognose von Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft und Möglichkeiten der Adaption an den Klimawandel.
- Zusammenhänge zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Bodendegradation.
- Analyse landwirtschaftlicher Wassernutzung und Ausarbeitung von Maßnahmen und Politiken, die zu einer effizienteren Wassernutzung beitragen können.

Für den Berichtszeitraum lassen sich die Arbeiten im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes in vier Arbeitsbereiche einteilen:

- Institutionenökonomik natürlicher Ressourcen
- Analyse von Zielkonflikten in der Ressourcennutzung
- Landsystemforschung
- Landwirtschaft und Klimawandel

In Folgenden werden die spezifischen Aktivitäten, Projekte und Publikationsleistungen dieser vier zentralen Arbeitsbereiche des Forschungsschwerpunkts dargelegt:

Institutionenökonomik natürlicher Ressourcen

In etlichen Transformationsländern sind Eigentumsrechte sowie Rechte auf Zugang und Nutzung von Wasser nur unzureichend definiert und es mangelt an Anreizen für gemeinsame Maßnahmen, um Bewässerungsinfrastrukturen zu erhalten. Zu einem hohen Grad, aber von Land zu Land verschieden, trifft dies auch auf die Land- und Waldnutzung zu. Im Rahmen des Forschungsprojekts wird unter Leitung von Thomas Herzfeld und Nodir Djanibekov – teilweise interdisziplinär – theoretische und empirische Forschung betrieben, um das Handeln von Landwirten angesichts institutioneller Sachzwänge bei der landwirtschaftlichen Wasserbewirtschaftung und der Landnutzung besser zu verstehen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzen hauptsächlich quantitative Methoden und arbeiten hier mit Primärdaten, die in einigen Transformationsländern erhoben wurden. Sie sind aber grundsätzlich für qualitative Methoden offen. Regionale Forschungsschwerpunkte bilden Transformationsländer wie China und ausgewählte Länder Zentralasiens und Südosteuropas.

BALGAH, R. A., KIMENGSI, J. N., BUCHENRIEDER, G. (2016): Understanding and building on indigenous agro-pastoral adaptation strategies for climate change in sub-Saharan Africa: Experience from rural Cameroon, *Journal of Advances in Agriculture, Vol. 6, No. 1:* 833-840.

DJANIBEKOV, N., VAN ASSCHE, K., VALENTINOV, V. (2016): Water governance in Central Asia: A Luhmannian perspective. *Society & Natural Resources*, *29 (7)*: 822-835.

DJANIBEKOV, N., DJANIBEKOV, U., SOMMER, R., PETRICK, M. (2015): Cooperative agricultural production to exploit individual heterogeneity under a delivery target: The case of cotton in Uzbekistan. *Agricultural Systems*, *141*: 1-13.

WEGERICH, K., VAN ROOIJEN, D., SOLIEV, I., MUKHAMEDOVA, N. (2015): Water Security in the Syr Darya Basin, *Water, Vol. 7, No. 9*: 4657-4684.

WEGERICH, K., SOLIEV, I., AKRAMOVA, I. (2016): Dynamics of water reallocation and cost implications in the transboundary setting of Ferghana Province, *Central Asian Survey, Vol. 35, No. 1*: 38-60.

Probleme des Wassermanagements in Albanien vor dem Hintergrund des Klimawandels bildeten ein Forschungsprojekt das über fast fünf Jahre von Mai 2010 bis einschließlich März 2015 lief. Bearbeitet wurde es am IAMO von Klodian Rama (Doktorand) unter Anleitung von Thomas Herzfeld und Insa Theesfeld. Dieses Forschungsprojekt konzentrierte sich auf Probleme der Steuerung und des Managements der Wasserwirtschaft Albaniens. Ziel war es, das Management von Bewässerungssystemen näher zu beleuchten und die Widerstandsfähigkeit und Adaptationsfähigkeit lokaler Gemeinden an Hochwasser und Überschwemmungen zu untersuchen. Weiterhin ginges darum, die albanische Wasserbewirtschaftung allgemein zu beurteilen. Ganz konkret untersuchte das Projekt die Determinanten für gemeinsames Handeln bei der Kanalinstandhaltung. Welche Potenziale der Eigenorganisation und Adaptationsmaßnahmen haben Gemeinden, um auf nachteilige klimabedingte Ereignisse wie Hochwasser zu reagieren bzw. welche institutionellen Maßnahmen liegen auf verschiedenen Ebenen der Wasserwirtschaft vor? Die Antwort auf diese Frage ist nicht nur für die aktuelle Entwicklung des albanischen Agrarsektors wichtig, sondern auch für den Umgang mit zukünftigen Ungewissheiten, die in Verbindung mit dem Klimawandel stehen sowie im Hinblick auf den EU-Integrationsprozess.

RAMA, K. (2016): Too much but not enough: Issues of water management in Albania in light of climate change, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 84*, Halle (Saale).

Die konjunktive Nutzung von Grund- und Oberflächenwasser in der Landwirtschaft Nordwestchinas bildete ein weiteres Projekt, das von September 2012 bis einschließlich August 2016 lief. In Nordchina ist im Laufe des letzten halben Jahrhunderts die Nutzung des Grundwassers für die Agrarproduktion rasant gestiegen, allen voran in Gebieten, die zuvor mit Oberflächenwasser bewässert worden waren. Obwohl sich die Grundwasserförderung positiv auf den ländlichen Wohlstand auswirkt, hat sie oft negative Folgen für die Nachhaltigkeit lokaler Wassernutzung. Es wird nun von offizieller Seite behauptet, dass ein koordiniertes Management von Regenwasser und Grundwasser – die sogenannte Verbundwassernutzung (conjunctive management) – zu einer nachhaltigeren, adaptiven Nutzung der Ressourcen führt. Das von Eefje Aarnoudse (Doktorandin) am IAMO durchgeführte und von Thomas Herzfeld, Bettina Blümling (Glasgow University) und Wei Qu (Lanzhou University, China) betreute Forschungsvorhaben hat nun die Auswirkung der lokalen Grund- und Oberflächenwasserpolitik auf die Wassernutzung der Landwirte analysiert. Basierend auf einer Haushaltsstudie, die in drei Binnenflussbecken in Nordwestchina durchgeführt wurde, ließ sich bestimmen, welche physischen und welche institutionellen Wasserzugangsindikatoren am wichtigsten für die Wahl der Wassernutzung durch die Bauern sind. Zusätzlich zur Haushaltsstudie wurden Interviews mit Wasserbehörden und anderen Personen in Schlüsselpositionen geführt, um Einblicke in Politikmaßnahmen und Institutionen im Wassereinzugsgebiet zu erhalten. Durch einen Vergleich der Gewässerpolitiken mit den Produktionsergebnissen auf Betriebsebene war es möglich zu bestimmen, in welchem Umfang die Verbundwassernutzung in die Praxis umgesetzt wird.

AARNOUDSE, E., KUHN, L. (2015): The challenge of water scarcity for Chinese agricultural development, in: SAUSMIKAT, N. (Hrsg.): Sustainable agriculture in China: Land policies, food and farming issues, S. 33-37.

AARNOUDSE, E., QU, W., BLUEMLING, B., HERZFELD, T. (2016): Groundwater Quota versus Tiered Groundwater Pricing: Two Cases of Groundwater Management in Northwest China, *International Journal of Water Resources Development*.

Wasserfragen sind gerade für Zentralasien von essentieller Bedeutung. Das von Frederike Klümper (geborene Gehrigk) bearbeitete und von Thomas Herzfeld und Insa Theesfeld betreute Dissertationsprojekt untersuchte daher *The land and water nexus in a transition context: The case of Tajikistan*. Das Projekt lief vom Januar 2012 bis einschließlich September 2015. Sichere Wasservorräte sind in vielen Regionen Zentralasiens unabdingbar für die Bewässerung von Ackerflächen. Obwohl in Tadschikistan Wasser reichlich vorhanden ist, stellen der begrenzte Zugang sowie die Verteilung des Oberflächenwassers für die Feldbewässerung eine Herausforderung dar. Allerdings stellt nicht nur die Wasserwirtschaft die landwirtschaftliche Produktion Tadschikistans vor Probleme. Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion steht die Landreform im Mittelpunkt des landwirtschaftlichen Strukturwandels. Eine Folge ist die rasant steigende Zahl selbständiger (Klein)Landwirte und somit auch die wachsende Zahl an zu koordinierenden Wassernutzern. Durch die neuen Wasserhaushaltsnutzer verstärkt sich die Konkurrenz um Zugang zu Wasser, da sie im Zuge der Gewährung formeller Landnutzungsrechte informelle Wasserzugangsrechte erhalten. Wasserrechte als separate Eigentumsrechte zu betrachten ist irreführend, da Veränderungen im Wasserhaushalt durch Veränderungen der Landnutzer und deren Rechte am Land verursacht werden. Bislang missachtet die Forschung größtenteils die institutionelle Verbindung beider Ressourcen. Deshalb

zielt die Studie darauf ab, (1) die formellen und informellen Land- und Wassereigentumsrechte abzubilden und (2) den Ressourcennexus zu analysieren. Die Studie stützt sich auf Haushaltserhebungen bei Landwirten sowie auf qualitative Daten aus Fokusgruppendiskussionen, die in zwei Kreisen Tadschikistans durchgeführt wurden.

KLÜMPER, F., HERZFELD, T., THEESFELD, I. (2016): "Can water abundance compensate for weak water governance? Determining and comparing dimensions of smallholder irrigation water security in Tajikistan", IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", Almaty/Kasachstan, 20.06.2016-21.06.2016.

GEHRIGK, F., THEESFELD, I., HERZFELD, T. (2015): "Discrepancies between paper and practice: Farmers' perception to land water property claims in Tajikistan", 15th Biennial Global Conference International Association for the Study of the Commons, Edmonton/Kanada, 25.05.2015-29.05.2015.

Analyse von Zielkonflikten in der Ressourcennutzung

Dieser Arbeitsbereich nutzt räumlich explizite Methoden auf regionaler bis hin zu einer kontinentalen Skala, um Trade-offs bzw. Zielkonflikte in der Ressourcennutzung zu quantifizieren. Die betrachteten Trade-offs stellen landwirtschaftliche Produktion auf der einen Seite in Beziehung mit Umweltindikatoren auf der anderen Seite. Als Umweltindikatoren werden vor allem Kohlenstoffspeicher, Treibhausgasemissionen und Biodiversitätsindikatoren genutzt.

Von Mai 2012 bis einschließlich April 2016 lief das Forschungsprojekt *Wirtschaftliche und natürliche Potenziale der Agrarproduktion und Kohlenstoff-Trade-off-Analyse in Kasachstan, der Ukraine und Russland (Economic and natural potentials of agricultural production and carbon trade-offs in Kazakhstan, Ukraine, and Russia) – EPIKUR*. Bearbeitet wurde es am IAMO von Friedrich Johannes Koch, Maria Belyaeva, Brett Hankerson, Florian Schierhorn, Heinrich Hockmann und Daniel Müller. Projektpartner waren die Humboldt-Universität zu Berlin, die University of Wisconsin (USA), das All-Russian Institute for Agrarian Problems and Informatics (VIAPI), Moskau, der Ukrainian Agribusiness Club (UCAB) und das Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS) aus Kasachstan. EPIKUR hat die Produktionspotenziale von Agrarerzeugnissen anhand von Ertragslücken und ungenutzten Bodenressourcen für Kasachstan, die Ukraine und Russland abgeschätzt. Die Ertragslücken wurden dabei durch die Verknüpfung von räumlich expliziten Pflanzenwachstumsmodellen mit betrieblichen Effizienzanalysen bestimmt. Zur Ermittlung der Ertragspotenziale der brachliegenden landwirtschaftlichen Flächen diente ein räumliches Allokationsmodell. Die zukünftigen Produktionspotenziale ließen sich anhand von Szenarien des technischen Fortschritts, des Klimawandels und der Wirtschaftlichkeit von Rekultivierung berechnen. Die Bewertung der Ertragssteigerung beinhaltete dabei auch eine Trade-off-Analyse zwischen mit der Rekultivierung verbundenen CO^2-Emissionen und deren wirtschaftlichen Nutzen. EPIKUR trägt somit zur Förderung der Wissenschaft und zum Verständnis landwirtschaftlicher Potenziale in Transformationsländern bei.

ELFERINK, M., SCHIERHORN, F. (2016): Global Demand for Food is Rising. Can we meet it?, *Harvard Business Review* (online).

HORION, S., PRISHCHEPOV, A., VERBESSELT, J., DE BEURS, K., TAGESSON, T., FENSHOLT, R. (2016): Revealing turning points in ecosystem functioning over the Northern Eurasian agricultural frontier, *Global Change Biology, Vol. 22, No. 8*: 2801-2817.

SMALIYCHUK, A., MÜLLER, D., PRISHCHEPOV, A., LEVERS, C., KRUHLOV, I., KUEMMERLE, T. (2016): Recultivation of abandoned agricultural lands in Ukraine: Patterns and drivers, *Global Environmental Change, No. 38:* 70-81.

Ein weiteres Großprojekt bildet das von Januar 2015 bis einschließlich Dezember 2017 laufende Vorhaben *Zielkonflikte zwischen landwirtschaftlicher Produktion und Biodiversitätsschutz in den Steppen Kasachstans (Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan) – BALTRAK*. Am IAMO bearbeiten dieses Projekt Daniel Müller (Projektleitung), Florian Schierhorn, Brett Hankerson und Andrey Dara. Partner sind die Westfälische Wilhelms-Universität Münster, AG Biodiversität und Ökosystemforschung (Koordination), die Association for the Conservation of Biodiversity in Kazakhstan (ACBK), Kasachstan, die Humboldt-Universität zu Berlin, Biogeography and Conservation Biology Lab und die Karaganda State University, Kasachstan. Die kasachischen Steppen verfügen über große, derzeit ungenutzte landwirtschaftliche Potenziale, die einen wichtigen Beitrag zur Welternährung leisten könnten. Gleichzeitig konkurriert die Ausweitung der Landwirtschaft mit der Renaturierung von Kasachstans einzigartigen Steppenökosystemen. Strategien zu entwickeln, um Landwirtschaft und Biodiversitätsschutz in Einklang zu bringen, ist erklärtes Ziel des Projekts BALTRAK. Ziel des Projekts ist es, landwirtschaftliche Potenziale und Renaturierungsoptionen aufgegebener Ackerflächen zu evaluieren. Dazu sollen die Zusammenhänge zwischen Landnutzung, Steppenbränden und Biodiversität analysiert werden. Auf diese Weise erhofft man, zukünftige Kompromisse zwischen einer Wiederherstellung der Steppenökosysteme und einer landwirtschaftlichen Nutzung bewerten zu können.

KRÄMER, R., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T., RADELOFF, V., DARA, A., TEREKHOV, A., FRÜHAUF, M. (2015): Long-term agricultural land-cover change and potenzial for cropland expansion in the former Virgin Lands area of Kazakhstan, *Environmental Research Letters, Vol. 10, No. 5*.

MEYFROIDT, P., SCHIERHORN, F., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2016): Drivers, constraints and trade-offs associated with recultivating abandoned cropland in Russia, Ukraine and Kazakhstan, *Global Environmental Change, Vol. 37*: 1-15.

Unter Anleitung von Daniel Müller und Florian Schierhorn bearbeitet Brett Hankerson (Doktorand) das Promotionsprojekt *Dynamik und nachhaltige Expansionspotenziale der Tierproduktion in Kasachstan*. Kasachstan hat riesige Graslandflächen zur Verfügung, die potenziell als Weideland oder zur Futterproduktion genutzt werden könnten. Kasachstan könnte daher ein global führender Produzent tierischer Erzeugnisse werden. Allerdings brachen die Viehbestände nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion dramatisch ein, und betragen immer noch weniger als 60 % der Bestände kurz vor dem Ende der Sowjetunion. Der Einbruch bei den Tierbeständen führte teilweise zur Aufgabe von Weideland und machte Kasachstan sogar zu einem Importeur von tierischen Erzeugnissen. Ziel des Projekts ist es, das technische Potenzial der kasachischen Tierproduktion zu ermitteln und im Hinblick auf dessen ökonomische und ökologische Bedeutung zu bewerten.

HANKERSON, B., PRISHCHEPOV, A.V., SCHIERHORN, F., JUNGANDREAS, A., EISFELDER, C. MÜLLER, D. (2016): Pasture utilization and livestock development in Kazakhstan. Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.-27. Oktober 2016.

HANKERSON, B., PRISHCHEPOV, A.V., SCHIERHORN, F., EISFELDER, C. MÜLLER, D. (2016): Mapping the distribution of grazing livestock in Kazakhstan. IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road".

Landnutzung in Südamerika ist Thema des Projekts *Schritte zu einer nachhaltigen Landnutzung in Nordargentinien (Pathways to sustainable land management in Northern Argentina) – PASANOA* das von September 2015 bis einschließlich August 2018 läuft. Projektpartner sind das Geographische Institut an der Humboldt-Universität zu Berlin; das Instituto Nacional de Tecnología Agropecuaria (INTA), Buenos Aires, Argentinien, die Universidad Nacional de Mar del Plata, Buenos Aires, Argentinien, die Universidad Nacional de Tucumán, Tucumán, Argentinien und das INTA, Cerrillos, Argentinien. Am IAMO bearbeiten Daniel Müller (Projektleitung) und Zhanli Sun das Projekt. Mit Schwerpunkt auf den fünf Provinzen Salta, Formosa, Santiago del Estero und Chaco im argentinischen Chaco will das Projekt PASANOA neue Einblicke in die Trade-offs und Synergien zwischen landwirtschaftlicher Produktion, der Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und der biologischen Vielfalt bieten. Weiterhin sollen in dem Projekt die treibenden Faktoren von Landnutzungsentscheidungen identifiziert und analysiert werden, um eine Einschätzung zu erhalten, wie diese in verschiedenen Landsystemen variieren. Zusammen sollen die so gewonnen Informationen und Daten eine Beurteilung erlauben, wie die Trade-offs zwischen einer Nutzung des Landes für die Produktion und/oder den Naturschutz in verschiedenen künftigen Landnutzungsszenarien ausfallen können, um so Landschaftsnutzungsmuster zu identifizieren, die bestehende Trade-offs abmildern und um Empfehlungen geben zu können, wie man solche nachhaltigen Nutzungsmuster implementiert. Das Projekt zielt darauf ab, Ergebnisse mit direkter politischer Relevanz zu formulieren. Über die wissenschaftliche Bedeutung hinaus ist es ein wichtiges strategisches Ziel des Projekts, bestehende Beziehungen zu vertiefen und neue langfristige Kooperationen zwischen führenden argentinischen, deutschen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu etablieren. Das Großprojekt *Globale Ernährungssicherung und die Getreidemärkte Russlands, der Ukraine und Kasachstans (GERUKA)* lief von Oktober 2012 bis einschließlich September 2016. Fragen der agrarischen Potenzialabschätzung bearbeiteten am IAMO Florian Schierhorn, Alexander Prishchepov, Brett Hankerson und Daniel Müller. Dabei zielte das Forschungsprojekt GERUKA insgesamt auf die Einschätzung der Getreideproduktions- und -exportpotenziale der RUK-Länder (Russland, Ukraine, Kasachstan). In dem diesem Forschungsschwerpunkt zugeordneten Projektteil wurden unter Berücksichtigung der Brachflächen die ungenutzten Flächenpotenziale sowie die Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität durch die Nutzung technischen Fortschritts identifiziert. Flächenpotenziale einzelner Regionen waren mit dem Ziel zu ermitteln, Agrarflächen, deren Rekultivierung mit ökologisch sowie ökonomisch geringen Kosten verbunden ist, zu identifizieren und die Wechselwirkungen zwischen Klimaveränderungen, technischen Effizienzsteigerungen und Erträgen zu analysieren. Weiterhin kam es zur Untersuchung von Chancen, Risiken und Hemmnissen einer landwirtschaftlichen Intensivierung mit besonderem Fokus auf ökonomischen Aspekten. In einem weiteren landnutzungsausgerichteten Teilprojekt wurden die Potenziale einer Steigerung der Tierproduktion in den RUK Ländern und die damit verbundenen Umweltkosten der Treibhausgasemissionen abgeschätzt. In einem ersten Schritt hierzu galt es, Futtermittel- und Flächenbedarf eines Landes zu berechnen, um den politisch angestrebten Selbstversorgungsgrad in der Tierproduktion zu erreichen. Weiterhin wurde der Bedarf an zusätzlichen Anbau- und Weideflächen quantifiziert, der zur Erreichung der politisch motivierten Selbstversorgungsziele in der tierischen Produktion nötig ist. Daneben waren die Umweltkosten in Form von CO_2-Emissionen, die durch die Wiederbewirtschaftung der Brachflächen und infolge der Ausweitung der tierischen Produktion entstehen, abzuschätzen. Eine Simulation dieser Effekte erfolgte für unterschiedliche Selbstversorgungsziele.

SCHIERHORN, F., MEYFROIDT, P., KASTNER, T., KÜMMERLE, T., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D. (2016): The dynamics of beef trade between Brazil and Russia and their environmental implications, *Global Food Security, Vol. 11*: 84-92.

SCHIERHORN, F., MEYFROIDT, P., KASTNER, T., KÜMMERLE, T., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D. (2016): "Rising meat imports of the Former Soviet Union from South America have increased greenhouse gas emissions", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

Landsystemforschung

Die Art der Landnutzung ist zentral für die Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen und beeinflusst die Diversität von Flora und Fauna. Das Ziel der Forschungen in diesem Arbeitsbereich ist es, mögliche Pfade hin zu nachhaltigeren Landnutzungsstrategien in Transformationsländern zu entwickeln. Dies wird angestrebt durch Forschungsarbeiten an der Schnittstelle zwischen sozioökonomischen und ökologischen Systemen und verbindet entsprechend inter- und multidisziplinäre Ansätze aus den Gesellschafts- und Naturwissenschaften, um ein Verständnis der Komplexität und Dynamik ländlicher Räume durch eine ganzheitliche Betrachtung zu ermöglichen.

Die integrierten Analysen von Mensch-Umweltbeziehungen werden in verschiedenen geographischen Kontexten durchgeführt. Empirische Analysen zu Albanien, Rumänien, Kasachstan, Russland, Ukraine, China, Indonesien, Laos und Vietnam liefern Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen sozioökonomischen und ökologischen Systemen, die wiederum Aussagen über die Belastbarkeit von sozialökologischen Systemen auch mit Blick auf Änderungen von politischen und institutionellen Rahmenbedingungen ermöglichen. Lokale und regionale Fallstudien sind hierbei von besonderer Bedeutung, wobei vor allem für die Transformationsländer Osteuropas und der früheren Sowjetunion noch beträchtliche Wissenslücken bestehen in Bezug auf das Ausmaß der Landnutzungsveränderungen sowie der zugrundeliegenden Faktoren und der kausalen Zusammenhänge. Aufgrund der vergleichsweise sehr geringen empirischen Evidenz über Landnutzungsveränderungen in den Transformationsländern Osteuropas und der früheren Sowjetunion ist die geographische Fokussierung des IAMO hier ein Alleinstellungsmerkmal. Das IAMO trägt hier vor allem in verschiedenen Projekten zusammen mit dem Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin zu erheblichen Erkenntnisgewinnen bei und ist auch aktiv bei der Weiterentwicklung des *Global Land Programme (GLP)* involviert.

GINGRICH, S., NIEDERTSCHEIDER, M., KASTNER, T., HABERL, H., COSOR, G., KRAUSMANN, F., KUEMMERLE, T., MÜLLER, D., MUSEL, A., RUDBECK JEPSEN, M., VADINEANU, A., ERB, K. (2015): Exploring long-term trends in land use change and aboveground Human Appropriation of Net Primary Production in nine European countries, *Land Use Policy, No. 47*:. 426-438.

LEE, J.-S., FILATOVA, T., LIGMANN-ZIELINSKA, A., HASSANI-MAHMOOEI, B., STONEDAHL, F., LORSCHEID, I., VOINOV A., POLHILL, G., SUN, Z., PARKER, D. C. (2015): The Complexities of Agent-Based Modeling Output Analysis, *Journal of Artificial Societies and Social Simulation, Vol. 18, No. 4*.

LEVERS, C., BUTSIC, V., VERBURG, P. H., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2016): Drivers of changes in agricultural intensity in Europe, *Land Use Policy, Vol. 58:* 380-393.

MIAO, L., ZHU, F., SUN, Z., MOORE, J., CUI, X. (2016): China's Land-Use Changes during the Past 300 Years: A Historical Perspective, *International Journal of Environmental Research and Public Health, Vol. 13, No. 9:* 847.

MÜLLER, D. (2016): Research Frontiers in Land Use Science, *Journal of Land Use Science, Vol. 11, No. 6:* 619-622.

PASGAARD, M., SUN, Z., MÜLLER, D., MERTZ, O. (2016): Challenges and opportunities for REDD+: A reality check from perspectives of effectiveness, efficiency and equity, *Environmental Science and Policy, Vol. 63:* 161-169.

RUDBECK JEPSEN, M., KUEMMERLE, T., MÜLLER, D., ERB, K., VERBURG, P. H., HABERL, H., VESTERAGER, J. P., ANDRIC, M., ANTROP, M., AUSTRHEIM, G., BJÖRN, I., BONDEAU, A., BÜRGI, M., BRYSON, J., CASPAR, G., CASSAR, L. F., CONRAD, E., CHROMY, P., DAUGIRDAS, V., EETVELDE, V. V., ELENA, R., GIMMI, U., IZAKOVICOVA, Z., JANCAK, V., JANSSON, U., KLADNIK, D., KOZAK, J., KONKOLY-GYURO, E., KRAUSMANN, F., MANDER, U., MCDONAGH, J., PÄRN, J., NIEDERT-SCHEIDER, M., NIKODEMUS, O., OSTAPOWICZ, K., PEREZ-SOBA, M., PINTO-CORREIA, T., RIBOKAS, G., ROUNSEVELL, M., SCHISTOU, D., SCHMIT, C., TERKENLI, T. S., TRETVIK, A. M., TRZEPACZ, P., VADINEANU, A., WALZ, A., ZHLLIMA, E., REENBERG, A. (2015): Transitions in European land-management regimes between 1800 and 2010, *Land Use Policy, Vol. 49:* 53-64.

SUN, Z. (2016): "Towards an understanding Forest Transition of China: A historical and systematic perspective", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

Ein zentrales Großprojekt dieses Arbeitsbereichs ist *KULUNDA – Wie verhindert man die nächste "Global Dust Bowl"? – Ökologische und Ökonomische Strategien zur nachhaltigen Landnutzung in Russischen Steppen: Ein Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel,* das von Oktober 2011 bis einschließlich September 2016 lief. Partner des Projekts sind die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Projektleitung), die Altai State University, die Altai State Agricultural University (ASAU), beide Russische Föderation, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK), die Leibniz-Universität Hannover, die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, die AMAZONEN-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG und die Georg-August-Universität Göttingen. Vom IAMO arbeiten mit Daniel Müller, Zhanli Sun, Thomas Herzfeld, Alexander Prishchepov und Nurzat Baisakova. Das Projekt KULUNDA soll einen wesentlichen Beitrag zur Anpassung der Landnutzung an die Standortverhältnisse und den Klimawandel, zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen sowie zur nachhaltigen Regionalentwicklung in temperierten Grasländern leisten. Dabei gilt das Interesse des internationalen Forschungsverbundes der Entwicklung und der Etablierung eines sich auch über die Projektlaufzeit hinaus selbst tragenden Landnutzungsmanagementsystems, das von dieser Modellregion auch auf andere Konversionsgebiete der temperierten Grasländer, den Kornkammern der Welt, übertragbar ist. Das Verbundvorhaben umfasst 11 Teilprojekte. In jedes der Teilprojekte sind russische Kooperationspartner einbezogen, die die wissenschaftlichen Ziele von KULUNDA unterstützen und von russischer Seite finanziert werden.

PRISHCHEPOV, A.V., PETRICK, M., MÜLLER, D., SCHIERHORN, F., KRÄMER, R., KOPSIDIS, M. (2015): Sechzig Jahre Neulandkampagne in Russland und Kasachstan: Eine Bewertung aus ökonomischer, ökologischer und politischer Sicht, *IAMO Jahreszahl, Jg. 17*: 41-58.

PRISHCHEPOV, A., KURGANOVA, I., SCHIERHORN, F., LOPES DE GERENYU, V., KUZYAKOV, Y., MÜLLER, D. (2016): "Land-use changes across former Soviet Union countries are major soil C sink in 21st century?", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

Ein Promotionsprojekt behandelt *Die Auswirkungen einer Liberalisierung der Bodenmärkte auf Landnutzung und Betriebsstrukturen in Sichuan, China* (Effects of land policy liberalizations on land use and farm structures in Sichuan, China) und läuft von Januar 2013 bis einschließlich Juni 2017.

Partner ist die Sichuan Agricultural University (SAU), China. Im Projekt sind neben Kristin Leimer als Doktorandin auch Daniel Müller sowie Zhanli Sun als Betreuer vom IAMO tätig. China erlebte in den letzten Jahrzehnten ein sehr schnelles Wirtschaftswachstum, das von einer starken Binnenwanderung aus den ländlichen Regionen in die Städte begleitet wurde. Zeitgleich führten infolge der Ein-Kind-Politik niedrige Geburtsraten zu einer rapiden Alterung der ländlichen Bevölkerung. Dies verringerte die Zahl der Arbeitskräfte im ländlichen Raum signifikant, was weitreichende Auswirkungen auf die agrarische Landnutzung hat. Unter marktwirtschaftlichen Bedingungen würde dies grundsätzlich zu einem Landtransfer an effizientere Nutzer und zu einer Landkonsolidierungen führen. Chinas Landmärkte sind jedoch streng reguliert und dauerhafte Landtransaktionen selten. Die chinesische Regierung hat die negativen Effekte dieser Landmarktbestimmungen auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft erkannt und führt verschiedene Pilotprojekte zu Landreformen durch, die einen dynamischen Landmarkt erlauben. Die Provinz Sichuan wurde 2008 als eine Pilotregion für die "Reform der Eigentumsrechte des ländlichen Raums" ausgewählt. Ziel dieses Projekts ist, die Effekte von Bodenreformen auf die zukünftige Landnutzung im ländlichen China zu prognostizieren. Dazu wird eine Haushaltsbefragung in verschiedenen ländlichen Regionen Sichuans durchgeführt und durch qualitative Interviews mit lokalen Beamten und Dorfvorstehern ergänzt. Die gewonnenen Daten lassen sich mit Hilfe von Entscheidungsbäumen analysieren, um Landnutzungsentscheidungen auf Haushaltslevel zu erfassen. Die Ergebnisse fließen anschließend in ein agentenbasiertes Modell ein, das die Auswirkungen der Einführung einer Bodenreform unter verschiedenen demographischen Szenarien auf die Landnutzungsentscheidungen simuliert. In einem finalen Schritt wird mithilfe der erhobenen Haushaltsdaten die Wirkung dieser Szenarien auf Landnutzung, Betriebsstrukturen und Agrarproduktion bewertet.

LEIMER, K., SUN, Z., MÜLLER, D., LEVERS, C. (2016): "Determinants of land-use decision-making in rural Sichuan, China", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

YIN, F., SUN, Z., YOU, L., MÜLLER, D. (2016): "Understanding the spatial and temporal changes of Chinese cropping structures from 1980-2010", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

Landwirtschaft und Klimawandel

Die Landwirtschaft ist sowohl stark vom Klimawandel betroffen als auch einer seiner Hauptverursacher. In diesem Arbeitsbereich wird daher zur Vermeidung (Mitigation) von Treibhausgasen bei der landwirtschaftlichen Produktion und zur Adaption an den Klimawandel geforscht. Sowohl Vermeidung als auch Adaption sind auch wichtige Themen in den Zielländern des IAMO. Die Länder Zentralasiens wie im eurasischen Steppengürtel allgemein werden durch weniger Niederschläge und öfter auftretende Trockenperioden zukünftig vermutlich besonders stark vom Klimawandel betroffen sein. Doch auch die Potenziale der Region im Hinblick auf Emissionsvermeidung sind beträchtlich. Besonders der in der Vegetation gespeicherte Kohlenstoff in den riesigen Brachflächen der früheren Sowjetunion stellt einen global bedeutenden Kohlenstoffspeicher dar.

Ein wichtiges Projekt dieses Arbeitsbereichs bildet *Wirtschaftliche Folgen des Klimawandels. Forschung in Dürregebieten: Kooperation des IAMO und des ICARDA (International Center for Agricultural Research in the Dry Areas) in Zentralasien*, das von September 2013 bis einschließlich September 2016 lief. Vom IAMO arbeiteten Ihtiyor Bobojonov und Thomas Glauben (Projektleitung) in diesem Kooperationsprojekt mit ICARDA mit. Partner war

Aden-Aw-Hassan vom ICARDA, Libanon. Innerhalb des Projekts sind die Auswirkungen der Handelsliberalisierung zwischen zentralasiatischen Ländern auf Betriebsebene untersucht, politische Handlungsempfehlungen für Investitionen unter Berücksichtigung des Klimawandels erarbeitet und die Anpassungsmöglichkeiten an klimafreundliche, landwirtschaftliche Methoden analysiert worden. Darüber hinaus gingen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Frage nach, ob sich die Rolle von Versicherungen als Mittel des Klimarisikomanagements in der Landwirtschaft verstärken lässt. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen untersuchten, inwieweit unterschiedliche Klima- und Politikszenarien die Anpassungsstrategien der Landwirte an Klima und Einkommen beeinflussen und verändern. Weiterhin wurden klimafreundliche Methoden identifiziert und die Anpassungspotenziale dieser Methoden evaluiert. Im Projekt ließen sich Handlungsempfehlungen entwickeln, wie die Nutzung von Versicherungsprodukten am Besten zu fördern ist. Dadurch sollen die negativen Auswirkungen von Klimaschwankungen und die mit dem Klimawandel verbundenen Risiken verringert werden.

BOBOJONOV, I., AW-HASSAN, A. (2014): Impacts of climate change on farm income security in Central Asia: An integrated modeling approach. *Agriculture, Ecosystems & Environment, Vol 188:* 245-255.

REDDY, J. M., JUMABOEV, K., BOBOJONOV, I., CARLI, C., ESHMURATOV, D. (2016): Yield and water use efficiency of potato varieties under different soil-moisture stress conditions in the Fergana Valley of Central Asia, *Agroecology and Sustainable Food Systems, Vol. 40, No. 5:* 407-431.

Verschiedene Arbeiten widmen sich der Vorhersage möglicher Auswirkungen des Klimawandels auf die Pflanzenproduktion in der Ukraine, Kasachstan und Russland. Für diese Arbeiten werden die Vorhersagen von Klimamodellen verwendet, die auch die Basis der Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) bilden. Anhand verschiedener statistischer Methoden lassen sich diese Vorhersagen mit statistischen Daten zu Pflanzenerträgen in Beziehung setzten, um Aussagen zu möglichen Auswirkungen auf die Agrarerzeugung treffen zu können. Vom IAMO arbeiten Florian Schierhorn, Friedrich Johannes Koch, Anne Jungandreas und Daniel Müller an diesem Projekt.

KOCH, F J.., JUNGANDREAS, A., SCHIERHORN, F., MÜLLER, D. (2016): Wieviel Klimawandel verträgt der ukrainische Weizen?, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 39-47.

MÜLLER, D., JUNGANDREAS, A., KOCH, F. J., SCHIERHORN, F. (2016): Impact of Climate Change on Wheat Production in Ukraine, Agrarpolitischer Dialog Ukraine. Forschungsbericht.

2.2.3 Forschungsschwerpunkt 3: Beschäftigung und Lebensverhältnisse

Ansprechpartner: Judith Möllers

IAMO-Wissenschaftler*innen:	Arjola Arapi-Gjini, Stephan Brosig, Christine Burggraf, Lioudmila Chatalova, Jarmila Curtiss, Tom Dufhues, Thomas Glauben, Christa Gotter, Kapllan Halimi, Frans Hermans, Thomas Herzfeld, Lena Kuhn, Vasyl Kvartiuk, Judith Möllers, David Runschke, Diana Traikova, Ilkay Unay-Gailhard. Vladislav Valentinov, Axel Wolz, Sherif Xhema, Yanjie Zhang
Externe Wissenschaftler*innen:	Alastair Bailey, Brindusa Birhala, Renata Blumberg, Gertrud Buchenrieder, Bente Castro-Campos, Sophia Davidova, Matthew Gorton, Wilfried Grecksch, Milada Kasarjyan, Tatiana Manolova, Renfu Luo, Nuchanata Mungkung, Simone Piras, Hoang Dinh Quoc, Yanjun Ren, Scott Rozelle, Galiya Sagyndykova, Caress Schenk, Insa Theesfeld, Ramona Teuber, Vardan Urutyan, Gabriela Vacekova, Ai Yue, Qiran Zhao
Gastwissenschaftler*innen:	Simone Piras (Italien), Galiya Sagyndykova (Kasachstan), Ekrem Gjokaj (Kosovo), Klodjan Rama (Albanien), Qiran Zhao (China)
Drittmittel:	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), European Programming Initiative HDHL, VolkswagenStiftung, Weltbank
Kooperationspartner:	Chinese Center of Agricultural Policy (CCAP), Peking (China), Chinese Agricultural University, Peking (China), Deutsches Institut für Ernährungsforschung (Dife), Potsdam, Kasetsart Universität, Bangkok (Thailand), Landwirtschaftliche Universität Thailands, Bangkok (Thailand), Landwirtschaftliche Universität Vietnam, Hanoi (Vietnam), Martin-Luther Universität, Halle (Saale), Masaryk Universität, Brno (Tschechische Republik), Nazarbayev Universität, Astana (Kasachstan), Universität Kent, Canterbury (Großbritanien), Universität der

Nationalen und Weltwirtschaft, Sofia (Bulgarien), Universität für Nationalökonomie und Weltwirtschaft Sofia (Bulgarien,) Weltbank, Washington (USA)

Ländliche Lebensverhältnisse sind eng mit der Landwirtschaft verbunden. Obwohl die Zahl und die Größe marktorientierter Unternehmen zunehmen, tragen in vielen Transformationsländern subsistenzorientierte Kleinbetriebe weiterhin substantiell zur Leistung des Sektors bei. Sie spielen zudem eine entscheidende Rolle für das Sozialgefüge. Jedoch sind auch kleine Familienbetriebe zunehmend unter Zugzwang, sich anzupassen. Somit sind die ländlichen Räume von langsamen, aber grundlegenden Veränderungen der Strukturen der landwirtschaftlichen Produktion im Hinblick auf Betriebsgrößen, Organisationsformen, und Produktionsrichtung geprägt. Die einzelbetrieblichen Anpassungen ziehen vielfach die Freisetzung von Arbeitskräften nach sich, so dass das Funktionieren ländlicher Arbeitsmärkte (auch im Zusammenspiel mit urbanen und internationalen Arbeitsmärkten) zu einer zentralen Entwicklungsdeterminante geworden ist. Wirtschaftliche Anpassungsprozesse gehen nicht ohne soziale Umbrüche von statten. Ihr Einfluss auf die Lebensverhältnisse der Landbevölkerung sowie auf ihre Verhaltensweisen spiegelt sich beispielsweise im Durchschnittsniveau und der Verteilung der wohlfahrtsbestimmenden Lebensgrundlagen wider. Teilhabe an Bildung, Sozialsystemen ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement sind wichtige Faktoren ländlicher Entwicklung, aber auch ein besseres Verständnis von Verhaltensweisen der ländlichen Bevölkerung in Bezug auf Mobilität (Migration), Kooperation oder Ernährung ist erforderlich, um Lebensverhältnisse nachhaltig zu verbessern. Die Arbeiten in diesem Forschungsschwerpunkt beleuchten verschiedene der genannten Entwicklungen bzw. die Reaktionen einzelner Haushalte und sozialer Gruppen auf diese Entwicklungen mit einem besonderen Fokus auf Südosteuropa sowie Asien.

Die Zukunft familiengeführter Kleinbetriebe in Südosteuropa

Der Landwirtschaftssektor Moldawiens ist ein typisches Beispiel für eine duale Agrarstruktur in Südosteuropa: Von den ca. 900.000 landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaften etwa 95% bis zu drei Hektar pro Betrieb. Diese Kleinstbetriebe verfügen aber insgesamt nur über ein Viertel der gesamten landwirtschaftlichen Flächen. Dagegen bewirtschaften ca. 3.000 Betriebe mit einer Größe von 50 ha und mehr etwa zwei Drittel der gesamten landwirtschaftlichen Flächen. Ein großer Teil der Kleinbauern ist stetig von Armut bedroht. Im Auftrag der Weltbank wurde von Judith Möllers, Thomas Herzfeld und Axel Wolz in Zusammenarbeit mit Simone Piras von der Universität Bologna der Frage nachgegangen, welches Wachstumspotenzial moldawische Kleinbetriebe haben, sich erfolgreich weiterzuentwickeln und Armut zu reduzieren. Dazu wurden Paneldaten des nationalen Household Budget Survey (HBS) ausgewertet, die das Statistische Amt Moldawiens jährlich erhebt. Die Ergebnisse zeigen, dass der strukturelle Wandel in der moldawischen Landwirtschaft im vergangenen Jahrzehnt eher stagnierte und nur wenige Kleinbetriebe expandierten. Betriebe mit Interesse und Potenzial für Wachstum und Kommerzialisierung könnten von zielgerichteter Unterstützung, wie z.B. landwirtschaftlicher Beratung und besserem Zugang zu Finanzdienstleistungen, profitieren. Produzentengruppen bzw. landwirtschaftliche Dienstleistungsgenossenschaften könnten Wege bieten, die kleinbetriebliche Produktion zu intensivieren und erfolgreich in die (internationalen) Märkte zu integrieren. Allerdings wird der weitaus größere Teil der kleinbäuerlichen Familien ihre Lebensbedingungen nur dann verbessern können, wenn sie außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten aufnehmen.

Eine ähnliche Fragestellung hat auch Diana Traikova mit Kolleginnen und Kollegen aus Großbritannien bearbeitet. Vergleichend betrachtet wurden Einflussfaktoren auf die Kommerzialisierung von subsistenzorientierten Kleinbetrieben in fünf neuen Mitgliedsstaaten der EU (Bulgarien, Ungarn, Polen, Rumänien und Slowenien). Die Autorinnen und Autoren weisen unter anderem darauf hin, dass viele Probleme, die subsistenzorientierte Betriebe haben, fehlender wirtschaftlicher Entwicklung zuzuschreiben sind und tendenziell eher soziale Probleme sind als originär landwirtschaftliche. Das schwache wirtschaftliche Umfeld führe auch dazu, dass landwirtschaftliche Aktivitäten je nach aktueller wirtschaftlicher Lage aufgenommen beziehungsweise auch wieder aufgegeben werden.

MÖLLERS, J., HERZFELD, T., PIRAS, S., WOLZ, A. (Hrsg: World Bank) (2016): Structural transformation of small farms in Moldova: Implications for poverty reduction and shared prosperity, http://documents.worldbank.org/curated/en/2016/06/26518070/structural-transformation-small-farms-moldova-implications-poverty-reduction-shared-prosperity.

PIRAS, S., VITTUARI, M., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2016): "Remittances and agricultural change: On-farm investments of Moldovan migrants", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

FREDRIKSSON, L., BAILEY, A., DAVIDOVA, S., GORTON, M., TRAIKOVA, D. (2017). The commercialisation of subsistence farms: Evidence from the new member states of the EU. *Land Use Policy, 60*: 37-47.

Mit den besonderen Problemen bei der Einkommens- und Beschäftigungssicherung in Kleinbauernhaushalten durch Erwerbsdiversifizierung beschäftigten sich im Berichtszeitraum weiterhin Diana Traikova und Judith Möllers. Sie betrachteten insbesondere den institutionellen Kontext für außerlandwirtschaftliche Unternehmensgründungen in ländlichen Räumen Bulgariens. Bezugnehmend auf die Theorie des geplanten Verhaltens wurden Bestimmungsgründe für die Gründung von Kleinunternehmen durch Angehörige von Kleinbauernhaushalten betrachtet, wobei insbesondere die Korruptionswahrnehmung als relevanter Faktor der Unternehmensgründung positiv mit der Bereitschaft zur Unternehmensgründung korreliert.

MANOLOVA, T., TRAIKOVA, D., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Entrepreneurial intentions in the shadow of corruption: Empirical evidence from three rural regions in Bulgaria", European Group for Organizational Studies, 32nd EGOS Colloquium – Organizing in the Shadow of Power, Naples/Italien, 07.07.2016-09.07.2016.

Um innerhalb des landwirtschaftlichen Sektors familiengeführte Kleinbetriebe zu wirtschaftlichem Erfolg zu führen, wird Kooperation regelmäßig als Schlüsselfaktor genannt. Dies spiegelt die Tatsache wider, dass die Umstrukturierung der Landwirtschaft in vielen post-sozialistischen Ländern nicht zur Entfaltung tragfähiger mittelständischer Agrarbetriebe führte. Zwar können landwirtschaftliche Dienstleistungsgenossenschaften in den meisten post-sozialistischen Ländern auf eine lange Tradition aus vorsozialistischer Zeit zurückblicken, doch sind viele Kleinbauern auf Grund der Erfahrungen während der Kollektivierung sowie der häufig widersprüchlichen Politik in den ersten Transformationsjahren hinsichtlich einer verstärkten Koordination wirtschaftlicher Entscheidungen mit ihren Nachbarbetrieben skeptisch. Dabei wird innerhalb der Mitgliedsstaaten der EU der Aufbau

von landwirtschaftlichen Produktionsgruppen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) finanziell gefördert. In den Nicht-EU Ländern gibt es häufig nationale Programme, die von Geberländern, wie z.B. der EU, finanziell unterstützt werden. Eine Arbeitsgruppe der Abteilung Agrarpolitik hat sich am Beispiel Rumäniens mit der Frage befasst, inwieweit Kleinbetriebe durch Kooperation höhere Einkommen und langfristige Beschäftigung generieren können. Eine Möglichkeit besteht darin, Landwirte zu unterstützen, sich erst informell in Netzwerken und dann formell in Produzentengruppen zusammenzuschließen. Eine alternative Möglichkeit ergibt sich für Kleinbauern, die in der Nähe von größeren Städten wohnen. Hier kann sich unter gewissen Bedingungen ein Landwirt in Form der solidarischen Landwirtschaft (community supported agriculture, CSA) mit einer Gruppe von Verbrauchern zusammenschließen. Die Verbraucher bezahlen im Voraus einen bestimmten Geldbetrag an den Landwirt und sind somit am Unternehmensrisiko beteiligt. Der Landwirt verpflichtet sich im Gegenzug zur Belieferung der Verbraucher mit den vorfinanzierten Lebensmitteln, in der Regel Gemüse und Obst, zu einem vorab festgelegten Preis. Eine IAMO-Studie in Rumänien hat gezeigt, dass der Erfolg von CSA-Partnerschaften stark von der Nähe einer städtischen, gebildeten Klientel abhängt, für die weniger der Preis als bestimmte Überzeugungen und Wertüberlegungen in Bezug auf Gesundheit und Umwelt eine Rolle beim Lebensmittelkauf spielen. Für Landwirte, die diesen Werten gegenüber aufgeschlossen sind und die eine gewisse Unternehmerpersönlichkeit aufweisen, kann sich hier eine interessante Nische ergeben. Noch in Auswertung befindet sich eine Verbraucherbefragung aus Rumänien, die nochmals tiefergehend hinterfragt, ob und unter welchen Umständen eine CSA-Teilnahme für Verbraucher attraktiv ist.

MÖLLERS, J., WOLZ, A. (2017): Gemeinsam mit den Konsumenten: Solidarische Landwirtschaft in Mittel- und Osteuropa, *IAMO Jahreszahl, Jg. 19*: 77-85.

BLUMBERG, R., MÖLLERS, J. (2016): "Modes of Value in Community Supported Agriculture in Eastern Europe", Ryerson University, World Congress of Rural Sociology "Sustainable and Just Rural Transitions: Connections and Complexities", Toronto/Kanada, 10.08.2016-14.08.2016.

Für eine breitere Gruppe von Landwirten kommt Kooperation im Rahmen von sogenannten Produzentengruppen in Frage. In einer ersten Befragung im Jahr 2013 sind in Rumänien auf Basis der Theorie des geplanten Verhaltens die Voraussetzungen analysiert worden, unter denen Kleinbauern einer Produzentengruppe in ihrer Nähe beitreten würden. Hierbei zeigt sich, dass neben der Erwartung von höheren Preisen und eines besseren Zugangs zu Krediten die Unterstützung der Familie von hoher Bedeutung ist. Obwohl das Interesse generell sehr hoch ist, scheint das hohe Misstrauen untereinander ein hemmender Faktor zu sein. Neben der Untersuchung in Rumänien wurde 2016 mit einer Vergleichsstudie in Armenien begonnen.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., BIRHALA, B., WOLZ, A. (accepted April 2017): Why (not) cooperate? A cognitive model of farmers' intention to join producer groups in Romania, *Post-Communist Economies*.

URUTYAN, V., MÖLLERS, J. (2016): "Willingness to Cooperate: Are farmers motivated enough to join agricultural cooperatives in Armenia?", International Co-operative Alliance (ICA), New Strategies for Co-operatives: Understanding and Managing Co-operative Creation, Transition and Transformation, Almería/Spanien, 24.05.2016-27.05.2016.

Ländlicher Arbeitsmarkt und Migration

Aufbauend auf früheren Arbeiten im Projekt "Arbeitsmigration aus Albanien und dem Kosovo nach Deutschland – Motivation und wirtschaftliche Auswirkungen auf die Lebensgrundlagen der bäuerlichen Empfängerhaushalte", das die internationale Arbeitsmigration als Teil der Diversifikationsstrategien zur Sicherung der Lebensgrundlagen von landwirtschaftlichen Haushalten untersuchte, wurden im Berichtszeitraum wissenschaftliche Artikel veröffentlicht und auch neue Arbeiten angestoßen. So publizierten Judith Möllers mit Kolleginnen und Kollegen aufbauend auf der Dissertation von Wiebke Meyer aus dem Jahr 2012 einen Artikel, in dem sie das Geldüberweisungsverhalten kosovarischer Migranten in ihre ländliche Heimat in einem Strukturgleichungsmodell analysiert haben. Der Vergleich eines klassischen sozioökonomischen Variablensets mit Indikatoren eines kognitiven Verhaltensmodells zeigt, dass letzteres eine relevante Erweiterung der Analysetoolbox darstellt. Insbesondere Normen und Präferenzen haben sich als starke Erklärungsvariablen für das Geldüberweisungsverhalten erwiesen.

MÖLLERS, J., MEYER, W., XHEMA, S., TRAIKOVA, D., BUCHENRIEDER, G. (2015): Cognitive constructs and the intention to remit, *Journal of Development Studies, Vol. 51, No. 10:* 1341-1357.

Im Berichtszeitraum wurden zudem mehrere neue Projekte angestoßen. Seit 2014 ist Arjola Arapi-Gjini Doktorandin der Abteilung Agrarpolitik. Ihre Forschung konzentriert sich auf den Einfluss von Migration und Rücküberweisungen auf die landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung in Albanien und dem Kosovo. Erste Ergebnisse zu Armutswirkungen wurden auf dem IAMO Forum 2016 vorgestellt. Zusammen mit Judith Möllers, Sherif Xhema und Thomas Herzfeld arbeitete sie außerdem an einer Studie zu den Hintergrundfaktoren der Auswanderungswelle aus dem Kosovo im Winter 2014/15. Ergebnisse wurden in einem IAMO Policy Brief veröffentlicht, bei "Leibniz im Bundestag" präsentiert sowie in einem wissenschaftlichen Artikel zusammengefasst, der bei der Zeitschrift "International Migration" angenommen wurde. Arjola Arapi-Gjini arbeitet derzeit an der Auswertung einer eigenen empirischen Studie, die sie zusammen mit Judith Möllers im Kosovo durchgeführt hat. Diese Studie beschäftigt sich mit dem Thema "Spezifische Muster von Migration und Geldsendungen im traditionellen Kontext kosovarischer Familien in der Region Opoja". Seit 2016 bereitet zudem Kapllan Halimi seine Arbeit zum Thema "Die Herausforderungen durch rückkehrende Migranten für Kosovos ländlichen Raum und landwirtschaftlichen Sektor" vor.

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., XHEMA, S., HERZFELD, T. (2015): Massenflucht aus dem Kosovo: Ein schlingernder Staat verliert seine Bürger, *IAMO Policy Brief Nr. 24*, Halle (Saale).

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2016): "Estimating the Impact of Migration and Remittances on Household Income Distribution and Poverty: Evidence from Rural Kosovo", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, zum Thema: Structural Change and Migration, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

ARAPI-GJINI, A. (2016): "The complex interlinkages of migration, remittances and family relations in rural Kosovo", Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Young scholars Forum on "Challenges and Opportunities of Migration in and from South East Europe", zum Thema: Return Migrants and Remittances – Impact and empirical facts, Wien/Österreich, 01.12.2016-03.12.2016.

Eine Arbeitsgruppe um Gertrud Buchenrieder, Thomas Herzfeld und Tom Dufhues beschäftigt sich mit Migrationsfragen in Kasachstan. Das DFG-finanzierte Projekt "Soziologischer Neoinstitutionalismus und Bayessche Netze: Ein Analyserahmen zur Modellierung von Migrationsentscheidungen im ländlichen Kasachstan" hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren (01.04.2015-30.09.2017) mit einer voraussichtlichen Verlängerung von 6 Monaten. Die Hauptdatenerhebung findet in Nordkasachstan von Mai bis Juli 2017 statt. Bis heute gibt es keine umfassende Theorie, um Migrationsprozesse zu erklären. Aus diesem Grund wird hier eine Theorie mittlerer Reichweite angewendet, um Ansätze der unterschiedlichen Gesellschaftswissenschaften in einem einheitlichen, konsistenten Analyserahmen zu verknüpfen. Dieser Analyserahmen basiert auf dem Neoinstitutionalismus, welcher interdisziplinär zwischen den Politik-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften angesiedelt ist. Ein derartiger Analyserahmen erfordert ein methodisches Werkzeug, welches in der Lage ist, die verschiedenen Faktoren der unterschiedlichen Ebenen simultan zu modellieren. Ein Bayessches Netz ist solch ein innovatives Instrument. Es kann die Komplexität der Migrationsentscheidung modellieren und die Verflechtungen der unterschiedlichen Faktoren aufdecken. Durch die Verknüpfung eines innovativen analytischen Forschungsrahmens und einer topaktuellen Methode innerhalb einer migrationsaktiven Region, erhofft sich die Gruppe, die Migrationsforschung nicht nur in den Bereichen der Theorie- und Methodenentwicklung voranzubringen, sondern auch zu neuen empirischen Ergebnissen zu gelangen, insbesondere auch zu der Fragestellung, warum die meisten Personen, trotz vieler Anreize zu migrieren, in der Heimat verbleiben.

In Kasachstan wurden vornehmlich zwei teilweise gegenläufige Politikreaktionen auf Migration beobachtet: (1) Es werden Anreize gesetzt, um Migration aus den ländlichen Regionen und das Niederlassen in den beiden Metropolen Astana and Almaty zu verhindern und (2) wird berufliche Mobilität zwischen den Metropolregionen, regionalen Hauptstädten und regionalen Zentren gefordert und gefördert. Ausschlaggebende Strukturen sind dabei die Stärke und die gegenseitige Anpassung der lokalen Wirtschaftssysteme und der korrespondierenden regionalen Bildungssysteme sowie die lokalen Sozialstrukturen im Zusammenhang mit der lokalen Verwaltung. Wenn beide Strukturcluster (lokale Wirtschaft und regionale Ausbildung; lokale Sozialstruktur und Verwaltung) individuell ein zufriedenstellendes Leben ermöglichen, lässt sich die Erstmigration zur Ausbildung in die Metropolregionen und Provinzhauptstädte verhindern. Dafür ist es notwendig, Ausbildung regional dort anzubieten, wo sie auch nachgefragt wird. An anderen Orten, die über keine regionalen Ausbildungseinrichtungen verfügen, sind Rückmigranten nach der Ausbildung deutlich seltener. Sichtbar ist so, dass die individuelle Entscheidung zu migrieren, Pfadabhängigkeiten folgt, ohne ihren Charakter als rationale Entscheidung zu verlieren oder außerhalb sozialer Strukturen stattfindet. Hier liegt der Mehrwert des neoinstitutionellen Ansatzes: Dieses Zusammenspiel der Erklärungsansätze lässt sich zum einen in sinnvollen Einheiten erheben und darüber hinaus strukturiert in ein Bayessches Netzwerk übertragen.

RUNSCHKE, D., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Internal migration in Kazakhstan: Connecting structure and agency", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

Während das Hauptaugenmerk der Forschung im Bereich Migration auf den Auswirkungen für die ländlichen Abwanderungsregionen liegt, ist klar, dass auch (ländliche) Aufnahmeregionen im Hinblick auf ihre Entwicklung beeinflusst werden können. Aufgrund des demographischen Wandels in den ostdeutschen ländlichen Räumen und der strukturellen Veränderung des Sektors gibt es eine Fachkräftelücke, da sich nicht genug Menschen für eine Arbeit in der Landwirtschaft interessieren. Diese Lücke lässt sich nur schwer schließen. Deshalb steigt das Interesse der Agrarunternehmen, ausländische Fachkräfte zu engagieren. Vasyl Kvartiuk und Diana Traikova sind zusammen mit Martin Petrick und weiteren Kollegen und Kolleginnen der Frage nachgegangen, wie hoch das quantitative und qualitative Potenzial von osteuropäischen Fachkräften ist. Ziel ist es gewesen, das Wanderungspotenzial derjenigen abzuschätzen, die eine Beschäftigung in der ostdeutschen Landwirtschaft anstreben. Des Weiteren untersuchen sie die Qualifikationsprofile der potenziellen landwirtschaftlichen Fachkräfte. Um die unterschiedlichen Besonderheiten von EU- und Nicht-EU-Länder herauszuarbeiten, sind Bulgarien und Russland beispielhaft als Herkunftsländer ausgewählt worden. Die Analyse ist auf der Basis von empirischen Daten, die 2014 in Russland und Bulgarien speziell für die Zwecke des Teilprojekts gesammelt wurden, durchgeführt worden. Generell zeigen die Ergebnisse, dass es zwar nur ein begrenztes, jedoch nicht völlig unbedeutendes Potenzial an qualifizierten osteuropäischen Fachkräften für den deutschen Agrarsektor gibt. Einkommensunterschiede im Agrarbereich, der Mangel an passenden offenen Stellen für junge Spezialisten, die Unterversorgung mit öffentlichen Gütern und die verbreitete Korruption in den Herkunftsländern scheinen die wichtigsten Anreize für eine Auswanderung zu sein. Junge Studierende und Agrarabsolventinnen sowie -absolventen, die weltoffen sind, bereits über Auslandserfahrungen verfügen und wenig in lokale soziale Netzwerke in den Herkunftsländern eingebunden sind, kommen als Fachkräfte in Frage. Es zeichnet sich jedoch ab, dass deren Qualifikationen nicht sofort den Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes entsprechen. Die Migration von qualifizierten osteuropäischen Arbeitskräften lässt sich daher mit Praktikantenprogrammen als Auswahl- und Ausbildungsmechanismus fördern. Dabei sollten sich die deutschen Betriebe und die Politik bewusst sein, dass intensive Auffangkurse vor Ort, so zum Beispiel zum Spracherwerb aber auch zum Erwerb anderer vielleicht noch nicht vorhandener beruflicher Kompetenzen, vonnöten sind.

TRAIKOVA, D. (Hrsg.) (2015): Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland? Länderstudie Bulgarien, DOI: 10.13140/RG.2.1.1901.4246.

PETRICK, M., GOTTER, C., KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D., WIENER, B., WINGE, S. (2015): Beschäftigung von Migranten in der ostdeutschen Landwirtschaft, *IAMO Policy Brief Nr. 25*, Halle (Saale).

KVARTIUK, V. (2015): Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland?, *Berichte über Landwirtschaft, Jg. 93, Nr. 3*: 1-22.

Weitere Arbeiten im Bereich Arbeitsmarkt und Migration, die im Berichtszeitraum veröffentlicht worden sind, stammen von Ilkay Unay Gailhardt, ebenfalls vom IAMO. Sie beschäftigen sich mit den Zugangschancen für junge Menschen zum ländlichen Arbeitsmarkt in Deutschland. Hinzu kommen Studien von Frans Hermans, der eine Metaanalyse zu den Antriebskräften von Migration in der Sahelzone durchgeführt hat.

UNAY GAILHARD, I. (2016): Job access after leaving education: A comparative analysis of young women and men in rural Germany, *Journal of Youth Studies, Vol. 19, No. 10:* 1355-1381.

NEUMANN, K., HERMANS, F. (2015): What drives human migration in Sahelian countries? A meta-analysis, *Population, Space and Place,* online.

Chinaforschung im Bereich Bildung und Sozialsysteme

Verschiedene Bereiche ländlicher Entwicklung mit Bezug auf die Lebensverhältnisse in China werden von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der IAMO China-Forschergruppe behandelt (s. auch den Abschnitt 2.6 zur China-Forschergruppe). So befasst sich ein Artikel unter Federführung von Bente Castro Campos mit der Wirkung von Bildung auf Einkommensungleichheit, während Yanjie Zhang zusammen mit Kollegen Erkenntnisse aus dem Aktionsprogramm für Bildung im ländlichen Raum (REAP) in einem IAMO Policy Brief zusammengefasst hat.

CASTRO CAMPOS, B., REN, Y., PETRICK, M. (2016): The impact of education on income inequality between ethnic minorities and Han in China, *China Economic Review, Vol. 41, No. Dezember*: 253-267.

ZHANG, Y., GLAUBEN, T., KOPSIDIS, M. (2015): Sehen ist Lernen: Höhere schulische Leistungen durch Brillen für arme Kinder im ländlichen China, *IAMO Policy Brief Nr. 23*, Halle (Saale).

Innerhalb des Forschungsschwerpunktes wurden im Berichtszeitraum besonders die Anforderungen an soziale Sicherungssysteme für China beleuchtet. Die Transformation hat vielfach soziale Umbrüche bewirkt, die sich unter anderem im Durchschnittsniveau und der Verteilung der wohlfahrtsbestimmenden Lebensgrundlagen widerspiegeln. Lena Kuhn befasste sich in ihrem DAAD-geförderten Dissertationsprojekt "Sozialtransfers im ländlichen China" in Kooperation mit dem Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP) mit der Effektivität eines Programms, durch das bedürftige Familien Sozialhilfezahlungen erhalten. Auf Basis umfassender Haushaltsdaten und einer eigenen Erhebung unter chinesischen Haushalten und Verwaltungsangestellten ließ sich im Rahmen des Projekts eine unzureichende Zielgenauigkeit und Wirkung des bestehenden Transferprogrammes feststellen und Empfehlungen zur Verbesserung des Programmes entwickeln. Letztere wurden in einem IAMO Policy Brief zusammengefasst. Zum derzeit im ländlichen China angebotenen staatlichen Rentenversicherungsprogramm arbeitete Stephan Brosig in Kooperation mit Forschenden der Chinese Agricultural University und des Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP). Regionale Unterschiede in der Ausgestaltung des Programms ermöglichten statistisch gesicherte Schlüsse über die Wirkung bestimmter Programmspezifika auf die Bereitschaft zur (freiwilligen) Teilnahme am Rentenprogramm. So war die Teilnahmequote höher in Regionen, in denen das Programm nur für ganze Haushalte, nicht aber für einzelne Haushaltsmitglieder angeboten wird. Auch fand die Hypothese, dass Rentenzahlungen die Bereitschaft zu arbeiten verringern, für gesunde Rentenempfänger keine Bestätigung.

KUHN, L., BROSIG, S., ZHANG, L. (2016): The Brink of Poverty: Implementation of a Social Assistance Program in Rural China, *Journal of Current Chinese Affairs, Vol. 45, No. 1*: 75-108.

ZHAO, Q., BROSIG, S., LUO, R., ZHANG, L., YUE, A., ROZELLE, S. (2016): The New Rural Social Pension Program in Rural China: Participation and its Correlates, *China Agricultural Economic Review, Vol. 8, No. 4*: 647-661.

KUHN, L. BROSIG, S.; ZHANG, L. (2017): Sozialhilfe im ländlichen China: Trägt sie zur Armutsreduktion bei? *IAMO Policy Brief No. 31,* Halle (Saale).

Ernährung und Gesundheit in der ländlichen Entwicklung

Die Entwicklung ländlicher Regionen in Transformationsländern ist vielfach dadurch beeinträchtigt, dass sich der Gesundheitszustand der Bevölkerung verschlechtert und chronische Krankheiten zunehmend verbreiten. Maßgeblich verantwortlich hierfür sind ungesunde Ernährungsweisen, die in Transformationsländern insbesondere durch zwei Entwicklungen gekennzeichnet sind. Zum Mangel an wichtigen Nährstoffen, wie Proteinen und bestimmten Mikronährstoffen, kommt es, wenn verarmende Familien – z.B. in China – zu einseitig auf billige, kohlenhydratreiche Nahrungsmittel zurückgreifen. In Bevölkerungsgruppen mit steigenden Einkommen führt dagegen ein Konsumanstieg bei teureren tierischen, und vielfach hochverarbeiteten Nahrungsmitteln im Zuge der sogenannten "nutrition transition" zu unausgewogener Ernährung mit zu viel Fett, Salz und Zucker. Mehrere Forschungsprojekte analysieren diese Entwicklungen für Russland bzw. China.

In ihrem 2016 abgeschlossenen Promotionsprojekt hat Christine Burggraf, ebenfalls vom IAMO, die Entwicklung der Ernährungsmuster im Zuge der postsozialistischen Transformation Russlands untersucht. Anhand neu entwickelter Methoden analysierte sie Gründe für die Wahl gesünderer Ernährungsmuster und lieferte Empfehlungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährungsqualität. Die steigende Prävalenz von Adipositas und ernährungsmitbedingten chronischen Erkrankungen stellt ein zentrales Problem für die russischen Haushalte und das Gesundheitssystem dar. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass neben Preisen, Einkommen und anderen sozioökonomischen Einflussfaktoren der aktuelle Gesundheitszustand wie auch die Zeitpräferenz des Konsumenten – über den Trade-off zwischen der individuellen Vorliebe für süße, fettige und salzige Speisen und den damit verbundenen ernährungsmitbedingten zukünftigen Gesundheitsrisiken – die Nachfrageentscheidungen nach gesünderen Ernährungsmustern beeinflussen. Für die Arbeit war es notwendig, den gesundheitlichen Wert von Ernährungsmustern anhand ihrer Bestandteile zu quantifizieren. Motiviert durch die Suche nach einem geeigneten Verfahren analysierte und bewertete Christine Burggraf einschlägige, in der Literatur vorgestellte Ernährungsqualitätsindizes. Diese Arbeit wurde im Rahmen des BMBF-geförderten europaweiten multidisziplinären Projekts Determinants of Diet and Physical Activity (DEDIPAC) gefördert. Eine weitere Studie zieht Vergleiche zwischen den Konsumverhaltensmechanismen, die in Russland und China zu beobachten sind und findet starke Parallelen bezüglich der Transformationen der Ernährungsmuster in beiden Ländern.

BURGGRAF, C., KUHN, L., ZHAO, Q., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2015): Economic Growth and Nutrition Transition: An Empirical Analysis Comparing Demand Elasticities For Foods in China and Russia, *Journal of Integrative Agriculture, Vol. 14, No. 6*: 1008-1022.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., BROSIG, S., GLAUBEN, T. (2015): Economic growth and the demand for dietary quality: Evidence from Russia during transition, *Economics and Human Biology, Vol. 19, No. 4*: 184-203.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2016) Dietary quality as a non-medical health input: A theoretical approach to analyse the demand for dietary quality. *European Review of Agricultural Economics, 43 (5)*: 805-840.

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T., GRECKSCH, W. (2016): New impacts of Grossman's health investment model and the Russian demand for medical care. *Journal of Public Health, 24 (1)*: 41-56.

Die Rolle des Dritten Sektors, Partizipation und Sozialkapital in der ländlichen Entwicklung

Die Bedeutung nichtstaatlicher Nonprofit-Organisationen – auch als "Dritter Sektor" bezeichnet – für die ländliche Entwicklung ist fraglos hoch. In vielen Teilen der Welt, Entwicklungs- wie Industrieländern, wird landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung durch zivilgesellschaftliche Organisationen unterstützt. Der IAMO-Wissenschaftler Vladislav Valentinov und die IAMO-Wissenschaftlerin Lioudmila Chatalova vertreten die Ansicht, dass diese Unterstützung nicht vollständig unter einem Effizienzstandpunkt zu betrachten ist. Der Grund dafür liegt darin, dass der moralische Sinn der Zivilgesellschaft weit über den utilitaristischen Rahmen hinausgeht und die Förderung der Lebensqualität und Menschenwürde umfasst. Dennoch spiegelt sich zum Teil die nicht-utilitaristische Orientierung der zivilgesellschaftlichen Organisationen in deren ökonomischen Nachhaltigkeitsproblemen wieder. Gemeinsam mit der tschechischen Kooperationspartnerin Gabriela Vacekova hat Vladislav Valentinov theoretisch und empirisch am Beispiel der ländlichen Nonprofit-Organisationen in Tschechien nachgewiesen, dass die Nachhaltigkeitsprobleme die Funktionsfähigkeit der ländlichen zivilgesellschaftlichen Organisationen systematisch einschränken. Jarmila Curtiss betrachtet zusammen mit Simona Skarabelova ebenfalls Organisationen des dritten Sektors in Tschechien und hat herausgefunden, dass diese vor allem in Bereichen, die wenig finanzielle und personelle Ressourcen erfordern, erfolgreich sind. Fördernd für eine Interessenvertretung durch zivilgesellschaftliche Organisationen sind unter anderem verbesserte Transparenz und politische Partizipation.

VALENTINOV, V., VACEKOVA, G. (2015): Sustainability of rural nonprofit organizations: Czech Republic and beyond, *Sustainability - Open Access Journal, Vol. 7, No. 8*: 9890-9906.

CHATALOVA, L., VALENTINOV, V. (2015): Zivilgesellschaftliche Organisationen auf dem Land: Kein unsichtbarer Dritter, *IAMO Policy Brief Nr. 21*, Halle (Saale).

CURTISS, J., SKARABELOVÁ, S. (2016): Die zentralen Funktionen lokaler zivilgesellschaftlicher Organisationen in tschechischen Landgemeinden: Eine empirische Studie, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 27-38.

Das wachsende Interesse an mehr Teilhabe an den Entscheidungen der lokalen Verwaltung ("participatory governance") war der Ausgangspunkt für die Forschung von Vasyl Kvartiuk, die ebenfalls teilweise dem hier behandelten Forschungsschwerpunkt zugeordnet wird. Ziel ist es unter anderem, die Auswirkungen einiger Aspekte dieses Themenblocks im Kontext der Ukraine näher zu betrachten: So ist analysiert worden, wie sich die Bereitstellung öffentliche Güter durch lokale Partizipation und lokale Organisationen verbessern kann. Fünf Aspekte bei der Bewertung der öffentlichen Güter haben Berücksichtigung gefunden, wodurch sich der Mechanismus, durch den Partizipation auf lokaler Ebene wirkt, besser beschreiben lässt. Insgesamt weisen die Ergebnisse darauf hin, dass Kooperation auf der lokalen Ebene die Effektivität der Bereitstellung einiger öffentlicher Güter erhöhen kann.

KVARTIUK, V. (2016): Participation and Local Governance Outcomes: Evidence from Ukraine, *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations, Vol. 27, No. 3*: 1123-1151.

Desweiteren befassten sich Tom Dufhues, Gertrud Buchenrieder und Insa Theesfeld mit der "Institutionellen Analyse der Auswirkungen von Dezentralisierung auf die mögliche Partizipation von Akteuren im agrarpolitischen Entscheidungsprozess" in Thailand. Das DFG-finanzierte Projekt endete offiziell im Dezember 2014, trug aber im Berichtszeitraum noch mit Publikationen zum vorliegenden Forschungsschwerpunkt bei. Das Projekt behandelte die Frage, inwieweit Dezentralisierung die Teilhabe von Landwirten an agrarpolitischen Entscheidungen begünstigt oder behindert. Anhand verschiedener kultureller Dimensionen wurde in Thailand untersucht, inwieweit kulturelle Institutionen die Partizipation von Bauern an der Entstehung von Dorfentwicklungsplänen beeinflussen. Dabei stellte sich heraus, dass starke kulturelle Institutionen der Thai-Gesellschaft verhindern, dass eine transparente und offene Diskussionsatmosphäre entsteht. Der Einzelne richtet sich in seinem Abstimmungsverhalten nach der Dorfelite und/oder der Mehrheit. Diese "Selbst-Zurücknahme" erschwert es marginalisierten Bevölkerungsgruppen, Handlungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Ferner untersuchte das Projekt mit Hilfe des "Institutional Analysis and Development (IAD) Framework" und speziell dem "7 Regel-Set", die Institutionen näher beschreiben, wie die Aggregation von Dorfentwicklungsplänen innerhalb kommunaler Verwaltungsstrukturen genau funktioniert. Diese Analyse bietet Anknüpfungspunkte für ein besseres institutionelles Design, das Partizipation effektiver machen kann.

DUFHUES, T., THEESFELD, I., BUCHENRIEDER, G. (2015): The political economy of decentralization in Thailand: How past and present decentralization affects rural actors'participation, *European Journal of Development Research, Vol. 27, No. 5*: 793-810.

THEESFELD, I., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G (2017): The effects of rules on local political decision-making processes: How can rules facilitate participation? *Policy Science*, DOI 10.1007/s11077-017-9284-2.

Diese Forschung zur Region Südostasien wird ergänzt durch Ergebnisse aus dem ebenfalls bereits abgeschlossenen DFG Projekt "Social capital and informal social networks in a changing natural and institutional environment". Regionaler Schwerpunkt waren hier die nördlichen Bergregionen Thailands und Vietnams. Ziel des Projekts war es, ein tiefergehendes Verständnis über die Rolle von sozialen Netzwerken und Sozialkapital auf die Diversifizierung von Einkommen in ländlichen Haushalten zu bekommen. Es wurden die wichtigsten Formen des Sozialkapitals – "bonding", "bridging" und "linking" – quantifiziert und verschiedene Kombinationen dieser Formen analysiert. Insbesondere Verbindungen über eine größere soziale Distanz ermöglichen einen besseren Zugang zu Ressourcen wie z. B. Kredite oder landwirtschaftliche Beratung. Dies deutet darauf hin, dass der Zugang zu solchen Ressourcen immer noch stark von persönlichen Verbindungen dominiert wird und dass Personen und Haushalte ohne diese Verbindungen marginalisiert werden.

QUOC, H. D., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. (2016): Individual social capital and access to rural services in Northern Vietnam, *International Journal of Social Economics, Vol. 43, No. 4* : 363-381.

2.2.4 Forschungsschwerpunkt 4: Organisation der Agrarproduktion

Ansprechpartner: Martin Petrick

IAMO-Wissenschaftler*innen:	Franziska Appel, Alfons Balmann, Nodir Djanibekov, Changxing Dong, Christa Gotter, Mathias Kloss, Vasyl Kvartiuk, Martin Petrick, Amanda Sahrbacher, Diana Traikova, Vladislav Valentinov, Kai Wegerich, Axel Wolz
Externe Wissenschaftler*innen:	Nazgul Abdrazakova, Stanislav Aganov, Zafar Berdinazarov, Aida Bolotbekova, Mark Brady, Daniel Bromley, Joyce Bromley, Saule Chalbasova, Shoola Dzhumaeva, Svetlana Golovina, Sebastian Hess, Jordan Hristov, Silke Hüttel, Constantine Iliopoulos, Yolbars Kepbanov, Roman Mogilevskii, Jerker Nilsson, Martin Odening, Dauren Oshakbayev, Gurbanmyrat Ovezmuradov, Igor Pugach, Jens Rommel, Christoph Sahrbacher, Richard J. Sexton, Regina Taitukova, Kanat Tilekeyev, Khojamahmad Umarov, Bettina Wiener, Susanne Winge, Yuliy Yusupov
Gastwissenschaftler*innen:	Oyture Anarbekov (Usbekistan), Saule Burkitbayeva (Belgien), Constantine Iliopoulos (Griechenland), Lorena Lombardozzi (Vereinigtes Königreich), Natalia Mamonova (Niederlande), Katharina Vantomme (Deutschland),
Drittmittel:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Landwirtschaftliche Rentenbank, Volkswagen-Stiftung
Kooperationspartner:	Swedish University of Agricultural Sciences, Kurgan State Agricultural Academy, Kurgan (Russland), Christian-Albrechts-Universität Kiel, Russian Presidential Academy of National Economy and Public Administration (RANEPA) (Russland), Kazakhstan Association of Economists (KAE) (Kasachstan), University of Central Asia (Kirgisien), Centre of Economic Researches (CER) (Tadschikistan), Center for Economic Development (CED) (Usbekistan),

Samarkand Agricultural Institute (Usbekistan), Tebigy Kuwwat Social Unit Enterprise (Turkmenistan), Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog (Kasachstan), Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum für Fernerkundung der Landoberfläche (ZFL) an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn, Hebrew University of Jerusalem (Israel), Scientific-Information Center of the Interstate Coordination Water Commission of Central Asia (SIC-ICWC), Taschkent (Usbekistan), International Food Policy Research Institute (IFPRI), Washington D.C. (USA), Agricultural Economics Research Institute (Griechenland), Zentrum für Sozialforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V. (ZSH), Universität Rostock, Humboldt-Universität zu Berlin, University of California – Davis (USA), Centre for Environmental and Climate Research (CEC), Lund (Schweden)

Agrarstrukturen in Transformationsländern weisen oftmals einen ausgeprägten Dualismus mit einerseits vielen sehr kleinen und andererseits vergleichsweise wenigen sehr großen Betrieben auf. Jeder Betriebstyp sieht sich besonderen Herausforderungen gegenüber. Ein wesentliches Ziel dieses Forschungsschwerpunktes liegt daher darin, zu einem verbesserten theoretischen Verständnis des Strukturwandels in der Landwirtschaft beizutragen. Dabei wird Strukturwandel als vielschichtiger dynamischer bzw. evolutionärer Prozess verstanden. Auf einer stärker anwendungsbezogenen Ebene bildet die zunehmende Kapital- und Wissensintensität der modernen Landwirtschaft ein Schlüsselthema. Weitere zentrale Themen sind landwirtschaftliche Holdings (Agroholdings) und die Rolle von Semisubsistenz-Betrieben.

Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: eine Fünf-Länder-Studie (AGRIWANET)

Einschlägigen Vorhersagen zufolge führt der voranschreitende Klimawandel in Zentralasien zu zunehmender Wasserknappheit und sich verstärkenden Schwankungen in der Wasserzufuhr. Unter diesen Bedingungen erscheinen die Herausforderungen an die Agrarreformen in Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan (ZA5) größer denn je. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützte Projekt "Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Studie (AGRIWANET)" untersucht seit Oktober 2014 die komplexen Zusammenhänge zwischen Bodenreformen, Wasserverfügbarkeit und Landbewirtschaftung. Daran beteiligen sich Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus allen ZA5 im Rahmen eines von Deutschland aus geleiteten, internationalen Konsortiums. Das Projekt wird am IAMO von Nodir Djanibekov und Martin Petrick koordiniert.

Die Projektergebnisse zeigen, dass landwirtschaftliche Kleinbetriebe in den ZA5 unabhängig von ihrer Rechtsform bei den wichtigen landwirtschaftlichen Kulturen Weizen, Baumwolle und Melonen statistisch signifikant höhere physische

Erträge sowie über alle Pflanzenarten hinweg höhere monetäre Erlöse je Hektar erzielen als Großbetriebe. Diese in der Literatur stark diskutierte Hypothese der "inversen Beziehung" ließ sich damit erstmals systematisch und auf Basis repräsentativer Daten für ganz Zentralasien nachweisen. Die Fortsetzung der nach der Unabhängigkeit in den meisten Ländern begonnenen Bodenreformen führen diesem Ergebnis zufolge neben den günstigen Verteilungswirkungen auch zu Produktivitätsgewinnen. Die ebenfalls in Ansätzen eingeführte Liberalisierung der Bodenmärkte hat hingegen ebenso wenig wie die steigenden Pro-Kopf Einkommen die inverse Beziehung abmildern oder gar umkehren können, was auf weiterhin nur schlecht funktionierende Faktormärkte für Boden und Arbeit und damit eine geringe Anpassungsfähigkeit der Agrarbetriebe hindeutet. Zwei wichtige Ausnahmen stellen der Weizenanbau in Kasachstan dar, bei dem kein signifikanter Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und Ertragsniveau besteht, und der Baumwollanbau in Usbekistan, bei dem der Zusammenhang positiv verläuft.

Ein weiteres bedeutsames Ergebnis betrifft den statistischen Nachweis, dass überdurchschnittliche Regenfälle in den Trockenfeldbaugebieten Kasachstans signifikant höhere Weizenerträge zur Folge haben. Demgegenüber hatten jährliche Schwankungen der Verteilung von Niederschlag und Temperaturen im Jahresablauf in den Bewässerungsgebieten der ZA5 in den zwei Jahrzehnten seit der Unabhängigkeit bisher keinen eindeutigen Einfluss auf das Ertragsniveau.

Die fünf Länderteams haben aus vorhandenen Datenquellen zunächst eine länderübergreifende Datenbasis zu Wasserbewirtschaftung und Agrarwirtschaft in Zentralasien erstellt. Des Weiteren haben sie erstmals eine fokussierte Chronik der agrar- und wasserbezogenen Politikmaßnahmen aller ZA5 für die postsowjetische Periode angelegt. Auf dieser Basis ist u.a. im Rahmen von zwei Sommerschulen die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen aus den ZA5 in einem Team mit erfahrenen Forscherinnen und Forschern aus Deutschland, ZA5 und internationalen Organisationen in der Analyse dieser Daten erfolgt. Die am Netzwerk beteiligten Partner veröffentlichen das Ergebnis in Form von Länderstudien.

.

AGANOV, S., KEPBANOV, Y., OVEZMURADOV, G. (2016): Опыт сельскохозяйственной реструктуризации в Туркменистане (Landwirtschaftliche Umstrukturierung in Turkmenistan). *IAMO Discussion Paper No. 158*, Halle (Saale): IAMO. http://www.iamo.de/nc/iamo/publikationen/discussion-papers.html.

MOGILEVSKII, R., ABDRAZAKOVA, N., BOLOTBEKOVA, A., CHALBASOVA, S., DZHUMAEVA, S., TILEKEYEV, K. (2017): The outcomes of 25 years of agricultural reforms in Kyrgyzstan. *IAMO Discussion Paper No. 162*, Halle (Saale): IAMO. http://www.iamo.de/nc/iamo/publikationen/discussion-papers.html.

PUGACH, I., YUSUPOV, Y., BERDINAZAROV, Z. (2016): Сельскохозяйственная политика в производстве пшеницы и диверсификации производства сельскохозяйственных культур в Узбекистане (Die politische Steuerung von Weizenerzeugung und Fruchtfolgen in Usbekistan). *IAMO Discussion Paper No. 157*, Halle (Saale): IAMO. http://www.iamo.de/nc/iamo/publikationen/discussion-papers.html.

UMAROV, K. (2016) Сельскохозяйственная политика в производстве хлопка и диверсификация агропромышленного комплекса в Таджикистане (Agrarpolitik der Baumwollproduktion und die Diversifizierung des Agrarsektors in Tadschikistan). *IAMO Discussion Paper No. 159*, Halle (Saale): IAMO.
http://www.iamo.de/nc/iamo/publikationen/discussion-papers.html.

Das Projekt bot mit der Durchführung des IAAE Inter-Conference Symposiums "Agricultural Transitions along the Silk Road: Restructuring, Resources and Trade in the Central Asia Region" (04-08.04.2016 in Almaty) ein wichtiges Forum für die agrar- und wasserbezogenen sozialwissenschaftlichen Forschung über Zentralasein (vgl. das Programm auf www.iamo.de/silkroad).

Organisationsformen in der Landwirtschaft und der Einfluss der Agrarpolitik

Der Wandel der sozialistischen betrieblichen Organisationsformen in marktwirtschaftlich kompatible Rechtsformen war eine der Hauptaufgaben im Transformationsprozess der frühen 1990er Jahre. In diesem Kontext untersucht Axel Wolz gemeinsam mit Nodir Djanibekov, Svetlana Golovina, Jerker Nilsson und Sebastian Hess die Entwicklungspfade ehemals sowjetischer Kollektivbetriebe und ihre Transformation in genossenschaftlich organisierte Agrarbetriebe. Im Hinblick auf Russland wird der Frage nachgegangen, warum diese Option gewählt wurde, obwohl Ökonomen sie nicht als konkurrenzfähig gegenüber Familienbetrieben ansehen. Der Schwerpunkt liegt auf der Perspektive der Betroffenen, d.h. der einfachen Genossenschaftsmitglieder. In einer strukturierten Befragung sind 1401 Genossenschaftsmitglieder in der Region Kurgan im Sommer bzw. Herbst 2011 zu ihrer Mitgliedschaft befragt worden.

Auf der anderen Seite haben sich landwirtschaftliche Familienbetriebe – wenn auch auf einem bescheidenem Niveau – in Russland etabliert. Im Frühjahr 2015 hat es eine weitere Befragung mit 167 Betriebsleitern von privaten landwirtschaftlichen Betrieben in der Region Kurgan zu ihren Kooperationsformen und Entwicklungsperspektiven gegeben. Zusätzlich zu den Befragungen mit standardisierten Fragebögen findet eine Auswertung der vorhandenen Literatur und Statistiken statt. In regelmäßiger Abfolge gibt es ergänzend Tiefengespräche mit Schlüsselpersonen in der Region. Die (ersten) Analysen der Befragungen zeigen, dass die Mitglieder der Genossenschaften über keine alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten verfügen. Die privaten Landflächen zur Eigenversorgung sind für sie von hoher Bedeutung. Ebenso schätzen sie die Zusammenarbeit in der vertrauten sozialen Gruppe mit Familienmitgliedern, Verwandten und Freunden als extrem hoch ein. Die privaten landwirtschaftlichen Betriebe haben sich nach harten wirtschaftlichen Jahren in den ersten 15 Jahren nach der Unabhängigkeit durchgesetzt. Informelle Formen der Kooperation sind für sie extrem wichtig. Auch ist die Mitgliedschaft im nationalen Bauernverband (AKKOR) von gewisser Bedeutung, während formelle landwirtschaftliche Dienstleistungsgenossenschaften keine Rolle spielen.

GOLOVINA, S., NILSSON, J., WOLZ, A. (2015): The Role of Production Cooperatives in Russian Agriculture**.** in: SCHMITZ, A., MEYERS, W. H. (Hrsg.): Transition to Agricultural Market Economies: The Future of Kazakhstan, Russia and Ukraine, S. 72-80: CABI (Commonwealth Agricultural Bureaux (CAB) International).

NILSSON, J., GOLOVINA, S., HESS, S., WOLZ, A. (2016): Governance of Production Co-operatives in Russian Agriculture. *Annals of Public and Cooperative Economics, Vol. 87, Nr. 4*: 541-562.

WOLZ, A., GOLOVINA, S., NILSSON, J., HESS, S. (2016): Reviewing changing institutional conditions for private farming in Russia, *Outlook on Agriculture, Vol. 45, Nr. 2*: 111-116.

Probleme wie Nahrungsmittelsicherheit, Rohstoffpreisschwankungen und die nachhaltige Nutzung von Umweltressourcen haben der Frage, wie Agrarwirtschaft global organisiert werden sollte, einen bedeutenden internationalen Stellenwert verliehen. Produktivitätssteigerungen in der Landwirtschaft gelten vielfach als unverzichtbar zur Lösung dieser drängenden Gegenwartsprobleme. Die GUS-Staaten könnten hierbei eine wichtige Rolle spielen, insbesondere in der Weizenproduktion. Im Berichtszeitraum haben sich die Arbeiten zu diesem Thema auf Kasachstan konzentriert. Das zentralasiatische Land gehört schon heute zu den zehn größten Produzenten und den fünf größten Weizenexporteuren weltweit. Die Flächenproduktivität in der Landwirtschaft hingegen ist gering. Martin Petrick vom IAMO hat gemeinsam mit verschiedenen Koautoren die Funktionsweise der Faktormärkte für Arbeit, Boden und Kapital untersucht. Basierend auf zwei Befragungsrunden haben die Analysen ergeben, dass unter allen Betriebsformen die Agroholdings die höchste Faktorproduktivität und die größte Wettbewerbsfähigkeit auf Boden- und Arbeitsmärkten aufweisen. Allerdings belegen die Untersuchungen auch konstante Skalenerträge und die Existenz einer Gruppe kleinerer Einzelbetriebe, die ebenfalls eine hohe Zahlungsbereitschaft für Boden haben. Es erscheint daher verfrüht zu schlussfolgern, dass die juristischen Personen den Einzelbetrieben wirtschaftlich überlegen sind. Jedoch stellen die vorliegenden Analysen die Sichtweise in Frage, der zufolge Familienbetriebe eine an sich wünschenswerte oder sogar die einzig lebensfähige Form der Betriebsorganisation in der Landwirtschaft seien.

PETRICK, M. (2015): Competition for land and labor among individual farms and agricultural enterprises: Evidence from Kazakhstan's grain region, in: KIMHI, A., LERMAN, Z. (Hrsg.): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 Years, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 79*, IAMO, Halle (Saale), S. 117-139.

PETRICK, M. (2017): Incentive provision to farm workers in post-socialist settings: Evidence from East Germany and North Kazakhstan. *International Food and Agribusiness Management Review, 20 (2)*: 239-256.

PETRICK, M., OSHAKBAYEV, D., WANDEL, J. (2017): More than pouring money into an ailing sector? Farm-level financial constraints and Kazakhstan's "Agribusiness 2020" strategy, in: GOMEZ Y PALOMA, S., MARY, S., LANGRELL, S., CIAIAN, P. (Hrsg.): The Eurasian Wheat Belt and Food Security – Global and Regional Aspects, Springer, Cham, S. 103-118.

Im Rahmen der 1945-49 in der Sowjetischen Besatzungszone in Ostdeutschland durchgeführten Bodenreform wurden rund 11.500 landwirtschaftliche Betriebe enteignet und ihre Besitzer vertrieben. Ebenfalls flohen Zehntausende von Bauern, als ab 1952 die Kollektivierung der Landwirtschaft in Gang kam. Auch wenn gesetzlich im Hinblick auf die Rückgabe von Eigentum zwischen den Vertriebenen bzw. Geflohenen zwischen 1945-49 sowie ab 1949 unterschieden wurde, bot sich nach dem Mauerfall 1989 beiden Gruppen die Möglichkeit, landwirtschaftliche Produktion in ihrer verlassenen Heimat wieder aufzunehmen. Im Mittelpunkt dieses Forschungsprojekts stehen die Familien von Wiedereinrichtern aus den alten Bundesländern, die diesen Schritt unternommen haben. Unter welchen Bedingungen trafen sie die Entscheidung, in ihre ursprüngliche Heimat zurückzukehren und welche Konsequenzen haben sich daraus ergeben? Dieses gemeinsam von Joyce und Daniel Bromley sowie AxelWolz vom IAMO bearbeitete Projekt basiert auf 85 Tiefeninterviews mit Betroffenen.

BROMLEY, J. E., WOLZ, A. (2017): Hurdles to reunification: Cultural memories and control over property in post-socialist East Germany. in: CONGOST, R., GELMAN, J., SANTOS, R. (Hrsg.): Property Rights in Land: Issues in social, economic and global history. London, Routledge, S. 154-176.

BROMLEY, J. E. (2017): German Reunification. Unfinished Business. Routledge Studies in Modern European History, im Druck

Agrargenossenschaften als ökonomische Krisendämpfer: Die Rolle von genossenschaftlichem Eigentum und Unternehmensführung

Angesichts der schweren anhaltenden ökonomischen Krise in Griechenland zieht ein nicht unerheblicher Anteil der Stadtbevölkerung in ländliche Gebiete, um sich in der Landwirtschaft zu betätigen. Dies stellt die neuen ländlichen Einwohner vor zahlreiche Herausforderungen, die sie zum Teil durch die Gründung von Agrargenossenschaften versuchen zu bewältigen. So hat die ökonomische Krise Griechenlands zur Gründung von 49 neuen Agrargenossenschaften geführt. Das von der VolkswagenStiftung finanzierte und von Constantine Iliopoulos und Vladislav Valentinov durchgeführte Projekt untersucht, wie sich die Eigentumsverhältnisse und Unternehmensführungspraktiken dieser Agrargenossenschaften auf deren krisendämpfende Kapazitäten auswirken. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass der Großteil dieser Genossenschaften sich als "traditional cooperative" konstituiert hat. Die acht Fallstudien, die zwischen Oktober 2014 und Oktober 2016 durchgeführten wurden, ließen teilweise erhebliche Diskrepanzen zwischen genossenschaftlichen Zielen und Mitgliederinteressen feststellen. So kamen die Wissenschaftler zu der Einschätzung, dass der zukünftige Erfolg dieser Genossenschaften entscheidend davon abhängt, ob es ihnen gelingt, durch Einführung innovativer Governance-Modelle die Probleme der Mitgliederheterogenität in den Griff zu bekommen. In theoretischer Hinsicht erfordern die Untersuchungsergebnisse ein Umdenken der These Georg Draheims über die "Doppelnatur" der Genossenschaften. Unter den Bedingungen der großen Heterogenität der Mitgliederpräferenzen führt die "Doppelnatur" vor allem zu innergenossenschaftlichen Konflikten und den damit einhergehenden hohen Kosten des kollektiven Handelns.

ILIOPOULOS, C., VALENTINOV, V. (2016): Member heterogeneity in cooperatives: A systems-theoretic perspective. Vortrag an der 18. Internationalen Genossenschaftswissenschaftlichen Tagung (IGT/ICCS), Luzern/Schweiz, 14.09.-16.09.2016.

Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Ostdeutschland sind mit dem Problem konfrontiert, dass sie nicht genügend geeignete Fachkräfte und Auszubildende finden können, die die steigende Anzahl der in Rente gehenden Beschäftigten ersetzen können. Vor diesem Hintergrund setzen landwirtschaftliche Betriebe zur Fachkräftesicherung neben der traditionell bewährten Berufsausbildung im eigenen Betrieb und der Einstellung von Fachkräften aus dem Arbeitsmarkt zunehmend auch auf andere Strategien. So sind sie zunehmend aufgeschlossen gegenüber Bewerbern und Bewerberinnen, die keine landwirtschaftliche Berufsausbildung absolviert haben, oder auch gegenüber Zuwanderern, die sich für einen dauerhaften Arbeitsplatz in der Landwirtschaft interessieren.

Darauf aufbauend stellt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt "Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)" folgende Fragen: Vor welchen Aufgaben bezüglich der beruflichen Integration und Sozialisation deutscher und ausländischer beruflicher Quereinsteiger aber auch Auszubildender stehen die landwirtschaftlichen Betriebe? Wie können sie diese bewältigen? Mit anderen Worten, unter welchen Bedingungen können deutsche und ausländische Fachkräfte die zunehmend größer werdende Fachkräftelücke nachhaltig füllen? Das Projekt wird vom IAMO mit Martin Petrick als Teilprojektleiter, dem Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Gesamtkoordinator und dem Agrarunternehmen Barnstädt e. G. als Praxispartner gemeinsam bearbeitet.

Für die Beantwortung dieser Fragen ist das Projekt in verschiedene Teilprojekte gegliedert. Ein Teilprojekt wird von Christa Gotter in einer Doktorarbeit mit dem Arbeitstitel "Die soziale Konstruktion der Berufsrollen in der Großtierhaltung und deren Einfluss auf die Personalauswahl und Wissensweitergabe im Betrieb" bearbeitet. Aus einem soziologischen Blickwinkel beschäftigt sie sich mit den Bedingungen der beruflichen Integration und Sozialisation in der spezialisierten, stark arbeitsteiligen Schweine- und Rinderhaltung in großen landwirtschaftlichen Betrieben. Verschiedene Fragen sind hier forschungsleitend: Mit welchen Einstellungs-, Verhaltens- und Kompetenzerwartungen ist die Berufsrolle eines Tierwirtes hinsichtlich der Mensch-Nutztier-Beziehung und -Interaktion verbunden? Und mit welchen Widersprüchen und emotionalen Ambivalenzen sind die Erwartungen an den Umgang von Tierwirten mit ihren Nutztieren verknüpft? Zur Beantwortung dieser Fragen hat Christa Gotter ein ethnografisches Vorgehen gewählt. Es werden qualitative Interviews mit Beschäftigten unterschiedlicher Qualifikationsgrade auf verschiedenen Hierarchiestufen geführt. Ebenso führt sie teilnehmende Beobachtungen während der Arbeitsprozesse in verschiedenen Ställen durch. In ihren Analysen verknüpft sie soziologische Praxistheorien mit Ansätzen aus den Human-Animal-Studies und der Arbeitssoziologie. Als erstes Zwischenergebnis einer ersten explorativen Betriebsfallstudie lässt sich festhalten, dass ein erheblicher Teil der für Agrarberufe erforderlichen Qualifikationen aus Erfahrungswerten und aus implizitem Wissen besteht, das durch eine Sozialisation im landwirtschaftlichen Umfeld erworben wird. Dies betrifft beispielsweise auch das ambivalente Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Nutztiere werden von ihren Haltern teils wie Kollegen, teils wie warenförmige Objekte wahrgenommen. Ein professioneller Umgang mit solchen Ambivalenzen fällt Neueinsteigern in der Landwirtschaft schwer. Ausbilder und Ausbilderinnen sind auf der anderen Seite kaum geübt, diese Ambivalenzen zu thematisieren.

Ähnlich grundsätzlichen Fragen zur landwirtschaftlichen Arbeit widmete sich auch eine von den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern organisierte Fachkonferenz zum Thema "Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft?!", die vom 17. bis 19. Februar 2016 am IAMO in Halle (Saale) stattfand. Dabei standen gesellschaftliche Rahmenbedingungen für das Berufsfeld Landwirt, der technische Wandel, gesellschaftliche Erwartungen und Kompetenzmanagement in der Landwirtschaft sowie der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt im Fokus. Christa Gotter stellte hier ihre ersten Ergebnisse vor. Daneben widmete sich Martin Petrick in seinem Vortrag der Zahlungsbereitschaft landwirtschaftlicher Betriebe für Lohnarbeitskräfte in Deutschland, die vielfach unter dem gängigen Lohnsatz liege. Während einfache Arbeitskräfte durch Kapital ersetzt werden könnten, sind moderne Anlagen und Maschinen aber auf gut ausgebildete, relativ "teure" Facharbeiter und Facharbeiterinnen angewiesen.

GOTTER, C. (2017). Kompetenzanforderungen und Kompetenzentwicklung in der Arbeit mit Nutztieren: Eine explorative Betriebsfallstudie im Spannungsfeld von empathischer Fürsorge und emotionaler Distanz. in: FRERICHS, F., KAUFFELD, S. (Hrsg.): Kompetenzmanagement und Betriebskultur – Modelle und Methoden in Klein- und Mittelständischen Unternehmen. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, im Druck.

Analyse von Landpachtmärkten unter Verwendung eines räumlich-dynamischen Ansatzes

Boden ist für die landwirtschaftliche Erzeugung sowie für agrarpolitische Entscheidungen von besonderer Bedeutung und aufgrund beachtlicher Preissteigerungen in den letzten Jahren auch zunehmend im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Für eine fundierte Einschätzung und Beurteilung solcher Preisentwicklungen, agrarpolitischer Maßnahmen oder auch der Analyse von Wettbewerbsprozessen auf dem Bodenmarkt sind die Einflussfaktoren und zu Grunde liegenden Preismechanismen zu identifizieren. Hier versucht das vorliegende Forschungsvorhaben einen Beitrag zu leisten, indem Preis- und Wettbewerbsprozesse auf Landpachtmärkten im Rahmen eines räumlichen Wettbewerbsmodells, mit besonderem Fokus auf lokaler Marktmacht, untersucht werden. Diese Eigenschaften des Pachtmarktes wurden bisher nicht oder nur unzureichend berücksichtigt. Zudem ist ein entsprechend detailliertes, theoretisches Modell analytisch nicht lösbar. Daher wird die theoretische Analyse durch computergestützte Simulationsmodelle komplementiert. Ziel des Projekts ist die Gewinnung von Erkenntnissen hinsichtlich der Wirkung alternativer Marktstrukturen oder Preismechanismen auf die Preisentwicklung und die Gewinnverteilung unter den Akteuren. Die so gewonnenen Ergebnisse sollen helfen, die Preisfindung und -entwicklung auf Bodenpachtmärkten besser zu verstehen.

In der bisherigen Projektphase wurden zunächst methodische Instrumentarien, insbesondere agentenbasierte Simulationen, entwickelt oder angepasst, die in der weiteren Projektarbeit zur Beantwortung von Fragen entsprechend der Projektziele Verwendung finden. Aus theoretischer Perspektive wurde die Wirkung von Einkommenstransfers im Sinne entkoppelter Direktzahlungen auf den Pachtpreis von landwirtschaftlichen Flächen untersucht. Hier ließ sich mit Hilfe eines räumlichen Wettbewerbsmodelles zeigen, dass diese Subventionen vollständig oder überwiegend den Landwirten (und nicht den Bodeneigentümern bei Pachtflächen) zugutekommen. Diese Beobachtung finden sich in fast allen empirischen Arbeiten zum Thema, ließ sich aber bisher nur unzureichend theoretisch untersetzen.

Faktorproduktivität in der EU Landwirtschaft

Funktionierende Faktormärkte sind wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstum der EU-Landwirtschaft. Bisherige Erkenntnisse zeichnen ein eher uneinheitliches Bild, insbesondere bezüglich der Kapitalnutzung in der EU-Agrarwirtschaft. Demnach wird in Westeuropa tendenziell von einer Übernutzung von Betriebsmitteln ausgegangen, wobei empirische Befunde bis 1990 stark variieren. Für Mittel- und Osteuropa gilt, dass die Landwirtschaft eher unterkapitalisiert ist. Vor dem Hintergrund divergenter Resultate möchten die IAMO-Wissenschaftler Martin Petrick und Mathias Kloss einen Beitrag dazu leisten, ein schärferes Bild der Faktornutzung und deren Triebkräfte in der EU-Landwirtschaft zu zeichnen. Die Arbeit wurde bis Mitte 2013 im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU als Bestandteil des Konsortiums "Factor Markets" gefördert und im Dissertationsprojekt von Herrn Kloss fortgeführt. Die Promotionsarbeit wurde im November 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Zur Analyse dienten die Daten des "Farm Accountancy Data Networks" (EU-FADN – DG-Agri). Dieser jährlich erfasste und repräsentative Datensatz enthält sowohl Buchführungs- als auch strukturelle Daten auf Betriebsebene für 25 der 28 EU-Mitgliedsstaaten. Es handelt sich hierbei um die einzige harmonisierte mikroökonomische und

länderübergreifende Datenquelle im Agrarbereich. Die Analyse erfolgt auf Basis eines Produktionsfunktionsansatzes, mittels dem betriebsindividuelle Faktorproduktivitäten bestimmt werden. Vor dem Hintergrund praktischer Probleme bei der empirischen Implementierung einer Produktionsfunktion ist dieses klassische Thema aktuell wieder ein sehr lebendiger Forschungsbereich. Durch die explizite Diskussion solcher Probleme haben die Arbeiten auch eine methodische Dimension erhalten. Die Ergebnisse zeigen, dass die EU-Agrarwirtschaft eher als überkapitalisiert hinsichtlich des langfristigen Anlagekapitals anzusehen ist. Bezogen auf kurzfristige Betriebsmittel ergibt sich ein heterogenes Bild. Hier werden tendenziell sowohl Überkapitalisierungen (z.B. Dänemark und Westdeutschland) als auch Unterkapitalisierungen (z.B. Ostdeutschland, Italien, Spanien) beobachtet.

Hinsichtlich der Kapitalnutzung war ein weiteres Ziel die Beantwortung der Fragestellung, inwiefern die EU Landwirtschaft von der Finanzkrise von 2008 betroffen ist. Da EU-Agrarbetriebe tendenziell eher wenig Kredit aufnehmen, waren sie nicht oder nur in geringem Maße den Folgen der Finanzkrise ausgesetzt. Jedoch stellte sich damit die Frage, inwiefern tiefergehende strukturelle Probleme im Agrarbankensektor bestehen. In einem weiteren Teilprojekt ging es um die Beantwortung der Fragestellung, ob Produktivitätsunterschiede zwischen Lohn- und Familienarbeitskräften im EU-Ackerbau vorliegen. Im Gegensatz zur vorherrschenden Meinung bestehen solche Unterschiede vor allem in den eher familienbetrieblich organisierten Landwirtschaften Frankreichs, Polens und Westdeutschlands. Hier arbeiten, laut Datenlage, abhängig Beschäftigte produktiver als Familienmitglieder.

KLOSS, M. (2017): Factor productivity in EU agcriculture: A microeconometric perspective, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 89*, Halle (Saale): IAMO (im Druck).

FarmAgriPoliS – Ein Unternehmensplanspiel zum Erleben des Agrarstrukturwandels

Agrarpolitische Maßnahmen basieren in der Regel auf den Annahmen des Modells des homo oeconomicus. Empirische Befunde aus der Verhaltensökonomie deuten aber darauf hin, dass dieses Modell das reale Entscheidungsverhalten von Landwirten oft nur unzureichend beschreibt. Die experimentelle Wirtschaftsforschung kann einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis des Verhaltens von Landwirten und somit auch zu einer verbesserten Agrarpolitik leisten.

In diesem Zusammenhang wurde die Software FarmAgriPoliS entwickelt. Diese Software ermöglicht es, auf Grundlage des agentenbasierten Modells AgriPoliS, das als Plattform dient, partizipative Experimente durchzuführen. Bei diesen Experimenten ersetzt jeweils eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer einen Computeragenten innerhalb der von AgriPoliS für eine ausgewählte Region bereitgestellten Umwelt und übernimmt in dieser Umwelt die Leitung eines landwirtschaftlichen Betriebs. Ziel ist es, Einflüsse wie Risikoüberlegungen, strategisches Verhalten sowie möglicherweise auch sozialen Druck und mentale Modelle zu identifizieren.

Mit Hilfe dieser Experimente ließ sich ein systematischer Unterschied im Verhalten zwischen realen Personen und Computeragenten nachweisen. Zudem war es möglich, auch innerhalb der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedene Verhaltensmuster zu identifizieren.

Zusätzlich zur experimentellen Nutzung wurde FarmAgriPoliS didaktisch aufbereitet und steht nun online unter der Adresse www.farmagripolis.de als Planspiel zur Verfügung. Dieses Planspiel richtet sich in erster Linie an Landwirte und Studierende.

Statt nur theoretisch über den Strukturwandel und den Auswirkungen verschiedener agrarpolitischer Szenarien zu diskutieren, ermöglicht das Planspiel einen direkten und intuitiven Zugang, indem die kurz- und längerfristigen Auswirkungen der eigenen Entscheidungen unmittelbar am eigenen Modellbetrieb sowie im Vergleich zu den übrigen Betrieben erfahrbar werden.

Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen (MULTAGRI)

Seit einiger Zeit ist ein Rückgang der biologischen Artenvielfalt (Biodiversität) zu beobachten. Dies ist u.a. auf die veränderte Landnutzung in Kulturlandschaften durch die Landwirtschaft zurückzuführen. Aufgrund von ökonomischen Zwängen haben sich die Produktionsstrukturen gravierend gewandelt. Gegenden, in denen die Tierhaltung verschwindet, wie beispielsweise Ostdeutschland, fokussieren sich stärker auf den Markfruchtbau, der dort auf Grund historisch gegebener Großstrukturen auch wettbewerbsfähig ist. Eine vertiefte regionale Spezialisierung in der Agrarerzeugung hat sowohl eine Intensivierung auf der landwirtschaftlichen Fläche als auch eine Verarmung der Landschaft zur Folge und führt schließlich zu einem Rückgang der Artenvielfalt in Kulturlandschaften. In spezialisierten und hochproduktiven Anbauregionen findet intensive Bewirtschaftung auf großen, miteinander verbundenen Feldern statt. So hat zum Beispiel in Schonen (Südschweden) die Beseitigung von Feldbegrenzungen und von anderen Hindernissen zu solch einer einfach strukturierten Landschaft geführt. Sowohl Intensität als auch Ausmaß der landwirtschaftlichen Produktion haben hier mit der Zeit immer weiter zugenommen. Ähnlich wie in Deutschland hat diese Entwicklung zu Stickstoffauswaschung, Bodenabtragung, dem Rückgang von biologischer Vielfalt sowie zur Verarmung der Landschaft geführt. Dagegen fordert die Gesellschaft aber eine stärkere Berücksichtigung des Naturschutzes. Dem trug die Europäische Union (EU) im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für den Zeitraum 2014-2020 Rechnung durch die Einführung zusätzlicher Auflagen für die Umwelt (Greening). Das Greening der GAP hat zur Folge, dass Landwirte 30 Prozent ihrer Direktzahlungen, die so genannte Greening-Prämie, nur dann erhalten, wenn sie konkrete, zusätzliche Umweltleistungen erbringen. Somit ist das Greening verpflichtend für alle Landwirte, die Direktzahlungen beantragen. Das Greening umfasst den Erhalt von Dauergrünlandflächen, eine verstärkte Anbaudiversifizierung sowie die Bereitstellung sogenannter "ökologischer Vorrangflächen" (ÖVF) auf 5 Prozent der Ackerfläche eines landwirtschaftlichen Betriebs (mit Ausnahmen).

Im Rahmen des vom BMBF geförderten, interdisziplinären und internationalen Forschungsprojekts "Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen (MULTAGRI)" wurde untersucht, wie eine Steigerung der biologischen und landschaftlichen Vielfalt gleichzeitig auch zu ländlicher Entwicklung und landwirtschaftlicher Produktion beitragen kann. Christoph Sahrbacher (bis August 2015) und Amanda Sahrbacher (ab September 2015) vom IAMO untersuchten in Teilprojekt 4 – Landnutzungskonflikte und Auswirkungen landwirtschaftlicher Entwicklungspfade – zusammen mit Jordan Hristov vom Zentrum für Umwelt- und Klimaforschung (CEC) an der Universität Lund (Schweden) sowie Mark Brady aus der Abteilung Ökonomik der Schwedischen Universität für Agrarwissenschaften in Uppsala (Schweden), wie sich Bewirtschaftungsmaßnahmen auf das Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe und deren Entwicklungsmöglichkeiten auswirken. Zu diesem Zweck wurde eine agentenbasierte Modellierung mit dem Modell AgriPoliS zusammen mit Stakeholderinteraktionen für zwei Regionen, "Schonen" in Schweden (Götalands södra slättbygder) und "Sachsen" in Deutschland (Mittelsächsische Platte) kombiniert, mögliche Landnutzungskonflikte identifiziert und Auswirkungen von ÖVF auf Betriebsstrukturen, Pachtpreise, Einkommen und Landnutzung evaluiert.

Darüber hinaus gab es auch einen intensiven Austausch mit Stakeholdern über zukünftige Perspektiven. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass auf Betriebsebene auch in Zukunft kosteneffektive ÖVF-Maßnahmen den Vorrang vor anderen eher umweltfreundlichen und arbeitsintensiveren Maßnahmen haben werden. Die Ergebnisse zeigen auch, dass dies zu einer weiteren Intensivierung auf schon intensiv benutzten Ackerflächen führen kann. Aufgrund zahlreicher Ausnahmen und eher laxen Regelungen, wie dem geringen obligatorischen Anteil an ÖVF auf Ackerflächen und in manchen Fälle vorteilhafte Gewichtungsfaktoren, dürfte die Einführung von ÖVF höchstwahrscheinlich keinen bedeutenden Einfluss auf den Erhalt biologischer Artenvielfalt haben.

BRADY, M., HRISTOV, J., SAHRBACHER, A., SCHAAL, T., SCHLÄPFER, F., VELTEN, S. (2016): Impacts of the CAP's environmental policy instruments on farm structures, agricultural incomes and public goods, *MULTAGRI Policy Brief No. 2*, Lund,/Schweden. http://www.cec.lu.se/sv/sites/cec.lu.se.sv/files/brief2_impacts_of_caps_environmental_policy.pdf.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M. (2017): A combined approach to assess the impacts of Ecological Focus Areas on regional structural development and land use change, *Review of Agricultural, Food and Environmental Studies*, im Druck.

2.2.5 Forschungsschwerpunkt 5: Koordination von Wertschöpfungsketten

Ansprechpartner: Heinrich Hockmann

IAMO-Wissenschaftler*innen:	Denitsa Angelova, Maria Belyaeva, Ihtiyor Bobojonov, Stephan Brosig, Viola Bruschi, Christine Burggraf, Giorgi Chezhia, Ivan Djuric, Irina Dolgopolova, Kerstin Marit Friebel, Gulmira Gafarova, Aaron Grau, Thomas Glauben, Linde Götz Nizami Imamverdiyev, Michael Kopsidis, Lena Kuhn, Inna Levkovych, Olkesandr Perekhozsuk, Sören Prehn, Dmytro Serebrennikov, Miranda Svanidze, Ramona Teuber, Nadine Wettstein, Yuzhe Yang, Yanjie Zhang
Externe Wissenschaftler*innen:	Lajos Zoltán Bakucs, Natalija Bogdanov, Štephan Bojnec, Raushan Bokusheva, Bernhard Brümmer, Stephan von Crammon-Taubadel, Drago Cvijanovic, David Epstein, Imre Fertö, Harald Grethe, Michael Grings, Konstantin Hahlbrock, Roland Hermann, Rico Ihle, Rolf Langhammer, Hai Lin, Jens-Peter Loy, Andriy Matyukha, Ingo Pies, Zsombor Páll, Swetlana Renner, Jutta Rosen, Scott Rozelle, Vanessa von Schlippenbach, Vasilij J. Uzun, Éva Vöneki, Jürgen Wandel, Xiaobing Wang, Andrey Yakovlev
Gastwissenschaftler*innen:	Ryan Cardwell (University of Manitoba, Manitoba), Aleksandra Deljanin (Faculty of Agriculture, Belgrad), Kateryna Goychuk (Food and Agricultural Policy Research Institute, Columbia), Shavkat Hasanov (Samarkand Agricultural University, Usbekistan), Vladimir ovanovic (Faculty of Agriculture Belgrade), Ulrich Koester (Christian-Albrechts-Universität Kiel), Uwe Latacz-Lohmann (Christian-Albrechts-Universität Kiel), William Meyers (Food and Agricultural Policy Research Institute, Columbia), Danijela Petkovic (Faculty of Agriculture, Belgrad), Nuriddin Muradullaev (Banking and Finance Academy of the Republic of Uzbekistan Taschkent), Supavat Rungsuriyawiboon (Chiang Mai Universität, Bangkok), Irina Shilnikova (Higher School of Economics, HSE, Moskau), Vardan Urutyan (International Center for Agribusiness Research and Education Yerevan) Vlade Zaric (Faculty of Agriculture, Belgrad)
Drittmittel:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Claere Jung Stiftung, Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD),

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), 7. Forschungsrahmenprogramm der EU, Gemeinschaft Deutscher Blindenfreunde, Stadt Halle Wirtschaftsförderung, Stiftung fiat panis, Volkswagen-Stiftung.

Kooperationspartner:

Allrussisches Forschungsinstitut für Agrarökonomie der Russischen Akademie für Agrarwissenschaften (VNIIESCh), Allrussisches Nikonov-Institut für Agrarische Probleme und Informatik (VIAPI) der Russischen Akademie für Agrarwissenschaften, Analytical Center of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS, Kasachstan), Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP), Central Asia and Caucasus Association of Agricultural Research Institutions (CACAARI), Usbekistan, Christian-Albrechts-Universität Kiel, Czech University of Life Sciences Prague, Tschechien, FAPRI – Food and Agricultural Policy Research Institute, USA, Georg-August Universität Göttingen, Georgian Center for Agribusiness Development (GCAD), Higher School of Economics (HSE) Moscow, Institut für Ökonomie der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (IE-KTI), International Center for Agribusiness Research and Education (ICARE), Armenien, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, University of Milan, Italien, University of Newcastle Upon Tyne, Großbritannien, Nordwest-Institut für Ökonomie und Organisation der Landwirtschaft der Russischen Akademie der Agrarwissenschaften Puschkin-St.Petersburg, Taras Shevchenko National University of Kyiv/Ukraine, Timiryasew Akademie Moskau, Samarkand Agricultural University, Usbekistan, Universität Hohenheim, University of Belgrade, Vadym Hetman Kyiv National Economic University/Ukraine, Wageningen University, Niederlande

---

Die Wertschöpfungsketten und Märkte in der Agrar- und Ernährungswirtschaft fast aller Transformationsökonomien sind durch vielfältige Koordinierungsprobleme und unvollständige Konkurrenz gekennzeichnet. Dabei sind funktionierende Binnen- und Weltagrarmärkte notwendig, um Wachstum zu generieren und der Verknappung agrarischer Rohstoffe – insbesondere von Grundnahrungsmitteln – begegnen zu können.

Im weltweiten Vergleich hat im Berichtszeitraum kein Forschungsinstitut so intensiv wie das IAMO zu den Auswirkungen der gravierenden Markteingriffe in den großen östlichen Getreidenationen

Russland, Ukraine und Kasachstan auf die weltweite Ernährungssicherung und die eigene Produktionsentwicklung geforscht. Damit trägt das IAMO entscheidend dazu bei, eine global wichtige agrarökonomische Forschungslücke zu schließen.

Seit 2014 beinhaltet dies auch Forschungen zu den Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen im Zuge der Ukrainekrise auf den russisch-westlichen Agrarhandel und die Landwirtschaft in Russland und der Ukraine.

Immer noch konzentrieren sich Studien zu den Effekten der Welternährungskrise auf die Märkte armer Nahrungsdefizitländer in der südlichen Hemisphäre, obwohl die Folgen für viele einkommensschwache Transformationsländer ebenfalls gravierend sind. Auch hier setzt die Forschung des IAMO national und international Akzente. Ergänzend untersuchen in diesem Zusammenhang Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des IAMO, ob neue Formen der Agrarspekulation die Weltagrarmärkte destabilisieren oder nicht vielmehr ihre Leistungsfähigkeit verbessern.

In zahlreichen Regionen Mittel- und Osteuropas sowie Zentral- und Ostasiens sind die Faktor- und Produktmärkte oft nur begrenzt funktionstüchtig. Diese Bedingungen verringern die Effizienz von Faktor- und Produktmärkten und erschweren die Realisierung wettbewerbsfähiger Unternehmens- und Vermarktungsstrategien. Insbesondere kommt es zu Unsicherheiten in der unternehmerischen Planung, Fehlallokationen von Ressourcen und unzureichenden Produktqualitäten. Ferner engen die geringe Effizienz marktwirtschaftlicher Koordinationsmechanismen in vielen Transformationsländern und weitere ökonomische sowie politische Hemmnisse den wirtschaftlichen Entscheidungsspielraum von Unternehmen des Agribusiness ein. Wie unter den spezifischen Bedingungen von Transformationsländern Marktintegrationsprozesse ablaufen und welche Unternehmensstrategien die Wettbewerbsfähigkeit steigern, stellt in wichtigen Aspekten noch eine offene Forschungsfrage dar. Das Studium von Preisbildungs- und Marktintegrationsprozessen liefert wichtige Hinweise zur horizontalen und vertikalen Koordination innerhalb von Wertschöpfungsketten und damit zum Wettbewerb zwischen Unternehmen sowie zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Auch in der industrieökonomischen Analyse der Agrar- und Ernährungswirtschaft ehemaliger Planwirtschaften im eurasischen Raum gehört das IAMO bezogen auf die östlichen EU-Beitrittsstaaten und die ehemalige Sowjetunion zu den international führenden Forschungseinrichtungen.

Mit der Herausbildung einer westlichen Mittelschicht bei steigenden Einkommen hat das Qualitätsbewusstsein bei einem signifikanten Teil der Bevölkerung zugenommen. Einblicke zu gewinnen in das Entscheidungsverhalten von Konsumenten gewinnt auch für die Länder Mittel- und Osteuropas eine immer größere Bedeutung, um Lebensmittelmärkte verstehen zu können.

Im Berichtszeitraum spielten die Folgen erratischer Markteingriffe und geopolitisch motivierter teilweise prohibitiver Handelsrestriktionen für das Funktionieren von Agrarmärkten in Ländern der ehemaligen Sowjetunion aber auch im Nahen Osten sowie auf internationaler Ebene für die Arbeit im Forschungsschwerpunkt eine wichtige Rolle. Dies beinhaltete auch eine Berücksichtigung der Konsequenzen für die globale Ernährungssicherung. In diesem ganzen Themenbereich ist es dem IAMO beispielhaft gelungen, durch überzeugende Forschung zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion beizutragen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass in Orientierung am Leitbild einer anwendungsorientierten Grundlagenforschung Forscher und Forscherinnen des IAMO insbesondere in der Preistransmissionsanalyse, bei Handelsmodellen und bei industrieökonomischen Fragestellungen methodische Erweiterungen vorgenommen haben, um moderne Schätzverfahren und Modelle an die ökonomischen Besonderheiten von Transformationsökonomien anzupassen.

Die Projekte des Forschungsschwerpunktes lassen sich dabei den folgenden sechs Oberthemen zuordnen:

- Welternährungskrise und Agrarmärkte der Transformationsländer
- Neue Entwicklungen in der Landwirtschaft und den Wertschöpfungsketten Russlands, der Ukraine und Chinas
- Außenhandel, Marktmacht und Wertschöpfungsketten in ausgesuchten Transformationsländern, der EU und in Deutschland
- Neue Wege der Konsumentenforschung in den Transformationsländern und in Deutschland,
- Agrarspekulation und Agrarmärkte
- Methodische Erweiterungen in der Analyse von Agrarmärkten.

Welternährungskrise und Agrarmärkte der Transformationsländer

Das MATRACC-Projekt

"Die Globale Nahrungskrise – Auswirkungen auf Weizenmärkte und -handel im Kaukasus und in Zentralasien und die Rolle von Kasachstan, Russland und der Ukraine", kurz *MATRACC*, war ein Drittmittelprojekt, das durch die VolkswagenStiftung über drei Jahre bis einschließlich September 2015 gefördert wurde. Federführend organisierten und koordinierten Ramona Teuber und Oleksandr Perekhozhuk (beide IAMO) dieses Projekt. MATRACC zielte darauf ab, die Weizenmärkte in Zentralasien, im Kaukasus und den Hauptanbieterländern dieser Region, Russland, Ukraine und Kasachstan (RUK) zu analysieren. Diesbezügliche Studien lagen bisher kaum vor. Im Rahmen des Projekts forschten drei eng miteinander verknüpfte Arbeitsgruppen (AGs) zu Fragen der Preistransmission und Preisvolatilität (AG-I), der Wertschöpfungsketten, Marktstruktur und Preisbildung (AG-II) sowie des Außenhandels zwischen RUK und Südkaukasus/Zentralasien am Beispiel des Grundnahrungsmittels Weizen (AG-III). Neben der Forschung war ein weiteres wesentliches Projektziel die Kapazitätsbildung in der Untersuchungsregion (AG-IV). Die strukturierte Aus- und Weiterbildung von Promotionsstudierenden aus den Partnerländern stand dabei im Mittelpunkt. Insgesamt haben sieben Promovenden sowie ein Post-Doc in dem Projekt gearbeitet. Sie stammen alle aus der Untersuchungsregion bzw. Usbekistan, Georgien, Aserbeidschan und Kirgistan. Im Berichtszeitraum standen die empirische Forschung und ihre publizistische Verwertung sowie das Erstellen der Doktorarbeiten im Vordergrund. Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse gegeben.

In der AG-I haben Linde Götz, Miranda Svanidze, Dmytro Serebrennikov und Jarilkasim Ilyasov zu Fragen der Funktionsfähigkeit bzw. Effizienz der Weizenmärkte in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion gearbeitet. Eine besondere Herausforderung stellt hier die Akquirierung hochwertigen Datenmaterials dar, auf das komplexe Preistransmissionsmodelle wie Schwellen-Fehlerkorrekturmodelle anwendbar sind. In der Studie "How well is the Russian wheat market functionning? A comparison with the corn market in the USA" ließen sich durch Methodenkombination einer Preistransmissions- und einer Paneldatenanalyse die Determinanten der Funktionsfähigkeit des Getreidemarkts in Russland bestimmen. Es zeigte sich, dass die Integration der Weizenmärkte in den Regionen Russlands stark vom physischen Getreidehandel abhängig ist, während diese in den USA hauptsächlich über Informationsströme erfolgt. Ferner wurde offensichtlich, dass die Weizenexportregionen Russlands von den übrigen heimischen Getreideproduktionsregionen, die sich auf den innerrussischen Getreidehandel konzentrieren, mehr oder weniger entkoppelt sind. Demnach werden Preisänderungen kaum vom Weltmarkt auf den innerrussischen Getreidemarkt übertragen. Hingegen sind die Preise der Getreideproduktionsregionen der USA besonders gut mit den Preisentwicklungen in den Hauptexportregionen verknüpft.

Der Studie "South Caucasus' wheat import from the Black Sea region: What are the lessions for Central Asia?" liegt eine einzigartige Datenbasis zugrunde, die es ermöglicht hat, die Getreidemärkte in den von Russland, der Ukraine und Kasachstan stark importabhängigen Ländern des Südlichen Kaukasus als auch Zentralasiens zu untersuchen. Die Ergebnisse weisen darauf hin,

dass die Getreidemärkte in den Ländern des südlichen Kaukasus viel stärker in die Weltweizenmärkte integriert sind als die der zentralasiatischen Binnenstaaten. Daher ist es essentiell, dass die zentralasiatischen Länder in die Transportinfrastruktur investieren, um ihre Getreidemärkte zu stabilisieren. In weiteren Untersuchungen zur Integration der regionalen Weizenmärkte innerhalb Tadschikistans zeigt sich eine stark asymmetrische Weitergabe von Preisänderungen auf den Weizenmärkten der Schwarzmeerregion: Preisanstiege werden viel schneller als Preisrückgänge auf die lokalen Märkte in Tadschikistan übertragen.

ILYASOV, J., GÖTZ, L., AKRAMOV, K., DOROSH, P., GLAUBEN, T. (2016): Market Integration and Price Transmission in Tajikistan's Wheat Markets: Rising Like Rockets but Falling Like Feathers? *IFPRI Discussion Paper 01547*, International Food Policy Research Institute (IFPRI): Washington, D.C.

SEREBRENNIKOV, D. V., GÖTZ, L. (2015). Bayesian threshold adjustment in spatially integrated wheat markets in Russia, Paper presented at the Agricultural & Applied Economics Association (AAEA) & Western Agricultural Economics Association (WAEA) Joint Annual Meeting 2015, San Francisco/USA, 25.07.2015-28.07.2015.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L., DJURIC, I., ILYASOV, J., GLAUBEN, T. (2016). Wheat market integration in the regions of South Caucasus and Central Asia, Contributed Paper, 55th European Association of Agricultural Economists (EAAE) Seminar "European Agriculture towards 2030 Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.-21. September 2016.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L. (2017): How well is the Russian wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA, Contributed Paper accepted for presentation at the XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017-01.09.2017.

In der AG-II haben Nurzat Baisakova, Ihtiyor Bobjonov, Giorgi Chezhia, Thomas Herzfeld, Oleksandr Perekhozhuk und Ramona Teuber zu Fragen der Markstruktur und Marktmacht gearbeitet. Nurzat Baisakova ist in ihrer Dissertation polit-ökonomischen Fragestellungen zu Weizenmärkten in Kirgistan und Usbekistan nachgegangen. So hat sie unter anderem ein Angebots- und Nachfragesystem für Getreideprodukte in Kirgisistan basierend auf einem Haushaltspaneldatensatz geschätzt. Zudem hat sie eine vergleichende Analyse des Mühlensektors in Usbekistan und Kirgistan durchgeführt. Giorgi Chezhia befasst sich mit dem Getreidesektor in Kasachstan, speziell mit Fragen der Marktmacht. Er verwendet hierzu einen Ansatz der Neuen Empirischen Industrieökonomik (NEIO). Seine Analyse der vorliegenden Marktstruktur im kasachischen Weizenmarkt wird Aufschluss über das mögliche Vorhandensein oligopolistischer und oligopsonistischer Strukturen geben.

Ihtiyor Bobojonov befasst sich ebenfalls mit dem kasachischen Getreidemarkt. Allerdings fokussiert er sich auf den Transformationsprozess der Agrarwertschöpfungsketten und diesbezügliche Auswirkungen auf Landwirte. Hierzu hat er basierend auf einem regionalen Paneldatensatz für die Jahre 1995-2001 sowohl die Effekte der Modernisierung des Verarbeitungssektors als auch des Lebensmittelhandels auf die Erlöse landwirtschaftlicher Produzenten geschätzt, unterschieden nach landwirtschaftlichen Betrieben und agrarischen Hauswirtschaften, die vorwiegend Subsistenzökonomie betreiben. Ein zentrales Ergebnis seiner Analyse ist, dass landwirtschaftliche Betriebe vom Transformationsprozess in den Agrarwertschöpfungsketten in Form von höheren Erlösen profitiert haben, wobei dieser Effekt bei landwirtschaftlichen Haushalten geringer ausgeprägt ist. Zudem hat Ihtiyor Bobojonov federführend eine Primärdatenerhebung in Armenien und Usbekistan durchgeführt. Rund 400 Landwirte sind in beiden Ländern zu Aspekten der Weizenproduktion und -vermarktung befragt worden. Demnach

sind armenische Landwirte sehr zurückhaltend bei einer stärkeren Exportorientierung ihrer Produktion aufgrund einer mangelhaften Marktinfrastruktur. Usbekische Landwirte sind dagegen hochmotiviert, stärker für den Export zu erzeugen.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2015): Agribusiness in transition: Insights from structural change in grain processing in Central Asia, Paper presented at the 9th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks, Innsbruck-Igls/Österreich, 09.02.2015-13.02.2015.

BOBOJONOV, I. (2015): Agrifood sector transformation and its implications on development of small farmers in Kazakhstan. Contributed paper presentation at the First Conference of the CIS Agricultural Trade Expert Network in Europe and Central Asia "Integration processes in the CIS region and their implications for agricultural trade", Kaliningrad/Russland, 26.03.2015-2703.2015.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): Measuring the degree of oligopsony power in the Kazakh grain and feed milling industry, Paper presented at the Armenian Economic Association 2016 Annual Meeting, Yerevan/Armenien, 17.06.2016-19.06.2016.

Gulmira Gafarova, Nizami Imamverdiyev, Oleksandr Perekhozhuk, Sören Prehn und Thomas Glauben arbeiten in der AG-III zu Fragen des Weizenhandels in der Region. Sowohl Gulmira Gafarova als auch Nizami Imamverdiyev beschäftigen sich unter anderem mit dem Exportverhalten der Hauptlieferanten von Weizen in der Region, d. h. mit Russland, Ukraine und Kasachstan (RUK). Gulmira Gafarova kommt dabei zu dem Ergebnis, dass Kasachstan und Russland selbst als wichtigste Weizenlieferanten für den Südkaukasus und Zentralasien nur begrenzt auf Marktmacht hinweisende Preisdiskriminierung betreiben können. Gleiches gilt für den Futtergetreidelieferanten Ukraine. Nizami Imamverdiyev ist weiterführend den beiden Fragen nachgegangen, welche Faktoren die Volatilität kasachischer Weizenexporte bestimmen und welche Faktoren die Dauer der kasachischen Weizenexporte determinieren. Bisherige Ergebnisse der Handelsmodelle deuten ebenfalls darauf hin, dass die RUK-Exporteure nur in wenigen Abnehmerländern und dort auch nur begrenzt Marktmacht ausüben können. So scheinen beispielsweise russische und kasachische Weizenexporteure eine gewisse Marktmachtstellung im aserbaidschanischen Weizenimportmarkt inne zu haben, wobei sich die beiden Konkurrenten allerdings gegenseitig in ihrer Ausübung von Marktmacht beschränken.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): Price discrimination and pricing-to-market behavior of Black Sea region wheat exporters, *Journal of Agricultural and Applied Economics, Vol. 47, No. 3*: 287-316.

IMAMVERDIYEV, N., ANDERS, S., GLAUBEN, T., PEREKHOZHUK, O., PREHN, S. (2015). Determinants of Trade Duration of Kazakhstan's Wheat Exports, Paper presented at the 29th International Conference of International Association of Agricultural Economists (IAAE) "Agriculture in an interconnected world", Mailan/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

UHL, K. M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): Price discrimination in Russian wheat exports: Evidence from firm-level data, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 3*: 722-740.

Das AGRICISTRADE-Projekt

Bei AGRICISTRADE – *Erfassung des Handelpotenzials mit Agrarprodukten und Biomasse in der Gemeinschaft der Unabhängigen Staaten* (Exploring the potential for agricultural and biomass trade in the Commonwealth of Independent States) handelt es sich um ein vom 7. Forschungsrahmenprogramm der EU über drei Jahre (01/2014-12/2016) gefördertes Projekt. Koordiniert von der französischen Unternehmensberatung EUROQUALITY arbeiten mehrere Mitarbeiter und Mitrabeiterinnen des IAMO an diesem Projekt mit. Hintergrund des Projekts ist, dass der Handel mit Agrargütern und Nahrungsmitteln zwischen der EU und den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion zwar stetig zunimmt, aber dennoch weit unter seinen Möglichkeiten bleibt. Es ist unerlässlich, die Potenziale abzuschätzen und Schwachstellen der ausgewählten GUS-Länder zu analysieren, um so u.a. die Basis für zukünftige bi- und multilaterale Agrarverhandlungen zu legen. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des IAMO untersuchen, wie und unter welchen Bedingungen in den Untersuchungsländern international wettbewerbsfähige Nahrungsmittelketten aufgebaut werden können. Dies beinhaltet qualitative und quantitative Marktanalysen zur Preisbildung, Marktmacht und institutionellen Rahmenbedingungen.

Als wichtigstes Ergebnis der vergleichenden IAMO-Forschung zu acht Länder auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Moldawien, Russland und Ukraine) lässt sich festhalten, dass die jeweiligen Agrarpolitiken die betriebliche Entwicklung nicht fördern. In den meisten Branchen sind Agrarbetriebe aufgrund eines unterentwickelten weiterverarbeitenden Sektors nur schlecht in Wertschöpfungsketten integriert. So bleibt die in den Ländern erzeugte Wertschöpfung in der Ernährungswirtschaft niedrig und es lassen sich nur Agrarrohstoffe exportieren. Alle GUS-Experten und -Expertinnen sehen Produktivitätssteigerungen resultierend aus einer intensivierten Humankapitalbildung als entscheidend für die Entwicklung der Landwirtschaft an. Öffentliche und private Investitionen in "Agricultural Knowledge and Innovation Systems" (AKIS) gelten als vielversprechend für eine in der Region produktivitätssteigernd wirkende Ost-West-Kooperation.

VAN BERKUM, S., BANSE, M., DEPPERMANN, A., ERJAVEC, E., DJURIC, I., WOLF, V. (2017): Исследование потенциала сельского хозяйства и торговли в снг: Кратко о проекте AGRICISTRADE. *FAO bulletin, (21)*: 3-5.

GÖTZ, L., DJURIC, I., NIVIEVSKYI, O. (2016): Regional price effects of extreme weather events and wheat export controls in Russia and Ukraine. *Journal of Agricultural Economics, 67 (3)*: 741-763.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2016): Факторы, влияющие на сельскохозяйственную интеграцию рынков в странах СНГ. *FAO bulletin, (17)*: 7-8.

GÖTZ, L., DJURIC, I., GLAUBEN, T. (2015): Wheat Export Restrictions in Kazakhstan, Russia, and Ukraine: Impact on Prices along the Wheat-to-Bread Supply Chain. in: SCHMITZ, A., MEYERS, W. H. (Hrsg.): Transition to Agricultural Market Economies: 191-203: CABI (Commonwealth Agricultural Bureaux (CAB) International).

Das GERUKA-Projekt II

Das Forschungsprojekt GERUKA II stellt die Fortführung des 2012 gestarteten Projekts GERUKA dar, das auf die Entwicklung von Strategien zur Mobilisierung der bisher ungenutzten Getreideproduktionspotenziale in Russland, der Ukraine und Kasachstan (RUK) zielt. In der zweiten Phase hat sich aufbauend auf vorangegangene Untersuchungen zu den Determinanten der Adaption des technischen Fortschritts die Aufmerksamkeit auf die Flexibilität unterschiedlicher Organisationsformen und Betriebsgrößen landwirtschaftlicher

Unternehmen gerichtet. Die Analysen konzentrieren sich hierbei insbesondere auf die Fähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe, sich an veränderte Produktions- und Marktbedingungen, beispielsweise infolge von Politikänderungen, anzupassen. Darüber hinaus konzentriert sich ein weiteres Projekt auf die Abschätzung des Einflusses regionaler Determinanten auf die Produktions- und Marktpotenziale. Im Rahmen des Projekts GERUKA II ist eine Befragung von 200 landwirtschaftlichen Betrieben in Kasachstan und 600 Betrieben in Russland, jeweils im Jahr 2015, realisiert worden, die Grundlage vieler der nachfolgend durchgeführten Analysen darstellt.

Teilprojekt: "Anpassungsfähigkeit von landwirtschaftlichen Unternehmen"

Im Mittelpunkt dieses Teilprojekts stehen die Anpassungsfähigkeit von landwirtschaftlichen Betrieben und die Entwicklung ihrer Produktionspotenziale in Zeiten großer makroökonomischer Instabilität. Hierzu wurden die Strategien landwirtschaftlicher Unternehmen in Russland und Kasachstan untersucht, während des russischen Importverbots für westliche Lebensmittel ihre Produktionspotenziale wie angestrebt möglichst vollständig zu realisieren. Zu diesem Zweck gab es eine Untersuchung staatlicher Subventionsprogramme, die in Kasachstan und Russland die betriebliche Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Risiken verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit im Agrarsektor erhöhen sollen. In Kasachstan erfahren insbesondere die Bildung von landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Abschluß von Agrarversicherungen eine finanzielle Förderung. Daneben erfolgt die Gewährung von Direktzahlungen und subventionierten Krediten. Hingegen dominiert in Russland eine Importsubstitutionspolitik aufbauend auf tariffäre und nichttariffäre Handelshemmnisse, darunter auch Einfuhrverbote, sowie die Subventionierung von Investitionen durch verbilligte Kredite. Zudem wird in Russland auch der landwirtschaftliche Versicherungssektor umfassend subventioniert, um die Klimaanpassungsfähigkeit der landwirtschaftlichen Erzeuger zu verbessern.

Die Analyse für Kasachstan hat gezeigt, dass sich die Unterstützung der Bildung von Genossenschaften positiv auf die Produktivität von Getreideproduzenten ausgewirkt hat. Hinzu kommt, dass Landwirte mit guter Maschinenverfügbarkeit effizienter produzieren als Landwirte mit schlechter Maschinenverfügbarkeit. Dennoch haben Landwirte mit Zugang zu Subventionen weniger effizient als Landwirte ohne staatliche Unterstützung produziert. Im Unterschied dazu wirkt sich der Zugang zu Krediten positiv auf die betriebliche Effizienz aus. Betriebe in Agroholdings weisen eine geringere Effizienz auf als einzelne Betriebe ohne Mitgliedschaft. Weiterhin zeigt sich, dass sich der Zugang zu formalen Lieferketten positiv die Produktionseffizienz beeinflusst. Agrarversicherungen haben auf die Leistungsfähigkeit der Betriebe ebenfalls einen positiven Effekt.

Eine Befragung von Kleinbauern in Russland hat ergeben, dass diese vielfach von staatlichen Subventionen ausgeschlossen sind und diese ausschließlich großen Betrieben zugute kommen. Unsere eigenen quantitativen Analysen zu den Verteilungsmechanismen von Subventionen bestätigten, dass vorwiegend Großbetriebe Subventionen erhalten. In der Analyse hat sich ferner die Klage der Kleinbauern bestätigt, dass ihnen durch Zwischenhändler der direkte Verkauf an Verarbeitungsunternehmen verwehrt ist. Die Untersuchungen zeigen, dass ausschließlich Großbetriebe Zugang zu formellen Lieferketten haben und somit Kleinbauern von der Entwicklung agrarischer Wertschöpfungsketten nicht profitieren können. Die Ergebnisse der Untersuchungen in diesem Teilprojekt zeigen des Weiteren, dass staatliche Subventionen im Agrarbereich weder in Kasachstan noch in Russland zur Verbesserung der Produktivität oder Effizienz führen. Es ist daher fraglich, ob bei Aufhebung der Importbeschränkungen die inländischen Produzenten mit niedriger Effizienz sich überhaupt auf dem Markt werden behaupten können. In einer weiteren Studie wurde der Einfluß des russischen Importverbots gegenüber westlichen Ländern auf die Entwicklung

der Agrarexporte Armeniens und Usbekistans analysiert. Daneben wurde in diesem Teilprojekt die Flexibilität der russischen Landwirtschaft auf der Grundlage regionaler Daten untersucht.

BOBOJONOV, I., GÖTZ, L., HOCKMANN, H., GLAUBEN, T. (2017): "Agricultural Policy Effects on Productivity Mobilization in Russia: Evidence from a Farm Survey", Contributed Paper submitted to the XV EAAE Congress "Towards Sustainable Agri-Food Systems: Balancing between Markets and Society", Parma/Italien, 29.08.2017-01.09.2017.

BOBOJONOV, I., TEUBER, R., HASANOV, S., URUTYAN, V., GLAUBEN, T. (2016): Farmers' export market participation decisions in transition economies: A comparative study between Armenia and Uzbekistan, *Development Studies Research 3 (1)*: 25-35.

BOBOJONOV, I., GÖTZ, L., PETRICK, M., HOCKMANN, H., GLAUBEN, T. (2016): "Farmers' perceptions of farm-level effects of recent changes in agricultural policy and macroeconomic developments in Russia", Selected Paper, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Uzbekistan. [Presentation], 02.11.2016-04.11.2016.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2015): "Trade diversion and high food prices – The impact of the Russian pig meat import ban", Selected Paper, Agricultural & Applied Economics Association's 2015 AAEA & WAEA Joint Annual Meeting, San Francisco/USA, 26.07.-28.07.2015.

Teilprojekt "Einfluss von Klimaveränderungen und Modernisierungsstrategien auf Produktions- und Marktpotenziale"

Dieses Teilprojekt beschäftigt sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Produktivität der Getreideproduktion in Russland. Hierfür wurde mit Hilfe eines Pflanzenproduktionsmodels die Entwicklung der regionalen Getreideerträge 1955-2010 abgebildet. Die mit Hilfe des Models gewonnenen Elastizitäten verschiedener naturbedingter Wachstumsfaktoren (Frosttage, Hitzetage, Wachstumstage, Niederschläge usw.) ließen sich in Verbindung mit Projektionen über die Klimaveränderungen dazu verwenden, regionale Produktionseffekte aufzuzeigen. Dabei hat sich ergeben, dass für die Winterweizenproduktion negative Effekte durch Klimaveränderungen zu erwarten sind. Zwar verschiebt sich die Wachstumsgrenze für Winterweizen weiter nach Norden – die hierdurch induzierten Produktionseffekte sind jedoch nicht ausreichend, um die Ertragsdepressionen aufgrund ungünstiger klimatischer Bedingungen in den Haupterzeugungsgebieten zu kompensieren.

Eine weitere Studie anlysierte den Einfluß des Klimawandels auf die Agrarproduktion in Usbekistan. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass der Rückgang der Wasserverfügbarkeit infolge eines Temperaturanstiegs eine große Herausforderung für die Landwirte darstellt, insbesondere da infolge wachsender Agrarproduktion die Nachfrage nach Wasser ansteigt. Die Entscheidungen der Landwirte hinsichtlich Produktion und Allokation des Wassers ist in einem räumlich expliziten stochastischen Optimierungsmodell untersucht worden. Die Ergebnisse zeigen, dass bei einem Temperaturanstieg von 3,2°C, was mit einem Rückgang der Verfügbarkeit von Wasser zur Bewässerung um 15 % einhergeht, die Einkommen der landwirtschaftlichen Erzeuger um bis zu 25 % sinken. Hiervon sind dann insbesondere landwirtschaftliche Betriebe, die am Ende von Wasserkanälen angesiedelt sind, betroffen. Ein optimistischeres Szenario geht von einem geringeren Temperaturanstieg von 2,2°C mit einem Rückgang der Verfügbarkeit von Wasser zur Bewässerung um 8 % aus. In diesem Fall ist zu erwarten, dass die Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe infolge der Verlängerung der Vegetationsperiode um 46 % steigen dürften.

BELYAEVA, M. BOKUSHEVA, R. (2017): Will climate change benefit or hurt Russian grain production? A statistical evidence from a panel approach, *IAMO Discussion Paper No. 161*, Halle (Saale), IAMO.

BOBOJONOV, I., BERG, E., FRANZ-VASDEKI, J., MARTIUS, C., LAMERS, J. P. A. (2016): Income and irrigation water use efficiency under climate change: An application of spatial stochastic crop and water allocation model to Western Uzbekistan, *Climate Risk Management, (13)*: 19-30.

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2015): "Assessing the Impact of Climate Change on Russian Grain Production", Contributed Paper, IAMO-Forum 2015 "Agriculture and Climate Change in Transition Economies", Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

Projekt "Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion (STARLAP)"

Das im Oktober 2016 gestartete Projekt STARLAP, das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) finanziell gefördert wird, zielt auf die Analyse der Auswirkungen der Agrarimportsubstitutionspolitik Russlands auf die Wettbewerbsfähigkeit des russischen Agrar- und Ernährungssektors. Gleichzeitig untersucht es die Konsequenzen dieser Selbstversorgungspolitik für die deutschen und europäischen Unternehmen, die auf den russischen Agrar- und Nahrungsmittelmärkten aktiv sind. Mit der Beschränkung der westlichen Agrar- und Lebensmittelimporte und dem starken Ausbau nationaler Agrarförderprogramme soll zunächst die Selbstversorgung erreicht und längerfristig die Entwicklung Russlands zum weltweit größten Agrar- und Nahrungsmittelexporteur forciert werden. STARLAP untersucht nun aktuelle Entwicklungen im Schweinefleisch- und im Milchsektor Russlands. So zeigt sich, dass die Preisvolatilität im russischen Schweinefleischsektor infolge der Abschottung von den internationalen Märkten dramatisch angestiegen ist. Gleichzeitig dient eine Kooperation mit dem Ostausschuß der deutschen Wirtschaft dem Zweck, das Interesse deutscher Unternehmen an einem Engagement im Agrar- und Ernährungssektor Russlands zu eruieren. Zugleich werden auch russische Unternehmen zu ihrem Wunsch nach Geschäftsbeziehungen mit deutschen Unternehmen befragt. Zusätzlich gilt es, in Zusammenarbeit mit dem Thünen-Institut für Marktanalyse die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen der russischen Agrarwirtschaft auf den Agrar- und Ernährungssektor in Deutschland bzw. der EU abzuschätzten. Die Forschungsergebnisse sollen helfen, die Export- und Investitionsmöglichkeiten deutscher Unternehmen des Agrar- und Ernährungssektors in der Russischen Föderation besser beurteilen zu können.

GÖTZ, L., JAMALI JAGHDANI, T. (2017): Russia's agricultural import substitution policy: Price volatility effects on the pork supply chain, Contributed Paper accepted for presentation at the 57th Annual Conference of the German Association of Agricultural Economists (GeWiSoLa), München, 13.09.2017-15.09.2017.

Agroholdings in Wertschöpfungsketten

Agroholdings stellen eine neue unternehmerische Organisationsform dar, die sich erstmals in Russland, aber zusehends auch in anderen großen Flächenstaaten der ehemaligen Sowjetunion – vornehmlich in Kasachstan und der Ukraine –, seit Ende der 1990er Jahre zu entfalten begann und zusehends großes Interesse in der Forschung findet. So sind Agroholdings Unternehmensgruppen, die aus selbständigen landwirtschaftlichen Einzelunternehmen und solchen aus anderen Wirtschaftssektoren bestehen. Sie können im Extremfall die gesamte Wertschöpfungskette abdecken. Solche Holdings bewirtschaften teilweise mehr als 500.000 ha, die sich auf mehrere landwirtschaftliche Betriebe aufteilen. Studien vornehmlich zu russischen aber auch ukrainischen und kasachischen Agroholdings spielen eine große Rolle für die Forschungstätigkeit des IAMO, wobei das IAMO hier zu den international führenden wissenschaftlichen Einrichtungen zählt. Deshalb war es auch möglich, dass das IAMO gefördert von der Leibniz-Gemeinschaft 2016 ein *Internationales Kompetenzzentrum für großbetriebliche Landwirtschaft* (*LaScalA*) als Großprojekt einwerben konnte.

Neuere Studien von Konstantin Hahlbrock untersuchten im Berichtszeitraum Marktzugangs- und Technologieunterschiede zwischen Agroholdings und unabhängigen privaten Landwirtschaftsbetrieben vornehmlich in der russischen Region Belgorod. Beide Betriebsformen haben ähnlichen Marktzugang und auch in Bezug auf ihre Technologie lassen sich in einer stochastischen Frontier-Produktionsfunktion keine signifikanten Unterschiede feststellen. Allerdings existieren Unterschiede im Inputeinsatz, da Agroholdings einen besseren Zugang zu Faktormärkten haben. Die Ergebnisse legen insgesamt nahe, dass Produktionsrisiken, Absatzmarktbedingungen und Ineffizienz einen signifikanten Effekt auf die Agrarerzeugung haben.

HAHLBROCK, K. (2016): Entstehung und Produktivität von Agroholdingstrukturen: Theoretische Ansätze und empirische Untersuchungen, Dissertation Martin Luther Universität Halle-Wittennberg (unpubliziert).

MATYUKHA, A. (2017): Business groups in agriculture Impact of ownership structures on performance: The case of Russia's agroholdings. *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Vol. 85*, Halle (Saale): IAMO.

Außenhandel, Marktmacht und Wertschöpfungsketten in ausgesuchten Transformationsländern, der EU und in Deutschland

Das IAMO war Projektkoordinator des von der EU finanzierten Drittmittelprojekts COMPETE: *International comparisons of product supply chains in the agro-food sectors: Determinants of their competitiveness and performance on EU and international markets*. Dieses vom 7. EU-Forschungsrahmenprogramm finanzierte Projekt umfasste 16 Partnerinstitutionen aus 10 europäischen Ländern und lief bis Ende September 2015. Untersuchungsschwerpunkt war die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Lebensmittelketten. Dabei folgte die Analyse der Wettbewerbsfähigkeit einem innovativen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur die gesamte Wertschöpfungskette umfasste, sondern diese vergleichend zu den wichtigsten Konkurrenten auf internationalen und nationalen Märkten untersuchte. Ziel des Projekts war es, die maßgeblichen Faktoren der Wettbewerbsfähigkeit herauszuarbeiten und die gegenwärtige Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Lebensmittelketten abzuschätzen. Am 30. September 2015 wurde das COMPETE-Projekt offiziell abgeschlossen. Zuvor fand in Brüssel der letzte Workshop des Projekts in der Landesvertretung Sachsen-Anhalts statt. In diesem Rahmen diskutierten Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Ergebnisse und Politikempfehlungen des Projekts. Näheres zum COMPETE-Abschlussworkshop finden sie unter Punkt 3.1.2.

Im Berichtszeitraum führte die Forschung im Rahmen von COMPETE zu weiteren wichtigen Ergebnissen. So ist jetzt klar, dass die Wettbewerbsfähigkeit der EU-27 bei Agrar- und Lebensmittelexporten von wenigen, langfristig erfolgreichen Mitgliedstaaten bestimmt wird, die bei einigen Produkten beträchtliche Exportvorteile auf dem Weltmarkt genießen. Die wachsende Divergenz im Bereich der Produktivität der Landwirtschaft innerhalb der und zwischen den Mitgliedstaaten stellt eine Bedrohung für die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der EU dar. Die EU-15 (d.h. Mitgliedstaaten der EU seit den 1990ern bzw. länger) entfernen sich immer weiter von den neuen Mitgliedstaaten, die in Bezug auf ihre Produktivität zurückbleiben. Durch verschiedene strukturelle Probleme wird die Wettbewerbsfähigkeit dieser Länder behindert. Dazu zählen beispielsweise nicht ausreichendes Sachkapital, eine schwache lokale Kaufkraft, eine zersplitterte Betriebsstruktur in der Landwirtschaft und zerstreute Beschaffungsgrundlagen sowie unvollständige und fehlerhafte Input- und Kreditmärkte. Die Untersuchung der Preise ergab ein gemischtes Bild in Bezug auf den Effizienzgrad der Märkte in den verschiedenen Branchen und Mitgliedstaaten. Dabei sind die Binnenmärkte weniger effizient als erwartet, auch angesichts von Ineffizienzen bei Preisbildung und Preiskoordination in der EU. Die innerstaatlichen Agrarmärkte sind nicht perfekt miteinander integriert.

CECHURA, L., GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I., KROUPOVÁ, Z. (2017): Catching Up or Falling Behind in European Agriculture: The Case of Milk Production, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 68, No. 1*: 206-227.

CECHURA, L., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): "Do the EU food processors abuse Oligopsony market power?", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): Dairy cooperatives at the crossroads, *British Food Journal, Vol. 117, No. 10*: 2515-2531.

GRAU, A., HOCKMANN, H. (2016): "A new approach to identify market power along agri-food supply chains – The German dairy supply", AAEA, 2016 AAEA Annual Meeting, Boston/USA, 30.07.2016-03.08.2016.

LEVKOVYCH, I., HOCKMANN, H. (2015): Osteuropas Milchproduktion hinkt, *Lebensmittelzeitung*, *Nr. 28*.

Neue Wege der Konsumentenforschung in den Transformationsländern und in Deutschland

In ihrer Doktorarbeit "Russian Demand for Dietary Quality: Nutrition Transition, Diet Quality Measurement, and Health Investment Theory" beschreibt die IAMO-Wissenschaftlerin Christine Burggraf die Entwicklung der russischen Ernährungsmuster im Zuge der postsozialistischen Transformation, sucht anhand neu entwickelter Methoden nach den Gründen für die Wahl gesünderer Ernährungsmuster und bietet Empfehlungen zur Verbesserung der Ernährungsqualität. Die steigende Prävalenz von Adipositas und ernährungsmitbedingten chronischen Erkrankungen stellt ein zentrales Problem für die russischen Haushalte und das Gesundheitssystem dar. Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass neben Preisen, Einkommen und anderen sozioökonomischen Einflussfaktoren der aktuelle Gesundheitszustand wie auch die Zeitpräferenz der Konsumenten die Nachfrageentscheidungen nach gesünderen Ernährungsmustern beeinflussen. Christine Burggraf wurde im Juli 2016 für ihre herausragende Forschungsarbeit von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der Luther-Urkunde ausgezeichnet.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2016): Dietary quality as a non-medical health input: A theoretical approach to analyse the demand for dietary quality. *European Review of Agricultural Economics, 43 (5)*: 805-840.

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T., GRECKSCH, W. (2016): New impacts of Grossman's health investment model and the Russian demand for medical care. *Journal of Public Health, 24 (1)*: 41-56.

BURGGRAF, C., KUHN, L., ZHAO, Q., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2015): Economic Growth and Nutrition Transition: An Empirical Analysis Comparing Demand Elasticities For Foods in China and Russia, *Journal of Integrative Agriculture, Vol. 14, No. 6*: 1008-1022.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., BROSIG, S., GLAUBEN, T. (2015): Economic growth and the demand for dietary quality: Evidence from Russia during transition, *Economics and Human Biology, Vol. 19, No. 4*: 184-203.

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T. (2016): Economic transformation altered nutritional habits and health implications in Russia. *IAMO Policy Brief No. 27*, Halle (Saale).

Christine Burggraf, Viola Bruschi, Irina Dolgopolova und Ramona Teuber vom IAMO bearbeiteten im Berichtszeitraum das Teilprojekt "Kauf- und Zahlungsbereitschaft von Konsumenten für Getreideprodukte mit erhöhtem Anthocyan-Gehalt" des im Rahmen des Wissenschaftscampus Halle "Pflanzenbasierte Bioökonomie" durchgeführten naturwissenschaftlich-ökonomischen Verbundprojekts "Sekundäre Inhaltsstoffe in Getreidekaryopsen als Qualitätsmerkmal: Analyse potentieller gesundheitsfördernder Effekte sowie Verbraucherakzeptanz und Zahlungsbereitschaft". Hintergrund dieses Projekts ist, dass gesundheitsfördernde Eigenschaften in der modernen Sortenzüchtung eine immer größere Rolle spielen. Zu fragen ist aber, wie hoch die Verbraucherakzeptanz bzw. die Zahlungsbereitschaft von Konsumenten für gesundheitsfördernde Eigenschaften ist. Die für Russland und Deutschland vergleichend durchgeführte Nachfrageanalyse stützt sich auf Fokusgruppeninterviews mit deutschen und russischen Verbrauchern. Ein zweiter Schritt beinhalte te experimentelle Auktionen, um die Kauf- und Zahlungsbereitschaft potentieller Kunden bei unterschiedlichen Informationsszenarien abzuschätzen.

Dabei unterscheiden sich russische und deutsche Konsumenten signifikant in ihrem Vertrauen zu Institutionen, wobei russische Verbraucher ein stark verwurzeltes Misstrauen gegen alle Akteure der Wertschöpfungskette haben. Dies wiederum bedingt eine ausgeprägte Neophobie gegenüber neuen Lebensmitteln. Als Ergebnis ergibt sich die Notwendigkeit länderdifferenzierter Markteinführungsstrategien für anthocyanhaltige Getreideprodukte. Dennoch gilt auch für Russland, dass aus Gesundheitsgründen prinzipiell eine positive Zahlungsbereitschaft für anthocyanhaltige Getreideerzeugnisse vorliegt. Aufgrund bisheriger Konsumentenstudien in Ländern der ehemaligen Sowjetunion zu gesundheitsfördernden Produkten war dies nicht unbedingt so eindeutig zu erwarten gewesen.

BRUSCHI, V., TEUBER, R., DOLGOPOLOVA, I. (2015): Acceptance and willingness to pay for health-enhancing bakery products – Empirical evidence for young urban Russian consumers, *Food Quality and Preference, Vol. 46*: 79-91.

BRUSCHI, V., SHERSHNEVA, K., DOLGOPOLOVA, I., CANAVARI, M., TEUBER, R. (2015): Consumer perception of organic food in emerging markets: Evidence from Saint Petersburg, Russia, *Agribusiness: An International Journal, Vol. 31, No. 3*: 414-432.

Die Dissertation von Nadine Wettstein zum Thema "Markentreue im Lebensmitteleinzelhandel" stellt eines der vier Teilprojekte des DFG-Forschungsprojekts "Preisbildung und Einkaufsverhalten im Lebensmitteleinzelhandel: Eine Analyse unter Berücksichtigung dynamischer Prozesse" dar. An der Bearbeitung dieses Forschungsprojekts sind am IAMO neben Nadine Wettstein im Berichtszeitraum Thomas Glauben, Stephan Brosig und Oleksandr Perekhozhuk beteiligt gewesen. Kooperationspartner sind Jutta Roosen von der Technischen Universität München und Jens-Peter Loy von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Nadine Wettstein beschäftigt sich in ihrer Dissertation vornehmlich am Beispiel der Produktgruppe Tiefkühl-Pizza mit der Analyse des Einkaufsverhaltens privater Haushalte beim Kauf von Markenprodukten im deutschen Lebensmitteleinzelhandel. Als Methode zur Messung von Markentreue bei kurzlebigen Konsumgütern wie Lebensmitteln dient die Hazard-Analyse. Ein über das engere Thema hinausweisendes Ergebnis der Arbeit von Nadine Wettstein besteht in der Operationalisierung des Treuebegriffs bei Kaufentscheidungen. Aus den bisherigen Schätzungen für die Produktgruppe Tiefkühl-Pizza lässt sich ebenfalls als Schlüsselergebnis herleiten, dass mit zunehmender Verweildauer bei einer bestimmten Marke die Wahrscheinlichkeit eines Markenwechsels ansteigt.

Agrarspekulation und Agrarmärkte

Long-only Indexfonds sind von Nichtregierungsorganisationen für preistreibende Agrarspekulation auf Kosten der Armen in Entwicklungsländern (mit)verantwortlich gemacht worden. Sören Prehn und Thomas Glauben vom IAMO haben in Zusammenarbeit mit Scott H. Irwin von der University of Illinois at Urbana-Champaign, Jens-Peter Loy von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, sowie Ingo Pies und Georg Will vom Lehrstuhl für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die Marktwirkung von Long-only-Indexfonds auf Preisbildung und Marktergebnis an landwirtschaftlichen Warenterminmärkten theoretisch untersucht. Basierend auf einem realitätsnahen theoretischen Modell zeigen sie, dass Long-only-Indexfonds mit Hedgefonds in Konkurrenz treten, um das Preisrisiko von kommerziellen Händlern und Landwirten abzusichern. Dieser verstärkte Wettbewerb führt dazu, dass die Risikoprämie, die kommerzielle Händler und Landwirte aufzubringen haben, damit jemand ihr Preisrisiko übernimmt, sinkt. Der Markteintritt von Long-only-Indexfonds in Warenterminmärkte ist somit positiv zu beurteilen.Weder stört er die Preisbildung noch die Absicherungsfunktion dieser Märkte. Begleitende empirische Untersuchungen belegen vielmehr, dass die zusätzliche Liquidität, die durch den Markteintritt von Long-only-Indexfonds an Warenterminmärkte gekommen ist, sogar zwingend notwendig gewesen ist. Parallel zur Finanzialisierung hat somit eine zunehmende Kommerzialisierung der Warenterminmärkte stattgefunden, wobei letztere in ihren Ausmaßen (zumindest für Getreidemärkte) erstere übertroffen hat.

PREHN, S., GLAUBEN, T., DANNEMANN, T., BRÜMMER, B., LOY, J.-P. (2015): Keine erhöhte Volatilität auf Agrarmärkten durch Optionshandel, *Wirtschaftsdienst, Jg. 95, Nr. 4*: 280-283.

WILL, M. G., PREHN, S., PIES, I., GLAUBEN, T. (2016): Is financial speculation with agricultural commodities harmful or helpful? – A literature review of current empirical research. *Journal of Alternative Investments, Volume 18, No. 3*: 84-102.

Methodische Erweiterungen in der Analyse von Agrarmärkten

Der Verbesserung von Gravity-Modellschätzern in Sektormodellen kommt seit Jahren in der empirischen Forschung zum Außenhandel eine große Bedeutung zu. Für gewöhnlich werden für die Schätzung von Gravity-Modellen Fixed-Effekts Modelle herangezogen. Fixed-Effekts Modelle haben aber den schwerwiegenden Nachteil, dass sie die Schätzung zentraler Variablen nicht erlauben. So lässt sich aus methodischen Gründen zum Beispiel der Einfluss von Zöllen in Gravity Modellen nicht untersuchen. Dieser Mangel schränkt die Anwendbarkeit von Gravity Modellen für die Politikanalyse in erheblichem Maße ein.

In ihrem Artikel (2016) zeigen Sören Prehn und Thomas Glauben vom IAMO in Zusammenarbeit mit Bernhard Brümmer von der Georg-August-Universität Göttingen, dass Random-Intercept Modelle eine sinnvolle Alternative darstellen. Durch Random-Intercept Modelle lassen sich zukünftig sehr viel weitergehende Politikanalysen auch mit Gravity-Modellen durchführen. Ein entscheidender Nachteil von Gravity-Modellen gegenüber Generellen Gleichgewichtsmodellen in der Außenhandelsanalyse ist damit beseitigt. An die bisherige Forschung anschließend soll in einem neuen Projekt mit der Georg-August-Universität Göttingen untersucht werden, inwiefern Fixed-Effekts Schätzer geeignet sind, so genannte Structural Gravity-Modelle zu schätzen.

PREHN, S., BRÜMMER, B., GLAUBEN, T. (2016): Gravity model estimation: Fixed effects vs. random intercept Poisson pseudo-maximum likelihood. *Applied Economics Letters, Vol. 23, No. 11*: 761-764.

2.3 WISSENSCHAFTLICHE KOOPERATIONEN

Neben Vorträgen, Tagungen, Seminaren und sonstigen Veranstaltungen tragen zahlreiche nationale und internationale Kooperationen und Gastaufenthalte zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches bei. Sie sind für eine erfolgreiche, international ausgerichtete Forschung unentbehrlich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts verfügen über mannigfaltige Kontakte zu einer Vielzahl von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, Forschungseinrichtungen und administrativen Einheiten im In- und Ausland (Punkt 4.4 und 4.5). Drittmittelprojekte unter umfangreicher internationaler Beteiligung sind dabei von zentraler Bedeutung für die Vertiefung wissenschaftlicher Kontakte und die Vernetzung des IAMO in der Forschung (Punkt 2.4). Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet ebenfalls die Vergabe von IAMO-Stipendien zur Förderung von Gastaufenthalten vornehmlich zu Promotionszwecken an junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Partnerländern (Punkt 3.2.1) sowie die Graduiertenschule (Punkt 2.5) und die internationale China-Forschergruppe (Punkt 2.6). Alle diese vielfältigen Aktivitäten stärken den Wissenschaftsstandort Halle und im weiteren Sinne Sachsen-Anhalt.

Enge Verbindungen bestehen zur Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), mit der im Februar 1998 ein Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit und gemeinsame Berufungen abgeschlossen wurde. Die Zusammenarbeit mit der MLU konzentriert sich dabei auf das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III sowie den Wirtschaftswissenschaftlichen Bereich der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Professoren sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO übernehmen zahlreiche Lehrveranstaltungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen beider Fachbereiche (Punkt 3.2.4). Auch die Konzeption neuer Master-Studiengänge erfolgt in Zusammenarbeit mit der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU. Daneben werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen wie das Doktoranenseminar durchgeführt und Forschungsprojekte bearbeitet (Punkt 3.2.3).

Eine neue Dimension hat die Kooperation zwischen dem IAMO und der MLU durch die Eröffnung des Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie im Juni 2012 erreicht. Überhaupt bieten die Leibniz-WissenschaftsCampi ganz neue Möglichkeiten der wissenschaftlichen Kooperation zwischen außeruniversitären und universitären Forschungseinrichtungen. So wurde am Standort Mitteldeutschland im Berichtszeitraum die Gründung eines neuen Leibniz-WissenschaftCampus "Eastern Europe – Global Area (EEGA)" vorangetrieben, der am 26. Januar 2017 eröffnet wurde (Punkt 2.4.4).

Eine intensive Kooperation existiert darüber hinaus mit weiteren agrarwissenschaftlichen Fakultäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Insbesondere sind hier die Universitäten in Berlin (HU), Bonn, Göttingen, Hohenheim, Kiel und München sowie das Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI) in Braunschweig-Völkenrode zu nennen. Drei von 15 TI-Fachinstituten gilt es dabei aufzuführen: das TI für Betriebswirtschaft, das TI für Ländliche Räume und das TI für Marktanalyse und Agrarhandelspolitik. Wichtig zu erwähnen sind ebenfalls das Potsdam-Institut für Klimaforschung (PIK), das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) und das Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO). Hinzu kommen mit den Erfordernissen einer interdisziplinären Forschung weitere sozial- und geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtungen, wie z. B. das Historische Seminar der Universität Münster.

Das IAMO arbeitet eng mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland zusammen. Zu den führenden agrarökonomischen und teils auch volkswirtschaftlichen Forschungsinstitutionen fast aller Länder Mittel- und Osteuropas bestehen intensive Beziehungen. Diese umfassen eine Vielzahl von staatlichen, den jeweiligen Landwirtschaftsministerien nachgeordneten Einrichtungen bzw. von Instituten der jeweiligen Akademien der Landwirtschaftswissenschaften und andere Forschungsinstitute und Beratungsorganisationen.

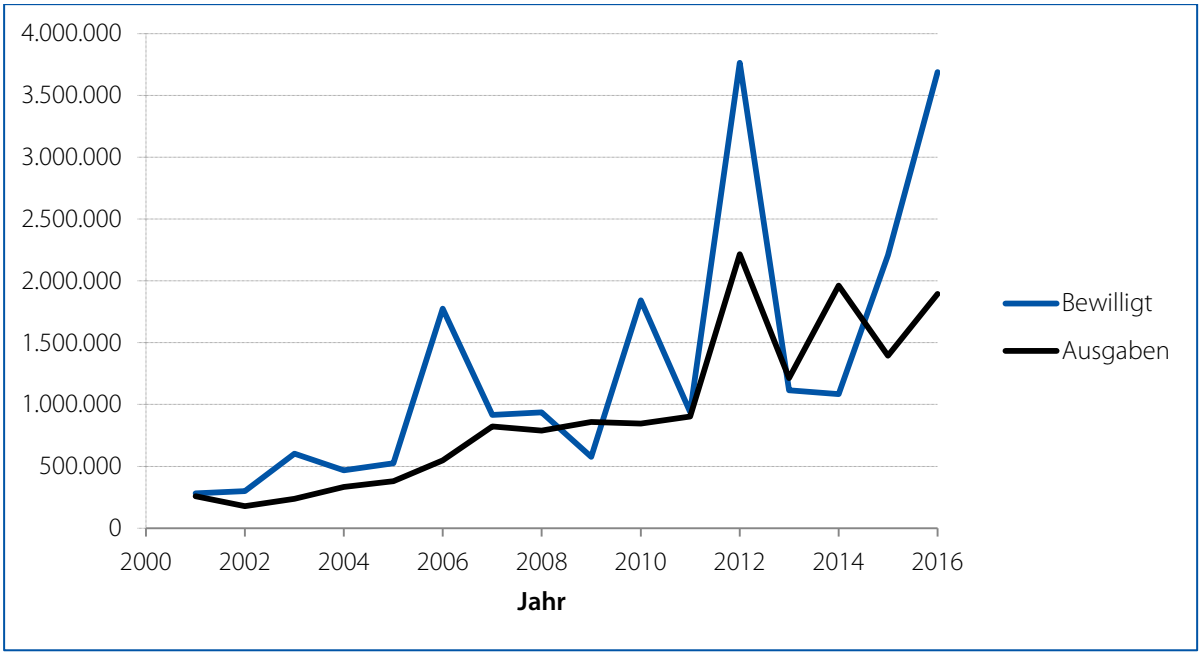
Besonders zu erwähnen sind hier aus China die Peking University, die Sichuan Agricultural University und das Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP), in Usbekistan das Samarkand Agricultural Institute (SamAI), die Higher School of Economics, Moskau (HSE), die New Economic School (NES), Moskau, das Allrussische Forschungsinstitut für Agrarökonomie der Russischen Akademie für Agrarwissenschaften (VNIIESCh), das Allrussische Nikonov-Institut für Agrarische Probleme und Informatik (VIAPI) der Russischen Akademie für Agrarwissenschaften, die Kyiv School of Economics (KSE), das Institute for Economics and Forecasting (IEF) der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, der Ukrainian Agribusiness Club (UCAB) und das Institute for Economic Research (IER) in Kiew, das Institute of System Research in Agro-Industrial Complex an der die Weißrussische Akademie der Wissenschaften (ISRA) in Minsk, das Analytical Center of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS) in Kasachstan, das International Center for Agribusiness Research and Education (ICARE) in Armenien und das Georgian Center for Agribusiness Development (GCAD) in Georgien, das Institute of Agricultural Economics and Information (IAEI), Prag, die Universität für Lebenswissenschaften Warschau (SGGW), das Forschungsinstitut für Agrarökonomik und Informatik (AKI), Budapest, die Corvinus Universität Budapest und die Universität von Belgrad. Im west- und nordeuropäischen Ausland sind insbesondere das International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) in Laxenburg, Österreich, das Schwedische Institut für Land- und Ernährungswissenschaften (SLI), Lund, die University of Copenhagen, Dänemark, das Institut für Agrarökonomik und das Zentrum für Transformationsökonomie der Katholischen Universität Leuven in Belgien, die Universität Wageningen in den Niederlanden zu nennen. In den USA bestehen enge Kontakte zur Stanford University, zur University of California-Davis, zur University of Wisconsin in Madison, und zur North Carolina State University. Intensive Kontakte bestehen ebenfalls zur Weltbank, zur FAO, zum International Food Policy Research Institute (IFPRI) und zu verschiedenen Einrichtungen der Europäischen Kommission, wie das Joint Research Center in Sevilla (IPTS).

2.4 DRITTMITTELPROJEKTE

2.4.1 Entwicklung der Drittmitteleinwerbung

Das IAMO konnte im Berichtszeitraum bei seinen eingeworbenen und seinen ausgegebenen Drittmitteln die im Trend positive Entwicklung der letzten Jahre deutlich beschleunigt fortsetzen (Abbildung 2, Tabelle 2). Gegenüber 2013/14 hat sich die Summe der eingeworbenen Drittmittel 2015/2016 mehr als zweieinhalbfacht von 2,2 Mio. auf 5,9 Mio. Euro. Hervorzuheben ist hierbei die sehr erfreuliche Entwicklung bei den wettbewerblich vergebenen Forschungsmitteln der Leibniz-Gemeinschaft und des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU. Sehr erfreulich ist ebenfalls die Entwicklung der eingeworbenen Mittel vom Bund.

Abbildung 2: Entwicklung der Drittmittel 2001-2016



Anm.: 2006 neu bewilligt: 1.775 Tsd. Euro, davon 601 Tsd. Euro für Projektpartner.
2012 neu bewilligt: 2.423Tsd. Euro, davon 2.008 Tsd. Euro an Projektpartner.

Tabelle 2: Eingeworbene Drittmittel nach Geldgebern 2015-2016, in Tsd. Euro

Drittmittelgeber	**2015**	**2016**
DFG	475	18
Leibniz-Gemeinschaft	573	833
EU	271	727
Bund	202	1.655
Stiftungen	504	78
Andere Förderer	181	266
Bundesländer	3	122
Summe	**2.209**	**3.689**

Einen Überblick über alle im Berichtszeitraum neu bewilligten, laufenden und abgeschlossenen drittmittelfinanzierten Forschungsprojekte – ohne PAKT-Mittel – bietet die nachfolgende Liste:

Entwicklung der Drittmittel nach Einzelprojekten 2015/2016

a) Im Berichtszeitraum bewilligte drittmittelfinanziert Forschungsprojekte

Projekttitel: Soziologischer Neoinstitutionalismus und Bayessche Netze: Ein Analyserahmen zur Modellierung von Migrationsentscheidungen im ländlichen Kasachstan – **SoNeoBaN I+II**

Drittmittelgeber: DFG Sachbeihilfe

Projekttitel: Political economy of agriculture policies in federal systems – **FEDAGRIPOL**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft (Leibniz-Wettbewerb)

Projekttitel: International Competence Center on Large Scale Agriculture – **LaScalA**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft (Leibniz-Wettbewerb)

Projekttitel: Institutional Change in Land and Labour Relations of Central Asia's Irrigated Agriculture – **VW AGRICHANGE**

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Projekttitel: Preparation of a structured doctoral programme on sustainable agricultural development in Central Asia – **VW PREP**

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Projekttitel: Building an Excellency Network for Heightening Agricultural economic research and education in Romania – **ENHANCE**

Drittmittelgeber: EU Horizon 2020

Projekttitel: Understanding food value chains and network dynamics – **VALUMICS**

Drittmittelgeber: EU Horizon 2020

Projekttitel: Towards sustainable and resilient EU farming systems – **SURE-Farm**

Drittmittelgeber: EU Horizon 2020

Projekttitel: Moldova Poverty Assessment – **Moldova Small Farms**

Drittmittelgeber: Weltbank

Projekttitel:	Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel: Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie – **TRAFOBIT**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekttitel:	Schritte zu einer nachhaltigen Landnutzung in Nordargentinien – **PASANOA**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekttitel:	Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion – **STARLAP**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekttitel:	Deutsch-Kasachischer Agrarpolitischer Dialog – **APD Kasachstan**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Projekttitel:	Expert Round Table: Best practices in export promotion: Experiences in Latin America, Eastern Europe and Central Asia – **FAO Round Table**
Drittmittelgeber:	FAO
Projekttitel:	Regional and International Integration in Caucasus and Central Asia: The recent changes in trade policies – **RIITP_FAO und RIITP_DAAD**
Drittmittelgeber:	FAO und DAAD
Projekttitel:	Silk Road Conference – **IAAE_Silk Road Conference 2016**
Drittmittelgeber:	International Association of Agricultural Economists (IAAE)
Projekttitel:	Globale Handlungsumlenkung – Handelsschranken zwischen Ost und West: Folgenabschätzung für den serbischen Agrar- und Lebensmittelhandel – **PPP Serbien 2016**
Drittmittelgeber:	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Projekttitel:	The Ethics and Economics of Modern Agricultural Myths – **WCH AgriM**
Drittmittelgeber:	Investitionsbank Sachsen-Anhalt
Projekttitel:	Chinesisch-deutsches Symposium über "Explaining Transition of Chinese Rural Areas: A system Perspective" – **Symposium Chengdu**
Drittmittelgeber:	Chinesisch-Deutsches Zentrum für Wissenschaftsförderung

Projekttitel: The Evolution of Agriculture in East Germany and Eastern European Countries during Transition and Implications for North Korea – **KREI_2016**

Drittmittelgeber: Korea Rural Economic Institute

Projekttitel: Research on the influence of ethnic migration on the development of agriculture – **Ethnic Migration**

Drittmittelgeber: Ministerium für Wissenschaft und Bildung der Republik Kasachsten

b) Vor 2015 eingworbene und bis Ende 2016 nicht abgeschlossene drittmitttelfinanzierte Forschungsprojekte

Projekttitel: Ein räumlich-dynamischer Ansatz zu Landpachtmärkten – **LandPM_MG und LandPM_AB**

Drittmittelgeber: DFG Sachbeihilfe

Projekttitel: Leibniz-Forschungsverbund Biodiversität – **LVB**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: Leibniz-Forschungsverbund Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung – **LFV Lebensmittel und Ernährung**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotenziale – **LERN**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: Leibniz-Forschungsverbund Energiewende – **LVE**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: Leibniz-Forschungsverbund Krisen einer globalisierten Welt – **LFV Krisen**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: The Global Food Crisis – Impact on Wheat Markets and Trade in the Caucasus and Central Asia and the Role of Kazakhstan, Russia and Ukraine – **VW MATRACC**

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Projekttitel: Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the stepppes of Kazakhstan – **VW BALTRAK**

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Projekttitel: Determinants of Diet and Physical Activity; Knowledge Hub to integrate and develop infrastructure for research across Europe – **DEDIPAC KH**

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projekttitel: Ausschreibung: Betriebliches Kompetenzmanagement im demographischen Wandel Vorhaben: Betriebliches Kompetenzmanagement zur Integration ausländischer Fachkräfte in der Landwirtschaft – **Alfa Agrar**

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projekttitel: Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog – **APD Ukraine**

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Projekttitel: Economics of Climate Change Research in Dry Areas – **ICARDA**

Drittmittelgeber: ICARDA

Projekttitel: Chefredakteurtätigkeit von Daniel Müller für das Journal of Land Use Science – **Journal Müller**

Drittmittelgeber: Journal of Land Use Science

c) im Berichtszeitraum abgeschlossene drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte

Projekttitel: Between Path Dependence and Path Creation: The Impact of Farmers' Behavior and Policies on Structural Change in Agriculuture – **StruWaMi**

Drittmittelgeber: DFG Sachbeihilfe

Projekttitel: Economic and natural potentials of agricultural production and carbon trade-offs in Kazakhstan, Ukraine, and Russia – **EPIKUR**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: Strategiediskussionen in den Sektionen Impulsfonds-2014-Strategietreffen Sektion B – **Strategietreffen**

Drittmittelgeber: Leibniz-Gemeinschaft

Projekttitel: Schumpeter Fellowship/Zusätzliche Mittel für das Teilprojekt "Agricultural cooperatives as economic crisis-absorbers: The role of cooperative ownership and governance" – **VW Schumpeter II**

Drittmittelgeber: VolkswagenStiftung

Projekttitel:	Exploring the potential for agricultural and biomass trade in the Commonwealth of Independent States – **AGRICISTRADE**
Drittmittelgeber:	7. Forschungsrahmenprogramm der EU
Projekttitel:	International comparisons of product supply chains in the agri-food sectors: determinants of their competitiveness and performance on EU and international markets – **COMPETE**
Drittmittelgeber:	7. Forschungsrahmenprogramm der EU
Projekttitel:	Development of an analytical tool for long-term (2050+) projections and analysis of various scenarios related to food security, climate change, etc. – **Case study 2050**
Drittmittelgeber:	EU Service Contract
Projekttitel:	Verbundvorhaben KULUNDA: Wie verhindert man die nächste "Global Dust Bowl"? – Ökologische und Ökonomische Strategien zur nachhaltigen Landnutzung in Russischen Steppen – **KULUNDA**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekttitel:	RURAGRI: MULTAGRI – Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen Teilprojekt: Landnutzungskonflikte und Auswirkungen landwirtschaftlicher Entwicklungspfade in unterschiedlichen ländlichen Gebieten – **MULTAGRI**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekttitel:	Pilotmaßnahme: Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Studie – **AGRIWANET**
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projekttitel:	Globale Ernährungssicherung und die Getreidemärkte Russlands, der Ukraine und Kasachstans – **GERUKA** (Aufstockungsbewilligung zur Bewilligung von 2012)
Drittmittelgeber:	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Projekttitel:	FarmAgriPoliS 2.0 – Ein Unternehmensplanspiel zum Erleben des Agrarstrukturwandels – **FarmAgriPoliS 2.0**
Drittmittelgeber:	Landwirtschaftliche Rentenbank

Projekttitel:	WissenschaftsCampus Halle Getreidekaryopsn als Qualitätsmerkmal: Analyse potentieller gesundheitsfördernder Effekte sowie Verbraucherakzeptanz und Zahlungsbereitschaft – **WiCa Anthocyanin**
Drittmittelgeber:	Land Sachsen-Anhalt

Projekttitel:	WissenschaftsCampus Halle Pflanzenbasierte Innovationen und Klimawandel – Einschätzung und Bewertung risikobedingter unternehmerischer Anpassungsprozesse sowie ihre Wirkungen auf den Märkten – **WiCa Innovationen**
Drittmittelgeber:	Land Sachsen-Anhalt

Projekttitel:	The role of environmental, socioeconomic, institutional, and land- cover/land-use change factors to explain the pattern and drivers of anthropogenic fires in post-Soviet Eastern Europe: A case study comparison of Belarus, European Russia, and Lithuania -Drivers of Anthropogenic Fires due to LCLUC in Post-Soviet Eastern Europe to NASA-ROSES A.2-Land-Cover/Land-Use Change For Early Career Scientists – **NASA Fires**
Drittmittelgeber:	Michigan Technological University

2.4.2 Ausgewählte Drittmittel

Politische Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen (FEDAGRIPOL)

Ansprechpartner: Thomas Herzfeld

Projektpartner: Higher School of Economics (HSE), Moskau; All-Russian Nikonov-Institute of Agrarian Problems and Informatics (VIAPI), Moskau; Altai State University, Barnaul

Drittmittelgeber: Leibniz-Wettbewerb (SAW)

Projektsumme: 573.206 EUR

Projektdauer: 3 Jahre

Das seit April 2016 laufende und im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs finanzierte Projekt "Politische Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen" (FEDAGRIPOL) befasst sich mit der Erklärung agrarpolitischer Entscheidungsbildung und Politikgestaltung in Systemen mit einer föderalen Struktur. Insbesondere wird die konkurrierende Zuständigkeit von Gliedstaaten und Gesamtstaat innerhalb eines Bundesstaates oder Staatenbundes auf dem Gebiet der Agrarpolitik untersucht. Aus theoretischer Sicht zielt das Projekt auf eine Erweiterung der bisherigen politökonomischen Literatur, die sich vor allem auf fiskalische Problemstellungen konzentriert. Die Agrarpolitik unterscheidet sich grundlegend von der Steuerpolitik, da es hier eher um die Betrachtung staatlicher Ausgaben als um die Verteilung staatlicher Einnahmen geht. Im Rahmen des empirischen Teils des Forschungsprojekts werden die Gemeinsame Agrarpolitik der Europäischen Union und die Agrarpolitik der Russischen Föderation miteinander verglichen. In beiden Systemen haben die Mitgliedsstaaten bzw. Provinzen einen gewissen Entscheidungsspielraum, wie von der höheren Ebene entwickelte Politikinstrumente implementiert werden. In vielen Fällen ist aber zusätzlich eine Kofinanzierung vorgesehen, d.h. die Budgetrestriktionen der Politikwahl betreffen beide Entscheidungsebenen. Erste vorläufige Ergebnisse der Quantifizierung der Agrarunterstützung in Anlehnung an das Producer Support Estimate (PSE) der OECD verdeutlichen die regionale Variation der Subventionierung sowohl zwischen den EU-Mitgliedstaaten als auch innerhalb der Russischen Föderation. Insgesamt tragen die Ergebnisse von FEDAGRIPOL zu einem besseren Verständnis der Entwicklung der Agrarproduktion und des Strukturwandels in der Landwirtschaft in Abhängigkeit von den jeweiligen Politikregimes und institutionellen Rahmenbedingungen bei.

TRAFOBIT – Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie

Ansprechpartner: Frans Hermans

Drittmittelgeber: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektsumme: 1.487.000 EUR

Projektdauer: 5 Jahre

Am 1. Juli 2016 startete TRAFOBIT. Im Rahmen des Projekts untersucht eine Nachwuchsforschergruppe bestehend aus fünf Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Disziplinen von Soziologie, Innovationswissenschaften und Umweltökonomie bis hin zur Mathematik unter Leitung des IAMO-Wissenschaftlers Frans Hermans die Rolle von sogenannten "Bioclustern". Diese Cluster sind weltweit staatlich gewollt, um als zentralen Zukunftssektor eine innovative und beschäftigungsstarke Bioökonomie zu etablieren. In diesen Clustern arbeiten Unternehmen, staatliche Stellen, Forschungseinrichtungen und Universitäten einer Region gemeinsam daran, die Bioökonomie auszubauen, um unsere derzeitigen fossilen durch erneuerbare biologische Energiequellen zu ersetzen. Tiefgreifende Veränderungen der bestehenden wirtschaftlichen und technologischen Strukturen sind notwendig, um solche zukunftsorientierten Cluster zu etablieren.

Die Nachwuchsgruppe erforscht die Innovationsprozesse innerhalb von Bioclustern sowie deren Interaktion innerhalb ihres gesellschaftlichen Umfelds auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet interdisziplinär durch die Kombination theoretischer Erkenntnisse und Methoden aus der Soziologie, der Innovationswissenschaft, der ökologischen Ökonomie und der Mathematik. Ziel ist es dabei, nicht nur bereits bestehende Methoden zu nutzen, sondern zur Entwicklung neuer innovativer Forschungsansätze beizutragen. Eine besondere Rolle für die Analyse der betrachteten Innovationsprozesse kommt hierbei der Sozialen Netzwerkanalyse und statistischen Netzwerkmodellen zu. Die zu erwartenden Ergebnisse dienen dabei nicht nur der anwendungsorientierten Grundlagenforschung zum besseren wissenschaftlichen Verständnis von regional gebundenen Innovationsprozessen, sondern sie sollen Einsichten in die gegenwärtigen, handlungsleitenden Werthaltungen der unterschiedlichen Akteure in der Bioökonomie liefern, zu vertieften Erkenntnissen über den Prozess der Wissensgenerierung beitragen mit einem Fokus auf Vernetzungsaktivitäten und klären, wie lokale Innovationsinitiativen globale Transformationsprozesse vorantreiben. Alles in allem geht es darum, sogenannte Regionale Innovationssysteme zu identifizieren. Die vergleichenden Forschungen im Rahmen des Projekts beziehen sich dabei auf Regionen aus fünf Ländern der Europäischen Union: Bulgarien, Deutschland, Frankreich, die Niederlande und Schweden.

Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion (STARLAP)

Ansprechpartner:	Linde Götz und Thomas Glauben
Dritmittelgeber:	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Projektsumme:	128.000 EUR
Projektdauer:	23 Monate

Das Projekt zielt auf die Analyse der Auswirkungen der auf nationale Selbstversorgung ausgerichteten aktuellen importsubstituierenden Agrarpolitikmaßnahmen Russlands auf den russischen Agrar- und Ernährungssektor unter Berücksichtigung makroökonomischer Entwicklungen.

Implikationen für das deutsche bzw. europäische Agribusiness sowie für deren Engagement in Russland sind ebenfalls Teil der Untersuchungen. Erste Ergebnisse zeigen, dass der Schweinefleischsektor in besonderem Maße von der Agrarimportsubstitutionspolitik profitiert hat und das politisch

vorgegebene Selbstversorgungsziel bereits erreicht wurde. Die strukturellen Folgen für den Schweinefleischsektor sind weitreichend.

Für andere Branchen der tierischen Veredelungswirtschaft ließ sich kein so durchschlagender Erfolg der Importsubstitutionspolitik – gemessen an der russischen Zielsetzung – feststellen

.

Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)

Ansprechpartner:	Martin Petrick
Projektpartner:	Zentrum für Sozialforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg e.V. (ZSH) (Koordination); Agrarunternehmen Barnstädt e. G. (Praxispartner)
Drittmittelgeber:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Projektsumme (IAMO):	238.500,00 EUR
Projektdauer:	43 Monate

Landwirtschaftliche Lohnarbeitskräfte ersetzen in Deutschland zunehmend Familienarbeitskräfte. Gleichzeitig findet ein enormer technologischer Wandel statt. Die Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenzen von landwirtschaftlichen Arbeitskräften steigen somit. Aufgrund des demographischen Wandels fällt es dabei insbesondere ostdeutschen Betrieben schwer, ihre altersbedingt ausscheidenden Fachkräfte zu ersetzen. Wie können landwirtschaftliche Unternehmen dieser Herausforderung begegnen? Diese Frage bildet den Hintergrund für das Verbundprojekt Alfa Agrar. Dabei verknüpft es Ansätze aus der Agrarökonomie, der Personalwirtschaft und der Soziologie. Die Projektleitung liegt beim Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH). Gemeinsam mit dem Praxispartner Agrarunternehmen Barnstädt e. G. analysiert das ZSH die Anforderungsprofile und Entwicklungsziele des Unternehmens. Im Anschluss daran entwickeln die beiden Projektpartner Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung und langfristigen Integration ausländischer Arbeitskräfte, die im Unternehmen erprobt werden.

Das IAMO untersucht die Frage, welche Potenziale Arbeitskräfte aus ihren Herkunftsländern – hier beispielhaft Russland und Bulgarien – in ein Beschäftigungsverhältnis in der ostdeutschen Landwirtschaft einbringen und aus welchen weiteren Ländern künftig mit einer Zuwanderung solcher Fachkräfte gerechnet werden kann. Diese Informationen bieten eine entscheidende Grundlage für die Erarbeitung einzelbetrieblicher Strategien zur Eingliederung im weiteren Verlauf des Verbundprojekts. Des Weiteren analysiert das IAMO die in die Betriebskultur und -organisation eingebetteten Bedingungen landwirtschaftlicher Betriebe zur langfristigen Integration und Kompetenzentwicklung neuer Mitarbeiter. Die Ergebnisse und Einsichten aller Verbundpartner finden schließlich Eingang in ein Lehrmodul über "Landwirtschaftliches Personalmanagement im Kontext internationaler Zuwanderung nach Deutschland", das sich an zukünftige landwirtschaftliche Führungskräfte richtet.

Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan (BALTRAK)

Ansprechpartner: Daniel Müller und Florian Schierhorn

Projektpartner: Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institute of Landscape Ecology; Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan, Center for Conservation Science; Karaganda State University; Geography Department, Humboldt-University Berlin; University of Copenhagen

Drittmittelgeber: Volkswagen Stiftung

Projektsumme: 375.500 EUR

Projektdauer: 3 Jahre

Der Norden Kasachstans ist heute eine weltweit bedeutende Getreideanbauregion und liefert zudem einen großen Teil der in Kasachstan produzierten tierischen Produkte. Von Nord nach Süd sinken die Niederschläge und Ackerflächen gehen entlang des Niederschlaggradienten immer häufiger in beweidete oder ungenutzte Grasflächen über. Die Grasflächen sind Teil des Eurasischen Steppengürtels und haben eine große Bedeutung nicht zuletzt aufgrund wichtiger Pflanzen- und Tierarten, die dort beheimatet sind. Bedeutsam sind die Grasflächen aber auch hinsichtlich des bis heute ungenutzten landwirtschaftlichen Potenzials. Mit Blick auf die großenteils ungenutzten Steppen hat die kasachische Regierung konkrete Pläne, die heimische Agrarproduktion insgesamt, und vor allem die Tierproduktion, zu erhöhen. Wie lassen sich Landwirtschaft und Naturschutz im Norden Kasachstan effizient und sinnvoll vereinbaren? Und wie können die Agrarpotenziale genutzt und gleichzeitig Artenschutz und die Erhaltung wichtiger Ökosystemdienstleistungen umgesetzt werden? Diese Kernfragen behandelt seit Anfang 2015 ein von der VolkswagenStiftung finanziertes Projekt (Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan, BALTRAK), das Johannes Kamp vom Institut für Landschaftsökologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster koordiniert. Seitens des IAMO sind Daniel Müller, Florian Schierhorn, Brett Hankerson und Andrey Dara eingebunden. Das IAMO beschäftigt sich im Rahmen von BALTRAK hauptsächlich mit der Berechnung und Einordnung der Agrarpotenziale in der Untersuchungsregion. Die Ergebnisse des IAMO werden in die Modelle des Gesamtprojekts eingehen, in dem die Nutzungskonflikte zwischen einer Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion und dem Schutz der Biodiversität quantifiziert werden.

2.4.3 Leibniz-Forschungsverbünde

Leibniz-Forschungsverbünde bündeln die Kompetenzen von Leibniz-Einrichtungen über Institutsgrenzen hinweg, um aktuelle wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen inter- und transdisziplinär zu bearbeiten. Die von Leibniz-Einrichtungen gegründeten Forschungsverbünde sind mit einer Perspektive von fünf bis fünfzehn Jahren angelegt und offen für die Zusammenarbeit mit Universitäten, anderen außeruniversitären Forschungs- und Infrastruktureinrichtungen sowie ausländischen Forschungsgruppen. Gegenwärtig gibt es zwölf Leibniz-Forschungsverbünde (Stand: April 2017): Bildungspotenziale, Biodiversität, Energiewende, Gesundes Altern, Historische Authentizität, INFECTIONS'21, Krisen einer globalisierten Welt, Gesundheitstechnologien, Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung, Nanosicherheit, Science 2.0 sowie Wirkstoffe und Biotechnologie. Das IAMO arbeitet zurzeit an vier Verbünden mit: Biodiversität, Energiewende, Krisen einer globalisierten Welt sowie Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung. Gleichzeitig ist es assoziiertes Mitglied im Verbund Bildungspotenziale (LERN).

2.4.4 Leibniz-WissenschaftsCampus

Das Modell WissenschaftsCampus ist die Antwort der Leibniz-Gemeinschaft auf das oft bemängelte Nebeneinander von universitärer und außeruniversitärer Forschung im deutschen Forschungssystem. Die WissenschaftsCampi ermöglichen Leibniz-Einrichtungen und Hochschulen eine thematisch fokussierte Zusammenarbeit im Sinne einer gleichberechtigten, komplementären, regionalen Partnerschaft. Das IAMO ist Gründungsmitglied des:

- Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH)
- Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA)

Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie (WCH)

Seit Juni 2012 arbeitet der WissenschaftsCampus Halle Pflanzenbasierte Bioökonomie (http://www.sciencecampus-halle.de/index.php/Startseite.html). Hauptziele des WissenschaftsCampus sind es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Hallenser Leibniz-Institute mit den thematisch korrespondierenden Fachbereichen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf dem Gebiet der pflanzenbasierten Bioökonomie zu intensivieren, die Hochschulbildung in der Region Halle (Saale) zu fördern sowie den Wissens- und Technologietransfer in die Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit zu unterstützen. Das IAMO war bisher an zwei Verbundprojekten beteiligt, die Ende 2015 ihren Abschluss fanden. Diese untersuchten "Sekundäre Inhaltsstoffe in Getreidekaryopsen als Qualitätsmerkmal: Analyse potentieller gesundheitsfördernder Effekte sowie Verbraucherakzeptanz und Zahlungsbereitschaft" (WiCa Anthocyanin) sowie "Pflanzenbasierte Innovationen und Klimawandel – Einschätzung und Bewertung risikobedingter unternehmerischer Anpassungsprozesse sowie ihre Wirkungen auf den Märkten" (WiCa Innovationen). Im Zuge der Neuausschreibung von Projekten ist das IAMO an einem neuen Vorhaben beteiligt. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsethik an der MLU und dem Centre for Business, Organisations and Society (CBOS) der University of Bath, Großbritannien, wird künftig über Mythenbildung im Zusammenhang mit Innovationen und Strukturwandel in der Landwirtschaft geforscht.

Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" (EEGA)

Am Standort Mitteldeutschland arbeitet seit Juli 2016 ein neuer Leibniz-WissenschaftsCampus, der im Kontext globaler Herausforderungen darauf abzielt, die Forschung über und in den Ländern Osteuropas zu verbessern. Das IAMO untersucht in Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen die Globalisierung osteuropäischer und zentralasiatischer Regionen durch wirtschaftliche Verflechtungen, geopolitische Veränderungen, kulturellen Austausch und Migrationsbewegungen. Der Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area" bietet den beteiligten Einrichtungen interdisziplinäre Kooperationsmöglichkeiten nicht nur in der Forschung, sondern auch bei Transferaktivitäten sowie in der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Vermittlung von Forschungsergebnissen in die breite Öffentlichkeit. Die Leibniz-Gemeinschaft fördert den Wissenschafts-Campus für den Zeitraum von vier Jahren. Unter der Federführung des Leibniz-Instituts für Länderkunde (IfL) sind das IAMO, die Universitäten Leipzig, Halle-Wittenberg und Jena, das Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, das Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie (IMW) sowie das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas (GWZO) beteiligt.

2.5 IAMO GRADUATE SCHOOL

Eine der Kernaufgaben des IAMO ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben der Lehre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, in die drei berufene Professoren sowie weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO eingebunden sind, unterstützt das Institut insbesondere die Durchführung von Promotions- und Habilitationsvorhaben. Den organisatorischen Rahmen für die strukturierte Ausbildung der Doktoranden stellt die 2007 ins Leben gerufene IAMO Graduate School dar. Koordiniert wird diese von Martin Petrick.

Bereits im Jahr 2005 startete das von agrarökonomischen Instituten mehrerer deutscher Universitäten, dem Thünen-Institut (TI) und dem IAMO gemeinsam konzipierte Doktorandenstudium. Mittlerweile haben sich alle deutschen universitären Agrarfakultäten und die Universität für Bodenkultur in Wien der Initiative angeschlossen (www.agraroekonomik.de). Das "Promotionskolleg Agrarökonomik" bietet damit eine deutschlandweite promotionsbegleitende strukturierte Ausbildung von Promovenden im Bereich Agrar- und Ernährungsökonomik sowie der ländlichen Entwicklung an. Durch die systematische Vermittlung theoretischer Grundlagen und Methoden sollen die Qualität der Ausbildung und die Effizienz bei der Bearbeitung von Dissertationsthemen wieter erhöht werden. Das Doktorandenstudium ist modular aufgebaut und umfasst 30 Kreditpunkte (CP). Die Lehrveranstaltungen werden in Blockform angeboten. Das IAMO steuert im Rahmen der IAMO Graduate School regulär folgende Module bei: Efficiency and Productivity Analysis I, Introduction to Geographic Information Systems and spatial data analysis, Foundations of Agricultural Economics: Selected topics, Political Economy of Agriculture in Developing and Emerging Economies und Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics. Zusätzlich werden nach Bedarf Module in Soft Skills angeboten wie z. B. Englisch und Academic Writing.

Seit 2011 ist die Graduate School Bestandteil des Kernhaushaltes, in den die vorherige Pilotphase überführt wurde. Neben der Forschungsarbeit dient die Graduate School der systematischen Nachwuchsförderung mit strukturierter Doktorandenausbildung in Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg Agrarökonomik (www.agraroekonomik.de). Alle Promovenden des IAMO sind gehalten, am Promotionskolleg Agrarökonomik teilzunehmen. Bei der Teilnahme an auswärtigen Modulen gewährt das IAMO eine finanzielle Unterstützung zu den Reisekosten.

Neben den oben genannten Lehrtätigkeiten im Rahmen des Promotionskollegs Agrarökonomik werden aus der IAMO Graduate School auch Qualifikationsangebote im Bereich der Soft Skills finanziert. Auf Antrag werden Promovenden spezifische fachliche Angebote bzw. Gebühren für die Teilnahme an externen Kursen finanziert. Die IAMO-Graduiertenschule ist seit 2012 assoziiertes Mitglied der International Graduate Academy (InGrA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Im Rahmen der Doktorandenausbildung führt das IAMO gemeinsam mit dem Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ebenfalls ein Doktorandenseminar durch. Das Seminar dient als Forum des wissenschaftlichen Austausches über Forschungsfragen, methodische Herangehensweisen und Ergebnisse.

2.6 DIE INTERNATIONALE CHINA FORSCHERGRUPPE DES IAMO "AGRICULTURAL PRODUCTION AND RURAL LIVELIHOOD UNDER CHINA'S TRANSITION"

Ansprechpartnerin: Lena Kuhn

IAMO-Wissenschaftler*innen:	Eefje Aarnoudse, Bettina Bluemling, Stephan Brosig, Thomas Glauben, Thomas Herzfeld, Michael Kopsidis, Lena Kuhn, Kristin Leimer, Xiaozhong Li, Daniel Müller, Martin Petrick, Zhanli Sun, Liqun Tang, Xi Yu, Yuzhe, Yang, Fang Yin, Yanjie Zhang, Qiran Zhao, Yangyi Zeng
Externe Wissenschaftler*innen:	Gulsim Aitkhozhayeva, Kristof Van Assche, Miroslava Bavorová, Zuzana Bednaříková, Gulnar Bekenova, Ulrich Blum, Štefan Bojnec, Daniel W. Bromley, Katja Bruisch, Georg Fertig, Ibragim Ganiyev, Shavkat Hasanov, Gayrat Ibragimov, Martin Ivanov, Ukilyay Kerimova, Olim Murtazaev, Mats Olson, Ulrich Pfister, Richard Pomfret, Inkar Saudambekova, Max Spoor, Elena Ponkina, Patrick Svensson, Richard Tilly, Abdusame Tajiev, Tommaso Trevisani, Insa Theesfeld, Saule Yessengazieyeva, Vlade Zaric
Gastwissenschaftler*innen:	Betting Bluemling (University of Glasgow/Utrecht University), Wei Qu (Lanzhou University), Jue Wang (Nanjing Agricultural University), Xiaobing Wang (CCAP-Beijing University), Liangzhi You (IFPRI), Zhan Peng (Beijing Normal University), Shemei Zhang (Sichuan Agricultural University),
Drittmittel:	Sino-German Center CDZ (DFG): Sino-deutsches Symposium in Chengdu, China, 12.-17. September 2016

Kooperationspartner:

Beijing University (China), Beijing Normal University (China), China Agricultural University, Chinese Center for Agricultural Policy (CCAP), Huazhong Agricultural University (China), ICRAF-East and Central Asia (China), Lanzhou University (China), Nanjing Agricultural University (China), Northwest A&F University (China), Sichuan Agricultural University (China), Universität Göttingen, Universität Kiel, Wageningen University (Niederlande), University of Glasgow (Großbritanien), Utrecht University (Niederlande)

Durch marktwirtschaftliche Liberalisierung und Öffnung ist die Wirtschaftsleistung und der allgemeine Lebensstandard der VR China im globalen Vergleich seit den 1980er Jahren stark angestiegen. Gleichzeitig hat das Gefälle zwischen den entwickelten östlichen Küstenregionen und dem Westen Chinas sowie zwischen städtischen und ländlichen Regionen zugenommen. So erreichte das ländliche Pro-Kopf Einkommen 2015 nur etwa ein Drittel des städtischen Niveaus, was starke Landflucht und Wanderarbeit bedingt. Bei der infrastrukturellen Versorgung, zum Beispiel mit Gesundheitsleistungen und Schulbildungsangeboten, ist dieses Ungleichgewicht noch ausgeprägter. Umweltschäden durch Industrie und Landwirtschaft bedrohen weiterhin die Lebens- und Produktionsgrundlagen auch auf dem Land. Diese Ungleichgewichte und Fehlentwicklungen veranlassten die chinesische Regierung, Verbesserungen in der Landwirtschaft, dem ländlichen Bildungswesen sowie beim Umwelt- und Ressourcenschutz mit hoher politischer Priorität anzugehen.

Die im Jahr 2008 etablierte IAMO China-Forschergruppe "Economic Development and Rural Equilibrium in Rural China" begleitet diese Anstrengungen mit ihren Forschungsarbeiten. Nachdem der Aufbau der Gruppe aus Mitteln des "Pakts für Forschung und Innovation" des Bundes und der Länder in einer Pilotphase gefördert worden war, erfolgt die Finanzierung seit 2010 über den regulären Haushalt. Die Forschergruppe bestand im Berichtszeitraum aus durchschnittlich 15 deutschen und chinesischen IAMO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern, unterstützt von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler namhafter internationaler Einrichtungen der agrarökonomischen Chinaforschung.

In intensiver Zusammenarbeit mit internationalen Forschungspartnern fokussiert die China-Forschergruppe inhaltlich auf die Analyse der Dynamik agrarwirtschaftlicher Entwicklungen sowie sozioökonomischer und ökologischer Umstrukturierungen in Chinas ländlichen Regionen. Die Forschergruppe baut hierbei auf bestehende Kontakte und Kooperationen des IAMO mit international renommierten Institutionen und Wissenschaftlerinnen sowie Wissenschaftlern im Bereich der agrarökonomischen Forschung auf. Beteiligt sind aus China die Beijing University (CCAP-PKU, Jikun Huang), das Chinese Center for Agricultural Policy der Chinese Academy of Sciences (CCAP-CAS, Linxiu Zhang), die Nanjing Agricultural University (Xiaoping Shi, Shuyi Feng), die Northwest A&F University (Rong Kong), die Lanzhou University (Wei Qu), die Huazhong Agricultural University (Anlu Zhang), die China Agricultural University (Qiran Zhao), die Sichuan Agricultural University (Yuansheng Jiang), die Beijing Normal University (Shi Li), sowie das ICRAF-East and Central Asia (Jianchu Xu). Außerhalb Chinas bestehen Kooperationen mit der Stanford University (Scott Rozelle), dem IFPRI (You Liangzhi) sowie in Europa mit der University of Glasgow/Utrecht University (Bettina Bluemling), Wageningen University (Nico Heerink), der Universität Göttingen (Xiaohua Yu) sowie der Universität Kiel (Jens-Peter Loy).

Zunehmend nimmt das IAMO hierbei eine zentrale Vernetzungsrolle zur Initiierung gemeinsamer Forschungsprojekte und des Wissenstransfers ein.

Die Forschungsergebnisse der China-Forschung am IAMO finden sich in den Berichten zu den einzelnen Forschungsschwerpunkten. Ein Überblick zur Internationalen China-Forschergruppe des IAMO bietet eine eigene Website: http://projects.iamo.de/china-group.

2.7 PUBLIKATIONEN

Gegenüber 2009/2010 hat sich die Zahl der Aufsätze in Journals mit *Impact-Factor* bis 2015/2016 von 47 auf 93 fast verdoppelt (Tabelle 3). Allein gegenüber 2013/2014 vollzog sich bei diesen hochwertigen Publikationen 2015/2016 eine Steigerung um 29 Prozent. Hierbei handelt es sich um Beiträge, die in Zeitschriften erschienen, die im Science Citation Index (SCI) und Social Science Citation Index (SSCI) mit Impact-Faktor gelistet sind. Es sind gerade diese Zeitschriften, die in der internationalen und nationalen Forschung verstärkt Resonanz finden. Gerade die langfristige Entwicklung bei den Aufsätzen, die in Zeitschriften erschienen, welche im SSCI (Social Science Citation Index) und SCI (Science Citation Index) aufgeführt sind und über einen Impact-Faktor verfügen, belegt die anhaltende Effektivität des strategischen Publikationsmanagements des IAMO auch im Berichtszeitraum. Aufgrund der zuvor dargestellten sehr günstigen Entwicklung bei hochrangigen Drittmitteleinwerbungen ist von einer Fortschreibung dieses positiven Trends der vergangenen Jahre in die Zukunft auszugehen.

Tabelle 3: Publikationen des IAMO 2009-2016 (Athenis-Datenbank, Stand: 27.03.2017)

Veröffentlichungsform	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**
Printveröffentlichungen insgesamt*	147	104	128	107	121	127	118	114
davon Monographien** insgesamt	9	9	8	7	6	6	6	3
davon Aufsätze*** insgesamt	83	53	85	74	70	75	73	70
davon Aufsätze in referierten Zeitschriften	54	41	61	52	53	53	52	60
davon Aufsätze mit Impact-Factor****	26	21	43	38	39	33	45	48

Anm.: * Monographien, Beiträge zu Sammelwerken, Aufsätze, elektronische Veröffentlichungen, Working Paper, Graue Literatur, Beiträge zu Publikationen im Eigenverlag (einschl. Discussion Paper und Policy Briefs).
** Monographien in Autorenschaft und Sammelbände in Herausgeberschaft.
*** Aufsätze in Zeitschriften.
**** Hierbei handelt es sich um Aufsätze in Zeitschriften, die im Science Citation Index (SCI) und Social Science Citation Index (SSCI) mit Impact-Faktor gelistet sind.

2.8 PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Auf der 55. Jahrestagung der GEWISOLA vom 23.-25. September 2015 in Gießen erhielt **Swetlana Renner** für ihre am IAMO verfasste Promotionsschrift "Flexibilität von Unternehmen – Eine theoretische und empirische Analyse" den von der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA) vergebenen "GEWISOLA-Preis" für besondere Leistungen jüngerer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer Promotion. Frau Renners Dissertationsschrift erbringt eine theoretische Ableitung und Erweiterung eines mikroökonomisch orientierten Flexibilitätsmaßes. Ferner zielt die Arbeit auf die empirische Prüfung des Flexibilitätsmaßes am Beispiel polnischer landwirtschaftlicher Unternehmen. Das Thema der Arbeit ist von hoher gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Relevanz. Unternehmerischer Flexibilität wird gerade vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder ökonomischer und gesellschaftspolitischer Bedingungen eine zentrale Rolle für ein erfolgreiches Bestehen am Markt zugesprochen. Während das Thema unternehmerische Flexibilität fast ausschließlich in praxisorientierten und populärwissenschaftlichen Kontexten eine intensive Behandlung erfährt, findet man in wissenschaftlichen Schriften wenig zum Thema Flexibilität von Unternehmen. Genau hier setzt die Arbeit von Swetlana Renner an. Sie widmet sich erstens der theoretischen Ableitung eines geeigneten Maßstabs und damit auch der Messung von unternehmerischer Flexibilität speziell für Mehrproduktunternehmen. Zweitens zielt die Arbeit auf eine nähere Charakterisierung von Flexibilität anhand weit verbreiteter ökonomischer Konzepte ab. Schließlich bietet die Schrift eine empirische Analyse zum Ausmaß und den Bestimmungsgründen unternehmerischer Flexibilität die höchsten methodischen Ansprüchen genügt. Neben dem direkten wissenschaftlichen Erkenntniswert liefert die Dissertationsschrift unter anderem wichtige Ansatzpunkte zur Beantwortung einer der ältesten "agrarökonomischen Streitfragen"; nämlich, warum trotz empirisch belegter steigender Skalenerträge im Agrarsektor kleine Betriebe langfristig überleben. Die Ergebnisse ihrer Untersuchung wurden in internationalen Fachzeitschriften wie dem "European Review of Agricultural Economics" und dem "Journal of Productivity Analysis" veröffentlicht.

Der IAMO-Wissenschaftler **Vladislav Valentinov** hat am 14. September 2016 im Rahmen der 18. Internationalen Genossenschaftswissenschaftlichen Tagung (IGT/ICCS) in Luzern den Internationalen Wissenschaftspreis der AGI "für wissenschaftliche Beiträge zur Institutionenökonomik der Organisationen des Dritten Sektors sowie der genossenschaftlichen Selbsthilfe-Organisationen" erhalten. Die Arbeitsgemeinschaft Genossenschaftswissenschaftlicher Institute (AGI) dient als Kommunikationsplattform von Wissenschaftseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die zum Genossenschaftswesen forschen und zeichnet im Rahmen ihrer regelmäßig stattfindenden Internationalen Genossenschafts-Tagung besondere Leistungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus, die auf den von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Wissenschaftsgebieten erbracht worden sind. Der Preis wird für besondere Verdienste um die Erarbeitung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der internationalen Genossenschafts- und Kooperationstheorie und die Verbreitung des Kooperationsgedankens in Theorie und Praxis verliehen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungs-, Schwellen- und osteuropäischen Länder. Die Auszeichnung ist mit einem Geldpreis verbunden, der in den Jahren 2008 und 2012 von der DZ BANK Stiftung gestiftet wurde.

IAMO-Wissenschaftler **Michael Kopsidis** wurde 2015 für seinen im Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte erschienenen Aufsatz "Bäuerliche Landwirtschaft und Agrarwachstum: Südosteuropa 1870-1940 im Licht moderner Entwicklungstheorie" mit dem dritten Preis der Fritz Thyssen Stiftung für die besten sozialwissenschaftliche Aufsätze des Jahrgangs 2014 ausgezeichnet. Im Rahmen des Auswahlprozesses hatten die Herausgeber von 16 renommierten deutschen Fachzeitschriften aus den Sozialwissenschaften jeweils einen

Aufsatz vorgeschlagen. Der Autor setzt sich in seinem Aufsatz mit den Entwicklungsproblemen des Agrarsektors in Südosteuropa zwischen 1870 und 1940 auseinander. Eine angeblich entwicklungsunfähige bäuerliche Landwirtschaft gilt häufig als wichtigste Ursache für gescheiterte Industrialisierungsbemühungen und verfestigte ökonomische Rückständigkeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Der radikale Paradigmenwechsel in der modernen Entwicklungstheorie mit seiner positiven Sicht bäuerlicher Landwirtschaft als Motor einer erfolgreichen marktorientierten Agrarentwicklung und Modernisierung hatte bisher auf die Geschichtsschreibung zu Südosteuropa keinen Einfluss. Versteht man Agrarwachstum als einen nachfrageinduzierten Prozess, so ergibt sich nach Meinung des Autors, dass langfristigem Agrarwachstum in Südosteuropa insbesondere im Vergleich zu Nordwesteuropa sehr enge Grenzen gesetzt waren. Interpretiert man die Fakten im Licht neuerer Entwicklungstheorie, so kommt man zu dem Ergebnis, dass die bäuerlichen Agrarproduzenten des Balkans ihr Wachstumspotenzial sehr wohl so weit als möglich ausgenutzt haben. Schleppendes Wachstum in Südosteuropa vor dem Zweiten Weltkrieg war demnach nicht das Resultat eines entwicklungsfeindlichen, marktfernen "bäuerlichen Traditionalismus".

Der IAMO-Wissenschaftler **Ihtiyor Bobojonov** und der Agrarwissenschaftler **Aden Aw-Hassan** vom ICARDA erhielten 2015 vom International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA) den Preis für den "Outstanding Scientific Article for 2014". Der ausgezeichnete Beitrag mit dem Titel "Impacts of climate change on farm income security in Central Asia: An integrated modeling approach" präsentiert Forschungsergebnisse zu den Auswirkungen des Klimawandels in Zentralasien und verdeutlicht deren Abhängigkeit von agrarökologischen Zonen und sozioökonomischen Aspekten. Darüber hinaus liefern die Wissenschaftler eine optimistische Prognose bezüglich politischer Interventionsmöglichkeiten. So können Maßnahmen der Marktliberalisierung negative Folgen des Klimawandels, vor allem für Usbekistan und Tadschikistan, begrenzen. Der Artikel erschien im renommierten Fachjournal "Agriculture, Ecosystem and Environment". Die im Beitrag dargestellten Ergebnisse resultieren aus einem gemeinsamen Forschungsprojekt zwischen IAMO und ICARDA.

Für seine herausragenden wissenschaftlichen Leistungen wurde **Qiran Zhao** 2015 mit dem "2014 National Award for Outstanding Self-financed Chinese Students Study Abroad" der chinesischen Regierung ausgezeichnet. Der Preis wird seit 2003 vergeben und ehrt chinesische Studierende, die außerhalb des Landes durch überragende Promotionsarbeiten überzeugen konnten. Jährlich werden weltweit 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit dieser Auszeichnung bedacht. Zhaos Dissertation "Essays on education and pension policies in rural China" entstand in Zusammenarbeit mit dem Chinesischen Zentrum für Agrarpolitik (CCAP) und fand Einzug in das "Rural Education Action Program", dessen Ziel es ist, Bildung in Chinas ländlichen Regionen zu fördern. Derzeit arbeitet Zhao in Peking an der Landwirtschaftlichen Universität Chinas als Dozent für Agrarökonomie. Zusätzlich ist er Mitglied der Internationalen Forschergruppe China des IAMO.

Für seine Dissertation "Impact of policy measures on wheat-to-bread supply chain during the global commodity price peaks – The case of Serbia" erhielt **Ivan Djuric** von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am 23. Januar 2015 im Rahmen der Festveranstaltung die Luther-Urkunde für herausragende wissenschaftliche Leistungen überreicht. In seiner Arbeit untersucht Ivan Djuric die politischen Interventionen Serbiens bezüglich der weltweit wachsenden Agrarrohstoffpreise. Hierbei geht er der Frage nach, in welcher Form staatliche Maßnahmen, wie die Reduzierung von Einfuhrzöllen und -steuern, einen stabilen Agrarrohstoffpreis gewährleisten können.

Christine Burggraf ist im Juli 2016 für ihre herausragende Doktorarbeit zum Thema "Russian Demand for Dietary Quality: Nutrition Transition, Diet Quality Measurement, and Health Investment Theory" von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit der Luther-Urkunde ausgezeichnet worden. In ihrer Arbeit beschreibt die IAMO-Wissenschaftlerin die Entwicklung der

russischen Ernährungsmuster im Zuge der postsozialistischen Transformation, sucht anhand neu entwickelter Methoden nach den Gründen für die Wahl gesünderer Ernährungsmuster und bietet Empfehlungen zur Verbesserung der Ernährungsqualität.

Einen Best Paper Award vergab 2015 die Gesellschaft für den Beitrag "FarmAgriPoliS – Ein agentenbasiertes Modell zur Untersuchung des Agrarstrukturwandels mittels Verhaltensexperimenten" von **Franziska Appel, Alfons Balmann, Changxing Dong** (alle IAMO) und Jens Rommel (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e.V.). In dem eingereichten Konferenzbeitrag stellen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine am IAMO entwickelte experimentelle Software mit dem Titel FarmAgriPoliS vor. In dieser übernehmen Spieler und Spielerinnen die Leitung eines Modellbetriebes und können über die Pacht von Boden, Investitionen und Betriebsaufgaben entscheiden. Ziel der durchgeführten Experimente ist es, Einflüsse wie Risikoüberlegungen, strategisches Verhalten sowie möglicherweise auch sozialen Druck und mentale Modelle zu identifizieren.

Für seinen Beitrag "CIS market integration and price transmission along the supply chains – What are the main driving forces and challenges?" erhielt **Ivan Djuric** auf dem Annual Meeting der Armenian Economic Association in Jerewan, Armenien, am 19. Juni 2016 den Armen Alchian Prize, einen Best Paper Award in der Kategorie "general interest".

2.9 CHANCENGLEICHHEIT AM IAMO

Das IAMO wurde 2016 zum zweiten Mal in Folge mit dem Total E-Quality-Prädikat ausgezeichnet. Dieses Prädikat bestätigt dem Institut, dass Begabungen, Potenziale und Kompetenzen von Frauen und Männern im Beruf gleichermaßen anerkannt, einbezogen und gefördert werden. In diesem Zusammenhang finden auch die unterschiedlichen Lebensumstände der Beschäftigten am IAMO eine entsprechende Berücksichtigung. Neben einer chancengerechten Personalbeschaffung und -entwicklung geht es auch um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zu diesem Zweck gibt es seit 2015 einen Kinderbetreuungskostenzuschuss. Dieser ist zweckgebunden für die Kosten der Betreuung und Unterbringung von Kindern im Vorschulalter in Einrichtungen oder bei Tagesmüttern und wird zusätzlich zum Gehalt ausbezahlt. Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie oder persönlichem Lebenszuschnitt und Beruf wurde 2016 die freiwillige alternierende Telearbeit eingeführt. Dadurch wird es Beschäftigten auf Antrag ermöglicht, einen Teil ihrer Arbeitsleistung zu Hause zu erbringen. Zudem gehört das IAMO seit Oktober 2016 zum Unternehmensnetzwerk "Erfolgsfaktor Familie", der bundesweit größte Plattform für Arbeitgeber, die sich für eine familienbewusste Personalpolitik interessieren oder bereits engagieren. An einem international arbeitenden Institut wie dem IAMO beinhaltet Chancengleichheit auch dass ausländische Kolleginnen und Kollegen eine finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an Deutschkursen bei verschiedenen Anbietern wie z. B. der MLU, der VHS oder privaten Sprachschulen erhalten. Im Berichtszeitraum wurde dieses Angebot von 16 Personen in Anspruch genommen. Turnusmäßig fanden Anfang 2016 die Neuwahlen für die Position der ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Vertreterin statt.

3 Wissenstransfer und Kommunikation

Das IAMO organisierte alleine oder gemeinsam mit anderen Einrichtungen im Jahr 2015 24 und im Jahr 2016 25 (gesamt 49) wissenschaftliche Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Workshops). Dies stellt gegenüber dem Berichtszeitraum 2013/2014 (42 Veranstaltungen) eine weitere Steigerung dar, nachdem sich schon zwischen 2011/2012 und 2013/2014 die Zahl der Veranstaltungen um 12 bzw. um 40 Prozent erhöht hatte. Seit 1995 beläuft sich somit die Zahl aller vom IAMO (mit)organisierten Veranstaltungen einschließlich der Jahre 2015 und 2016 auf 254. Einen chronologischen Gesamtüberblick über die vom IAMO in den Jahren 2015 und 2016 organisierten Veranstaltungen mit Datum und Teilnehmerzahl bietet nachfolgend Tabelle 4. Die Tabelle enthält keine Lehrveranstaltungen im Rahmen des Promotionskollegs (Tabelle 6d) oder Sommerschulen (Tabelle 6e).

Tabelle 4: Größere nationale und internationale Veranstaltungen des IAMO 2015-2016

Thema der Veranstaltung	Datum/Ort	Anzahl der TeilnehmerInnen
2015		
Symposium Global Forum for Food and Agriculture (GFFA), 2015 (IAMO, Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft, BMEL)	15.-17.01.2015, Berlin	150
Workshop GERUKA & MATRACC Joint Workshop	29.01.2015, Halle (Saale)	20
Workshop Soil and Water Assessment Tool (SWAT)-D-Workshop, (IAMO, UFZ)	30.-31.03.2015, Leipzig	15
Seminar Wissenschaftlerinnen in Leitungsfunktionen	31.03.2015, Halle (Saale)	12
Workshop Kick-off Workshop of AGRIWANET Project	17.-18.04.2015, Halle (Saale)	25
Workshop BALTRAK field trip and kick-off workshop (IAMO, Uni Münster)	21.-30.04.2015, Astana und Kostani/Kasachstan	20
Karrieremesse – Sciencemeetscompanies (IAMO, Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften e.V. und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)	07.05.2015, Halle (Saale)	40
4. Bioeconomy Conference (IAMO, ScienceCampus, BioEconomy Cluster)	07.-08.05.2015, Halle (Saale)	ca. 180
6th COMPETE Project meeting and Roundtable (IAMO, University of Primorska)	29.-30.05.2015, Portoroz/Slowenien	30
IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies (IAMO, PIK, OA)	17.-19.06.2015, Halle (Saale)	172
Kinderuni der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	22.06.2015, Halle (Saale)	60

Thema der Veranstaltung	Datum/Ort	Anzahl der TeilnehmerInnen
Workshop Retreat of Land Systems group	25.-26.06.2015, Bitterfeld	12
Symposium Energiegenossenschaften – Entwicklungsstand und Forschungsperspektiven (IAMO, WZB, HUB, ATB, IRS, DFW & ZALF)	29.06.2015, Berlin	ca. 25
14. Lange Nacht der Wissenschaften Halle	03.07.2015, Halle (Saale)	Offene Veranstaltung
Pre-Conference-Workshop auf der 29. International Conference of Agricultural Economists (ICAE) (IAMO, European Commission, EAAE, IATRC)	08.08.2015, Mailan/Italien	30-40
Konferenz VI. International Large Farm Management Conference (IAMO, Ukrainian Agribusiness Club, AgriEvent)	16.-18.09.2015, Kiew/Ukraine	ca. 350
COMPETE Final Consultation Workshop (IAMO, Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU)	22.09.2015, Brüssel/Belgien	ca. 50
Parlamentarischer Abend: Wettbewerbsfähigkeit: EU-Forschungsprojekt COMPETE (IAMO, Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungs-industrie e.V.)	29.09.2015, Berlin	ca 80
Kickoff Workshop PASANOA (IAMO, HUB, INTA Argentinien, University of Tucuman, Universidad Nacional de Mar del Plata)	01.-16.10.2015 Mar del Plata/Argentinien	30
Workshop BALTRAK (IAMO, Uni Münster)	09.-10.11.2015, Münster	15
Reformen im Agrarsektor der Ukraine – Ergebnisse und Perspektiven (IAMO, ADP)	10.11.2015, Hannover	150
Verbesserung der Effektivität von landwirtschaftlichen Betrieben (IAMO, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Altai-Weiterbildungsinstitut für Landwirtschaft Barnaul/RF)	18.11.2015, Barnaul/Russland	40
Workshop Agrargeschichte	03.-04.12.2015, Halle (Saale)	8
Konferenz Nachhaltige Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in Serbien (IAMO, Institute of Agricultural Economics Belgrade (IAE))	10.-11.12.2015, Belgrad/Serbien	150
2016		
Symposium Urbanisierung, Migration und Strukturwandel – Herausforde-rungen und Strategien für den Agrarsektor Osteuropas (IAMO, Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA))	14.01.2016, Berlin	130
Symposium Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) (IAMO, Leibniz-Forschungsverbund)	15.-16.01.2016, Berlin	130
Workshop Half-day workshop: Kazakhstan research at IAMO	10.02.2016, Halle (Saale)	25

Thema der Veranstaltung	Datum/Ort	Anzahl der TeilnehmerInnen
Konferenz AlfaAgrar – Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft!? (IAMO, Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (ZSH), Agrarunternehmen Barnstädt e.G)	17.-19.02.2016, Halle (Saale)	39
Workshop Verbesserung der biologischen Vielfalt: Welchen Beitrag kann die Landwirtschaft leisten?	24.02.2016, Nossen	ca. 45
Workshop IAMO-RANEPA Workshop	24.-26.02.2016, Halle (Saale)	22
Workshop für Publikation zu Telecouplings Russland-Brasilien	25.-26.02.2016, Berlin	6
Symposium IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road" (IAMO, Kazakh National Agrarian University)	04.-06.04.2016, Almaty/Kasachstan	200
Expert Round Table – Best practices in export promotion: Experiences in Latin America, Europe and Central Asia (IAMO, FAO)	24.-25.05.2016, Halle (Saale)	10
Karrieremesse - sciencemeetscompanies (IAMO, Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften e.V. und Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)	26.05.2016, Halle (Saale)	55
Workshop MULTAGRI Project Meeting (IAMO, Centre for Environmental and Climate Research (CEC), Lund University)	31.05.2016-01.06.2016, Halle (Saale)	9
IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition	22.-24.06.2016, Halle (Saale)	127
15. Lange Nacht der Wissenschaften Halle	01.07.2016, Halle (Saale)	Offene Veranstaltung
Interview zum Tag der offenen Tür im BMEL (IAMO, BMEL)	27.08.2016, Berlin	Offene Veranstaltung
DAAD-Alumni Summer "School Legal and Economic Challenges for Sustainable Food Security in the 21st Century" (IAMO, MLU)	12.-16.09.2016, Halle (Saale),	25
Treffen mit Wissenschaftlern des Korea Rural Economic Institute	13.09.2016, Halle (Saale)	10
Symposium Explaining Transition of Chinese Rural Areas: A System Perspective (IAMO, Center for Chinese Agricultural Policy, Peking-University; Sichuan Agricultural University)	13.-16.09.2016, Chengdu/China	45
VII International Large Farm Management Conference	19.09.2016-23.09.2016, Kiew/Ukraine	ca. 150
First General Meeting of Leibniz PhD Representatives (IAMO, IPK Gatersleben und weitere Leibniz-Institute)	20.-22.09.2016, Gatersleben	ca. 60

Thema der Veranstaltung	Datum/Ort	Anzahl der TeilnehmerInnen
Workshop AGRICISTRADE, 5th Interim Meeting (IAMO, Euroquality)	22.09.2016, Kiew/Ukraine	24
AGRICISTRADE Stakeholder Meeting (IAMO, Agricistrade Konsortium)	19.10.2016-20.10.2016, Moskau/Russland	32
Tagung "25 Jahre Agrargenossenschaften" (IAMO, Gesellschaft zur Förderung der Genossenschafts- und Kooperationsforschung e.V. (GFGK) und der Deutsche Raiffeisenverband e.V. (DRV))	02.11.2016, Halle (Saale)	100
Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade" (IAMO, Samarkand Agriculture Institute)	02.11.2016-04.11.2016, Samarkand/Usbekistan	245
The political economy of agricultural policy in state-managed economies: Central Asia and beyond	24.11.2016-25.11.2016, Halle (Saale)	ca. 30
AGRICISTRADE: Final Stakeholder Meeting (IAMO, Euroquality, Paris)	30.11.2016, Brüssel/Belgien	48

3.1 FORUM DES WISSENSCHAFTLICHEN AUSTAUSCHES

Eine der Kernaufgaben des IAMO ist, sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene, ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch zu Fragen der Agrar- und Ernährungswirtschaft in den Transformationsländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Zentral- und Ostasiens zu bieten. Eine Vielzahl von Aktivitäten diente im Berichtszeitraum der Förderung des fachlichen Diskurses, des Informationsaustausches und der Vernetzung innerhalb der Wissensgemeinschaft. Eigene Schriftenreihen, die Bibliothek und elektronische Informationssysteme, verschiedene Maßnahmen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch Veranstaltungen wie Konferenzen, Tagungen, Seminare, Workshops und institutsübergreifende Vortragsreihen ermöglichten es in ihrer Vielfalt, sowohl den wissenschaftlichen Austausch zu intensivieren als auch dauerhafte Verbindungen zu politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern aufzubauen sowie die breite Öffentlichkeit anzusprechen.

Mit der Organisation bzw. Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen eröffnete das IAMO Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, Ergebnisse und methodische Forschungsansätze ihrer Arbeiten vorzustellen, am akademischen Diskurs teilzunehmen und vielseitige Kontakte aufzubauen. Ein besonderes Augenmerk lag bei allen IAMO-Veranstaltungen auf der Teilnahme von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Mittel- und Osteuropa sowie aus Zentral- und Ostasien. Hierbei haben externe Geldgeber durch großzügige Beiträge eine wichtige Unterstützung geleistet.

Wichtige Veranstaltungen der Jahre 2015 und 2016 waren neben den jährlich stattfindenden IAMO Foren (IAMO Forum 2015 und 2016) die große vom IAMO und dem Samarkand Agricultural Institute im Auftrag der FAO organisierte Konferenz "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade" in Samarkand, Usbekistan und das Chinesisch-Deutsche Symposium, das ebenfalls 2016 in Chengdu/China stattfand. Überhaupt spielen Veranstaltungen mit ausgeprägtem wissenschaftlichem Kapazitätsbildungseffekt in den Partnerregionen des IAMO eine immer größere Rolle für die Arbeit des Instituts. Zum Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin richtete das IAMO in beiden Jahren jeweils ein agrarpolitisches Regionalpodium zu eurasischen Transformationsländern aus. Das Institut beteiligte sich außerdem im Berichtszeitraum an der einmal im Jahr stattfindenden Langen Nacht der Wissenschaften in Halle. Zusammenfassende Berichte zu den wichtigsten Veranstaltungen der Jahre 2015 und 2016 bieten im Folgenden die Punkte 3.1.1 und 3.1.2. Neben der Organisation eigener Veranstaltungen ist die Vorstellung und Diskussion der erzielten Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen, Tagungen und Workshops eine wichtige Aufgabe der Mitarbeiter und Mitrabeiterinnen des IAMO. Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 127 Vorträge pro Jahr gehalten, davon fast 58 % im Ausland.

Tabelle 5: Vorträge von IAMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2009-2016

Vorträge	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**
- im Ausland	97	77	62	64	75	59	71	76
- im Inland	59	64	81	42	61	82	59	48
Vorträge insgesamt	**156**	**141**	**143**	**106**	**136**	**141**	**130**	**124**

3.1.1 IAMO Forum 2015 und 2016

IAMO Forum 2015

Das IAMO Forum 2015 in Halle (Saale) bot vom 17. bis 19. Juni 2015 rund 170 Teilnehmenden aus insgesamt 21 Ländern eine Plattform, um die Wirkungszusammenhänge zwischen Klimawandel und Landwirtschaft zu diskutieren. Organisiert hat es das IAMO in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Der dritte Konferenztag wurde zudem gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft am Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) ausgerichtet und von der Edmund Rehwinkel-Stiftung unterstützt. Finanziell gefördert wurde die gesamte Konferenz vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Edmund Rehwinkel-Stiftung und Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Auf der Konferenz mit dem Titel "Agriculture and Climate Change in Transition Economies" gab es drei Plenarsitzungen, sechzehn Parallelsitzungen und eine Podiumsdiskussion, um aktuelle Forschungsergebnisse und Lösungsstrategien zum Thema vorzustellen.

Nach dem Einführungsvortrag von Professor Alfons Balmann vom IAMO sprach in einem Impulsvortrag Professor Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), zum Thema "Klimarisiken und Ernährungssicherung". Professor Pete Smith, University of Aberdeen, Schottland, Großbritannien, stellte die Potenziale zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft für die Produzenten- und die Nachfrageseite vor. Professor Maximilian Auffhammer, University of California, Berkeley, USA, berichtete vor allem darüber, wie die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft erkannt und zugeordnet werden können. Steigende Lebensmittelnachfrage sowie begrenzte Land- und Wasserressourcen sind zentrale Herausforderungen chinesischer Landwirtschaft. Deren mögliche Anpassungsstrategien, insbesondere angesichts der globalen Klimaveränderung, waren Gegenstand der Präsentation von Professor Jikun Huang, Center for Chinese Agricultural Policy, Chinese Academy of Sciences, China. Professor Vladimir Romanenkov, All-Russian Institute of Agrochemistry, Moskau, Russland, stellte die Ergebnisse einer langfristigen experimentellen Studie über Düngemitteleinsatz und CO^2-Binding in Russland vor. Dr. Leslie Lipper, Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Italien, gab in ihrer Präsentation einen Überblick über den Ansatz und die Instrumente von "Climate-Smart Agriculture" (CSA) und erläuterte die Umsetzung in verschiedenen landwirtschaftlichen Bereichen und Regionen. Der Ansatz (CSA) soll einen dreifachen Nutzen erzielen: (1) die Produktivität nachhaltig steigern, um Einkommen und Nahrungsmittelsicherung zu erhöhen, (2) die Anpassungs- und Resilienzfähigkeit an die Folgen des Klimawandels steigern und (3) den Ausstoß klimaschädlicher Gase in der Landwirtschaft reduzieren. Professor Hermann Lotze-Campen, Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), diskutierte in seinem Vortrag die Herausforderungen und Möglichkeiten einer klimasmarten Landwirtschaft und Landnutzung auf globaler Ebene.

In der abschließenden Podiumsdiskussion am letzten Konferenztag diskutierte Professor Alfons Balmann gemeinsam mit seinen Gästen, Dr. Georg Vierling, geschäftsführender Direktor der Südzucker International GmbH, Wolfgang Vogel, Präsident des Sächsischen Landesbauernverband e.V., Inna Meteleva, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Svarog West Group, einer ukrainischen Agroholding, Ludmila Orlova, Nationale Bewegung für Ressourcenschonende Landwirtschaft, Russland, Dr. Leslie Lipper (FAO), Professor Hermann Lotze-Campen (PIK) und Jikun Huang (CCAP) über die Perspektiven des "Climate-Smart Agriculture"-Ansatzes.

IAMO Forum 2016

Vom 22. bis 24. Juni 2016 trafen sich 119 internationale Expertinnen und Experten aus 26 Nationen in Halle (Saale) zum IAMO Forum 2016 "Rural Labor in Transition: Structural Change, Migration and Governance". Schwerpunktthema der Konferenz war der Wandel von Beschäftigungsverhältnissen in ländlichen Räumen. Dabei ging es um Strukturwandel, Migration und die Rolle der Regierungen. In ihren Präsentationen und Vorträgen gaben die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen Empfehlungen zur Reduzierung informeller Beschäftigungsverhältnisse und stellten heraus, welche Faktoren die Lohn- und Einkommenssituation in der Landwirtschaft verbessern würden. Die Konferenz wurde vom IAMO und dem Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) organisiert und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Edmund Rehwinkel-Stiftung, dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) unterstützt.

Die Präsentationen und Diskussionen der vier Plenar- und 18 Parallelsitzungen sowie einer Podiumsdiskussion fokussierten auf Bedrohungen und Herausforderungen für ländliche Arbeitsmärkte. Die Teilnehmenden debattierten insbesondere die Auswirkungen des Strukturwandels auf die Beschäftigung in der Landwirtschaft und die vielfältigen Effekte der innerstaatlichen und internationalen Migration für ländliche Arbeitsmarkte und ländliche Entwicklung. Am letzten Konferenztag diskutierten Vertreterinnen und Vertreter internationaler Organisationen die Rolle staatlicher Regelungen zur Sicherung lebendiger und menschenwürdiger, also sozial verantwortbarer, ländlicher Arbeitsmärkte aus verschiedenen Perspektiven.

Professor Hartmut Lehmann von der Universität Bologna, Italien, hielt den ersten Plenarvortrag zum Thema "Risk Attitudes, Informal Employment and Wages: Evidence from a Transition Country" am Beispiel der Ukraine. Professor Oded Stark von der Universität Bonn erörterte in seinem Plenarvortrag "Social Preferences and Migration Outcomes", was Migrationsentscheidungen von Haushalten beeinflusst. Ein Höhepunkt des zweiten Konferenztages war die Plenarsitzung zum Thema "Rural Labor Markets in Transition Economies". Dr. Corrado Giuletti von der Universität Southampton, Großbritannien, stellte seine Forschung zur Land-Stadt-Migration in China vor. Professor Alexander Danzer von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt präsentierte Forschungsergebnisse zur Zwangsarbeit im Baumwollsektor am Beispiel Tadschikistans. Professor Hartmut Lehmann skizzierte weitere Aspekte und Ergebnisse seiner Studie zu den Auswirkungen von Persönlichkeitsmerkmalen auf die Land-Stadt-Migration in der Ukraine. Außerdem präsentierte Dr. Norberto Pignatti von der International School of Economics an der Tbilisi State University (ISET), Georgien, Statistiken über Arbeitsmarktchancen im ländlichen Georgien. Der dritte Konferenztag begann mit zwei Plenarvorträgen. Zunächst gab Dr. Johannes Koettl, Senior Economist bei der Weltbank im Bereich Social Protection and Labor Global Practice (GSPDR), einen Einblick in informelle Beschäftigungsverhältnisse innerhalb der neuen Mitgliedsstaaten und der Beitrittskandidaten der Europäischen Union. Anschließend erläuterte Dr. Cheng Fang von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) die Anforderungen der FAO an menschenwürdige Beschäftigung in ländlichen Räumen. Abschluss und ein weiterer Höhepunkt des IAMO Forum 2016 war die von IAMO-Wissenschaftler Professor Martin Petrick moderierte Podiumsdiskussion "Threats and Challenges of Rural Labor Markets". Neben Koettl und Fang saßen Dr. Abel Polese von der Dublin City University, Irland, Dr. Willi Schulz-Greve von der Europäischen Kommission sowie Taras Vysotskyi vom Ukrainian Agribusiness Club (UCAB) auf dem Podium.

3.1.2 Weitere ausgewählte Veranstaltungen

Final Consultation Workshop **zum EU-Projekt COMPETE vom 22. September 2015**

Im Oktober 2012 startete im Rahmen des 7. EU-Forschungsprogramms das Projekt "International Comparisons of Product Supply Chains in the Agri-Food Sectors: Determinants of their Competitiveness and Performance on EU and International Markets" (COMPETE). Koordinator des Projekts war das IAMO mit Heinrich Hockmann und Inna Levkovych als Ansprechpartnern. Insgesamt wurde das Projekt mit 2.422.725 EUR vom 7. Forschungsrahmenprogramm der EU gefördert, wovon 414.300 EUR auf das IAMO entfielen. Am dreijährigen Projekt waren einschließlich des IAMO 16 Kooperationspartner aus zehn EU-Ländern beteiligt. Das COMPETE-Konsortium brachte Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen zusammen.

Nach drei Jahren Forschungsarbeit wurden zum Projektabschluss am 22. September 2015 in der Generalvertretung des Landes Sachsen-Anhalt in Brüssel, Belgien, die Ergebnisse des COMPETE-Projekts vorgestellt. Die Politikempfehlungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Lebensmittelketten auf dem Welt- und Binnenmarkt wurden der Europäischen Kommission und geladenen Stakeholdern in einem offenen *Final Consultation Workshop* präsentiert. Mit den 16 Projektpartnern aus insgesamt zehn Ländern diskutierten hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, darunter Henrike Franz, Vertreterin des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU, Hans-Joerg Lutzeyer, Mitglied der Europäischen Kommission und des DG Research & Innovation, sowie Francesca Bignami von FoodDrink Europe. "Die Lebensmittelproduktion der Europäischen Union ist durch große Unterschiede in Struktur, Produktivität und Handelsbilanz geprägt. Die europäischen Mitgliedsstaaten werden ohne branchengerechte und koordinierte Maßnahmen der Politik weitere Marktanteile an internationale Konkurrenten verlieren", mahnte der COMPETE-Koordinator Heinrich Hockmann vom IAMO. Politikempfehlungen ließen sich aus dem COMPETE-Projekt sowohl für die nationale als auch für die EU-Ebene ableiten. In einigen Ländern sind signifikante umfassende regulatorische Reformen erforderlich. Diese betreffen insbesondere die institutionellen Gegebenheiten der Länder. Jedoch sind die Zuständigkeiten und Einflussmöglichkeiten der EU in diesem Bereich begrenzt und die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Reformprogramme liegt in der Verantwortung der Mitgliedsstaaten. Diese nationalen politischen Maßnahmen sollten dem Subsidiaritätsprinzip folgen.

Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog in Aktion am 10. November 2015 auf der AGRITECHNICA

Zusammen mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (OA), dem Deutsch-Ukrainischen Agrarpolitischen Dialog (APD) und der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) veranstaltete das IAMO am 10. November 2015 im Rahmen der Agritechnica in Hannover eine Informationsveranstaltung zum Thema "Reformen im Agrarsektor der Ukraine – Ergebnisse und Perspektiven". Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, darunter Vertreter und Vertreterinnen deutscher und ukrainischer Fachverbände und Unternehmen. Als Referenten konnten unter anderen der Minister für Agrarpolitik und Ernährung in der Ukraine, Oleksiy Pavlenko, der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Peter Bleser sowie der Vertreter des ukrainischen Agrarforums, Aleksander Vershechovski, gewonnen werden. Im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen standen Fragen der angemessenen Besteuerung des Agrarsektors, die aktuelle

Bodenmarktreform und die Einführung europäischer Standards für die Erschließung neuer Absatzmärkte in der Europäischen Union. Während der Podiumsdiskussion hob IAMO-Direktor Professor Alfons Balmann die Leistung der neuen ukrainischen Regierung unterstützt von internationalen Partnern hervor, durch die das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der ukrainischen Landwirtschaft gestärkt worden sei und sich ein Zusammenbruch der Produktion hätte vermeiden lassen. Die Podiumsdiskussion moderierte der Projektleiter des APD, Volker Sasse.

IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road"

Das IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road" wurde gemeinsam von der International Association of Agricultural Economists (IAAE), der Kazakh National Agrarian University (KazNAU) und dem IAMO ausgerichtet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie der IAAE, dem Inculerate Incubator Accelerator und dem Center of Applied Research Talap finanziell unterstützt. Die Veranstaltung fand vom 4.-6. April 2016 in Almaty, Kasachstan an der KazNAU statt. An der Konferenz nahmen circa 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 25 Nationen und von 60 verschiedenen Institutionen teil.

Im Mittelpunkt standen die Wettbewerbsfähigkeit der Erzeuger, Veränderungen in der Landnutzung, die Integration der Märkte und die Rolle der staatlichen Agrarpolitik in den Ländern Zentralasiens. Während Baumwollproduktion und Tierhaltung seit dem Ende der Sowjetunion an Bedeutung verloren haben, setzen die Regierungen verstärkt auf eine Diversifizierung der Landwirtschaft. Aktuelle Initiativen zum Ausbau von Infrastruktur und Handel erscheinen vielversprechend, doch steht ihre Umsetzung vor großen Herausforderungen. Verbesserte öffentliche Dienstleistungen im Agrarbereich, der Ausbau der Wertschöpfungsketten durch erleichterten Marktzutritt und mehr Transparenz und Berechenbarkeit im staatlichen Handeln stehen dabei ganz oben auf der Reformagenda.

Als einer der Hauptredner betonte Professor Richard Pomfret von der Universität Adelaide in Australien die positiven Signale für eine Verringerung der Handelsbarrieren in Zentralasien durch Handelsabkommen und eine verbesserte Transportinfrastruktur. Dr. David Sedik von der Landwirtschaftsorganisation FAO der Vereinten Nationen betonte dagegen die Umsetzungsprobleme. Hinderlich für Integration seien die Unterordnung der Handels- unter die Außenpolitik und ein fehlendes Vertrauen unter den Mitgliedsländern.

Im Rahmen der Konferenz stellte das IAMO Zwischenergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützten Forschungsprojekts "AGRIWANET – Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Studie" vor. Die vortragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zeigten, dass alle fünf zentralasiatischen Länder die Erzeugung von Getreide in den vergangenen Jahren teilweise erheblich ausgeweitet haben. In Turkmenistan und Usbekistan seien diese Veränderungen jedoch nicht auf die Ergreifung von Marktchancen durch Agrarunternehmen oder verbesserte Handelsmöglichkeiten zurückzuführen, sondern auf staatliche Vorgaben und Ablieferungspflichten zur Sicherung der nationalen Versorgung mit Grundnahrungsmitteln. Der Leiter des Projekts, Profesor Martin Petrick vom IAMO, verwies auf große Unterschiede zwischen den Agrarpolitiken der Länder in anderen Bereichen. So verzehnfachte Kasachstan die Ausgaben für die Unterstützung der Landwirtschaft zwischen 2004 und 2014. Viele der Maßnahmen seien jedoch wenig zielgerichtet oder führten zu Mitnahmeeffekten. Kirgistan und Tadschikistan seien in ihrer Agrarpolitik hingegen fast ausschließlich von den Zuwendungen internationaler Geldgeber abhängig, doch viele der Geberprojekte könnten ihre Ziele nicht erreichen.

Die insgesamt 90 auf der Konferenz präsentierten Vorträge und Poster wiesen eine große thematische Vielfalt auf. In einem vom International Food Policy Research Institute (IFPRI) organisierten Konferenzblock standen die Themen Klimawandel und Ernährungssicherung in Zentralasien im Mittelpunkt. In einem Workshop zur Organisation von Wertschöpfungsketten und der Rolle der Agrarpolitik wurden die Ergebnisse des Forschungsprojekts "The Global Food Crisis – Impact on Wheat Markets and Trade in the Caucasus and Central Asia and the Role of Kazakhstan, Russia and Ukraine (MATRACC)" diskutiert. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt waren Landnutzungsveränderungen, u. a. wurden Fortschritte in der Dynamik der Landnutzung und dem Verständnis der Muster der Landbedeckungsänderung in Zentralasien deutlich.

Deutsch-chinesisches Symposium in Chengdu vom 13.-16. September 2016

Vom 13.-16. September 2016 fand in Chengdu, Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan, ein wissenschaftliches Symposium zum Thema "Explaining Transition of Chinese Rural Areas: A System Perspective" statt. Die Veranstaltung wurde vom IAMO gemeinsam mit dem Center for Chinese Agricultural Policy an der Peking University (CCAP-PKU) und der Sichuan Agricultural University (SAU) organisiert und vom Chinesisch-Deutschen Zentrum für Wissenschaftsförderung in Peking, einer Einrichtung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der chinesischen Akademie der Naturwissenschaften (NFSC), finanziert. Die fast 50 Teilnehmenden kamen von chinesischen Universitäten und Forschungsinstituten, aus Deutschland, den Niederlanden und den USA. In fünf Plenarsitzungen und acht Sessions behandelten die Vorträge ein breites Spektrum von Fragen fachübergreifend aus agrarökonomischer, geographischer, umwelt- und politikwissenschaftlicher Sicht. Im Mittelpunkt standen die aktuellen Herausforderungen, vor denen die chinesische Landwirtschaft und die Entwicklung der ländlichen Räume in China stehen. Daneben befassten sich die Forschenden intensiv mit einer möglichen Zusammenarbeit in gemeinsamen Forschungsprojekten. Die Plenarsitzungen waren offen für alle graduierten Studierenden der Sichuan Agricultural University. Die SAU und hierbei insbesondere der wirtschafswissenschaftliche Fachbereich und das Zentrum für Deutschlandforschung stellten eine hervorragende Infrastruktur und organisatorische Unterstützung bereit und trugen so substantiell zum Gelingen des Symposiums bei. Zwei landwirtschaftliche Fachexkursionen rundeten das Programm ab. Die Stadt Chengdu liegt in einer der landwirtschaftlich bedeutendsten Regionen Zentralchinas. Sie ist bekannt für das "Chengdu-Experiment", einem Pilotprojekt, in dem neue Wege umfassender Reformen zur Stadt-Land-Integration, insbesondere zum landwirtschaftlichen Grundstücksverkehr, erprobt werden.

Gemeinsame Konferenz vom IAMO, dem Samarkand Agricultural Institute und der FAO in Samarkand

Vom 2. bis 4. November 2016 organisierte das IAMO gemeinsam mit dem Samarkand Agricultural Institute und der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) in Samarkand, Usbekistan, eine internationale Konferenz mit dem Titel "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade". Die über 230 Teilnehmenden diskutierten auf vier Plenarsitzungen und 22 parallelen Sitzungen über die Entwicklungen und Auswirkungen des Agrarhandels in den Ländern Zentralasiens und des Kaukasus. Die dreitägige Veranstaltung bot den regionalen und internationalen Experten und

Expertinnen sowie Vertreterinnen und Vertretern der im Agrarhandel beteiligten Unternehmen, der Ministerien und lokalen Behörden eine Plattform des wissenschaftlichen Austausches und stärkte damit die zukünftigen Forschungsaktivitäten in der Region. Die Konferenz wurde vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), Regional Environmental Centre for Central Asia (CAREC), Kasachstan, und dem Koordinierungsausschuss für Wissenschaft und Technologieentwicklung des Ministerkabinetts der Republik Usbekistan unterstützt. Es fand eine intensive Medienberichterstattung in Usbekistan und auch international statt.

Professor Toshtemir Ostonakulov, Rektor des Samarkand Agricultural Institute, und Talantjon Esirgapov, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Samarkand, begrüßten auf der Samarkand Conference die Gäste aus insgesamt 28 Ländern, darunter Kasachstan, Turkmenistan, Ukraine, Russland, Israel und China. In seiner Eröffnungsrede leitete IAMO-Direktor Professor Thomas Glauben die Veranstaltung thematisch ein. Dabei wies er vor allem auf das Potenzial einer intensivierten regionalen und internationalen Zusammenarbeit für die zukünftige Entwicklung der Ernährungswirtschaft und der ländlichen Gebiete Zentralasiens und des Südkaukasus hin. In den Plenar- und Parallelsitzungen am ersten Konferenztag wurde über die Herausforderungen, denen der Agrarhandel der Binnenstaaten Zentralasiens und des Südkaukasus gegenübersteht, diskutiert sowie Möglichkeiten zu seiner Expansion durch Überwindung von Handelshemmnissen und den Ausbau der Transportinfrastruktur erörtert. Ein weiteres zentrales Thema der Konferenz bildeten die Auswirkungen des Klimawandels auf den Agrarhandel. Die Politikempfehlungen des ersten Tages umfassten die Reduzierung der Transportzeiten durch die Entwicklung effizienterer Zolldeklarationsverfahren an den Grenzen, die Diversifizierung der Exportprodukte sowie die Diversifizierung der Importquellen.

Die Vorträge der Hauptrednerinnen und -rednern sowie die Paper- und Posterpräsentationen am zweiten Konferenztag wiesen eine große thematische Vielfalt auf und beschäftigten sich mit regionaler Zusammenarbeit, Lieferketten und der Nutzung landwirtschaftlicher Ressourcen. Es wurden nicht nur die positiven Ergebnisse der regionalen Zusammenarbeit, sondern auch die anstehenden und zu lösenden Probleme angesprochen. Zudem gabe es eine Diskussion über die Herausforderungen bei der Entwicklung der Wertschöpfungsketten und über geeignete politische Maßnahmen zur Steigerung der Produktionseffizienz.

Am dritten Konferenztag wurden die Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit und des Handels zur Verringerung der Armut und zur Erhöhung der Ernährungssicherheit in der Region sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wohlstand der Haushalte debattiert. Darüber hinaus standen die Auswirkungen der makroökonomischen Schocks auf die Ernährungssicherheit sowie die Effekte veränderter makroökonomischer Politiken (z. B. russisches Importverbot) auf den Agrarsektor der zentralasiatischen und kaukasischen Länder im Mittelpunkt. An diesem Tag nahm der deutsche Botschafter in Usbekistan, Herr Neithart Höfer-Wissing, an mehreren Konferenzsitzungen teil.

Agrarpolitisches Symposium zur Grünen Woche 2015

Mehr als 150 Gäste besuchten das Fachpodium "Wertschöpfungskettenorientierte Entwicklung ländlicher Regionen in Osteuropa – Perspektiven für die Produktion von Nahrungsmitteln, Energie und technische Rohstoffe", ausgerichtet am 15. Januar in Berlin vom IAMO gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA).

Die Veranstaltung war Teil des Global Forum for Food and Agriculture 2015 (GFFA), das jährlich im Rahmen der Internationalen Grünen Woche unter Federführung des Bundeslandwirtschaftsministeriums veranstaltet wird. Das Fachpodium brachte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen und machte deutlich, dass alle Seiten an einer Fortführung des

Dialogs und an einer weiteren Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland interessiert sind. Es diskutierten der russische Vizelandwirtschaftsminister Alexander Petrikov, Vladimir Rakhmanin als beigeordneter Generaldirektor und Repräsentant für die Regionen Europa und Zentralasien an der FAO, Dr. Dietrich Guth, Abteilungsleiter im Bundeslandwirtschaftsministerium, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, Thomas Kirchberg, Tatiana Gubina, Geschäftsführerin des 2011 gegründeten Russischen Verbandes der Kartoffel- und Gemüseproduzenten, Josef Tillmann, Geschäftsführer der Tönnies Lebensmittel GmbH & Co., Dr. Walter Stinner vom DeutschenBiomasseforschungszentrum (DBFZ) und Professor Thomas Herzfeld vom IAMO.

Agrarpolitisches Symposium zur Grünen Woche 2016

Unter dem Titel "Urbanisierung, Migration und Strukturwandel – Herausforderungen und Strategien für den Agrarsektor Osteuropas" richtete das IAMO gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) am 14. Januar 2016 auf dem Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) ein Fachpodium aus. Auf der Veranstaltung tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft gemeinsam mit rund 130 Gästen über die anstehenden Herausforderungen hinsichtlich der Nahrungsmittelversorgung wachsender Städte bei gleichzeitiger Migration aus den ländlichen Räumen Osteuropas aus. Das GFFA ist eine internationale Konferenz zu agrarpolitischen Fragenstellungen der Ernährungssicherung und findet jährlich im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin unter Federführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) statt. Es diskutierten Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Ivonne Bollow, Leiterin Eastern Europe und International Affairs der Metro Group, Aleksey Kiryanov, Inhaber des russischen Lebensmittelunternehmens "IP Kiryanov", Dr. Franz-Georg Busse, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Agrarwirtschaft beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, Dr. Raimund Jehle, Programmverantwortlicher des Regionalbüros der FAO für Europa und Zentralasien, Kerstin Müller, Programmleiterin Russland bei APOLLO e.V., Professor Thomas Glauben, Direktor am IAMO und Dr. Oleksandr Perekhozhuk, Senior Researcher am IAMO.

3.1.3 Agrarökonomisches Kolloquium

Neben dem Doktorandenseminar wird mit dem Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ein "Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Agrarökonomik und zur Betreuung von Masterarbeiten" veranstaltet. Das Kolloquium richtet sich an Angehörige der Naturwissenschaftlichen Fakultät III und des IAMO sowie an Studierende. Folgende externe Referenten und Referentinnen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft konnten 2015 und 2016 begrüßt werden.

2015

DR. HENRIETTE HANF (GIZ): Ländliche Entwicklung in der internationalen Zusammenarbeit – Ansätze der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, 14.04.2015.

DR. LUTZ LASCHEWSKI (BTU): Über Landwirtschaft sprechen. Über einen Versuch, gesellschaftliche Kontroversen in einem dialogischen Verfahren einzufangen, 22.04.2015.

SANNA HEINZE (Thünen-Institut): Ausstieg von Betrieben aus dem Ökolandbau, 28.04.2015.

DR. OLIVER ARENDT (DBFZ): Perspektiven für die Bioenergie 2050 – Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Forschungsvorhaben "Meilensteine 2030", 05.05.2015.

STEFANIE LEHMANN (BVE): Herausforderungen des deutschen Lebensmittelmarktes: Strukturen und Trends, 12.05.2015.

2016

PROF. DR. OLIVER MUSSHOFF (Uni Göttingen): Entscheidungsunterstützung durch ökonomische Experimente? 12.04.2016.

JUN.-PROF. DR. ANDREA KNIERIM (Uni Hohenheim): Sozialwissenschaftliche Herangehensweisen in der systemischen Agrarforschung, 19.04.2016.

PROF. DR. TILMANN BRÜCK (IGZ): The Life in Kyrgyzstan Study: A Panel Data Project. 03.05.2016.

FLORIAN MEUSEL (Geschäftsführer DVL): Erhaltung des Grünlandes im Naturpark Thüringer Wald durch optimierte, gesamtbetriebliche Nutzungskonzepte – Optionen für Landwirtschaft, Biodiversität und Regionalentwicklung, 17.05.2016.

DR. SEBASTIAN LAKNER (Uni Göttingen): Umsetzung des Greenings in Deutschland, 24.05.2016.

3.1.4 Wissenschaftliche Schriftenreihe des IAMO

Im Jahr 2016 kam es zur Publikation von acht IAMO Discussion Paper, die sich alle als pdf-Datei kostenfrei von der IAMO-Homepage herunterladen lassen (siehe Punkt 4.1.3).

Nachdem im Jahr 2015 vier neue Bände in der Studies-Reihe erschienen, waren es im Folgejahr zwei Neuerscheinungen.

2015

KIMHI, A., LERMAN, Z. (2015): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 Years – International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 79*, Halle (Saale).

KVARTIUK, V. (2015): Participatory Governance in Rural Development: Evidence from Ukraine, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 78*, Halle (Saale).

OSTERMEYER, A. (2015): Milchproduktion zwischen Pfadabhängigkeit und Pfadbrechung – Partizipative Analysen mit Hilfe des agentenbasierten Modells AgriPoliS, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 81*, Halle (Saale).

PALL, Z. (2015): Three essays on the Russian wheat export, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 80*, Halle (Saale).

2016

CHATALOVA, L. (2016): Market Uncertainty, Project Specificity and Policy Effects on Bioenergy Investments: A Real Options Approach, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 83*, Halle (Saale).

RAMA, K. (2016): Too much but not enough: Issues of water management in Albania in light of climate change, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 84*, Halle (Saale)

3.1.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IAMO

Ziel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es, die Sichtbarkeit des IAMO im gesellschaftspolitischen Dialog zu steigern und den Wissenstransfer zu fördern. Forschungsergebnisse des Instituts gilt es, der Fachwelt wie auch der Publikumsöffentlichkeit, darunter Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung, Vertretern und Vertreterinnen der Agrarwirtschaft, Wissenschaftsjournalistinnen und -journalisten und dem interessierten breiten Publikum, nicht nur zugänglich zu machen, sondern auch auf verständliche Weise zu vermitteln. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts werden darin unterstützt, ihre Arbeitsergebnisse über verschiedene Kanäle zu verbreiten und in Medien zu platzieren. Ein wichtiges Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf Forschungsthemen des IAMO zu lenken, um damit insgesamt eine höhere Wahrnehmung des Instituts in der Öffentlichkeit zu erreichen.

Das IAMO führt regelmäßig Veranstaltungen durch, die dazu dienen, die Erkenntnisse der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu präsentieren sowie Vertretern und Vertreterinnen aus Wissenschaft, Politik und Praxis eine Plattform zum gegenseitigen Austausch zu bieten. Im Berichtszeitraum 2015/2016 hat das IAMO unter intensiver Mitarbeit der Stabstelle Öffentlichkeitsarbeit insgesamt 49 Veranstaltungen, darunter Konferenzen, Symposien, Tagungen und Workshops, ausgerichtet bzw. war als Mitveranstalter daran beteiligt. Dazu zählten wissenschaftliche Veranstaltungen wie das IAMO Forum in Halle (Saale), die GFFA-Fachpodien im Rahmen der Internationalen Grünen Woche in Berlin, das IAAE Inter-Conference Symposium in Almaty, Kasachstan, die IAMO Samarkand Conference in Usbekistan, die Konferenz Large Farm Management in Kiew, Ukraine, sowie Fachpodien auf der Agritechnica und EuroTier in Hannover. Des Weiteren war das Institut an lokalen Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Wissenschaften in Halle (Saale) und dem Tag der offenen Tür der Bundesregierung am Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in Berlin beteiligt. Da die wissenschaftlichen Veranstaltungen von einer Vielzahl internationaler Gäste besucht werden, ist die Konferenzsprache überwiegend Englisch, teilweise mit Simultanübersetzungen ins Deutsche, Russische und Chinesische. Auf die Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unseren Partnerregionen legt das Institut großen Wert.

Neben wissenschaftlichen Publikationen, wie den IAMO Discussion Papers und IAMO Studies, gibt das Institut weitere Formate heraus, die die Themen des Instituts für einen breiten Interessentenkreis allgemeinverständlich darstellen. Zu diesen Veröffentlichungen zählen das IAMO Annual, der Jahresbericht, der IAMO Newsletter und der IAMO Policy Brief. Die Publikationsreihe IAMO Annual präsentiert einen Einblick in ausgewählte Forschungsaktivitäten des Instituts. Es wird jährlich in Deutsch und Englisch herausgegeben. Im Jahresbericht, der alle zwei Jahre erscheint, informiert das IAMO über die wissenschaftliche Arbeit des Instituts, über Kooperationen, Projekte und Veranstaltungen, an denen das Institut beteiligt war, sowie über Personal- und Haushaltsangelegenheiten. Der IAMO Newsletter erscheint vier Mal im Jahr in Deutsch und Englisch. Er informiert fast 2.000 Empfänger per E-Mail über Neuigkeiten des Instituts, u. a. Forschungsprojekte, Veranstaltungen, Auszeichnungen und Publikationen. Mit den IAMO Policy Briefs bezieht das Institut, aufbauend

auf der eigenen Forschung, zu wichtigen agrarpolitischen Fragen Stellung. In dieser Publikationsreihe werden verschiedene gesellschaftsrelevante Themen kurz und allgemeinverständlich dargestellt. Während des Berichtszeitraums hat das Institut 10 IAMO Policy Briefs veröffentlicht, u. a. zu den Themen: "Die Rubelkrise und Russlands Exportbeschränkungen für Getreide", "Über Bauernhöfe und Agrarfabriken: Kann die Landwirtschaft gesellschaftliche Erwartungen erfüllen?", "Beschäftigung von Migranten in der ostdeutschen Landwirtschaft" und "Vorgehensweise der EU-Kommission bei der Bewertung von Direktzahlungen". Alle IAMO-Publikationen lassen sich auf der Institutsseite (www.iamo.de) kostenfrei herunterladen.

Die Pressestelle des IAMO informiert Journalisten und Journalistinnen sowie Medienvertreter in Form von Pressemitteilungen, und macht durch direkte Ansprache und die Vermittlung von Expertinnen und Experten für Interviews auf aktuelle Forschungsergebnisse des Instituts aufmerksam. Während des Berichtszeitraums 2015/2016 wurden vom IAMO 40 Pressemitteilungen jeweils in Deutsch und Englisch über den eigenen Presseverteiler mit knapp 500 Medienkontaktdaten, den Informationsdienst Wissenschaft und die Institutsseite verbreitet. Die Meldungen dienen als Grundlage für Artikel und Beiträge in regionalen, nationalen, aber auch internationalen Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunkmedien sowie verschiedenen Online-Portalen. Zudem erhält das IAMO von Journalisten regelmäßig Interviewanfragen. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen geben Hintergrundinformationen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich, die im Rahmen der Berichterstattung als direkte oder indirekte Zitate in die Artikel und Beiträge der jeweiligen Medien einfließen. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt knapp 40 Interviews mit Forschenden des Instituts statt. Aufgrund von veröffentlichten Pressemitteilungen, Hintergrundgesprächen und Interviews wurde das IAMO innerhalb des Berichtszeitraums in über 460 Artikeln und Beiträgen namentlich erwähnt. Darunter fallen Berichterstattungen in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, WirtschaftsWoche, TAZ, Berliner Morgenpost, Bayerischen Staatszeitung, Thüringer Allgemeine, Mitteldeutschen Zeitung, Agrarzeitung, Bauernzeitung, im Agrarmanager, in MDR Aktuell, Deutschlandradio, auf arte, Zeit Online, Focus Online und Die Welt Online.

Im Frühjahr 2015 ging der neue Internetauftritt des IAMO (www.iamo.de) online. Nicht nur das Design wurde grundsätzlich überarbeitet, sondern auch Struktur und Inhalte der Webseite angepasst. Allgemeine Informationen zum Institut und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, den Abteilungen und Forschungsschwerpunkten sowie den Forschungsprojekten und Publikationen stehen seither übersichtlicher und besser aufbereitet in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Die Eingangsseite weist die Besucher auf die aktuellsten Arbeitsergebnisse, Veranstaltungen, Publikationen und Stellenausschreibungen des Instituts hin. Neueste Meldungen können zeitgleich zur Veröffentlichung über RSS-Feed erhalten werden. Die Ausgaben der vom Institut herausgegebenen Publikationsreihen IAMO Annual, IAMO Policy Brief, IAMO Discussion Paper, IAMO Studie und die Jahresberichte stehen auf der Webseite zum Download zur Verfügung bzw. lassen sich als Print- oder PDF-Ausgaben online abonnieren. Nachträglich wurde die Webseite für die Nutzung mit Smartphone und Tablet angepasst. In der mobilen Version ist es nun möglich, die Inhalte in Bildschirmgröße und Gestaltung auf unterschiedlichen Geräten optimal anzuzeigen. Die Pressestelle erarbeitete das Konzept für den Relaunch der Internetseite und verantwortete und koordinierte die Realisierung. Das Layout wurde von der Agentur DesignRing entwickelt. Die technische Umsetzung der TYPO3-basierten Webseite erfolgte durch die websight GmbH.

Aktuelle Neuigkeiten aus dem IAMO lassen sich seit November 2015 zusätzlich auf Facebook (www.facebook.com/iamoLeibniz) und Twitter (https://twitter.com/iamoLeibniz) lesen, kommentieren und teilen. Nutzer kommen hier zu Themen über Forschungsergebnisse, Veranstaltungen und Stellenausschreibungen ins Gespräch. Betreut werden die beiden Social Media Kanäle

von der IAMO-Pressestelle sowie einzelnen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des IAMO.

Weitere wichtige Tätigkeitsbereiche der Pressestelle waren die Bearbeitung allgemeiner, mit der Außenwirkung des Instituts in Zusammenhang stehender Anfragen und die Vertretung des IAMO in relevanten Netzwerken, wie dem Förderkreis Agrar- und Ernährungswirtschaft (FAE) und der Arbeitsgruppe Forschungskommunikation des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), dem Arbeitskreis Presse der Leibniz-Gemeinschaft sowie dem Pressearbeitskreis des Weinberg Campus e.V.

3.1.6 Bibliothek

Das IAMO unterhält eine wissenschaftliche Bibliothek mit Präsenzcharakter, deren Bestand der Forschung und Lehre dient. Die organisatorische und inhaltliche Ausrichtung der Bibliothek gemäß den Erfordernissen der Forschung anzupassen, wird von der Arbeitsgruppe Bibliothek unterstützt. In ihr arbeiten die Bibliotheksmitarbeiter, Frau Manuela Behne und Herr Christian Drondorf, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen. Sie sind verantwortlich für:

- Organisation der Verschlagwortung als wesentliche Voraussetzung für die Erfassung des Bestandes im GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund) mittels PICA (Project Integrated Catalogue Automation) und Verwaltung des hauseigenen Thesaurus,
- Entscheidungen über Neuerwerbungen von Bestandseinheiten,
- Überprüfung der Bibliotheksausgaben.

Dank finanzieller Zuwendungen und kontinuierlicher Erwerbungspolitik wurden im Berichtszeitraum 1.059 Bestandseinheiten erworben. Zum 31.12.2016 umfasste der Bibliotheksbestand insgesamt 28.347 Bestandseinheiten. Der Zeitschriftenbestand beinhaltete zum genannten Stichtag 174 Zeitschriften, von denen 137 zusätzlich online verfügbar waren.

Zur komfortableren Nutzung des Online-Angebotes an Zeitschriften und CDs/DVDs stehen im Intranet hauseigene Datenbanken zur Verfügung. Die Bereitstellung der Zeitschriftendatenbank JSTOR, die erworbenen Zugänge zu zahlreichen Zeitschriften im Rahmen der National- und Allianzlizenzen sowie der Ausbau des Online-Zeitschriftenangebotes über EBSCO und ScienceDirect bieten den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusätzlich die Nutzung weiterer Online-Zeitschriften. Die Verfügbarkeit der Datenbanken ISI Web of Knowledge (im Rahmen einer Teilnahme der Bibliothek am WGL-Konsortium mit den Produkten Journal Citation Reports – Science Edition und Journal Citation Reports – Social Science Edition), EconLit und WAERSA erweitern die Recherchemöglichkeiten wesentlich. Des Weiteren beteiligt sich die Bibliothek zusätzlich an den WGL-Konsortien Scopus und Beck Online. Eine weitere Bereicherung des Online-Zeitschriftenangebotes spiegelt sich in der Teilnahme der Bibliothek an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) der Universitätsbibliothek Regensburg wieder. Der in der Bibliothek elektronisch verfügbare Zeitschriftenbestand wird in der EZB nachgewiesen.

Zunehmend widmete sich die Bibliothek Open-Access-Aktivitäten. Das Einstellen von IAMO-Publikationen erfolgte in diversen Repositorien (EconStor, LeibnizOpen, RepEc, AgEconSearch). Es wurde eine institutseigene Open-Access-Policy verfasst und Herr Drondorf wurde zum Open-Access-Verantwortlichen ernannt. Auf Grund des stetig anwachsenden Bibliotheksbestandes und zum Zweck einer nutzerfreundlichen Bestandspräsentation gab es 2015 zusätzliche Räumlichkeiten für die Bibliothek. Die Bestandsgruppen L "Länderbezogene Analysen" und S "Statistiken" finden sich nun in neuen Räumen.

In Vorbereitung auf die Einführung des neuen internationalen Regelwerkes RDA (Resource Description and Access) in der Bibliothek ab 2016 nahm das Bibliothekspersonal an entsprechenden

Schulungen teil, um die Qualität der bibliothekarischen Arbeit zu sichern. Die Bibliothek des IAMO unterstützt das Projekt "DEAL – bundesweite Lizenzierung von Angeboten großer Wissenschaftsverlage". Ziel des Projekts ist der Abschluss deutschlandweiter Lizenzverträge für E-Journals mit großen Anbietern.

Ein entsprechendes Mandat wurde der DEAL-Projektgruppe für die Verhandlungen mit den Verlagen Elsevier, Springer Nature und Wiley erteilt. Der laufende Vertrag mit Elsevier wurde fristgerecht zum 31.12.2016 gekündigt.

Durch die bestehenden Kooperationen mit der Universitäts- und Landesbibliothek Halle (ULB), den Bibliotheken des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), des Leibniz-Instituts für Pflanzenbiochemie Halle (IPB) und der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft Kiel (ZBW) erhält die Arbeitsgruppe Bibliothek wichtige Anregungen für ihre Tätigkeit. Die Bibliothek des IAMO ist Mitglied im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), im Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft sowie im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBV).

3.1.7 Elektronische Informationssysteme

In enger Zusammenarbeit mit den für die EDV zuständigen Mitarbeitern, Lothar Lehmann und Tim Illner, bespricht die Arbeitsgruppe Elektronische Informationssysteme in regelmäßigen Abständen alle auftretenden Fragen und Probleme, die mit dem internen Informationssystem, der Anschaffung neuer Software und der Ausstattung von DV-Arbeitsplatzen zusammenhängen. Der Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum in der Ablösung der veralteten Telefonanlage durch ein modernes "Voice over IP"-System. Um den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des IAMO Cloud-Dienste zur Verfügung stellen zu können, wurden die entsprechenden Angebote kommerzieller Anbieter verglichen und diskutiert. Im Ergebnis der Diskussion beschloss die Arbeitsgruppe, einen eigenen, auf der freien Software "Owncloud" basierenden Cloudserver zu installieren.

3.2 NACHWUCHSFÖRDERUNG

3.2.1 Förderung der Aufenthalte von Gastwissenschaftlern und Gastwissenschaftlerinnen am IAMO

Seit September 2004 vergibt das IAMO Stipendien. Bei der Mehrheit der Stipendiatinnen und Stipendiaten handelt es sich um Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen aus den Partnerländern, die in enger Absprache mit ihrem Ansprechpartner vom IAMO an ihrer Promotion arbeiten, die sie entweder an wissenschaftlichen Institutionen ihrer Heimatländer weiterführen oder im Rahmen eines Drittmittelprojekts am IAMO beenden. Gerade die Stipendien für vielversprechende junge Forscherinnen und Forscher aus Mittel- und Osteuropa, Zentralasien und China dienen dem Aufbau langfristiger Beziehungen und Netzwerke der deutschen Forschung in wichtige Weltregionen hinein. Neben den Stipendien finanziert das IAMO i.d.R. auch Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, um z.B. gemeinsam Publikationen zu verfassen oder Drittmittelanträge vorzubereiten. Damit werden für das Institut relevante Forschungsvorhaben bereichert und ergänzt. In den Jahren 2015 und 2016 waren 23 bzw. 16 Stipendiatinnen und Stipendiaten (IAMO Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Stipendien von anderen Geldgebern z.B. VW Stipendium, DAAD, China Scholarship Council), 5 bzw. 4, Postdoc-Stipendiaten und -Stipendiatinnen, 3 bzw. 5 Research Fellows und 28 bzw. 51 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

am IAMO tätig. Insgesamt kamen die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie die Stipendiaten und Stipendiatinnen im Berichtszeitraum aus 37 Ländern (Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Bangladesch, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Italien, Kanada, Kasachstan, Kirgistan, Kolumbien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Republik Kosovo, Republik Serbien, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowenien, Süd-Korea, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, USA und Usbekistan).

3.2.2 Agrarökonomisches Promotionskolleg und IAMO Graduate School

Vier Universitäten und zwei außeruniversitäre Forschungsinstitute, unter ihnen das IAMO, haben in enger Kooperation 2005 gemeinsam das "Promotionskolleg Agrarökonomik" gegründet (www.agraroekonomik.de). Mittlerweile tragen alle deutschen universitären Agrarfakultäten, die Universität für Bodenkultur in Wien und zwei deutsche außeruniversitäre Forschungsinstitute das Promotionskolleg. Dieses bietet in Deutschland und seit neuestem auch in Österreich die erste promotionsbegleitende strukturierte Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden im Bereich der Agrar- und Ernährungsökonomik an. Durch die systematische Vermittlung theoretischer Grundlagen und Methoden sollen die Qualität der Ausbildung und die Effizienz bei der Bearbeitung von Dissertationsthemen weiter erhöht werden. Als dritte Stufe eines konsekutiven Ausbildungssystems schließt sich das Doktorandenstudium an agrar-, ernährungs- und umweltbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge an. Das Promotionskolleg tragen gemeinsam:

- die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin,
- die Landwirtschaftliche Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
- das Johann Heinrich von Thünen-Institut (TI), Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume,
- der FB Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement der Justus-Liebig-Universität Gießen,
- die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen,
- das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO), Halle (Saale),
- das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- die Fakultät Agrarwissenschaften der Universität Hohenheim,
- der FB Ökologische Agrarwissenschaften der Universität Kassel,
- die Agrar- und Ernährungswissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
- die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und das Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der Technischen Universität München,
- die Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock,
- das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien.

Das Doktorandenstudium ist modular aufgebaut und umfasst insgesamt 30 Kreditpunkte (CP). Die Lehrveranstaltungen werden in Blockform angeboten. Kreditpunkte sind in folgenden Bereichen zu erwerben: 1. methodisch-theoretische Lehrveranstaltungen (18 CP), 2. Soft Skills wie z. B. "Academic Writing" (6 CP), 3. gemeinsame Kolloquia (6 CP). Die Auswahl der Lehrveranstaltungen erfolgt individuell in Absprache mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer der Dissertation. Die Reihenfolge der Teilnahme an den Wissenstransfer- und Kommunikations-Modulen ist nicht vorgeschrieben. Professoren und Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen des IAMO und vom IAMO beauftragte

Lehrende für bestimmte Themen gestalteten vom Wintersemester 2014/15 bis zum Sommersemester 2016 die Module:

- The Political Economy of Agriculture in high-income Coutries
- Foundations of Agricultural Economics
- Introduction to Geographic Information Systems and Spatial Data Analysis
- Efficiency and Productivity Analysis I – Deterministic Approaches
- Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics

Einen genaueren Überblick über die vom IAMO im Berichtszeitraum durchgeführten Veranstaltungen im Rahmen des Promotionskollegs bietet Tabelle 6d.

3.2.3 Doktorandenseminar

1998 veranstaltete das Institut für Agrarökonomie und Agrarraumgestaltung (IAA) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erstmalig zusammen mit dem IAMO ein Doktorandenseminar.

Folgende Promovenden des IAA und des IAMO haben in den Jahren 2015 und 2016 die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Dissertationsprojekte im Rahmen des Seminars zur Diskussion zu stellen:

2015

GOTTER, CH. (IAMO): Die soziale Konstruktion der Berufsrollen in der Großtierhaltung und deren Einfluss auf die Personalauswahl und Wissensweitergabe im Betrieb – Eine qualitative Analyse, 13.01.2015.

GRAU, A. (IAMO): Market power in the German dairy supply chain, 20.01.2015

KRÖBER, M. (MLU): Betriebswirtschaftliche Bewertung des Energieholzanbaus im Kurzumtrieb, 27.01.2015

FIETZ, A. (MLU): Eine verhaltensökonomische Analyse moralischer Risiken in der Lebensmittelproduktion: Regelverstöße und der Einfluss von Transparenzsystemen, 11.05.2015

2016

DR. RENÉ TRAPPEL (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Collective Land and Agrarian Change in China: Success Story of a Tragedy of the Anticommons? 01.11.2016

GEORGI CHEZHIA (IAMO): Measuring oligopsony power with an application to Kazakh grain processing industry, 22.11.2016

LIQUN TANG (IAMO): Can Stress Tolerant Varieties Help Reduce Rice Yield Losses from Climate Extremes? Evidence from Chinese Rice Farms, 29.11.2016

3.2.4 Lehrtätigkeit

Als Mitglieder der Naturwissenschaftlichen Fakultät III der MLU Halle-Wittenberg, dem das Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften angehört, sind die wissenschaftlichen Abteilungsleiter des IAMO zugleich in die universitäre Lehre und Gremienarbeit eingebunden (Tab. 6a). Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des IAMO sind im Berichtszeitraum ebenfalls in der Lehre an der Naturwissenschaftlichen Fakultät III und der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der MLU tätig geworden. Daneben haben Mitarbeiter des IAMO im Berichtszeitraum Lehrverpflichtungen an der Humboldt-Universität zu Berlin (Tab. 6b) und an der Hochschule Anhalt, Bernburg (Tab. 6c) übernommen. Des Weiteren haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO einen wichtigen Beitrag zur Lehrtätigkeit im Rahmen des Promotionskollegs Agrarökonomie geleistet (Tab. 6d, Punkt 3.2.2). Gleiches gilt für internationale Sommerschulen und Postgraduiertenkurse (Tab. 6e, Punkt 3.2.5). Die Ergebnisse der Forschungsarbeit des IAMO kommen so nicht nur den Studierenden der Agrarwissenschaften in Halle (Saale) zugute, sondern erfahren eine breitere Streuung unter dem wissenschaftlichen Nachwuchs. Zusammen mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen übernahmen die wissenschaftlichen Abteilungsleiter des IAMO im Berichtsjahr die folgenden Vorlesungen und Seminare:

Tabelle 6a: Lehrveranstaltungen an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Prof. Dr. A. Balmann	Wintersemester 2014/15	Vorlesung "Ökonomik des Agrarstrukturwandels"	3
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Wintersemester 2014/15	Doktorandenseminar	je 0,11
Prof. Dr. T. Herzfeld	Wintersemester 2014/15	Vorlesung "Agrar- und Ernährungspolitik"	4
Prof. Dr. T. Glauben Dr. L. Götz	Wintersemester 2014/15	Vorlesung "Mikroökonomik der Agrar- und Ernährungswirtschaft"	4
Prof. Dr. M. Kopsidis	Wintersemester 2014/15	Vorlesung: "Wirtschaftsgeschichte I: Der Aufstieg der modernen Welt und die industrielle Revolution in Großbritannien 1760-1830"	2
PD Dr. Vladislav Valentinov	Wintersemester 2014/15	Vorlesung "Economics of nonprofit organizations"	2
M. Kloss	Wintersemester 2014/15	Masterseminar Statistik	1
M. Kloss	Wintersemester 2014/15	Erhebungstechniken (Übung)	1
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2015	Doktorandenseminar	je 0,11
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2015	Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Agrarökonomik und zur Betreuung von Masterarbeiten	je 0,22

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Prof. Dr. M. Kopsidis	Sommersemester 2015	Wirtschaftsgeschichte II: "Von Unterentwicklung zu Entwicklung: Deutschland 1800-1914 und China 1800-1950 im Vergleich"	2
Prof. Dr. M. Petrick Dr. N. Djanibekov	Sommersemester 2015	Vorlesung: "Internationale Agrarentwicklung: The economic organisation of Agriculture"	1,5 0,5
PD Dr. Vladislav Valentinov	Sommersemester 2015	Seminar: Institutionenökonomik der Kooperation	2
Prof. Dr. A. Balmann	Wintersemester 2015/16	Vorlesung "Ökonomik des Agrarstrukturwandels"	3,2
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Wintersemester 2015/16	Doktorandenseminar	je 0,06
Prof. Dr. T. Glauben Dr. L. Götz	Wintersemester 2015/16	Vorlesung "Mikroökonomik der Agrar- und Ernährungswirtschaft"	je 2
Prof. Dr. M. Kopsidis	Wintersemester 2015/16	Vorlesung: "Wirtschaftsgeschichte I: Der Aufstieg der modernen Welt und die industrielle Revolution in Großbritannien 1760-1830"	2
Prof. Dr. T. Herzfeld	Wintersemester 2015/16	Vorlesung "Agrar- und Ernährungspolitik"	4
PD Dr. Vladislav Valentinov	Wintersemester 2015/16	Vorlesung "Economics of nonprofit organizations"	2
M. Kloss	Wintersemester 2015/16	Vorlesung: "Agrichange, Introduction to Econometrics"	2
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2016	Doktorandenseminar	je 0,11
Prof. Dr. A. Balmann Prof. Dr. T. Glauben Prof. Dr. T. Herzfeld Prof. Dr. H. Hockmann Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2016	Kolloquium zu ausgewählten Problemen der Agrarökonomik und zur Betreuung von Masterarbeiten	je 0,22
PD Dr. Vladislav Valentinov	Sommersemester 2016	Seminar: Institutionenökonomik der Kooperation	2
A. Arjola-Gjini	Sommersemester 2016	Seminar: Introductory Economics – Computer Lab Applications	1
Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2016	Vorlesung: "Internationale Agrarentwicklung: The economic organisation of Agriculture"	2

Tabelle 6b: Lehrveranstaltungen an der Humboldt-Universität zu Berlin

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Dr. D. Müller	Wintersemester 2014/15	Vorlesung "Land System Science"	1
PD Dr. D. Müller	Wintersemester 2015/16	Vorlesung "Land System Modeling"	2

Tabelle 6c: Hochschule Anhalt, Bernburg

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Dr. O. Perekhozhuk	Sommersemester 2015	Vorlesung: Marktlehre	3,5
Dr. O. Perekhozhuk	Sommersemester 2015	Vorlesung: Volkswirtschaftslehre	0,8
Dr. S. Prehn	Sommersemester 2015	Seminar: Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte	1
Dr. S. Prehn	Sommersemester 2016	Seminar: Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte	0,2
Dr. O. Perekhozhuk	Sommersemester 2016	Vorlesung: Volkswirtschaftslehre	0,8

Tabelle 6d: Veranstaltungen des Promotionskollegs Agrarökonomik

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Prof. Dr. T. Herzfeld Dr. B. Blümling	Wintersemester 2014/15	The Political Economy of Agriculture in high-income Countries	2
Dr. D. Müller Dr. Z. Sun F. J. Koch	Wintersemester 2014/15	Introduction to Geographic Information Systems and spatial data analysis	2
Prof. Dr. U. Koester Dr. L. Götz	Wintersemester 2014/15	Foundations of agricultural economics	2
Prof. Dr. A. Balmann Franziska Appel Dr. M. Graubner Dr. A. Sahrbacher Dr. CH. Sahrbacher Dr. Z. Sun PD Dr. V. Valentinov	Sommersemester 2015	Agent-based modelling in agricultural and resource economics	2,5
Prof. Dr. U. Latacz-Lohmann Prof. Dr. S. Rungsuriyawi-boon	Sommersemester 2015	Efficiency and productivity analysis I – Deter-ministic approaches	2
Prof. Dr. T. Herzfeld Dr. B. Blümling	Wintersemester 2015/16	The Political Economy of Agriculture in high-income Countries	2
Dr. D. Müller Dr. Z. Sun F. Schierhorn	Wintersemester 2015/16	Introduction to Geographic Information Systems and spatial data analysis	2

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Prof. Dr. U. Koester Dr. L. Götz	Wintersemester 2015/16	Foundations of agricultural economics	2
Prof. Dr. A. Balmann Dr. M. Graubner Dr. A. Sahrbacher Dr. Z. Sun	Sommersemester 2016	Agent-based modelling in agricultural and resource economics	2

Tabelle 6e: Summer Schools/Postgraduiertenkurse außerhalb Deutschlands

Name	Zeitraum	Fach	Semester-wochen-stunden
Dr. O. Perekhozhuk Prof. Dr. M. Grings	Wintersemester 2014/15	Weiterbildungsseminar für Hochschullehrer, Forscher und Doktoranden "Analyse des Produktangebots und der Nachfrage nach Produktionsfaktoren auf Wettbewerbsmärkten", 23.03.2015-27.03.2015, Kiew/Ukraine	0,5
Dr. O. Perekhozhuk	Wintersemester 2015/16	Weiterbildungsseminar für Hochschullehrer, Forscher und Doktoranden "Analyse der Haushaltsnachfrage und angewandte Wohlfahrtsanalyse", 28.09.2015-02.10.2015 Kiew/Ukraine	0,5
Prof. Dr. M. Petrick	Sommersemester 2016	AGRICHANGE Summer school, 15.08.2016-22.08.2016, Samarkand/Usbekistan,	0,5

3.2.5 Sommerschulen und weitere Fortbildungsaktivitäten

Einen Überblick über weitere Fortbildungsaktivitäten des IAMO einschließlich Sommerschulen bietet Tabelle 6e. So hielt Martin Petrick Vorlesungen auf der AGRICHANGE Summer school in Samarkand/Usbekistan. Michael Grings von der MLU und Oleksandr Perekhozhuk vom IAMO hielten jeweils im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 Weiterbildungsseminare für Hochschullehrer und -lehrerinnen, Forscherinnen und Forscher sowie Promovenden in Kiew in der Ukraine zu ausgewählten theoretisch-methodischen Themen aus den Wirtschaftswissenschaften mit agrarökonomischem Schwerpunkt.

3.2.6 Dissertationen und Habilitationen

Eine der Kernaufgaben des IAMO besteht in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dabei fördert das Institut insbesondere die Durchführung von Promotions- und Habilitationsvorhaben. Wurden 2013 und 2014 im Schnitt 54 Promotionen am IAMO betreut, so betrug die Zahl der betreuten Arbeiten 2015 47 und 2016 schließlich 45. In den Jahren 2015 und 2016 wurden davon 4 bzw. 14 Doktorarbeiten erfolgreich verteidigt. Von den erfolgreichen Arbeiten im Berichtszeitraum stammen 16 von Mitarbeiterinnen und Mitrabeitern des IAMO. Jeweils ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin des Instituts arbeiten zurzeit an ihrer Habilitation. Die Bemühungen des IAMO in der Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses haben somit im Berichtszeitraum ein bisher nicht dagewesenes Niveau erreicht. Noch nie gab es so viele erfolgreich abgeschlossene Promotionen wie im Berichtszeitraum 2015/2016. Qualifizierungsarbeiten des IAMO haben dabei auch hochrangige Preise und Auszeichnungen gewonnen.

Erfolgreich verteidigte Dissertation von IAMO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2015:

Tina Engler
Worst-Case Optimal Investment and Cosumption – A study with Stochastic Interest Rates

Florian Schierhorn
The potential of Russia to increase its wheat production through cropland expansion and intensification

Zsombor Pall
Three essays on the Russian wheat export

Erfolgreich verteidigte Dissertation von IAMO- Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Jahr 2016:

Christine Burggraf
Russian demand for dietary quality: Nutrition transition, diet quality measurement, and health investment theory

Eefje Aarnoudse
Tapping two sources: Farmers' conjunctive use of groundwater and surface water in Northwest China

Frederike Klümper (geborene Gehrigk)
The land and water nexus in a transition context: the case of Tajikistan

Nurzat Baisakova
Trade policy impacts on net wheat importers in the CIS: Three Essays

Klodjan Rama
Too much but not enough: Issues of water management in Albania in light of climate change

Konstantin Hahlbrock
Agrarpotenzial des Schwarzerdegürtels Russlands und deren Ausschöpfung am Beispiel Belgorods

Andriy Matyukha
Business Groups in Agriculture Impact of Ownership Structures on Performance: The Case of Russia's Agroholdings

Lioudmila Chatalova
Market Uncertainty, Project Specificity and Policy Effects on Bioenergy Investments: A Real Options Approach

Jens Frayer
Understanding forest-cover change in Yunnan with a combination of quantitative and qualitative methods

Mathias Kloss
Factor productivity in EU agriculture: A microeconometric perspective

Katharina Vantomme
Labour rationing of different farm types in Kazakhstan: A shadow price analysis

Ilkay Unay Gailhard
Structural Change in rural Europe: Land-use and labour behaviour – Case studies with application to drivers of participation to agri-environmental measures and labour force transitions

Irina Dolgopolova
Essays on Consumers' Perceptions and Valuations of Health-enhancing Attributes in Food Products

4 Anhang

4.1 PUBLIKATIONSVERZEICHNIS

4.1.1 Monographien und Sammelbände

2015

ENGLER, T. (2015): Worst-case optimal investment and consumption- A study with stochastic interest rates, *Dissertationsschriften*, Universitätsverlag Halle-Wittenberg, Halle.

GRETHE, H., CHRISTEN, O., BALMANN, A., BAUHUS, J., BIRNER, R., BOKELMANN, W., GAULY, M., KNIERIM, U., LATACZ-LOHMANN, U., NIEBERG, H., QAIM, M., SPILLER, A., TAUBE, F., WEINGARTEN, P., MARTINEZ, J., TENHAGEN, B.-A., SCHMIDT, T. (Hrsg.) (2015): Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung, *Endbericht*, BMEL, Berlin.

KIMHI, A., LERMAN, Z. (2015): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 Years – International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 79*, Halle (Saale).

KVARTIUK, V. (2015): Participatory Governance in Rural Development: Evidence from Ukraine, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 78*, Halle (Saale).

OSTERMEYER, A. (2015): Milchproduktion zwischen Pfadabhängigkeit und Pfadbrechung - Partizipative Analysen mit Hilfe des agentenbasierten Modells AgriPoliS, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 81*, Halle (Saale).

PALL, Z. (2015): Three essays on the Russian wheat export, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 80*, Halle (Saale).

2016

CHATALOVA, L. (2016): Market Uncertainty, Project Specificity and Policy Effects on Bioenergy Investments: A Real Options Approach, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 83*, Halle (Saale).

KOESTER, U. (Hrsg.) (2016): Grundzüge der landwirtschaftlichen Marktlehre, *Vahlens Lernbücher*, Vahlen, München.

NIEWÖHNER, J., BRUNS, A., HABERL, H., HOSTERT, P., KRUEGER, T., LAUK, C., LUTZ, J., MÜLLER, D., NIELSEN, J. (Hrsg.) (2016): Land Use Competition - Ecological, Economic and Social Perspectives, *Human-Environment Interactions*, *Bd. 6*, Springer International Publishing, Cham.

RAMA, K. (2016): Too much but not enough: Issues of water management in Albania in light of climate change, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies*, *Bd. 84*, Halle (Saale).

4.1.2 Aufsätze

2015

AARNOUDSE, E., KUHN, L. (2015): The challenge of water scarcity for Chinese agricultural development, in: SAUSMIKAT; N. (Hrsg.): Sustainable agriculture in China: Land policies, food and farming issues, S. 33-37.

AMERSDORFFER, F., BUCHENRIEDER, G., BOKUSHEVA, R., WOLZ, A. (2015): Efficiency in microfinance: Financial and social performance of agricultural credit cooperatives in Bulgaria, *Journal of the Operational Research Society, Vol. 66, No. 1*:. 57-65.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2015): Aspekte der Agrarpolitik 2014, *German Journal of Agricultural Economics*, *Jg. 64*, *Nr. Supplement*: 1-7.

BALGAH, R. A., BUCHENRIEDER, G., MBUE, I. (2015): When nature frowns: A comprehensive impact assessment of the 2012 Babessi floods on people's livelihoods in rural Cameroon, *Jàmbá: Journal of Disaster Risk Studies, Vol. 7, No. 1*.

BALMANN, A. (2015): Ackerland ist nicht zu teuer!, *DLG-Mitteilungen*, *Nr. 11*: 32-35.

BALMANN, A., SCHAFT, F. (2015): Agrarholdings: Entstehungsgründe, Perspektiven und gesellschaftliche Herausforderungen, in: BERG, E., CHRISTEN, O., ERHARDT, G., FLESSA, H., MÜHLING, K. H. H., WALDHARDT, R. (Hrsg.): Trends in der Landwirtschaft - Quo vadis Agrarwissenschaften?, *agrarspectrum, (Bd. 47)*, (Wissenschaftliche Tagung des Dachverbandes Agrarforschung (DAF) e.V., Berlin, 21.-22.10.2014), S. 36-45.

BALMANN, A. (2015): Braucht der ostdeutsche Bodenmarkt eine stärkere Regulierung?, *Agra-Europe*, *Nr. 13/15*: 49-56.

BALMANN, A. (2015): Neue Bundesländer - Neue Agrarpolitik?, *Agrarmanager*, *Nr. 5*, :16-19.

BALMANN, A., HOCKMANN, H., KATARIA, K., SCHAFT, F. (2015): What drives the growth of agroholdings? An analysis of Russian and Ukrainian experiences, in: KIMHI, A., LERMAN, Z. (Hrsg.): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 Years - International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman, The Center for Agricultural Economic Research and The Hebrew University of Jerusalem, 20-22 March 2013, Rehovot, Israel, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 79*, IAMO, Halle (Saale):. 251-280.

BELYAEVA, M., HOCKMANN, H. (2015): Impact of regional diversity on production potential: An example of Russia, *Studies in Agricultural Economics, Vol. 117, No. 2*: 72-79.

BRUSCHI, V., TEUBER, R., DOLGOPOLOVA, I. (2015): Acceptance and willingness to pay for health-enhancing bakery products - Empirical evidence for young urban Russian consumers, *Food Quality and Preference, Vol. 46*: 79-91.

BRUSCHI, V., SHERSHNEVA, K., DOLGOPOLOVA, I., CANAVARI, M., TEUBER, R. (2015): Consumer perception of organic food in emerging markets: evidence from Saint Petersburg, Russia, *Agribusiness: An International Journal, Vol. 31, No. 3*: 414-432.

BURGGRAF, C., KUHN, L., ZHAO, Q., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2015): Economic Growth and Nutrition Transition: An Empirical Analysis Comparing Demand Elasticities For Foods in China and Russia, *Journal of Integrative Agriculture, Vol. 14, No. 6*: 1008-1022.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., BROSIG, S., GLAUBEN, T. (2015): Economic growth and the demand for dietary quality: Evidence from Russia during transition, *Economics and Human Biology, Vol. 19*: 184-203.

BURGGRAF, C., GRECKSCH, W., GLAUBEN, T. (2015): Stochastic control of individual's health investments, in: Dynamical Systems and Differential Equations, AIMS Proceedings 2015 of the 10th AIMS International Conference, Madrid/Spanien, S. 159-168.

CHATALOVA, L., VALENTINOV, V., DJANIBEKOV, N. (2015): Entwicklungshilfe 2.0: Die Sisyphusarbeit der Entwicklungshelfer, *The European*.

CURTISS, J., SKARABELOVÁ, S. (2015): Rural Non-profit Organizations and Their Functions in Communities and Local Governance: Survey Results from Vysočina and South Moravia Regions, in: ŠPALKOVÁ, D., MATĚJKOVÁ, L. (Hrsg.): Proceedings of the 19th International Conference – Current Trends in Public Sector Research, Šlapanice, 22.-23. 01. 2015, S. 368-376.

DJANIBEKOV, N., DJANIBEKOV, U., SOMMER, R., PETRICK, M. (2015): Cooperative agricultural production to exploit individual heterogeneity under a delivery target: The case of cotton in Uzbekistan, *Agricultural Systems, Vol. 141*: 1-13.

DJANIBEKOV, N., WOLZ, A. (2015): Entwicklungsprobleme in Zentralasien: Das Beispiel landwirtschaftlicher Dienstleistungsgenossenschaften, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*, *S. 69-77*.

DJANIBEKOV, N., VALENTINOV, V. (2015): Evolutionary governance, sustainability, and systems theory: The case of Central Asia, in: BEUNEN, R., VAN ASSCHE, K., DUINEVELD, M. (eds.): Evolutionary Governance Theory: Theory and Applications. Springer: Cham Heidelberg New York Dordrecht London, S. 119-134.

DJANIBEKOV, U., VAN ASSCHE, K., BOEZEMAN, D., VILLAMOR, G. B., DJANIBEKOV, N. (2015): Revealing the role of agricultural contracts in rural livelihoods in Uzbekistan, in: KIMHI, A., LERMAN, Z. (Hrsg.): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 years: International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman. *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 79*, Halle (Saale), S. 141-158.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2015): Are Export Restrictions an Effective Instrument to Insulate Domestic Prices against Skyrocketing World Market Prices? The Wheat Export Ban in Serbia, *Agribusiness: An International Journal, Vol. 31, No. 2*: 215-228.

DJURIC, I. (2015): Da li je zabrana izvoza psenice efektan instrument agrarne politike za smanjenje inflacije?, *Gea Centar Poljo Magazin*, *Jg. 1*, *Nr. 1*: 62.

DJURIC, I., GÖTZ, L., PEREKHOZHUK, O. (2015): Krise belastet die Landwirtschaft - Die Situation in der Ukraine und Russland, in: Trendbuch: Innovative Agrarwirtschaft 2015. Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main, S. 9-12.

DJURIC, I., GÖTZ, L. (2015): Landwirtschaft unter Krisenbedingungen, *Agrarzeitung*, *Nr. 10.04.2015*.

DOLGOPOLOVA, I., TEUBER, R., BRUSCHI, V. (2015): Consumers' perceptions of functional foods: Trust and food-neophobia in a cross-cultural context, *International Journal of Consumer Studies, Vol. 39, No. 6*: 708-715.

DOLGOPOLOVA, I., TEUBER, R., BRUSCHI, V. (2015): Wann kaufen russische Verbraucher funktionelle Lebensmittel? Das Beispiel anthocyaninhaltiger Backwaren, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 79-88.

DUFHUES, T., THEESFELD, I., BUCHENRIEDER, G. (2015): The political economy of decentralization inThailand: How past and present decentralization affects rural actors' participation, *European Journal of Development Research, Vol. 27, No 5*: 793-810.

ENGLER, T., BALMANN, A. (2015): On Investment Consumption Modeling with Jump Process Extensions for Productive Sectors, *Journal of Optimization Theory and Applications, Vol. 167, No. 3*: 949-958.

ESTEL, S., KUEMMERLE, T., ALCANTARA, C., LEVERS, C., PRISHCHEPOV, A., HOSTERT, P. (2015): Mapping farmland abandonment and recultivation across Europe using MODIS NDVI time series, *Remote Sensing of Environment, Vol. 16*: 312-325.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): Price discrimination and pricing-to-market behavior of Black Sea region wheat exporters, *Journal of Agricultural and Applied Economics, Vol. 47, No. 3*: 287-316.

GAGALYUK, T. (2015): Geht Russland der EU als Handelspartner verloren?, *Gemüse*, *Nr. 6*.

GHUKASYAN, S., PETRICK, M. (2015): Auswirkungen des russischen Importstopps für Nahrungsmittel, *ost-ausschuss-informationen*, *Nr. 12*: 16-17.

GINGRICH, S., NIEDERTSCHEIDER, M., KASTNER, T., HABERL, H., COSOR, G., KRAUSMANN, F., KUEMMERLE, T., MÜLLER, D., MUSEL, A., RUDBECK JEPSEN, M., VADINEANU, A., ERB, K. (2015): Exploring long-term trends in land use change and aboveground Human Appropriation of Net Primary Production in nine European countries, *Land Use Policy, No. 47*: 426-438.

GÖTZ, L., DJURIC, I., GLAUBEN, T. (2015): Sind Exportkontrollen ein wirksames Instrument zur Stabilisierung der Nahrungsmittelpreise? Erfahrungen in Russland, Ukraine, Kasachstan und Serbien, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 27-40.

GÖTZ, L., KOESTER, U., GLAUBEN, T., BULAVIN, R. (2015): The Rouble Crisis and Russian Wheat Export Controls, *Intereconomics – Review of European Economic Policy, Vol. 50, No. 4*: 227-233.

GÖTZ, L., DJURIC, I., GLAUBEN, T. (2015): Wheat Export Restrictions in Kazakhstan, Russia, and Ukraine: Impact on Prices along the Wheat-to-Bread Supply Chain, in: SCHMITZ, A., MEYERS, W. H. (Hrsg.): Transition to Agricultural Market Economies, S. 191-203.

GOLOVINA, S., NILSSON, J., WOLZ, A. (2015): The Role of Production Cooperatives in Russian Agriculture, in: SCHMITZ, A., MEYERS, W. H. (Hrsg): Transition to Agricultural Market Economies: The Future of Kazakhstan, Russia and Ukraine, S. 72-80.

GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): Dairy cooperatives at the crossroads, *British Food Journal, Vol. 117, No. 10*: 2515-2531.

GRUEBNER, O., KHAN, M. H., LAUTENBACH, S., MÜLLER, D., KRAEMER, A., LAKES, T., HOSTERT, P., GALEA, S. (2015): The Spatial Epidemiology of Mental Well-being in Dhaka's Slums, in: KANAROGLOU, P., DELMELLE, E., PÁEZ, A. (Hrsg): Spatial Analysis in Health Geography, S. 139-160.

HERMANS, F., KLERKX, L., ROEP, D. (2015): Structural conditions for collaboration and learning in innovation networks: Using an innovation systems performance lens to analyse Agricultural Knowledge Systems, *Journal of Agricultural Education and Extension, Vol. 21, No. 1*: 35-54.

HERZFELD, T., GLAUBEN, T., DRIES, L., TEUBER, R. (2015): Agricultural labor adjustment and the impact of institutions: Panel Data Analysis, in: Kimhi, A., Lerman, Z. (eds.): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 years: International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman, The Center for Agricultural Economic Research and The Hebrew University of Jerusalem, 20-22 March 2013, Rehovot/Israel, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 79*, Halle (Saale), S. 53-73.

HERZFELD, T., MÖLLERS, J. (2015): Zehn Jahre nach der Osterweiterung: Die Implementierung der EU-Agrarpolitik in den neuen Mitgliedstaaten - Eine Bilanz, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 13-26.

JIN, S., BLUEMLING, B., MOL, A. (2015): Information, trust and pesticide overuse: Interactions between retailers and cotton farmers in China, *NJAS - Wageningen Journal of Life Sciences, Vol. 72-73*: 23-32.

KASARJYAN, M., BUCHENRIEDER, G. (2015): Do social networks improve access to resourses? The case of transitional Armenia, in: Fertig, G. (ed): Social Networks, political institutions, and rural societies (Rural History in Europe).

KOESTER, U. (2015): Markets and Morality: The relevance for transforming the agricultural sector in transition countries, in: KIMHI, A., LERMAN, Z. (Hrsg.): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 years: International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman. *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 79*, Halle (Saale), S. 35-52.

KOESTER, U. (2015): Reduction of Food Loss and Waste: An Exaggerated Agitation, *EuroChoices, Vol. 14, No. 3*: 34-38.

KOPSIDIS, M. (2015): Landwirtschaft, in: RAHLF, T. (Hg.): Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), S. 236-249.

KOPSIDIS, M. (2015): Northwest Germany, 1750-2000, in: THOEN, E., SOENS, T. (Hrsg.): Struggling with the Environment: Land Use and Productivity. Economy and Society in Nort-western Europe, 500-2000, S. 340-380.

KOPSIDIS, M., BRUISCH, K., BROMLEY, D. W. (2015): Where is the Backward Russian Peasant? Evidence against the Superiority of Private Farming 1883-1913, *Journal of Peasant Studies, Vol. 42, No. 2*: 425-447.

KRÄMER, R., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T., RADELOFF, V., DARA, A., TEREKHOV, A., FRÜHAUF, M. (2015): Long-term agricultural land-cover change and potential for cropland expansion in the former Virgin Lands area of Kazakhstan, *Environmental Research Letters, Vol. 10, No. 5*.

KUEMMERLE, T., KAPLAN, J. O., PRISHCHEPOV, A., RYLSKYY, I., CHASKOVSKYY, O., TIKUNOV, V. S., MÜLLER, D. (2015): Forest transitions in Eastern Europe and their effects on carbon budgets, *Global Change Biology, Vol. 21, No. 8*: 3049-3061.

KUHN, L. (2015): Evaluierung von Sozialtransfers im ländlichen China, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 89-101.

KVARTIUK, V. (2015): Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland?, *Berichte über Landwirtschaft*, *Jg. 93*, *Nr. 3:*1-22.

LAPA, V., GAGALYUK, T., OSTAPCHUK, I. (2015): The emergence of agroholdings and patterns of land use in Ukraine, in: SCHMITZ, A., MEYERS, W. H. (Hrsg.): Transition of Agricultural Market Economies - The Future of Kazakhstan, Russia and Ukraine, S. 102-110.

LEE, J.-S., FILATOVA, T., LIGMANN-ZIELINSKA, A., HASSANI-MAHMOOEI, B., STONEDAHL, F., LORSCHEID, I., VOINOV, A., POLHILL, G., SUN, Z., PARKER, D. C. (2015): The Complexities of Agent-Based Modeling Output Analysis, *Journal of Artificial Societies and Social Simulation, Vol. 18, No. 4*.

LEVKOVYCH, I., HOCKMANN, H. (2015): Osteuropas Milchproduktion hinkt, *Lebensmittelzeitung*, *Nr. 28*.

LI, Z., DENG, X., YIN, F., YANG, C. (2015): Analysis of Climate and Land Use Changes Impacts on Land Degradation in the North China Plain, *Advances in Meteorology, No. online*.

LIU, W., ZHANG, J., BLUEMLING, B., MOL, A., WANG, C. (2015): Public participation in energy saving retrofitting of residential buildings in China, *Applied Energy, Vol. 147*: 287-296.

LOY, J.-P., HOLM, T., STEINHAGEN, C., GLAUBEN, T. (2015): Cost pass-through in differentiated product markets: A disaggregated study for milk and butter, *European Review of Agricultural Economics, Vol. 42, No. 3:* 441-471.

LOY, J.-P., GLAUBEN, T. (2015): Saisonale Preisaufschläge für Brotweizen: Ursachen und Implikationen für die Vermarktung, in: HAMBRUSCH, J., KANTELHARDT, J., OEDL-WIESER, T., STERN, T. (Hrsg.): *Jahrbuch der österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, Bd. 24*, S. 111-120.

LOY, J.-P., HOLM, T., STEINHAGEN, C., GLAUBEN, T. (2015): Seasonal Quality Premiums for Wheat: A Case Study for Northern Germany, *Agribusiness: An International Journal, Vol. 31, No. 1*: 63-75.

MATYUKHA, A., VOIGT, P., WOLZ, A. (2015): Agro-holdings in Russia, Ukraine and Kazakhstan: temporary phenomenon or a permanent business form? Farm level evidence from Moscow and Belgorod regions, *Post-Communist Economies, Vol. 27, No. 3*: 370-394.

MÖLLERS, J., MEYER, W., XHEMA, S., TRAIKOVA, D., BUCHENRIEDER, G. (2015): Cognitive constructs and the intention to remit, *Journal of Development Studies, Vol. 51, No. 10*: 1341-1357.

MUNTEANU, C., KUEMMERLE, T., KEULER, N. S., MÜLLER, D., BALÁZS, P., DOBOSZ, M., GRIFFITHS, P., HALADA, L., KAIM, D., KIRALY, G., KONKOLY-GYURO, E., KOZAK, J., LIESKOVSKY, J., OSTAFIN, K., OSTAPOWICZ, K., SHANDRA, O., RADELOFF, V. (2015): Legacies of 19th century land use shape contemporary forest cover, *Global Environmental Change, Vol. 34*: 83-94.

PEREKHOZHUK, O., DJURIC, I., GÖTZ, L. (2015): Agrarwirtschaft in der Ukraine unter der Annexion der Krim und der Krieg im Osten, *OST-WEST-CONTACT*, *Nr. 06*.

PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T., TEUBER, R., GRINGS, M. (2015): Regional-Level Analysis of Oligopsony Power in the Ukrainian Dairy Industry, *Canadian Journal of Agricultural Economics, Vol. 63, No. 1*: 43-76.

PETRICK, M. (2015): Between Individual Autonomy and Centralized Control: Outlining an Evolutionary Model of Neo-endogenous Rural Development, in: BEUNEN, R., VAN ASSCHE, K., DUINEVELD, M. (Hrsg.): Evolutionary Governance Theory, S. 247-265.

PETRICK, M. (2015): Competition for land and labor among individual farms and agricultural enterprises: Evidence from Kazakhstan's grain region, in: KIMHI, A., LERMAN, Z. (Hrsg.): Agricultural Transition in Post-Soviet Europe and Central Asia after 25 Years - International Workshop in honor of Professor Zvi Lerman, The Center for Agricultural Economic Research and The Hebrew University of Jerusalem, 20-22 March 2013, Rehovot/Israel, *Studies on the Agricultural and Food Sector in Transition Economies, Bd. 79*, IAMO, Halle (Saale), S. 117-139.

PETRICK, M., OSHAKBAYEV, D. (2015): Kazakhstan's Agricultural Development Constraints: Evidence from the Wheat, Beef and Dairy Sectors, in: SCHMITZ, A., MEYERS, W. H. (Hrsg.): Transition of Agricultural Market Economies - The Future of Kazakhstan, Russia and Ukraine, S. 15-26.

PFISTER, U., KOPSIDIS, M. (2015): Institutions vs. Demand: Determinants of Agricultural Development in Saxony, 1660-1850, *European Review of Economic History, Vol. 19, No. 3*: 275-293.

PREHN, S., GLAUBEN, T., DANNEMANN, T., BRÜMMER, B., LOY, J.-P. (2015): Keine erhöhte Volatilität auf Agrarmärkten durch Optionshandel, *Wirtschaftsdienst*, *Jg. 95*, *Nr. 4*: 280-283.

PREHN, S., BRÜMMER, B., THOMPSON, S. R. (2015): Payment Decoupling and Intra-European Calf Trade, *European Review of Agricultural Economics, Vol. 42, No. 4*: 625-650.

PRISHCHEPOV, A., PETRICK, M., MÜLLER, D., SCHIERHORN, F., KRÄMER, R., KOPSIDIS, M. (2015): Sechzig Jahre Neulandkampagne in Russland und Kasachstan: Eine Bewertung aus ökonomischer, ökologischer und politischer Sicht, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 41-58.

RENNER, S., GLAUBEN, T., HOCKMANN, H., OUELLETTE, P. (2015): Primal and dual multi-output flexibility measures, *Journal of Productivity Analysis, Vol. 44, No. 2*: 127-136.

RUDBECK JEPSEN, M., KUEMMERLE, T., MÜLLER, D., ERB, K., VERBURG, P. H., HABERL, H., VESTERAGER, J. P., ANDRIC, M., ANTROP, M., AUSTRHEIM, G., BJÖRN, I., BONDEAU, A., BÜRGI, M., BRYSON, J., CASPAR, G., CASSAR, L. F., CONRAD, E., CHROMY, P., DAUGIRDAS, V., EETVELDE, V. V., ELENA, R., GIMMI, U., IZAKOVICOVA, Z., JANCAK, V., JANSSON, U., KLADNIK, D., KOZAK, J., KONKOLY-GYURO, E., KRAUSMANN, F., MANDER, U., MCDONAGH, J., PÄRN, J., NIEDERTSCHEIDER, M., NIKODEMUS, O., OSTAPOWICZ, K., PEREZ-SOBA, M., PINTO-CORREIA, T., RIBOKAS, G., ROUNSEVELL, M., SCHISTOU, D., SCHMIT, C., TERKENLI, T. S., TRETVIK, A. M., TRZEPACZ, P., VADINEANU, A., WALZ, A., ZHLLIMA, E., REENBERG, A. (2015): Transitions in European land-management regimes between 1800 and 2010, *Land Use Policy, Vol. 49*: 53-64.

RUNGSURIYAWIBOON, S., HOCKMANN, H. (2015): Adjustment costs and efficiency in Polish agriculture: A dynamic efficiency approach, *Journal of Productivity Analysis, Vol. 44, No. 1*: 51-68.

SAHRBACHER, A., BALMANN, A., SAHRBACHER, C. (2015): The Political Economy of Capping Direct Payments: Applications in – and implications for – Germany, in: SWINNEN, J. (Hrsg.): The Political Economy of the 2014-2020 Common Agricultural Policy - An Imperfect Storm, S. 277-306.

SCHIERHORN, F., MÜLLER, D., BALMANN, A. (2015): Klimaschutz und Welternährung: Russland macht Hoffnung, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*, *Nr. 16*: 59-67.

SCHIMMING, D., MÜLLER-ALBINSKY, M., LEVKOVYCH, I. (2015): IAMO Forum 2014: The rise of the 'Emerging Economies': Towards Functioning Agricultural Markets and Trade Relations, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 109-117.

UNAY GAILHARD, I., BAQUEIRO, O. (2015): Adaptation of a Microsimulation Model at the Municipality Level: Demographic and Employment Evolution in the Altmark Region of Germany, *Simulation-Transactions of the Society for Modeling and Simulation International, Vol. 91, No. 12*: 1088-1103.

UNAY GAILHARD, I., BAVOROVA, M., PIRSCHER, F. (2015): Adoption of Agri-Environmental Measures by Organic Farmers: The Role of Interpersonal Communication, *Journal of Agricultural Education and Extension, Vol. 21, No. 2*: 127-148.

UNAY GAILHARD, I., BOJNEC, S. (2015): Farm size and participation in agri-environmental measures: Farm-level evidence from Slovenia, *Land Use Policy, Vol. 46, No. 5*: 273-282.

VALENTINOV, V. (2015): Demand, supply, and sustainability: Reflections on Kenneth Boulding's evolutionary economics, *Society & Natural Resources, Vol. 28, No. 11*: 1216-1232.

VALENTINOV, V. (2015): From equilibrium to autopoiesis: a Luhmannian reading of Veblenian evolutionary economics, *Economic Systems, Vol. 39, No. 1*: 143-155.

VALENTINOV, V. (2015): Kenneth Boulding's theories of evolutionary economics and organizational change: A reconstruction, *Journal of Economic Issues, Vol. 49, No. 1*: 71-88.

VALENTINOV, V., HIELSCHER, S., PIES, I. (2015): Nonprofit organizations, institutional economics, and systems thinking, *Economic Systems*, *Jg. 39*, *Nr. 3*: 491-501.

VALENTINOV, V., VACEKOVA, G. (2015): Sustainability of rural nonprofit organizations: Czech Republic and beyond, *Sustainability - Open Access Journal, Vol. 7, No. 8*: 9890-9906.

VALENTINOV, V. (2015): Value devolution in social enterprises: institutional economics and systems theory perspectives, *Administration and Society, Vol. 47, No. 9*: 1126-1133.

VALENTINOV, V., CHATALOVA, L. (2015): Warum brauchen wir zivilgesellschaftliche Organisationen in der Landwirtschaft?, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 17*: 103-107.

WEGERICH, K., VAN ROOIJEN, D., SOLIEV, I., MUKHAMEDOVA, N. (2015): Water Security in the Syr Darya Basin, *Water, Vol. 7, No. 9*: 4657-4684.

WINGE, S., GOTTER, C., WIENER, B. (2015): Herausforderungen für ein Kompetenzmanagement in landwirtschaftlichen Betrieben mit neuen Arbeitskräfterekrutierungsstrategien, *Praeview – Zeitschrift für innovative Arbeitsgestaltung und Prävention*, *Jg. 2015*, *Nr. 2*: 18-19.

WOLZ, A., FRITZSCH, J. (2015): The role of social capital in promoting agricultural incomes: First evidence from farm surveys in Central and Eastern Europe, in: FERTIG, G. (Hrsg.): Social Networks, Political Institutions, and Rural Societies (Rural History in Europe - RURHE 11), S. 31-47.

WOLZ, A., GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): Zur Entwicklung der polnischen Land- und Ernährungswirtschaft seit 1989, *Aus Politik und Zeitgeschehen*, *Jg. 65*, *Nr. 47-48*: 25-30.

ZHOU, D., YU, X., HERZFELD, T. (2015): Dynamic food demand in urban China, *China Agricultural Economic Review, Vol. 7, No. 1*: 27-44.

2016

APPEL, F., OSTERMEYER-WIETHAUP, A., BALMANN, A. (2016): Effects of the German Renewable Energy Act on structural change in Agriculture – The case of biogas, *Utilities Policy, Vol. 41*: 172-182.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2016): Aspekte der Agrarpolitik 2015, *German Journal of Agricultural Economics*, *Jg. 65*, *Nr. Supplement*: 1-8.

BALGAH, R. A., KIMENGSI, J. N., BUCHENRIEDER, G. (2016): Understanding and building on indigenous agro-pastoral adaptation strategies for climate change in sub-Saharan Africa: Experience from rural Cameroon, *Journal of Advances in Agriculture, Vol. 6, No. 1*: 833-840.

BALMANN, A., CHATALOVA, L., GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2016): Gesellschaftliche Verantwortung in der landwirtschaftlichen Tretmühle: Moderne Landwirtschaft, technologische Tretmühle und gesellschaftliche Entfremdung - Folgen, Herausforderungen und Lösungsansätze, in: DLG e.V. (Hrsg.): Moderne Landwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Eine kritische Analyse, *Archiv der DLG (Bd. 110)*, DLG-Wintertagung 2016, München 11.-13. Januar 2016: 147-170.

BALMANN, A. (2016): Wettbewerbsfähigkeit mit Tierwohl verknüpfen, *LandInForm*, *Nr. 1*: 38.

BAVOROVA, M., UNAY GAILHARD, I., LEHBERGER, M. (2016): Who buys from farmers' markets and farm shops: A case of Germany, *International Journal of Consumer Studies, Vol. 40, No. 1*: 107-114.

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2016): Die Auswirkungen des Klimawandels auf die russische Getreideproduktion in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 49-55.

BLUEMLING, B., YUN, S.-J. (2016): Chapter 5: Giving green teeth to the tiger? A critique of 'green growth' in South Korea, in: DALE, G., MATHAI, M. V., PUPPIM DE OLIVEIRA, J. (Hrsg.): Green Growth – Ideology, political economy and the alternatives (2016).

BOBOJONOV, I., TEUBER, R., HASANOV, S., URUTYAN, V., GLAUBEN, T. (2016): Farmers' export market participation decisions in transition economies: A comparative study between Armenia and Uzbekistan, *Development Studies Research, Vol. 3, No. 1*: 25-35.

BOBOJONOV, I., BERG, E., FRANZ-VASDEKI, J., MARTIUS, C., LAMERS, J. P. (2016): Income and irrigation water use efficiency under climate change: An application of spatial stochastic crop and water allocation model to Western Uzbekistan, *Climate Risk Management, No. 13*: 19-30.

BROSIG, S., GLAUBEN, T., LEVKOVYCH, I., PREHN, S., TEUBER, R. (2016): Are We Moving Towards Functioning Agricultural Markets and Trade Relations?, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 3*: 677-684.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2016): Dietary quality as a non-medical health input: A theoretical approach to analyse the demand for dietary quality, *European Review of Agricultural Economics, Vol. 43, No. 5*: 805-840.

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T., GRECKSCH, W. (2016): New impacts of Grossman's health investment model and the Russian demand for medical care, *Journal of Public Health, Vol. 24, No. 1*: 41-56.

BURKITBAYEVA, S., QAIM, M., SWINNEN, J. (2016): A Black (White) Hole in the Global Spread of GM Cotton, *Trends in Biotechnology, Vol. 34, No. 4*: 260-263.

CASTRO CAMPOS, B., REN, Y., PETRICK, M. (2016): The impact of education on income inequality between ethnic minorities and Han in China, *China Economic Review, Vol. 41, No. Dezember*: 253-267.

CHATALOVA, L., MÜLLER, D., PAASCHE, B., SAHRBACHER, A., SCHAFT, F., SCHIMMING, D., ZHANG, S. (2016): IAMO Forum 2015: "Agriculture and Climate Change in Transition Economies", *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 85-93.

CHATALOVA, L., MÜLLER, D., VALENTINOV, V., BALMANN, A. (2016): The Rise of the Food Risk Society and the Changing Nature of the Technological Treadmill, *Sustainability - Open Access Journal, Vol. 8, No. 6*: 584.

CURTISS, J., SKARABELOVÁ, S. (2016): Die zentralen Funktionen lokaler zivilgesellschaftlicher Organisationen in tschechischen Landgemeinden: Eine empirische Studie, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18:* 27-37.

DJANIBEKOV, N., VAN ASSCHE, K., VALENTINOV, V. (2016): Water governance in Central Asia: A Luhmannian perspective, *Society & Natural Resources, Vol. 29, No. 7*: 822-835.

DJURIC, I., GÖTZ, L. (2016): Export restrictions – Do consumers really benefit? The wheat-to-bread supply chain in Serbia, *Food Policy, Vol. 63*: 112-123.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2016): Факторы, влияющие на сельскохозяйственную интеграцию рынков в странах СНГ, *FAO bulletin*, *Nr. 17*: 7-8.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2016): Russisches Importverbot für Schweinefleisch - Handelsumlenkung und hohe Lebensmittelpreise, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 57-64.

ELFERINK, M., SCHIERHORN, F. (2016): Global Demand for Food is Rising. Can we meet it?, *Harvard Business Review,* online.

GEHRIGK, F., AARNOUDSE, E., BELYAEVA, M., CHEZHIA, G., DJURIC, I., GAFAROVA, G., GRAU, A., HANKERSON, B., IMAMVERDIYEV, N., KUHN, L., KVARTIUK, V., UHL, K. M., UNAY GAILHARD, I., VANTOMME, K. (2016): Zukunftsvisionen für den ländlichen Raum in Georgien: Bericht zur Doktorandenexkursion 2014, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 73-83.

GÖTZ, L., QIU, F., GERVAIS, J.-P., GLAUBEN, T. (2016): Export Restrictions and Smooth Transition Cointegration: Export Quotas for Wheat in Ukraine, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 2*: 398-419.

GÖTZ, L., DJURIC, I., NIVIEVSKYI, O. (2016): Regional price effects of extreme weather events and wheat export controls in Russia and Ukraine, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 3*: 741-763.

GÖTZ, L., DJURIC, I. (2016): Russland will größter Agrarexporteur werden, *Landwirtschaftliches Wochenblatt*, *Nr. 1*.

HERMANS, F., ROEP, D., KLERKX, L. (2016): Scale dynamics of grassroot innovations through parallel pathways of transformative change, *Ecological Economics, Vol. 130*: 285-295.

HIELSCHER, S., PIES, I., VALENTINOV, V., CHATALOVA, L. (2016): Rationalizing the GMO Debate: The Ordonomic Approach to Addressing Agricultural Myths, *International Journal of Environmental Research and Public Health, Vol. 13, No. 5*.

HORION, S., PRISHCHEPOV, A., VERBESSELT, J., DE BEURS, K., TAGESSON, T., FENSHOLT, R. (2016): Revealing turning points in ecosystem functioning over the Northern Eurasian agricultural frontier, *Global Change Biology, Vol. 22, No. 8*: *2801-2817*.

JAMALI JAGHDANI, T., BRÜMMER, B. (2016): Determinants of willingness to pay for groundwater: Insights from informal water markets in Rafsanjan, Iran, *International Journal of Water Resources Development, Vol. 32, No. 6*: 944-960.

KOCH, F. J., JUNGANDREAS, A., SCHIERHORN, F., MÜLLER, D. (2016): Wieviel Klimawandel verträgt der ukrainische Weizen?, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 39-47.

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): EU Agricultural Policy Reform: Evaluating the EU's New Methodology for Direct Payments, *Intereconomics - Review of European Economic Policy, Vol. 51, No. 5*: 278-285.

KOPP, T., PREHN, S., BRÜMMER, B. (2016): Preference Erosion - the Case of Everything But Arms and Sugar, *World Economy, Vol. 39, No. 9*: 1339-1359.

KOPSIDIS, M. (2016): Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888), in: INSTITUT FÜR BANKHISTORISCHE FORSCHUNG (Hrsg.): Sozialreformer, Modernisierer, Bankmanager, S. 59-77.

KOPSIDIS, M., BROMLEY, D. W. (2016): The French Revolution and German Industrialization: Dubios Models and Doubtful Causality, *Journal of Institutional Economics, Vol. 12, No. 1*: 161-190.

KUEMMERLE, T., LEVERS, C., ERB, K., ESTEL, S., RUDBECK JEPSEN, M., MÜLLER, D., PLUTZAR, C., STÜRCK, J., VERKERK, P. J., VERBURG, P. H., REENBERG, A. (2016): Hotspots of land use change in Europe, *Environmental Research Letters, Vol. 11, No. 6*: 064020.

KUHN, L., GILBERT, D. U. (2016): Die Stakeholderanalyse und ihre Implikationen für das strategische Management, in: ECKERT, S., TRAUTNITZ, G. (Hrsg.): Internationales Management und die Grundlagen des globalisierten Kapitalismus, S. 341-372.

KUHN, L., BROSIG, S., ZHANG, L. (2016): The Brink of Poverty: Implementation of a Social Assistance Program in Rural China, *Journal of Current Chinese Affairs, Vol. 45, No. 1*: 75-108.

KVARTIUK, V. (2016): Participation and Local Governance Outcomes: Evidence from Ukraine, *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations, Vol. 27, No. 3*: 1123-1151.

LEVERS, C., MÜLLER, D., ERB, K., HABERL, H., RUDBECK JEPSEN, M., METZGER, M. J., MEYFROIDT, P., PLIENINGER, T., PLUTZAR, C., STÜRCK, J., VERBURG, P. H., VERKERK, P. J., KUEMMERLE, T. (2016): Archetypical patterns and trajectories of land systems in Europe, *Regional Environmental Change*, online.

LEVERS, C., BUTSIC, V., VERBURG, P. H., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2016): Drivers of changes in agricultural intensity in Europe, *Land Use Policy, Vol. 58*: 380-393.

LI, J., BLUEMLING, B., DRIES, L. (2016): Property Rights Effects on Farmers' Management Investment in Forestry Projects: The Case of Camellia in Jiangxi, China, *Small-Scale Forestry, Vol. 15, No. 3*: 271-289.

LOY, J.-P., WEISS, C. R., GLAUBEN, T. (2016): Asymmetric cost pass-through? Empirical evidence on the role of market power, search and menu costs, *Journal of Economic Behavior and Organization, Vol. 123:* 184-192.

MEYFROIDT, P., SCHIERHORN, F., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D., KUEMMERLE, T. (2016): Drivers, constraints and trade-offs associated with recultivating abandoned cropland in Russia, Ukraine and Kazakhstan, *Global Environmental Change, Vol. 37*: 1-15.

MIAO, L., ZHU, F., SUN, Z., MOORE, J., CUI, X. (2016): China's Land-Use Changes during the Past 300 Years: A Historical Perspective, *International Journal of Environmental Research and Public Health, Vol. 13, No. 9, pp. 847*.

MIAO, L., FRASER, R., SUN, Z., SNEATH, D., HE, B., CUI, X. (2016): Climate impact on vegetation and animal husbandry on the Mongolian plateau: a comparative analysis, *Natural Hazards, Vol. 80, No. 2*: 727-739.

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., XHEMA, S., HERZFELD, T. (2016): Exodus aus dem Kosovo: Was die Menschen zur Flucht treibt, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 11-17.

MÜLLER, D., HABERL, H., BARTELS, L. E., BAUMANN, M., BECKERT, M., LEVERS, C., SCHIERHORN, F., ZSCHEISCHLER, J., HAVLIK, P., HOSTERT, P., MERTZ, O., SMITH, P. (2016): Competition for Land-Based Ecosystem Services: Trade-Offs and Synergies, in: NIEWÖHNER, J., BRUNS, A., HABERL, H., HOSTERT, P., KRUEGER, T., LAUK, C., LUTZ, J., MÜLLER, D., NIELSEN, J. (Hrsg.): Land Use Competition: Ecological, Economic and Social Perspectives, S. 127-147.

MÜLLER, D. (2016): Research Frontiers in Land Use Science, *Journal of Land Use Science, Vol. 11, No. 6*: 619-622.

NIEWÖHNER, J., BRUNS, A., HABERL, H., HOSTERT, P., KRUEGER, T., LAUK, C., LUTZ, J., MÜLLER, D., NIELSEN, J. (Hrsg.) (2016): Land Use Competition: Ecological, Economic and Social Perspectives, in: NIEWÖHNER, J., BRUNS, A., HABERL, H., HOSTERT, P., KRUEGER, T., LAUK, C., LUTZ, J., MÜLLER, D., NIELSEN, J. (eds): Land Use Competition - Ecological, Economic and Social Perspectives, Bd.6, Cham, S. 1-17.

NILSSON, J., GOLOVINA, S., HESS, S., WOLZ, A. (2016): Governance of Production Cooperatives in Russian Agriculture, *Annals of Public and Cooperative Economics, Vol. 87, No. 4*: 541-562.

PASGAARD, M., SUN, Z., MÜLLER, D., MERTZ, O. (2016): Challenges and opportunities for REDD+: A reality check from perspectives of effectiveness, efficiency and equity, *Environmental Science and Policy, Vol. 63*: 161-169.

PETRICK, M., GOTTER, C., KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D., WIENER, B., WINGE, S. (2016): Beschäftigung von Migranten in der ostdeutschen Landwirtschaft, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 19-26.

PFISTER, U., KOPSIDIS, M. (2016): Strukturelle Transformation hin zum ‚Industriestaat' unter den Bedingungen der Grundherrschaft: die Entwicklung der sächsischen Landwirtschaft vom späten 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Sächsisches Staatsarchiv (Hrsg.), Wissen – Wolle – Wandel. Merinozucht und Agrarinnovation in Sachsen im 18. und 19. Jahrhundert, S. 11-41.

PLUTZAR, C., KROISLEITNER, C., HABERL, H., FETZEL, T., BULGHERONI, C., BERINGER, T., HOSTERT, P., KASTNER, T., KUEMMERLE, T., LAUK, C., LEVERS, C., LINDNER, M., MOSER, D., MÜLLER, D., NIEDERTSCHEIDER, M., PARACCHINI, M. L., SCHAPHOFF, S., VERBURG, P. H., VERKERK, P. J., ERB, K. (2016): Changes in the spatial patterns of human appropriation of net primary production (HANPP) in Europe 1990-2006, *Regional Environmental Change, Vol. 16, No. 5*: 1225-1238.

PREHN, S., BRÜMMER, B., GLAUBEN, T. (2016): Gravity model estimation: fixed effects vs. random intercept Poisson pseudo-maximum likelihood, *Applied Economics Letters, Vol. 23, No. 11*: 761-764.

QIU, H., WANG, X., ZHANG, C., XU, Z. (2016): Farmers' seed choice behaviors under asymmetric information: Evidence from maize farming in China, *Journal of Integrative Agriculture, Vol. 8, No. 15*: 1915-1923.

QUOC, H. D., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. (2016): Individual social capital and access to rural services in Northern Vietnam, *International Journal of Social Economics, Vol. 43, No. 4*: 363-381.

REDDY, J. M., JUMABOEV, K., BOBOJONOV, I., CARLI, C., ESHMURATOV, D. (2016): Yield and water use efficiency of potato varieties under different soil-moisture stress conditions in the Fergana Valley of Central Asia, *Agroecology and Sustainable Food Systems, Vol. 40, No. 5*: 407-431.

SCHIERHORN, F., GITTELSON, A. K., MÜLLER, D. (2016): How the collapse of the beef sector in post-Soviet Russia displaced competition for ecosystem services to the Brazilian Amazon, in: NIEWÖHNER, J., BRUNS, A., HABERL, H., HOSTERT, P., KRUEGER, T., LAUK, C., LUTZ, J., MÜLLER, D., NIELSEN, J. (Hrsg.): Land Use Competition: Ecological, Economic and Social Perspectives.

SCHIERHORN, F., MEYFROIDT, P., KASTNER, T., KUEMMERLE, T., PRISHCHEPOV, A., MÜLLER, D. (2016): The dynamics of beef trade between Brazil and Russia and their environmental implications, *Global Food Security, Vol. 11*: 84-92.

SMALIYCHUK, A., MÜLLER, D., PRISHCHEPOV, A., LEVERS, C., KRUHLOV, I., KUEMMERLE, T. (2016): Recultivation of abandoned agricultural lands in Ukraine: patterns and drivers, *Global Environmental Change, No. 38*: 70-81.

SUN, Z., LORSCHEID, I., MILLINGTON, J. D. A., LAUF, S., MAGLIOCCA, N., GROENEVELD, J., BALBI, S., NOLZEN, H., MÜLLER, B., SCHULZE, J., BUCHMANN, C. M. (2016): Simple or complicated agent-based models? A complicated issue, *Environmental Modelling & Software, Vol. 86*: 56-67.

SVIDRONOVA, M., VACEKOVA, G., VALENTINOV, V. (2016): The theories of non-profits: A reality check from Slovakia, *Lex localis - Journal of Local Self-Government, Vol. 14, No. 3*: 399-418.

THIEL, A., SCHLEYER, C., HINKEL, J., SCHLÜTER, M., HAGEDORN, K., BISARO, S., BOBOJONOV, I., HAMIDOV, A. (2016): Transferring Williamson's discriminating alignment to the analysis of environmental governance of social-ecological interdependence, *Ecological Economics, No. 128*: 159-168.

UHL, K. M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): Price discrimination in Russian wheat exports: evidence from firm-level data, *Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 3*: 722-740.

UNAY GAILHARD, I. (2016): Job access after leaving education: A comparative analysis of young women and men in rural Germany, *Journal of Youth Studies, Vol. 19, No. 10*: 1355-1381.

UNAY GAILHARD, I., BOJNEC, S. (2016): Sustainable participation behaviour in agri-environmental measures, *Journal of Cleaner Production, Vol. 138, No. 2*: 47-58.

VACEKOVA, G., VALENTINOV, V., NEMEC, J. (2016): Rethinking nonprofit commercialization: The case of the Czech Republic, *Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations*, online.

VALENTINOV, V., HIELSCHER, S., PIES, I. (2016): Emergence: a systems theory's challenge to ethics, *Systemic Practice and Action Research, Vol. 29, No. 6*: 597-610.

VALENTINOV, V., CHATALOVA, L. (2016): Institutional economics and social dilemmas: A systems theory perspective, *Systems Research and Behavioral Science, Vol. 33, No. 1*: 138-149.

VALENTINOV, V., CHATALOVA, L. (2016): Institutional Economics, Social Dilemmas, and the Complexity-Sustainability Trade-off, *Systems Research and Behavioral Science, Vol. 33, No. 3*: 488-491.

WALDER, P., KANTELHARDT, J., FINTINERU, G., MANN, S., WOLZ, A., HERZFELD, T. (2016): Besser gemeinsam, *Info Europa, Nr. 04*: 29-30.

WALLIS, S. E., VALENTINOV, V. (2016): The imperviance of conceptual systems: cognitive and moral aspects, *Kybernetes: The International Journal of Systems, Cybernetics and Management Science, Vol. 45, No. 9*.

WALLIS, S. E., VALENTINOV, V. (2016): What is sustainable theory? A Luhmannian perspective on the science of conceptual systems, *Foundations of Science*, online.

WANG, X., HAN, L., HUANG, J., ZHANG, L., ROZELLE, S. (2016): Gender and Off farm employment: Evidence from rural China, *China & World Economy, Vol. 24, No. 3*: 18-36.

WANG, X., XU, D., ZHANG, Y., YANG, J. (2016): The Relevance of Farm Scale, Labor Inputs and Technical Efficiency, *Resources Science, Vol. 38, No. 3*: 476-484.

WANG, X., YAMAUCHI, F., HUANG, J. (2016): Rising wages, mechanization and the substitution between capital and labor: Evidence from small scale farm system in China, *Agricultural Economics, Vol. 47, No. 3*: 309-317.

WANG, X., YAMAUCHI, F., OTSUKA, K., HUANG, J. (2016): Wage growth, landholding and mechanization in Chinese agriculture, *World Development, No. 86*: 30-45.

WEGERICH, K., SOLIEV, I., AKRAMOVA, I. (2016): Dynamics of water reallocation and cost implications in the transboundary setting of Ferghana Province, *Central Asian Survey, Vol. 35, No. 1*: 38-60.

WILL, M. G., PREHN, S., PIES, I., GLAUBEN, T. (2016): Is financial speculation with agricultural commodities harmful or helpful? - A literature review of current empirical research, *Journal of Alternative Investments, Vol. 18, No. 3*: 84-102.

WOLZ, A., GOLOVINA, S., NILSSON, J., HESS, S. (2016): Reviewing changing institutional conditions for private farming in Russia, *Outlook on Agriculture, Vol. 45, No. 2*: 111-116.

ZHANG, S., SUN, Z. (2016): Analysis of the development situation of German characteristic agricultural industry and its inspiration to China: Taking apiculture as the case, *Acta Agriculturae Zhejiangensis*, *Jg. 11*: 1954-1961.

ZHANG, S., DONG, J., SUN, Z. (2016): Analyzing the Technology Transfer between Agricultural Science and Technology Institutions and Agricultural Cooperatives: a case study of Sichuan, China, *Journal of Agrotechnical Economics*, *Jg 11*: 106-114.

ZHANG, Y., GLAUBEN, T., KOPSIDIS, M. (2016): Sehen ist Lernen: Höhere schulische Leistungen durch Brillen für Kinder vom Land in China, *IAMO Jahreszahl*, *Jg. 18*: 65-72.

ZHAO, Q., BROSIG, S., LUO, R., ZHANG, L., YUE, A., ROZELLE, S. (2016): The New Rural Social Pension Program in Rural China: Participation and its Correlates, *China Agricultural Economic Review, Vol. 8, No. 4*: 647-661.

4.1.3 IAMO Discussion Paper und externe Discussion Paper von IAMO-MitarbeiterInnen

2015

KVARTIUK, V. (2015): Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland? Länderstudie Russland, *Research in Development Economics and Policy No. 1*, Halle (Saale).

2016

AGANOV, S., KEPBANOV, Y., OVEZMURADOV, G. (2016): Опыт сельскохозяйственной реструктуризации в Туркменистане (Agricultural restructuring in Turkmenistan), *IAMO Discussion Paper No. 158*, Halle (Saale).

BRADY, M., HRISTOV, J., SAHRBACHER, A., SCHAAL, T., SCHLÄPFER, F., VELTEN, S. (2016): Impacts of the CAP's environmental policy instruments on farm structures, agricultural incomes and public goods, *MULTAGRI Policy Brief No. 2*, Lund/Schweden.

GAGALYUK, T., SCHAFT, F. (2016): Corporate Social Responsibility in Agribusiness, *Agriculture Policy Report, German-Ukrainian Agricultural Policy Dialogue No. 08/2016*, Kiew/Ukraine.

GÖTZ, L., DJURIC, I., NIVIEVSKYI, O. (2016): Regional price effects of extreme weather events and wheat export controls in Russia and Ukraine, *IAMO Discussion Paper No. 154*, Halle (Saale).

ILYASOV, J., GÖTZ, L., AKRAMOV, K. T., DOROSH, P. A., GLAUBEN, T. (2016): Market Integration and Price Transmission in Tajikistan's Wheat Markets: Rising Like Rockets but Falling Like Feathers?, *IFPRI Discussion Paper No. 01547*, Washington, D.C../USA.

PETRICK, M., POMFRET, R. (2016): Agricultural policies in Kazakhstan, *IAMO Discussion Paper No. 155*, Halle (Saale).

PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2016): Obstacles to crop diversification and cotton harvest mechanisation: Farm survey evidence from two contrasting districts in Uzbekistan, *IAMO Discussion Paper No. 153*, Halle (Saale).

PUGACH, I., YUSUPOV, Y., BERDINAZAROV, Z. (2016): Сельскохозяйственная политика в производстве пшеницы и диверсификации производства сельскохозяйственных культур в Узбекистане (Agricultural policy in wheat production and crop diversification in Uzbekistan), *IAMO Discussion Paper No. 157*, Halle (Saale).

SCHOTT, J., KALATAS, T., NERCISSIANS, E., BARKMANN, J., SHELIA, V. (2016): The Impact of Protected Areas on Local Livelihoods in the South Caucasus, *IAMO Discussion Paper No. 152*, Halle (Saale).

SEDIK, D., ULBRICHT, C., DZHAMANKULOV, N. (2016): The Architecture of Food Safety Control in the European Union and the Eurasian Economic Union, *IAMO Discussion Paper No. 156*, Halle (Saale).

UMAROV, K. (2016): Сельскохозяйственная политика в производстве хлопка и диверсификация агропромышленного комплекса в Таджикистане (Agricultural policy in cotton production and the diversification of the agricultural sector in Tajikistan), *IAMO Discussion Paper No. 159*, Halle (Saale).

4.1.4 Sonstige Publikationen, nicht publizierte Schriften, elektronische Publikationen

2015

APPEL, F., BALMANN, A., DONG, C., ROMMEL, J. (Hrsg: German Association of Agricultural Economists (GEWISOLA)) (2015): FarmAgriPoliS – Ein agentenbasiertes Modell zur Untersuchung des Agrarstrukturwandels mittels Verhaltensexperimenten, http://ageconsearch.umn.edu//handle/209196.

BALGAH, R. A., BUCHENRIEDER, G., MBUE, I. (Hrsg.) (2015): When nature frowns: A comprehensive impact assessment of the 2012 Babessi floods on people's livelihoods in rural Cameroon, http://dx.doi.org/10.4102/jamba.v7i1.197 open access.

BALMANN, A. (Hrsg: DLG) (2015): Sonderstellung der Landwirtschaft hinterfragen, http://www.dlg.org/index.php?id=3270.

BRADY, M., HRISTOV, J., SAHRBACHER, C., WILLHELMSSON, F. (2015): Passivt jordbruk: Inlåsning av mark eller bevarande av öppna landskap?, Sonstiges.

DJURIC, I., GÖTZ, L., SVANIDZE, M., LEVKOVYCH, I., WOLZ, A., GLAUBEN, T. (Hrsg.) (2015): Agricultural market integration of the Commonwealth of Independent States, http://www.agricistrade.eu/document-library.

KOPSIDIS, M., IVANOV, M. (Hrsg: European Historical Economics Society) (2015): Was Gerschenkron right? Bulgarian agricultural growth during the Interwar period in light of modern development economics, http://www.ehes.org/EHES_82.pdf.

MERTZ, O., PASGAARD, M., MÜLLER, D., BROCKHAUS, M., VERCHOT, L. V., SUN, Z., SIKOR, T., VAN NOORDWIJK, M., HETT, C., CASTELLA, J.-C., BRUUN, T. B., PFLUGMACHER, D., DANIELSEN, F. (Hrsg: Newsletter of the Global Land Projekt 11, 34-35) (2015): Lessons for REDD+ from complex mosaic landscapes, http://www.globallandproject.org/arquivos/GLPNews_Apr2015.pdf.

PEREKHOZHUK, O. (Hrsg: APK-Inform) (2015): Food embargo of the RF and its impact on the markets of importers, producers and consumers of meat and meat products in Russia, http://www.apk-inform.com/ru/exclusive/topic/1050235#.Vel085fNKjw.

SAHRBACHER, C., BRADY, M., DONG, C., SAHRBACHER, A. (Hrsg: International Association of Agricultural Economists: 29th International Conference, August 8-14) (2015): Potential impact of CAP's Ecological Focus Area on soil fertility.

TRAIKOVA, D. (Hrsg.) (2015): Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland? Länderstudie Bulgarien, DOI: 10.13140/RG.2.1.1901.4246.

2016

BALMANN, A., VALENTINOV, V. (Hrsg: EAAE 149TH Seminar, Rennes/Frankreich) (2016): Towards a Theory of Structural Change in Agriculture: Just Economics?, http://ageconsearch.umn.edu/bitstream/246420/2/Balmann_Valentinov_149EAAE_Rennes.pdf.

BALMANN, A., CHATALOVA, L., VALENTINOV, V., GAGALYUK, T. (Hrsg: Ageconsearch) (2016): When Growth Obliges: Social Responsibility of Farms in Light of the Technological Treadmill, http://ageconsearch.umn.edu/handle/245072.

DJURIC, I., SVANIDZE, M., GRAU, A., GÖTZ, L., LEVKOVYCH, I., WOLZ, A., GLAUBEN, T. (Hrsg.) (2016): Price transmission along the CIS supply chains, https://www.agricistrade.eu/wp-content/uploads/2016/04/Agricistrade-D4.3-201603.pdf.

EPSTEIN, D., CURTISS, J. (Hrsg: EAAE) (2016): Identifying differences in capital growth trajectories of agricultural enterprises in Russia, http://ageconsearch.umn.edu/bitstream/245112/2/Epstein_Curtiss_149EAAE_Rennes.pdf.

GAGALYUK, T., SCHAFT, F. (2016): Corporate Social Responsibility in Agribusiness, Forschungsbericht.

KOESTER, U., LOY, J.-P. (Hrsg: Cap Reform.EU) (2016): The use of CAP impact indicators for policy evaluation, http://capreform.eu/the-use-of-cap-impact-indicators-for-policy-evaluation-2/.

MÖLLERS, J., HERZFELD, T., PIRAS, S., WOLZ, A. (Hrsg: World Bank) (2016): Structural transformation of small farms in Moldova: implications for poverty reduction and shared prosperity, http://documents.worldbank.org/curated/en/2016/06/26518070/structural-transformation-small-farms-moldova-implications-poverty-reduction-shared-prosperity.

MÜLLER, D., AARNOUDSE, E., KOCH, F. J., SCHIERHORN, F. (2016): Impact of Climate Change on Wheat Production in Ukraine, Forschungsbericht.

PEREKHOZHUK, O. (Hrsg: AgroPortal.UA) (2016): Markets for agricultural land in Germany: facts and trends, http://agroportal.ua/ua/publishing/lichnyi-vzglyad/rynki-zemel-selskokhozyaistvennogo-naznacheniya-v-germanii-fakty-i-tendentsii/.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M., SAHRBACHER, C., GÜNTHER, J. (Hrsg: Agecon Search) (2016): A combined approach to assess the impact of Ecological Focus Areas on regional structural development, http://ageconsearch.umn.edu/bitstream/244958/2/Sahrbacher%20et%20al_149EAAE_Rennes.pdf.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M., SAHRBACHER, C., GÜNTHER, J. (2016): Modelling agri-environmental measures in AgriPoliS and data update, Forschungsbericht, Projekt-Nr.: 245.61.030.123.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M. (2016): Possible trajectories of agricultural development depending on policy measures, Forschungsbericht, Projekt-Nr.: 245.61.030.123.

SAHRBACHER, A., SAHRBACHER, C., BRADY, M., HRISTOV, J. (2016): Stakeholders' positions and identified policy measures, Forschungsbericht, Projekt-Nr.: 245.61.030.123.

SAHRBACHER, A. (2016): Zwischenbericht zu Nr. 3.1 - Vorhabenbezeichnung: RURAGRI: MULTAGRI – Governance ländlicher Entwicklung durch Maßnahmen zur multifunktionalen Nutzung ldw. Flächen, Teilprojekt: Landnutzungskonflikte und Auswirkungen ldw. Entwicklungspfade, Zwischenbericht, Projekt-Nr.: 245.61.030.123.

SCHAFT, F., GAGALYUK, T., BALMANN, A. (2016): The Evolution of Agriculture in East Germany and Ukraine during Transition and Implications for North Korea, Forschungsbericht.

4.1.5 Policy Briefs

2015

CHATALOVA, L., VALENTINOV, V. (2015): Zivilgesellschaftliche Organisationen auf dem Land: Kein unsichtbarer Dritter, Nr. 21, Halle (Saale).

GLAUBEN, T., GÖTZ, L., KOESTER, U. (2015): Die Rubelkrise und Russlands Exportbeschränkungen für Getreide, Nr. 22, Halle (Saale).

GLAUBEN, T., GÖTZ, L., KOESTER, U. (2015): Кризис рубля и ограничения, введенные Россией на экспорт зерна, Nr. 22, Halle (Saale).

GLAUBEN, T., GÖTZ, L., KOESTER, U. (2015): The rouble crisis and the Russian grain export controls, Nr. 22, Halle (Saale).

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., XHEMA, S., HERZFELD, T. (2015): Eksodi Kosovar: Si një shtet i ri në ndërtim po humbet shtetasit e tij, Nr. 24, Halle (Saale).

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., XHEMA, S., HERZFELD, T. (2015): Mass exodus from Kosovo: How a struggling state loses its citizens, Nr. 24, Halle (Saale).

MÖLLERS, J., ARAPI-GJINI, A., XHEMA, S., HERZFELD, T. (2015): Massenflucht aus dem Kosovo: Ein schlingernder Staat verliert seine Bürger, Nr. 24, Halle (Saale).

PETRICK, M., GOTTER, C., KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D., WIENER, B., WINGE, S. (2015): Beschäftigung von Migranten in der ostdeutschen Landwirtschaft, Nr. 25, Halle (Saale).

ZHANG, Y., GLAUBEN, T., KOPSIDIS, M. (2015): Seeing is learning: Vision care for rural and migrant children in China, Nr. 23, Halle (Saale).

ZHANG, Y., GLAUBEN, T., KOPSIDIS, M. (2015): Sehen ist Lernen: Höhere schulische Leistungen durch Brillen für arme Kinder im ländlichen China, Nr. 23, Halle (Saale).

2016

BALMANN, A. (2016): Über Bauernhöfe und Agrarfabriken: Kann die Landwirtschaft gesellschaftliche Erwartungen erfüllen?, Nr. 30, Halle (Saale).

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T. (2016): Economic transformation, altered nutritional habits and health implications in Russia, Nr. 27, Halle (Saale).

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T. (2016): Gesellschaftlicher Wandel, veränderte Ernährungsgewohnheiten und gesundheitliche Folgen in Russland, Nr. 27, Halle (Saale).

BURGGRAF, C., VOLKHARDT, I., MEIER, T. (2016): Vorteile einer modifizierten Ampelkennzeichnung für Lebensmittel, Nr. 28, Halle (Saale).

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen als Grundlage für die Politikbewertung, Nr. 29, Halle (Saale).

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): Інформаційна мережа сільськогосподарського бухгалтерського обліку як основа для оцінки політики, Nr. 29, Halle (Saale).

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): Policy evaluation on the basis of the Farm Accountancy Data Network, Nr. 29, Halle (Saale).

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): The methodology of the EU Commission to evaluate the impact of direct payments, Nr. 26, Halle (Saale).

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): Vorgehensweise der EU-Kommission bei der Bewertung von Direktzahlungen, Nr. 26, Halle (Saale).

4.1.6 Poster

2015

AARNOUDSE, E., QU, W., BLUEMLING, B., HERZFELD, T. (2015): Groundwater use versus surface water supply: A case study in Northwest China, ICID 2015 Conference "Innovate to improve irrigation performance", Montpellier/Frankreich, 11.10.2015-16.10.2015.

BAVOROVA, M., UNAY GAILHARD, I., LEHBERGER, M. (2015): Who buys from Farmers' Markets and Farm Shops, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, zum Thema: Food Demand & Consumer Behavior, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

BOBOJONOV, I., DJANIBEKOV, N., VOIGT, P. (2015): Emerging players in the Eurasian wheat belt region – Uzbekistan: Opportunities & challenges, 55. Jahrestagung der GEWISOLA, Gießen, 23.09.2015-25.09.2015.

BOBOJONOV, I., GRIGOREVA, D., AW-HASSAN, A., BIRADAR, C., NURBEKOV, A. (2015): The feasibility of index-based insurance as a risk management tool in Central Asia, 55. Jahrestagung der GEWISOLA, Gießen, 23.09.2015-25.09.2015.

GRAU, A., LEVKOVYCH, I. (2015): International comparisons of product supply chains in the agro-food sectors: Determinants of their competitiveness and performance on EU and international markets, Global Forum for Food and Agriculture (GFFA) 2015, Berlin, 15.01.2015-17.01.2015.

HASANOV, S., DJANIBEKOV, N. (2015): Improving cotton production and crop diversification in Uzbekistan: Tradable cotton production targets, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

IMAMVERDIYEV, N., ANDERS, S., GLAUBEN, T., PEREKHOZHUK, O., PREHN, S. (2015): Estimating the Trade Duration of Kazakhstan's Wheat Exports, 2015 AAEA & WAEA Joint Annual Meeting, San Francisco/USA, 25.07.2015-28.07.2015.

KOMENDROVSKAYA, I., BOBOJONOV, I., GLAUBEN, T. (2015): Retail sector transformation in Russia, 55. Jahrestagung der GEWISOLA, Gießen, 23.09.2015-25.09.2015.

KULYK, I., HERZFELD, T. (2015): Comparative Analysis of State Trading Enterprises for Grains in Russia, Ukraine and Kazakhstan, 6th EAAE PhD Workshop, Rom/Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

KVARTIUK, V. (2015): Shortage of Skilled Workers in German Agriculture: The Potential of East European Graduates, 55. Jahrestagung der GEWISOLA, Gießen, 23.09.2015-25.09.2015.

TRAIKOVA, D., MÖLLERS, J., PETRICK, M. (2015): Going international? Labor migration intentions among senior agricultural students in Bulgaria, 147th EAAE Seminar "CAP Impact on Economic Growth and Sustainability of Agriculture and Rural Areas, Sofia/Bulgarien, 07.10.2015-08.10.2015.

2016

SVANIDZE, M., GÖTZ, L., DJURIC, I., GLAUBEN, T. (2016): South Caucasus's wheat import from Black Sea region: What are the lessons for Central Asia?, 56. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus (GEWISOLA), Bonn, 28.09.2016 - 30.09.2016.

4.1.7 Herausgeberschaften

2016

BROSIG, S., GLAUBEN, T., LEVKOVYCH, I., PREHN, S., TEUBER, R. (2016): The rise of the 'emerging economies': Towards functioning agricultural markets and trade relations? (Special Feature), *Journal of Agricultural Economics, Vol. 67, No. 3*.

KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D., PETRICK, M. (2016): Fachkräftemangel in der deutschen Landwirtschaft: Das Potenzial osteuropäischer Agrarabsolventen, *Schriften der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V., Nr. 51*, Landwirtschaftsverlag Münster-Hiltrup, Giessen.

4.2 VORTRÄGE

4.2.1 Vorträge im Inland

2015

AARNOUDSE, E. (2015): "Institutional conditions and adaptive capacity of conjunctive water management: Comparing three cases in Northwest China", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

AARNOUDSE, E. (2015): "Wasserpolitik, nachhaltige Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherung in China", Stiftung Asienhaus, 3. Asientag, Asien und Europa, Demokratie. Entwicklung. Globalisierung., Köln, 21.03.2015.

ANGELOVA, D. (2015): "State-contingent production: the case of Saxony-Anhalt", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

APPEL, F. (2015): "EEG 2.0 - Energiewende ohne Biogas?", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), 14. Lange Nacht der Wissenschaften Halle, Halle (Saale), 03.07.2015.

APPEL, F., OSTERMEYER-WIETHAUP, A., BALMANN, A. (2015): "Effects of the German Renewable Energy Act on structural change in Agriculture – The case of biogas", Leibniz-Forschungsverbund Energiewende, Paper workshop "The German Energiewende", Berlin, 18.06.2015-19.06.2015.

ARAPI-GJINI, A. (2015): "Migration in the Western Balkans: The case of Kosovo and Albania", University of Erfurt, Overview of Migration Challenges in the Western Balkans: The Perspective of Kosovo and Albania, Erfurt, 17.12.2015. ARAPI-GJINI, A. (2015): "Migration in the Western Balkans: The case of Kosovo and Albania", University of Erfurt, Overview of Migration Challenges in the Western Balkans: The Perspective of Kosovo and Albania, Erfurt, 17.12.2015.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2015): "Getreidehandel zwischen den GUS-Staaten", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), 14. Lange Nacht der Wissenschaften Halle, zum Thema: Getreidehandel zwischen den GUS-Staaten, Halle (Saale), 03.07.2015.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2015): "Quantitative analysis of the heterogeneous welfare effects of grain export policies on Kyrgyz consumers", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, Halle (Saale), 29.01.2015.

BALMANN, A. (2015): "Agrarholdings: Entstehungsgründe, Perspektiven und gesellschaftliche Herausforderungen", Ernst-August-Universität Göttingen, Department für Nutztierwissenschaften, Arbeitsgruppe Milchwirtschaft der Ernst-August-Universität Göttingen, Göttingen, 09.06.2015.

BALMANN, A. (2015): "Agrarstrukturwandel: Perspektiven und gesellschaftliche Herausforderungen", DLG e.V., DLG-Wintertagung: Fortschritt nutzen – Zukunft gestalten, Berlin, 13.01.2015-15.01.2015.

BALMANN, A. (2015): "Agrarstrukturwandel: Perspektiven und gesellschaftliche Herausforderungen", Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf, Landwirtschaft – Quo Vadis, Triesdorf, 29.04.2015-30.04.2015.

BALMANN, A. (2015): "Agriculture and Climate Change in Transition Economies", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

BALMANN, A. (2015): "Brennpunkt Bodenmarkt – Sind Regulierungen notwendig?", DLG, DLG-Unternehmertage 2015: Staatliches Handeln – Eine Unternehmerherausforderung!, Regensburg, 01.09.2015-02.09.2015.

BALMANN, A. (2015): "Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Bodenmarktpolitik": Was sind die Konsequenzen?", Sächsischer Landtag, Anhörung im Sächsischen Landtag zum Thema: Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus den Ergebnissen des Berichts der Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Bodenmarktpolitik", Dresden, 03.09.2015.

BALMANN, A. (2015): "Landwirtschaft 2050 - was kann der nachgelagerte Bereich erwarten?", DLG, 18. Sitzung des DLG Hauptausschuss Lebensmittel, Frankfurt am Main, 24.11.2015.

BALMANN, A. (2015): "Landwirtschaftliche Tierhaltung im Spannungsfeld von Gesellschaft und Globalisierung", Universität Leipzig, Veterinärmedizinische Fakultät, Akademische Festveranstaltung mit feierlicher Promotion, Leipzig, 18.12.2015.

BALMANN, A. (2015): "Markt oder Regulierung: Wie kommt der Boden zum besten Wirt?", Redaktion agrarmanager, dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 12. Bodenforum – Zeitschrift agrarmanager: Wer treibt die Preise am Bodenmarkt?, Berlin, 20.01.2015.

BALMANN, A. (2015): "Pro & Contra Regulierung des Bodenmarktes", Professur für Agrarökonomie, Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät der Universität Rostock, Wieviel Regulierung braucht der Bodenmarkt, Rostock, 22.10.2015.

BALMANN, A. (2015): "The Transformation of the Agricultural Sector in East Germany", FU Berlin, Institut für Koreastudien, Training Program for Civl Servants of the Ministry of Security and Public Administration 2015 – Group I (Economy), Berlin, 01.07.2015.

BALMANN, A. (2015): "Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung", Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Stadt Eberswalde und Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg, Gespräche der Eberswalder Nachhaltigkeitsgesellschaft, Eberswalde, 13.10.2015.

BALMANN, A., CHRISTEN, O. (2015): "Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung - Das Guachten des WBA", Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt, Zukunftsforum Land- und Forstwirtschaft, Magdeburg, 28.04.2015.

BALMANN, A. (2015): "Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Tierhaltung", Aktionsbündnis Agrarwende Berlin-Brandenburg, Auftaktveranstaltung zum Volksbegehren gegen Massentierhaltung in Brandenburg, Potsdam, 27.06.2015.

BALMANN, A. (2015): "Wie kann im Jahr 2042 die (Welt-)Bevölkerung ernährt werden – Agrarstrukturelle Aspekte: International, national, regional", Universität Vechta, Perspektiven für die Landwirtschaft im Jahr 2045, Vechta, 10.12.2015.

BALMANN, A. (2015): "Zwischen Tierwohl und Globalisierung: Was können landwirtschaftliche Tierhalter leisten?", ORFFA, 15th ORFFA Germany Symposium, Dinklage, 08.09.2015.

BEKCHANOV, M., DJANIBEKOV, N., RINGER, C., BHADURI, A. (2015): "Benefits of regional cooperation in water use to cope with water scarcity in the Aral Sea Basin (Central Asia)", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

BEKCHANOV, M., DJANIBEKOV, N., RINGER, C., BHADURI, A. (2015): "Climate change impact on irrigation benefits in the Aral Sea basin and adaptation strategies", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2015): "Assessing the impact of climate change on crop production in Russia", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, Halle (Saale), 29.01.2015.

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2015): "Modeling climate change and agricultural yields: Example of Russia", IAMO, Kick-off Workshop of AGRIWANET Project, Halle (Saale), 17.04.2015-18.04.2015.

BOBOJONOV, I., GÖTZ, L. (2015): "Pros and cons of subsidizing agricultural insurance programs in the CIS", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): "Oligopoly and Oligopsony Power in the Kazakhstan grain supply chain", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, Halle (Saale), 29.01.2015.

DJANIBEKOV, N. (2015): "Agriculture in Central Asia, structure & change", IAMO, AGRIWANET Summer School, Halle (Saale), 20.04.2015-24.04.2015.

DJANIBEKOV, N. (2015): "Role of land reform in transition process: Central Asian experience", Justus-Liebig University Giessen, The Master's Programme "Transition Management", Giessen, 16.11.2015.

ENGLER, T., KORN, R. (2015): "On worst-case portfolio optimization under stochastic interest rate risk", TU Kaiserslautern, International Workshop on Stochastic Models and Control, Kaiserslautern, 18.03.2015-20.03.2015.

ENGLER, T. (2015): "Worst-case investment and consumption– A study with stochastic interest rates", Institut für Mathematik, MLU Halle-Wittenberg, Drei-Länder-Workshop zur Stochastischen Analysis Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Halle (Saale), 15.10.2015-16.10.2015.

FRIEBEL, K. M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): "Russian pricing behavior in international wheat markets", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, Halle (Saale), 29.01.2015.

GAFAROVA, G. (2015): "An econometric analysis of market power in Azerbaijani and Georgian wheat markets: Evidence from Kazakhstan, Russia and Ukraine", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, zum Thema: An econometric analysis of market power in Azerbaijani and Georgian wheat markets: Evidence from Kazakhstan, Russia and Ukraine, Halle (Saale), 29.01.2015.

GLAUBEN, T. (2015): "Agrarspekulation: Nützlich oder verwerflich?", Urania Berlin und Leibniz-Gemeinschaft, Vortragsreihe "Leibniz-Lektionen", Berlin, 30.04.2015.

GLAUBEN, T. (2015): "COMPETE – Ergebnisse und Empfehlungen", Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V., Parlamentarischer Abend: Wettbewerbsfähigkeit: EU-Forschungsprojekt COMPETE, Berlin, 29.09.2015.

GLAUBEN, T. (2015): "Die Sektion B, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Raumwissenschaften", Leibniz-Gemeinschaft, Senatssitzung der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 09.07.2015.

GOTTER, C. (2015): ""Die Leute wollen doch billiges Fleisch" – Wie gehen Beschäftigte in der Nutztierhaltung mit äußeren und inneren Widersprüchen um?", DGS-Sektion "Umweltsoziologie"; Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Tiere im Blick der Soziologie (Frühsommer-Workshop der DGS-Sektion "Umweltsoziologie"), Halle (Saale), 18.06.2015.

HERZFELD, T. (2015): "Warum gibt es Regeln?", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Kinderuni der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), 22.06.2015.

IMAMVERDIYEV, N., ANDERS, S., GLAUBEN, T., PEREKHOZHUK, O., PREHN, S. (2015): "Barriers to the Survival of Kazakhstan's Wheat Exports", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, Halle (Saale), 29.01.2015.

KOPSIDIS, M. (2015): "Long term trends in Westphalian and Lower Rhineland grain production 1744-1858: Sharecropping in the Lordship of Anholt", IAMO, Workshop Agrargeschichte, zum Thema: New Research in Swedish and German Agricultural History, Halle (Saale), 03.12.2015-04.12.2015.

KUHN, L. (2015): "Leben am Existenzminimum – Evaluierung staatlicher Sozialtransfers im ländlichen China", Deutsche Gesellschaft für Asienkunde – Nachwuchsgruppe, 7. DGA-Nachwuchstagung, Burg Rothenfels am Main, 16.01.2015-18.01.2015.

KULYK, I., HERZFELD, T. (2015): "State Trading Enterprises for Grains: Case of Russia, Ukraine and Kazakhstan", IAMO, GERUKA & MATRACC Joint Workshop, Halle (Saale), 29.01.2015.

KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D. (2015): "Osteuropa als Quelle für Fachkräfte im deutschen Agrarsektor", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), 14. Lange Nacht der Wissenschaften Halle, Halle (Saale), 03.07.2015.

LEVKOVYCH, I. (2015): "Rahmenbedingungen des Agrar- und Lebensmittelsektors Kasachstans", Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Exportoffensive 2015: Export bayerischer Lebensmittel nach Kasachstan, München, 17.04.2015.

MUKHAMEDOVA, N., ANARBEKOV, O. (2015): "Water Users' Associations in Central Asia: Opportunities and challenges for development", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

MÜLLER, D. (2015): "Can the former Soviet Union countries contribute to reducing the looming global land scarcity?", Universität Bonn, Agricultural Economics Seminar, Bonn, 19.05.2015.

MURADULLAEV, N., BOBOJONOV, I., AW-HASSAN, A., GLAUBEN, T. (2015): "Demand for crop insurance in Uzbekistan", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

PEREKHOZHUK, O. (2015): "Auswirkungen der Agrarsanktionen und Importverbote Russlands auf die Agrar- und Nahrungsmittelmärkte in Deutschland und Osteuropa", Landvolkshochschule Anton Heinen, Auswirkungen der Agrarsanktionen und Importverbote Russlands auf die Agrar- und Nahrungsmittelmärkte in Deutschland und Osteuropa, Hardehausen, 18.01.2015.

PEREKHOZHUK, O. (2015): "Ist Handel mit der Ukraine möglich – Derzeit und in der Zukunft?", Vereinigung der landwirtschaftlichen Auslandspraktikanten, Ukraine – Frieden und Zukunft in Europa, Münsterschwarzach, 19.01.2015-21.01.2015.

PEREKHOZHUK, O. (2015): "Lebensmittelembargo Russlands und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung des Landwirtschaftssektors der Russischen Föderation, der Ukraine und Deutschlands", APOLLO e. V. – Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Oekologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung mit Osteuropa, Weiterbildung für Fachkräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus Osteuropa und Zentralasien, Halle (Saale), 04.09.2015.

PETRICK, M. (2015): "Introduction to policy analysis in agricultural and resource economics", IAMO, AGRIWANET Summer School, Halle (Saale), 20.04.2015-24.04.2015.

PETRICK, M. (2015): "Ländliche Entwicklung aus dem Blickwinkel der evolutorischen Spieltheorie: Das Beispiel der LEADER Initiative", Thünen-Institut Braunschweig, Institutsseminar des Thünen-Instituts, Braunschweig, 29.04.2015.

PETRICK, M. (2015): "Pilotmaßnahme „Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: Eine Fünf-Länder-Studie" (AGRIWANET)", Bundesministerium für Bildung und Forschung, FfE-Projekte Zentralasiens und des Südkaukasus - Halbzeitbilanz: Praxiserfahrungen nutzen, zum Thema: Nahrung, Bonn, 25.11.2015-26.11.2015.

PREHN, S. (2015): "Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte", Universität Göttingen, Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte, Universität Göttingen, 25.11.2015-03.12.2015.

PREHN, S. (2015): "Internationaler Agrarhandel & Handelsabkommen", Georg-August-Universität Göttingen, Themenzentriertes Seminar SoSe 2015, Göttingen, 27.06.2015-11.07.2015.

SAHRBACHER, C., DONG, C., HOFMANN, M. (2015): "Räumliche Koordination der Landnutzung zur Bereitstellung von Ökosystemdienstleistungen", Abteilung Agrarökonomie, Universität Göttingen, Agrarökonomisches Kolloquium, Göttingen, 09.06.2015.

TADJIEV, A., HASANOV, S., DJANIBEKOV, N. (2015): "Cooperation between cotton and wheat producers in using water in Uzbekistan: A game theoretical approach", Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK); Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA), IAMO Forum 2015: Agriculture and Climate Change in Transition Economies, Halle (Saale), 17.06.2015-19.06.2015.

2016

ARAPI-GJINI, A., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2016): "Estimating the Impact of Migration and Remittances on Household Income Distribution and Poverty: Evidence from Rural Kosovo", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, zum Thema: Structural Change and Migration, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

BALMANN, A. (2016): "Agrarkrise - Auswirkungen auf den Bodenmarkt", Genossenschaftsverband, Winterschulung für Agrargenossenschaften: "Agrarkrise - Auswirkungen auf den Bodenmarkt", Paaren im Glien, 01.11.2016.

BALMANN, A., CHATALOVA, L., GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2016): "Agrarstrukturen im Wandel: Mythen, Wirklichkeiten, Widersprüche im Spannungsfeld von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik", Evangelische Akademie Loccum, Loccumer Landwirtschaftstagung 2016: Small is beautiful? Betriebsgrößen und multifunktionale Landwirtschaft, Loccum, 05.02.2016-07.02.2016.

BALMANN, A. (2016): "Strukturwandel: notwendig oder übel?", Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv), BäuerinnenForum 2016: Bigger, better, Burnout? – Wo liegen die Belastungsgrenzen von Frauen?, Berlin, 16.01.2016.

BALMANN, A. (2016): "Wie beeinflusst Agrarstrukturwandel die Dorfentwicklung?", DLG e.V., DLG-Wintertagung 2016: Moderne Landwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit, München, 11.01.2016-13.01.2016.

CURTISS, J., MÖLLERS, J. (2016): "Relationship between Commuting and Community-level Social Capital: Evidence from Rural Czech Republic", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

DJANIBEKOV, N. (2016): "Inter-farm interactions as flexibility for improving crop production: The case of cotton farmers in Uzbekistan", Humboldt-Universität zu Berlin, Central Asian Workshop "Persistence and Change of Institutions in Natural Resources Management in Central Asian context", Berlin, 26.01.2016-27.01.2016.

DJANIBEKOV, N. (2016): "Land reforms and tenure systems in Central Asia", IAMO, AGRICHANGE Winter School, Halle (Saale), 08.02.2016-18.03.2016.

DJANIBEKOV, N. (2016): "Technological change and agricultural development", The Master's Programme "Transition Management", Technological change and agricultural development, zum Thema: The Master programm "Transition Management", University of Giessen, Giessen, 13.12.2016.

DJANIBEKOV, N., LOMBARDOZZI, L. (2016): "The political economy of agricultural policy in Uzbekistan", IAMO, The political economy of agricultural policy in state-managed economies: Central Asia and beyond, zum Thema: The management of agricultural policy in state-managed economies, Halle (Saale), 24.11.2016-25.11.2016.

GAGALYUK, T., KUTSMUS, N., OSTAPCHUK, I. (2016): "The Effects of Gender Composition and Board Diversity on Corporate Social Responsibility of Ukrainian Agroholdings", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2016): "How well is the Russian wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA", Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, Tagung der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde „World Economy and Comparative Development in Eastern Europe", Berlin, 14.10.2016-15.10.2016.

GÖTZ, L. (2016): "Russland auf dem Weg zur Agrarexportmacht?", Deutsches Maiskomitee, 60. Jahrestagung Deutsches Maiskomitee, Berlin, 21.11.2016-22.11.2016.

GOTTER, C. (2016): "Arbeit in der Tierhaltung im Blick der Soziologie", IAMO, Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (zsh), Agrarunternehmen Barnstädt e.G., AlfaAgrar - Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft!?, zum Thema: Betriebliches Kompetenzmanagement, Halle (Saale), 17.02.2016-19.02.2016.

GOTTER, C. (2016): "Was leisten Menschen in der Nutztierhaltung?", MLU, 15. Lange Nacht der Wissenschaften, Halle (Saale), 01.07.2016.

HERZFELD, T. (2016): "Biodiversity and agricultural policy", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, BIOECONOMY Summer School 2016, zum Thema: Biodiversity in Bioeconomy, Halle (Saale), 05.09.2016-09.09.2016.

HERZFELD, T. (2016): "Less and less common: Renationalization of EU's Common Agricultural Policy", IAMO, IAMO-RANEPA Workshop, Halle (Saale), 24.02.2016-26.02.2016.

HERZFELD, T. (2016): "Structural transformtion and its poverty impacts: The case of Moldovan rural households", Technische Universität München, Forschungsdepartment Agrarökonomie, Weihenstephaner Sozioökonomisches Kolloquium, Weihenstephan, 19.01.2016.

IMAMI, D., ZHLLIMA, E., MÖLLERS, J., WEHINGER, T., ZVYAGINTSEV, D. (2016): "Farm diversification in Albania – Has it a potential to reduce rural unemployment?", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016 24.06.2016.

KOPSIDIS, M. (2016): "Französische Revolution, preußische Reformen und die deutsche Industrialisierung: Geschichte als 'quasi-natural experiment'?", Ausschuss für Wirtschaftsgeschichte, Jahrestagung des Wirtschaftshistorischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 09.03.2016 11.03.2016.

KOPSIDIS, M. (2016): "Französische Revolution, preußische Reformen und die deutsche Industrialisierung: Geschichte als 'quasi-natürliches Experiment'?", Historisches Seminar der Goethe-Universität, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Forschungskolloquium, Frankfurt am Main, 06.12.2016.

KOPSIDIS, M. (2016): "Französische Revolution, preußische Reformen und die deutsche Industrialisierung: Geschichte als 'quasi-natürliches Experiment'?", TU Chemnitz, Philosophische Fakultät, Institut für Europäische Geschichte, Aktuelle Themen und Forschungen in der Geschichtswissenschaft, Chemnitz, 26.10.2016.

KUTSMUS, N., GAGALYUK, T. (2016): "The Effects of Large-Scale Farming on Gender Equality in Rural Areas: The Case of Ukraine", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

KVARTIUK, V. (2016): "Brain Drain in Russian Agriculture? Migration Sentiments among Agriculture Graduates", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

KVARTIUK, V. (2016): "Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland?", Landesverband Maschinenringe Niedersachsen e.V., Klausurtagung 2016 "Landesverband Maschinenringe Niedersachsen e.V.", Schneverdingen, 08.11.2016-09.11.2016.

KVARTIUK, V., TRAIKOVA, D. (2016): "Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland? – Die Alfa-Agrar Länderstudien Bulgarien und Russland", IAMO, Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (zsh), Agrarunternehmen Barnstädt e.G., AlfaAgrar – Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft!?, Halle (Saale), 17.02.2016-19.02.2016.

KVARTIUK, V. (2016): "The political economy of agricultural policy in Russia", IAMO, The political economy of agricultural policy in state-managed economies: Central Asia and beyond, zum Thema: The management of agricultural policy in state-managed economies, Halle (Saale), 24.11.2016-25.11.2016.

LEIMER, K. (2016): "Determinants of land-use decision-making in rural Sichuan, China", HU Berlin, IRI THESys Colloquium, Berlin, 10.06.2016.

LEIMER, K. (2016): "Determinants of land-use decision-making in rural Sichuan, China", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

PEREKHOZHUK, O. (2016): "Urbanisierung, Migration und Strukturwandel – Herausforderungen und Strategien für den Agrarsektor Russlands", Leibniz-Forschungsverbund "Nachhaltige Lebensmittelproduktion und gesunde Ernährung", Global Forum for Food and Agriculture (GFFA), zum Thema: Urbanisierung, Migration und Strukturwandel – Herausforderungen und Strategien für den Agrarsektor Osteuropas, Berlin, 15.01.2016-16.01.2016.

PETRICK, M. (2016): "Agricultural development traps in Central Asia", Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Seminarreihe des Arbeitsbereichs Ökonomie am Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, Regensburg, 19.01.2016.

PETRICK, M. (2016): "Agricultural policies in Central Asia: what governments do and why they do it", IAMO, The political economy of agricultural policy in state-managed economies: Central Asia and beyond, zum Thema: The management of agricultural policy in state-managed economies, Halle (Saale), 24.11.2016-25.11.2016.

PETRICK, M. (2016): "Institutional change in land and labour relations of Central Asia's irrigated agriculture (AGRICHANGE)", IAMO, Half-day workshop: Kazakhstan research at IAMO, Halle (Saale), 10.02.2016.

PETRICK, M. (2016): "Karriere in der Wissenschaft", Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften e.V., MLU, TGZ, BioZentrum Halle, science meets companies, Halle (Saale), 26.05.2016.

PETRICK, M. (2016): "Kazakhstan research at IAMO – What do we know from the first generation of projects (pre-2012)?", IAMO, Half-day workshop: Kazakhstan research at IAMO, Halle (Saale), 10.02.2016.

PETRICK, M. (2016): "Planwirtschaft überwunden? – Ländliche Reiseeindrücke aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion", Kirchgemeinde Lieskau, Offener Gesprächsabend, Lieskau, 21.04.2016.

PETRICK, M. (2016): "The Political Economy of Violence Control and Food Security in Central Asia", Humboldt-Universität zu Berlin und Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ), KOSMOS Workshop "Emergency Agriculture and Food Security", zum Thema: Session 4: Agriculture, Land Reform and Food Security in Central Asia, Berlin, 30.05.2016-31.05.2016.

PETRICK, M. (2016): "Verringert die Integration von Flüchtlingen den Fachkräftemangel in ländlichen Räumen? Wissensstand und Herausforderungen", DLG e.V., 44.Sitzung des DLG-Ausschusses Entwicklung ländlicher Räume, Oldenburg, 31.08.2016.

PETRICK, M. (2016): "Vom Niedriglohnsektor zum Magnet für Fachkräfte? Arbeitslöhne in der deutschen Landwirtschaft", IAMO, Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (zsh), Agrarunternehmen Barnstädt e.G., AlfaAgrar – Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft!?, zum Thema: Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt, Halle (Saale), 17.02.2016-19.02.2016.

PETRICK, M. (2016): "Vom Niedriglohnsektor zum Magnet für Hochqualifizierte? Lohnniveau & Fachkräftemangel in der deutschen Landwirtschaft", Georg-August-Universität Göttingen, Vom Niedriglohnsektor zum Magnet für Hochqualifizierte?, Göttingen, 27.04.2016.

PETRICK, M. (2016): "Welcome & Introduction", IAMO, The political economy of agricultural policy in state-managed economies: Central Asia and beyond, zum Thema: Economic modernisation and the management of democracy in Central Asia, Halle (Saale), 24.11.2016-25.11.2016.

PIRAS, S., VITTUARI, M., MÖLLERS, J., HERZFELD, T. (2016): "Remittances and agricultural change: On-farm investments of Moldovan migrants", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

PREHN, S. (2016): "Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte", Lehrstuhl Landwirtschaftliche Marktlehre, Vorlesung: Einführung in landwirtschaftliche Warenterminmärkte, Göttingen, 26.10.2016-03.11.2016.

RUNSCHKE, D., DUFHUES, T., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Internal migration in Kazakhstan: Connecting structure and agency", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

SAHRBACHER, A. (2016): "4.3 Model Documentation - The ODD Protocol", IAMO, Promotionskolleg Agrarökonomik: Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics, Halle (Saale), 11.04.2016-15.04.2016.

SAHRBACHER, A. (2016): "4.4 Model parameterisation", IAMO, Promotionskolleg Agrarökonomik: Agent-based Modelling in Agricultural and Resource Economics, Halle (Saale), 11.04.2016-15.04.2016.

SAHRBACHER, A. (2016): "Auswirkung von Maßnahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU auf Agrarstrukturen in Sachsen -– Ergebnisse aus dem Modell AgriPoliS", IAMO, Verbesserung der biologischen Vielfalt: Welchen Beitrag kann die Landwirtschaft leisten?, Nossen, 24.02.2016.

TRAIKOVA, D., MÖLLERS, J., PETRICK, M. (2016): "Go West? Emigration intentions of young agricultural specialists in Bulgaria", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

TRAIKOVA, D. (2016): "If you call them will they come? Emigration intentions among Eastern European skilled farmers", Institute for the Study of Labor (IZA), IAMO Forum 2016: Rural Labor in Transition, Halle (Saale), 22.06.2016-24.06.2016.

TRAIKOVA, D. (2016): "Osteuropa als Quelle für landwirtschaftliche Fachkräfte in Deutschland? Länderstudie Bulgarien", IAMO, Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. (zsh), Agrarunternehmen Barnstädt e.G., AlfaAgrar – Landwirtschaft: Arbeitsplatz mit Zukunft!?, Halle (Saale), 17.02.2016-19.02.2016.

WOLZ, A. (2016): "Changes in the Organisation of Agricultural Production in East Germany since Reunification: Major Issues", IAMO, IAMO-RANEPA Workshop, Halle (Saale), 24.02.2016-26.02.2016.

4.2.2 Vorträge im Ausland

2015

AARNOUDSE, E., BLUEMLING, B., HERZFELD, T., QU, W. (2015): "Conjunctive water management in North West China: A promising strategy to deal with uncertainty", University of Alberta, 15th Biennial Global Conference International Association for the Study of the Commons, Edmonton/Kanada, 25.05.2015-29.05.2015.

ANGELOVA, D. (2015): "Emerging statistical applications: modeling the impact of climate change on agricultural production on a regional level", Institute of Mathematics and Informatics at the Bulgarian Academy of Sciences, National Stochastics Seminar at the Institute of Mathematics and Informatics at the Bulgarian Academy of Sciences, Sofia/ Bulgarien, 23.07.2015.

APPEL, F., OSTERMEYER-WIETHAUP, A., BALMANN, A. (2015): "Effects of the German Renewable Energy Act on structural change in Agriculture – The case of biogas", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, zum Thema: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

APPEL, F., BALMANN, A., DONG, C., ROMMEL, J. (2015): "FarmAgriPoliS - An Agent-based Model to Conduct Behavioral Experiments with Farmers", Aalto University School of Science, International Conference on Computational Social Sience, Helsinki/Finnland, 08.06.2015-11.06.2015.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2015): "Agribusiness in transition: Insights from structural change in grain processing in Central Asia", EAAE, IFAMA, aiea2, INFITA, CIGR, 9th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks, Innsbruck-Igls/Oesterreich, 09.02.2015-13.02.2015.

BAISAKOVA, N., HERZFELD, T. (2015): "Quantitative analysis of the heterogeneous welfare effects of grain export policies on Kyrgyz producers and consumers", Italian Association of Agricultural and Applied Economics, Department of Economics of Roma Tre University, 6th EAAE PhD Workshop, zum Thema: Quantitative analysis of the heterogeneous welfare effects of grain export policies on Kyrgyz producers and consumers, Rom / Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

BALMANN, A. (2015): "6th Int´l large farm management conference – Introduction", Ukrainian Agribusiness Club, AgriEvent, VI. International Large Farm Management Conference, Kiew/Ukraine, 16.09.2015-18.09.2015.

BALMANN, A. (2015): "Agro-holdings and other types of mega-farming operations in developed and emerging economies", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

BALMANN, A. (2015): "Prospects for Ukraine´s Agri-Food Industry: Perspectives and Challenges of Large Farms", Foundation Institute for Eastern Studies, 8th Europe-Ukraine Forum, Łodz/Polen, 15.02.2015-17.02.2015.

BALMANN, A. (2015): "Reflections on the agricultural land market opening in Ukraine", Ukrainian Agribusiness Club und Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog, Farm Land Debates, Kiew/Ukraine, 28.05.2015.

BALMANN, A. (2015): "Structural change in agriculture: Trends, relevance and challenges", Ukrainian Agribusiness Club, AgriEvent, VI. International Large Farm Management Conference, Kiew/Ukraine, 16.09.2015-18.09.2015.

BALMANN, A. (2015): "Structural change: Does farm size matter for the EU agri-food sector and its rural areas?", EU, Structural realities in EU agriculture: Does farm size matter?, Mailand/Italien, 20.10.2015.

BALMANN, A., SAHRBACHER, A., SAHRBACHER, C. (2015): "The Political Economy of Capping Direct Payments: Some Reflections", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

BARATH, L., HOCKMANN, H. (2015): "Production potential, heterogeneous technology and productivity:The case of Hungarian crop producing farms I", Centre for Economic and Regional Studies, Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences (CERS IE-HAS), Transition in Agriculture – Agricultural Economics in Transition XII, Budapest/ Ungarn, 25.11.2015-26.11.2015.

BAVOROVA, M., UNAY GAILHARD, I., LEHBERGER, M. (2015): "Who buys from Farmers' Markets and Farm Shops: A case of Germany", University of Naples "Federico II", 143rd Joint EAAE-AAEA Seminar: Consumer Behavior in Changing World, zum Thema: Alternative Food Networks, Neapel/Italien, 25.03.2015-27.03.2015.

BELYAEVA, M., BOKUSHEVA, R. (2015): "Assessing the impact of climate change on Russian grain production", Italian Association of Agricultural and Applied Economics, Department of Economics of Roma Tre University, 6th EAAE PhD Workshop, Rom/Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

BENJAMIN, E., BUCHENRIEDER, G. (2015): "Credit Risk and Ecosystem Services: A review of small-scale emission certified agroforestry", Said Business School Oxford, Social and Sustainable Finance and Impact Investing Conference, Oxford/ Großbritannien, 23.04.2015-24.04.2015.

BRADY, M., HRISTOV, J., SAHRBACHER, C., WILLHELMSSON, F. (2015): "Passive farming in Europe: hindering agricultural development or preserving valuable landscapes", Institute of Agricultural Economics, Sofia, 147th EAAE Seminar "CAP Impact on Economic Growth and Sustainability of Agriculture and Rural Areas, Sofia / Bulgarien, 07.10.2015-08.10.2015.

BUCHENRIEDER, G. (2015): "Keynote: Non-farm start-up plans in transition countries – Bribing culture and other intention building blocks", Czech University of Life Sciences Prague and Austrian Society of Agricultural Economics (ÖGA), Joint International Scientific Conference Agrarian Perspectives XXIV. and 25th Annual Conference of the Austrian Society of Agricultural Economics "Global Agribusiness and the Rural Economy", Prag/Tschechische Republik, 16.09.2015-18.09.2015.

BURGGRAF, C., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2015): "Nutrition related chronic diseases and the optimal demand for dietary quality", German Operations Research Society (GOR), Austrian Operations Research Society (ÖGOR), Swiss Operations Research Society (ASRO/SVOR), International Conference on Operations Research 2015, zum Thema: Optimal decisions and big data, Wien/Oesterreich, 01.09.2015-04.09.2015.

CECHURA, L., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): "Do the EU food processors abuse Oligopsony market power?", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

CECHURA, L., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): "Pricing in EU agri-food supply chains: the processor output markets", University of Primorska, Slovenia, COMPETE Project meeting and Roundtable, Portoroz/Slowenien, 29.05.2015-30.05.2015.

CURTISS, J., JELINEK, L. (2015): "Measuring Energy Efficiency and Shadow Costs of Energy Savings in Agriculture: Application to Wheat Production", Czech University of Life Sciences Prague and Austrian Society of Agricultural Economics (ÖGA), Joint International Scientific Conference Agrarian Perspectives XXIV. and 25th Annual Conference of the Austrian Society of Agricultural Economics "Global Agribusiness and the Rural Economy", Prag/Tschechische Republik, 16.09.2015-18.09.2015.

CURTISS, J., SKARABELOVÁ, S. (2015): "Rural nonprofit organizations and their functions in communities and local governance", Czech University of Life Sciences Prague and Austrian Society of Agricultural Economics (ÖGA), Joint International Scientific Conference Agrarian Perspectives XXIV. and 25th Annual Conference of the Austrian Society of Agricultural Economics "Global Agribusiness and the Rural Economy", Prag/Tschechische Republik, 16.09.2015-18.09.2015.

DJANIBEKOV, N., BHADURI, A. (2015): "Adoption of water-efficient technology: Role of water price flexibility, tenure uncertainty and production targets in Uzbekistan", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

DJANIBEKOV, N. (2015): "Sharecropping and tenancy arrangements between commercial farms and rural households in Uzbekistan", Central Asia Program, IERES, George Washington University, The First Uzbekistan Initiative Workshop, Washington DC/USA, 06.04.2015.

DJANIBEKOV, N. (2015): "Water resource economics", KazNAU, AGRIWANET – AGRICHANGE Summer School in Kazakhstan 2015, Almaty/Kasachstan, 14.09.2015-18.09.2015.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2015): "The Impact of the Russian Import Ban on Domestic Pig Meat Prices in Russia", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2015): "Trade diversion and high food prices – The impact of the Russian pig meat import ban", American Agricultural Economics Association, 2015 AAEA & WAEA Joint Annual Meeting, San Francisco/USA, 25.07.2015-28.07.2015.

ENGLER, T., KORN, R. (2015): "On worst-case portfolio optimization under stochastic interest rate risk", University of Strathclyde, European Conference on Operational Research, Glasgow/Großbritannien, 12.07.2015-15.07.2015.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): "An econometric analysis of market power in Azerbaijani and Georgian wheat markets: Evidence from Kazakhstan, Russia and Ukraine", Italian Association of Agricultural and Applied Economics, Department of Economics of Roma Tre University, 6th EAAE PhD Workshop, zum Thema: An econometric analysis of market power in Azerbaijani and Georgian wheat markets: Evidence from Kazakhstan, Russia and Ukraine, Rom/Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2015): "An econometric analysis of market power in Azerbaijani wheat market: Evidence from Kazakhstan and Russia", International Associationn of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, zum Thema: An econometric analysis of market power in Azerbaijani wheat market: Evidence from Kazakhstan and Russia, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

GAGALYUK, T., BALMANN, A. (2015): "The Strategic Role of Corporate Reputation: Transparency, Ownership and Shareholder Value in Agriholdings", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

GAGALYUK, T. (2015): "Transparency of Agriholdings", Ukrainian Agribusiness Club, AgriEvent, VI. International Large Farm Management Conference, Kiew/Ukraine, 16.09.2015-18.09.2015.

GEHRIGK, F., THEESFELD, I., HERZFELD, T. (2015): "Discrepancies between paper and practice: Farmers' perception to land and water property claims in Tajikistan", University of Alberta, 15th Biennial Global Conference International Association for the Study of the Commons, Edmonton/Kanada, 25.05.2015-29.05.2015.

GNILACHI, N. J., BUCHENRIEDER, G. (2015): "Poverty alleviation through microcredit revisited - New evidence from Cameroonian village bank, the Mutuelle Communautaire de Croissance (MC2)", University of Geneva, 4th European Research Conference on Mikrofinance of the European Microfinance Platform, Genf/Schweiz, 01.06.2015-03.06.2015.

GÖTZ, L., DJURIC, I., NIVIEVSKYI, O., SEREBRENNIKOV, D. V., GLAUBEN, T., KOESTER, U. (2015): "Regional Price Effects of Export Restrictions in Russia, Ukraine and Kazakhstan", Food and Agriculture Organization of the United Nations, Integration processes in CIS region and their implication for agricultural trade, Kaliningrad/Russland, 26.03.2015-27.03.2015.

GOLOVINA, S., HESS, S., NILSSON, J., WOLZ, A. (2015): "Private farmers' success and the structure of their social interactions in the Russian Region of Kurgan", University of the Western Cape, Universität Wien, 7th International Conference on Economics and Management of Network (EMNet), zum Thema: Cooperatives, Kapstadt/Südafrika, 03.12.2015-05.12.2015.

GRAU, A. (2015): "Identifying Market Power in the German Dairy Supply Chain", Italian Association of Agricultural and Applied Economics, Department of Economics of Roma Tre University, 6th EAAE PhD Workshop, Rom/Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): "Recent developments and major EU competitors", Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU, COMPETE Final Consultation Workshop, Brüssel/Belgien, 22.09.2015.

GRAU, A., HOCKMANN, H., LEVKOVYCH, I. (2015): "Results & Policy Recommendations for WP4 - Trade and supply chains in major EU competitor countries", University of Primorska, Slovenia, COMPETE Project meeting and Roundtable, Portoroz/Slowenien, 29.05.2015-30.05.2015.

HERMANS, F. (2015): "The potential of expential random graph models and stochastic actor oriented models for transition studies", EU-SPRI, EU-SPRI Forum 2015: Innovation policies for economic and social transitions: Developing strategies for knowledge, practices and institutions, Helsinki/Finnland, 10.06.2015-12.06.2015.

HOCKMANN, H., GATAULINA, E., STROKOV, A. (2015): "Do Agroholding Members Perform Better than Independent Farms?", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

HOCKMANN, H., BARATH, L. (2015): "The structure of technology: The case of Hungarian crop producing farms II", Centre for Economic and Regional Studies, Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences (CERS IE-HAS), Transition in Agriculture – Agricultural Economics in Transition XII, Budapest/Ungarn, 25.11.2015-26.11.2015.

ILYASOV, J., AKRAMOV, K. T., GÖTZ, L. (2015): "Fuel to Food: Evidence of Price Pass-through in Kyrgyzstan", Stockholm International Peace Research Institute, Institute of Public Policy and Administration at the University of Central Asia, ISDC – International Security and Development Center, The World Bank, Life in Kyrgyzstan Conference (LiK), zum Thema: Labor markets, gender, migration, poverty, health, security and integration processes in Central Asia, Bishkek/Kirgisistan, 01.10.2015-2.10.2015.

ILYASOV, J., GÖTZ, L., AKRAMOV, K. T., DOROSH, P. A., GLAUBEN, T. (2015): "Market Integration and Price Transmission in Tajikistan's Wheat Markets: Rising like rockets but falling like feathers?", European Commission, European Association of Agricultural Economists (EAAE), International Agricultural Trade Research Consortium (IATRC), Pre-Conference-Workshop auf der 29. International Conference of Agricultural Economists (ICAE), zum Thema: Agriculture in an Interconnected World, Mailand/Italien, 08.08.2015.

IMAMVERDIYEV, N., ANDERS, S., GLAUBEN, T., PEREKHOZHUK, O., PREHN, S. (2015): "Determinants of Trade Duration of Kazakhstan's Wheat Exports", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

IMAMVERDIYEV, N., ANDERS, S., GLAUBEN, T., PEREKHOZHUK, O., PREHN, S. (2015): "Obstacles to the Long-term Survival of Kazakhstan's Wheat Exports", Italian Association of Agricultural and Applied Economics, Department of Economics of Roma Tre University, 6th EAAE PhD Workshop, Rom/Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

KLOSS, M., KIRSCHSTEIN, T., LIEBSCHER, S., PETRICK, M. (2015): "Robust Productivity Analysis: An application to German FADN data", Italian Association of Agricultural and Applied Economics, Department of Economics of Roma Tre University, 6th EAAE PhD Workshop, Rom/Italien, 08.06.2015-10.06.2015.

KUHN, L., ZHAN, P. (2015): "Distribution of Social Assistance in China. On the Validity of Proxy Means Testing", Nankai University Tianjin, ECARDC XII Countryside and the Future of Growth in China, Tianjin/China, 12.12.2015-13.12.2015.

KUHN, L., BURGGRAF, C., ZHAO, Q., TEUBER, R., GLAUBEN, T. (2015): "Nutrition Transition in Two Emerging Countries. A Comparison Between China and Russia", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

KULYK, I., HERZFELD, T. (2015): "Impediments to wheat export from Ukraine", EAAE, IFAMA, aiea2, INFITA, CIGR, 9th International European Forum (Igls-Forum) on System Dynamics and Innovation in Food Networks, Innsbruck-Igls/ Österreich, 09.02.2015-13.02.2015.

KVARTIUK, V. (2015): "Participation and Local Governance Outcomes in Transition: Evidence from Ukraine", World Interdisciplinary Network of Institutional Research (WINIR), Second WINIR Conference "Institutions, Development and Globalization", Rio de Janeiro/Brasilien, 10.09.2015-13.09.2015.

LEVKOVYCH, I. (2015): "Interim Results and Project Coordination Issues", University of Primorska, Slovenia, COMPETE Project meeting and Roundtable, Portoroz / Slowenien, 29.05.2015-30.05.2015.

LI, S., KUHN, L. (2015): "Provincial Leaders' Human Capital and Economic Performance in China", WEAI, Western Economics Association International (WEAI) 11th International Conference, Wellington/Neuseeland, 08.01.2015-11.01.2015.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., WOLZ, A., BÎRHALĂ, B. A.-M. (2015): "Agricultural producer groups – Intention formation, success and failure: some findings from Romania", University of the Western Cape, Universität Wien, 7th International Conference on Economics and Management of Network (EMNet), zum Thema: Cooperatives, Kapstadt/ Südafrika, 03.12.2015-05.12.2015.

MÖLLERS, J., TRAIKOVA, D., BÎRHALĂ, B. A.-M., WOLZ, A. (2015): "Why not cooperate? Modelling cognitive determinants of farmers' motivation to join producer groups in Romania", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

MUKHAMEDOVA, N. (2015): "Qualitative methodologies in international agricultural development research", KazNAU, AGRIWANET – AGRICHANGE Summer School in Kazakhstan 2015, zum Thema: Qualitative methodologies in international agricultural development research, Almaty/Kasachstan, 14.09.2015-18.09.2015.

MÜLLER, D. (2015): "Post-socialist land transformations in the former Soviet Union", World Agroforestry Centre (ICRAF), GIZ and Kunming Institute of Botany, Central Asia Workshop on Agroforestry: Trees, Landscapes and Livelihoods, Kunming/China, 19.01.2015-21.01.2015.

MÜLLER, D., SUN, Z., MERTZ, O. (2015): "Thresholds responses and policy punctuation shape regime shifts in Southeast Asian land systems", Dr. Vivek Shandas, Portland State University; Dr. Anita Morzillo, University of Connecticut, International Association of Landscape Ecology World Congress, Portland/USA, 05.07.2015-10.07.2015.

OSTAPCHUK, I., BALMANN, A., CURTISS, J. (2015): "Productivity and profitability developments in Ukrainian agriculture: Agroholding versus independent enterprises", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

PETRICK, M. (2015): "Personalmanagement für Agrarbetriebe", Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Altai-Weiterbildungsinstitut für Landwirtschaft Barnaul/RF, Verbesserung der Effektivität von landwirtschaftlichen Betrieben, Barnaul/Russland, 18.11.2015.

PETRICK, M. (2015): "The prospects for Russian food self-sufficiency", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, zum Thema: Organised Symposium on One year after the Russian ban on food imports from the West: effects and implications, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

SAHRBACHER, C. (2015): "Potential impact of CAP's Ecological Focus Area on soil fertility", International Association of Agricultural Economists, 29th International Conference of Agricultural Economists: Agriculture in an interconnected world, Mailand/Italien, 08.08.2015-14.08.2015.

SEREBRENNIKOV, D. V., GÖTZ, L. (2015): "Bayesian threshold adjustment in spatially integrated wheat markets in Russia", American Agricultural Economics Association, 2015 AAEA & WAEA Joint Annual Meeting, San Francisco/USA, 25.07.2015-28.07.2015.

TRAIKOVA, D., MANOLOVA, T., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2015): "Corruption Perceptions and Entrepreneurial Intentions : A Focus on Emerging Economies", Graduate School of Management of St. Petersburg State University, GSOM Emerging Markets Conference-2015: Business and Government Perspectives, St. Petersburg/Russland, 15.10.2015-17.10.2015.

TRAIKOVA, D., MANOLOVA, T., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2015): "Corruption Perceptions and Entrepreneurial Intentions in a Transition Economy Context: Empirical Evidence from Bulgaria", CYRUS Institute of Knowledge (CIK), CYRUS Institute of Knowledge Conference 2015, zum Thema: Responsible Leadership, Entrepreneurship, and Innovation in an Era of Global Change, Cambridge, Massachusets/USA, 24.05.2015-26.05.2015.

TRAIKOVA, D. (2015): "Informal economic activities in post-socialist rural areas – Conceptual thoughts inspired by empirical work in Bulgaria", Project GREY: Out of the shadows (University of Sheffield), Marie Curie IAPP Summer School for Multiple Moralities and Shadow Economies in Post-Socialism, Zagreb/Kroatien, 29.08.2015-01.09.2015.

TRAIKOVA, D., MANOLOVA, T., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2015): "Non-farm start-up intentions and corruption perception in transition economies", Czech University of Life Sciences Prague and Austrian Society of Agricultural Economics (ÖGA), Joint International Scientific Conference Agrarian Perspectives XXIV. and 25th Annual Conference of the Austrian Society of Agricultural Economics "Global Agribusiness and the Rural Economy", Prag/Tschechische Republik, 16.09.2015-18.09.2015.

VALENTINOV, V. (2015): "The nature of the nonprofit sector: A systems theory perspective", Masaryk Universität, Current trends in public sector research, Slapanice/Tschechische Republik, 22.01.2015-23.01.2015.

WOLZ, A., GOLOVINA, S., NILSSON, J., HESS, S. (2015): "Why agricultural co-operative members did not take up private farming in Russia: Evidence from Kurgan Region", International Council for Central and East European Studies (ICCEES), 9. Weltkongress der ICCEES, zum Thema: Agriculture and Land Ownership: Then and Now, Makuhari/Tokio/Japan, 03.08.2015-08.08.2015.

2016

ARAPI-GJINI, A. (2016): "The complex interlinkages of migration, remittances and family relations in rural Kosovo", Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, Young scholars Forum on "Challenges and Opportunities of Migration in and from South East Europe", zum Thema: Return Migrants and Remittances – Impact and empirical facts, Wien/Österrreich, 01.12.2016-03.12.2016.

BAISAKOVA, N. (2016): "Russia's wheat trade policy with its neighbors: The neorealism perspective", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Supply Chain Organization and the Role of Agricultural Policies: MATRACC Dissemination Workshop, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

BALMANN, A. (2016): "Leibniz Institute of Agricultural Development in Transition Economies (IAMO) – Experiences and Challenges", Nationale Staatliche Agraruniversität Sumy, Vorstellung des IAMO an der Nationalen Staatlichen Agraruniversität Sumy und Absprachen über künftige Kooperationsmöglichkeiten, Sumy/Ukraine, 21.11.2016-22.11.2016.

BALMANN, A., CHATALOVA, L., GAGALYUK, T., VALENTINOV, V. (2016): "On myths and reality: Ensuring societal acceptance of modern agriculture", Nationale Staatliche Agraruniversität Sumy, Vorstellung des IAMO an der Nationalen Staatlichen Agraruniversität Sumy und Absprachen über künftige Kooperationsmöglichkeiten, Sumy/Ukraine, 21.11.2016-22.11.2016.

BALMANN, A. (2016): "Strengthening agricultural and rural development: A German research management perspective", Wissenschaftliches Zentrum "Agroosvita", Scientific and practical conference: The role of agricultural universities in the development of small forms of management as a factor of social and economic stability of rural areas and ..., Kiew/Ukraine, 23.11.2016.

BARATH, L., HOCKMANN, H. (2016): "Technological differences, theoretically consistent frontiers and technical efficiency: A random parameter application in the Hungarian crop producing farms", Centre for Economic and Regional Studies, Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences (CERS IE-HAS), Transition in Agriculture – Agricultural Economics in Transition XIII, Budapest/Ungarn, 11.11.2016-12.11.2016.

BENJAMIN, E., PUNT, M., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Can agroforestry payment for ecosystem services (PES) schemes promote sustainable development goal of gender equity in Sub-Saharan Africa?", World Agroforestry Center, Ecosystem Services Partnership (ESP), Ecosystem Services for Poverty Alleviation (ESPA), UNEP, African Ecosystem Services for Sustainable Development Goals (ESP) Conference 2016, Nairobi/Kenia, 21.11.2016-25.11.2016.

BENJAMIN, E., PUNT, M., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Corporate sustainability and social responsibility of smallholder farmers: Implication for agriculture financing", The World Bank, Land and Poverty Conference 2016: Scaling up Responsible Land Governance, Washington, DC/USA, 14.03.2016-18.03.2016.

BLUMBERG, R., MÖLLERS, J. (2016): "Modes of Value in Community Supported Agriculture in Eastern Europe", Ryerson University, World Congress of Rural Sociology "Sustainable and Just Rural Transitions: Connections and Complexities", Toronto/Kanada, 10.08.2016-14.08.2016.

BOBOJONOV, I., AKBAROV, A., TEUBER, R., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Comparative Analysis of Wheat Supply Chains in Armenia and Uzbekistan", ICARE, Armenian Economic Association 2016, Yerevan/Armenien, 17.06.2016-19.06.2016.

BOBOJONOV, I., TEUBER, R., HASANOV, S., URUTYAN, V., GLAUBEN, T. (2016): "The role of supply chain modernization in mobilizing export potential of Caucasian and Central Asian farmers", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

BROSIG, S. (2016): "The Chinese Rural Minimum Living Standard Guarantee Program: design, impacts, challenges", Center for Chinese Agricultural Policy, Peking-University; Sichuan Agricultural University, Explaining Transition of Chinese Rural Areas: A System Perspective, Chengdu/China, 13.09.2016-16.09.2016.

BURGGRAF, C., GLAUBEN, T., TEUBER, R. (2016): "Economic transformation, agricultural policies and nutritional habits in Russia", FAO, Expert consultation on trade and nutrition, Rom/Italien, 15.11.2016-16.11.2016.

BURKITBAYEVA, S., QAIM, M., SWINNEN, J. (2016): "A black (white) hole in the global spread of GM cotton", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Managing Agricultural Inputs, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Measuring of oligopsony power with an application to Kazakh grain processing industry", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Agricultural Transitions along the Silk Road, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Measuring oligopsony power with an application to Kazakh grain processing industry", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Measuring the degree of oligopsony power in the Kazakh grain and feed milling industry", ICARE, Armenian Economic Association 2016, Yerevan/Armenien, 17.06.2016-19.06.2016.

CHEZHIA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", zum Thema: Measuring the Degree of Oligopsony Power in Kazakh Grain Processing Industry: Evidence from GIM Approach, Samarkand/Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

DJANIBEKOV, N., PETRICK, M. (2016): "Agricultural Restructuring, Water Scarcity and the Adaptation to Climate Change in Central Asia: A Five-Country Study (AGRIWANET)", University of Natural Resources and Life Sciences (BOKU), Tropentag 2016: Solidarity in a competing world – Fair use of resources, Wien/Österreich, 18.09.2016-21.09.2016.

DJANIBEKOV, N., PETRICK, M. (2016): "Agricultural Restructuring, Water Scarcity and the Adaptation to Climate Change in Central Asia: A Five-Country Study (AGRIWANET)", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Farm Restructuring in Central Asia: Insights from the AGRIWANET Project, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

DJANIBEKOV, N. (2016): "eJournal on water resources in Central Asia: Why and in what form?", German-Kazakh University, OSCE, Promoting e-journal on Integrated Water Resource Management of Central Asia, Almaty/Kasachstan, 30.09.2016-01.10.2016.

DJANIBEKOV, N. (2016): "Evolution of research landscape in Central Asia & the role of (social) science", Regiional Environmental Centre for Central Asia (CAREC), International conference on Cooperation on Environment and Sustaininable Development in Central Asia, Almaty/Kasachstan, 20.06.2016-21.06.2016.

DJANIBEKOV, N., PETRICK, M. (2016): "IAMO Research on Agricultural Development and Water in Central Asia", Centre for Regional and International STI Studies and Support (CeRISS), Workshop for the Future of Water Related Research Collaboration between the EU & Central Asia, Athens/Griechenland, 11.04.2016-12.04.2016.

DJANIBEKOV, N., HASANOV, S. (2016): "Overview of options for improving farm-level cotton production in Uzbekistan", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Coping with Production Challenges, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

DJANIBEKOV, N., AMIROVA, I., BURKITBAYEVA, S. (2016): "Transformation of agricultural value chains and collective action in irrigated areas", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

DJURIC, I., SVANIDZE, M., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2016): "CIS agricultural market integration – What are the main driving forces and challenges?", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Agricultural Transitions along the Silk Road: Restructuring, Resources and Trade in the Central Asia Region, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

DJURIC, I., GÖTZ, L., GLAUBEN, T. (2016): "Trade diversion and high food prices – The impact of the Russian pig meat import ban", AAEA, 2016 AAEA Annual Meeting, zum Thema: Trade diversion and high food prices – The impact of the Russian pig meat import ban, Boston/USA, 30.07.2016-03.08.2016.

FREDRIKSSON, L., BAILEY, A., DAVIDOVA, S., GORTON, M., TRAIKOVA, D. (2016): "Pathways to Commercialisation of Semi-Subsistence Farms: Lessons Learnt from Rural Transformation in Central and Eastern European Countries", FAO, Rural transformation, agricultural and food system transition: Building the evidence base for policies that promote sustainable development, food and nutrition security and poverty reduction, Rome/Italien, 19.09.2016-20.09.2016.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Analysis of oligopolistic behaviour of Kazakh and Russian exporters in the South Caucasian wheat market", ICARE, Armenian Economic Association 2016, Yerevan/Armenien, 17.06.2016-19.06.2016.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Analysis of oligopolistic behaviour of Kazakh and Russian exporters in the South Caucasus wheat markets", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Analysis of oligopolistic behaviour of Kazakh and Russian exporters in the South Caucasus wheat markets, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

GAFAROVA, G., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Measuring the degree of market imperfection in the South Caucasus wheat market", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", zum Thema: Measuring the degree of market imperfection in the South Caucasus wheat market, Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

GAGALYUK, T., BALMANN, A. (2016): "Corporate transparency and competitive advantage: The case of Ukrainian agroholdings", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

GAGALYUK, T., KUTSMUS, N. (2016): "Gender Composition, Board Diversity and Corporate Social Responsibility in Ukrainian Agroholdings", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

GAGALYUK, T., BALMANN, A. (2016): "Transparency and ownership structure in agriholdings: Evidence from Ukraine", The World Bank, Land and Poverty Conference 2016: Scaling up Responsible Land Governance, Washington, DC/USA, 14.03.2016-18.03.2016.

GÖTZ, L., SVANIDZE, M. (2016): "How well is the Russian wheat market functioning? A comparison with the corn market in the USA", Universität Wageningen, Department of Social Sciences, "Seminar of the Section Economics", Wageningen University, Wageningen/Niederlande, 06.10.2016.

GOLOVINA, S., HESS, S., JERKER, N., WOLZ, A. (2016): "Cooperation among private farmers in a post-socialist economy: Evidence from Kurgan Region, Russia", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Rural Collective Action, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

GRAU, A., HOCKMANN, H. (2016): "A new approach to identify market power along agri-food supply chains – The German dairy supply", AAEA, 2016 AAEA Annual Meeting, Boston/USA, 30.07.2016-03.08.2016.

GRAU, A., HOCKMANN, H. (2016): "Market power in the German dairy value chain", European Association of Agricultural Economists (EAAE), 153 EAAE Seminar "New dimensions of market power and bargaining in the agri-food sector", Gaeta/Italien, 09.06.2016-10.06.2016.

GRAUBNER, M. (2016): "Local market power and the subsidy effect on land rental prices", European Association of Agricultural Economists (EAAE), 153 EAAE Seminar "New dimensions of market power and bargaining in the agri-food sector", Gaeta/Italien, 09.06.2016-10.06.2016.

HERMANS, F. (2016): "The Role of Bioclusters in the Transition to a Bioeconomy", International Consortium on Applied Bioeconomy Research, XX ICABR Conference: Transforming the Bioeconomy: Behavior, Innovation and Science, Ravello/Italien, 26.06.2016-29.06.2016.

HERZFELD, T. (2016): "Determinants of institutional change: A survey and application to natural resource use in China", Center for Chinese Agricultural Policy, Peking-University; Sichuan Agricultural University, Explaining Transition of Chinese Rural Areas: A System Perspective, Chengdu/China, 13.09.2016-16.09.2016.

HERZFELD, T., KULYK, I., WOLZ, A., VAN BERKUM, S. (2016): "Institutional environment of agricultural suppply chains", Euroquality, AGRICISTRADE, 5th Interim Meeting, Kiew/Ukraine, 22.09.2016.

HOCKMANN, H. (2016): "Polish agriculture during transition: An application of two RPM models", Centre for Economic and Regional Studies, Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences (CERS IE-HAS), Transition in Agriculture – Agricultural Economics in Transition XIII, Budapest / Ungarn, 11.11.2016-12.11.2016.

ILIOPOULOS, C., VALENTINOV, V. (2016): "Member preference heterogeneity in cooperatives: A systems theory perspective", AGI, XVIII. Internationale Genossenschaftswissenschaftliche Tagung, Luzern/Schweiz, 14.09.2016-16.09.2016.

ILYASOV, J., AKRAMOV, K. T., GÖTZ, L., DOROSH, P. A., GLAUBEN, T. (2016): "Trade Induced Multiple-Regimes between Regional and International Wheat Prices: Central Asia Case Study", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Agricultural Transitions along the Silk Road: Restructuring, Resources and Trade in the Central Asia Region, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

IMAMVERDIYEV, N., PREHN, S., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Competitive structure of Kazakhstan, Russia and Ukraine in world wheat market: gravity model approach", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Competitive structure of Kazakhstan, Russia and Ukraine in world wheat market: Gravity model approach, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

KLÜMPER, F., HERZFELD, T., THEESFELD, I. (2016): "Can water abundance compensate for weak water governance? Determining and comparing dimensions of smallholder irrigation water security in Tajikistan", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Water Governance, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

KOCH, L., HOCKMANN, H. (2016): "Assessing the imact of climate change on German grain production", MTA-KRTK KTI, IV. Annual Conference of Hungarian Agricultural Economics Society 2016., Budapest/Ungarn, 19.05.2016-20.05.2016.

KOESTER, U., LOY, J.-P. (2016): "The role of public (agricultural) economists: Evaluating the direct payments system of the European Union", Corvinus Universität Budapest, Seminar anlässlich der Verabschiedung von Prof. Csaba Forgacs, Budapest / Ungarn, 21.10.2016.

KUHN, L., BOBOJONOV, I. (2016): "Self-sufficiency Policy Reforms and their Impact on Wheat Productivity in Armenia", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

KULYK, I., HERZFELD, T. (2016): "Business constraints in agro-food sector of Russia, Ukraine and Kazakhstan", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

KVARTIUK, V. (2016): "Brain Drain in Russian Agriculture? Migration Sentiments among Agriculture Graduates", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

KVARTIUK, V. (2016): "Land Reform in Transition: The Effect on Kazakhstan's Land and Credit Markets", The World Bank, Land and Poverty Conference 2016: Scaling up Responsible Land Governance, Washington, DC/USA, 14.03.2016-18.03.2016.

KVARTIUK, V., PETRICK, M. (2016): "Land reforms in transition: The effect on Kazakhstan's land and credit markets", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Land Reform Outcomes, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

LEIMER, K., SUN, Z., MÜLLER, D., LEVERS, C. (2016): "Determinants of land-use decision-making in rural Sichuan, China", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

MANOLOVA, T., TRAIKOVA, D., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Entrepreneurial intentions in the shadow of corruption: Empirical evidence from three rural regions in Bulgaria", European Association of Agricultural Economists (EAAE), 153 EAAE Seminar "New dimensions of market power and bargaining in the agri-food sector", Gaeta/Italien, 09.06.2016-10.06.2016.

MANOLOVA, T., TRAIKOVA, D., MÖLLERS, J., BUCHENRIEDER, G. (2016): "Entrepreneurial intentions in the shadow of corruption: Empirical evidence from three rural regions in Bulgaria", European Group for Organizational Studies, 32nd EGOS Colloquium – Organizing in the Shadow of Power, zum Thema: Subtheme 28: Shadows of organizational corruption: Renewing the research agenda, Naples/Italien, 07.07.2016-09.07.2016.

MUELLER, L., SCHINDLER, U., EULENSTEIN, F., BEHRENDT, A., SAPAROV, A., PACHIKIN, K., OTAROV, A., SULEIMANOV, M., KASKARBAYEV, Z., AKSHALOV, K., SYCHEV, V. G., ROMANENKOV, V., SHEUDSHEN, A. K., DJANIBEKOV, N., MEINEL, T., HENNINGS, V., DANNOWSKI, R., MIRSCHEL, W. (2016): "Innovations for initiating sustainable land use along the Silk Road", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Session C8: Land Use Management, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

MÜLLER, D. (2016): "How to feed the world in 2050?", Chinese Academy of Agricultural Sciences, Global Land Project Open Science Meeting, Beijing/China, 24.10.2016-27.10.2016.

MÜLLER-ALBINSKY, M. (2016): "The German Research System and How to Study in Germany", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", zum Thema: Forschungsmanagement/Forschungsförderung, Samarkand/Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

MUKHAMEDOVA, N. (2016): "Organization of rural labor and contractual arrangements", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", zum Thema: Organization of rural labor and contractual arrangements, Samarkand/ Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

NAVRÁTIL, J., CURTISS, J., SKARABELOVÁ, S., HYÁNEK, V. (2016): "Rural Civil Society Organizations as Local Advocates: Case of Czech Republic", Ersta Skondal University College, ISTR's 12th International Conference: The Third Sector in Transition: Accountability, Transparency, and Social Inclusion, Stockholm/Schweden, 28.06.2016-01.07.2016.

OSHAKBAYEV, D., BURKITBAYEVA, S. (2016): "Echoes from the Soviet past: Bias in wheat production statistics in Kazakhstan", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Agricultural Production Potential, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

OSHAKBAYEV, D., TAITUKOVA, R., PETRICK, M., DJANIBEKOV, N. (2016): "Kazakhstan's Cotton Sector Reforms since Independence", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

OSTAPCHUK, I., BALMANN, A., CURTISS, J. (2016): "On perspectives and challenges of Ukrainian agroholdings: Implications of the political and economic crisis", The World Bank, Land and Poverty Conference 2016: Scaling up Responsible Land Governance, Washington, DC/USA, 14.03.2016-18.03.2016.

OSTAPCHUK, I., BALMANN, A., CURTISS, J., GAGALYUK, T. (2016): "Productivity Implications of State Support to Ukrainian Agriculture", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

PEREKHOZHUK, O. (2016): "MATRACC Project: An Overview of Empirical Methods and Results", Samarkand Agriculture Institute, Samarkand Conference "Regional and International Cooperation in Central Asia and South Caucasus: Recent Developments in Agricultural Trade", Samarkand/Usbekistan, 02.11.2016-04.11.2016.

PETRICK, M. (2016): "Agricultural modernisation policies in Central Asia: What governments do, why they do it, and what they should do", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Agricultural Potentials and Policies, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

PETRICK, M. (2016): "Incentive provision to farm workers in post-socialist settings: Evidence from East Germany and North Kazakhstan", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

PREHN, S. (2016): "Introduction to Agricultural Futures Markets", University of Agronomic Science and Veterinary Medicine, Bucharest, Introduction to Agricultural Futures Markets, zum Thema: Agricultural Futures Markets, Bucharest/Rumänien, 15.11.2016-18.11.2016.

SAHRBACHER, A., HRISTOV, J., BRADY, M., SAHRBACHER, C., GÜNTHER, J. (2016): "A combined approach to assess the impact of Ecological Focus Areas on regional structural development", SMART-LERECO, Agrocampus Ouest, 149th EAAE Seminar "Structural change in agri-food chains: new relations between farm sector, food industry and retail sector", zum Thema: Farm structural change (3), Rennes/Frankreich, 27.10.2016-28.10.2016.

SAHRBACHER, A., BRADY, M., HRISTOV, J. (2016): "Impacts of Ecological Focus Areas on regional development", Leuphana Universität Lüneburg, Governing multifunctional agriculture in the EU – How can policies benefit both biodiversity and agriculture?, zum Thema: Impacts of CAP on agricultural development and provisioning of public goods, Brussels/Belgien, 12.10.2016.

SOLIEV, I., WEGERICH, K., KAZBEKOV, J. (2016): "Long-term dynamics of transboundary institutions governing water and land: Evidence of shifts in benefit sharing within the Ferghana Valley", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", zum Thema: Challenges of Transboundary Water Management, Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L., DJURIC, I., ILYASOV, J., GLAUBEN, T. (2016): "Integration of Wheat Markets in South Caucasus and Central Asia: Implications for Food Security", ICARE, Armenian Economic Association 2016, Yerevan/Armenien, 17.06.2016-19.06.2016.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L., DJURIC, I., GLAUBEN, T. (2016): "South Caucasian wheat markets' integration in the Black Sea region", APK-Inform Agency, Ukrainian Grain Association, Caspian and Black Sea agrarian congress, Baku/Aserbaidschan, 12.04.2016-13.04.2016.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L., DJURIC, I., GLAUBEN, T. (2016): "Spatial integration of Wheat Markets in the South Caucasus and Central Asia: Implications for Food Security in Armenia, Azerbaijan, Georgia, Kyrgyzstan and Tajikistan", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

SVANIDZE, M., GÖTZ, L., DJURIC, I., ILYASOV, J., GLAUBEN, T. (2016): "Wheat market integration in the regions of South Caucasia and Central Asia", Kazakh National Agrarian University, IAAE, IAAE Inter-Conference Symposium "Agricultural Transitions along the Silk Road", Almaty/Kasachstan, 04.04.2016-06.04.2016.

TRAIKOVA, D. (2016): "Tax morale and informality in post-socialist societies", University of Sheffield, Marie Curie IAPP Summer School for Shadow economies in Europe and beyond: Debating the causes and impacts of the informal economy, Sofia/Bulgarien, 02.09.2016-04.09.2016.

UHL, K. M., PEREKHOZHUK, O., GLAUBEN, T. (2016): "Residual Demand Elasticity estimates of Russian wheat exports", Institute for Economic Research and Policy Consulting (IER), Kiew;, 155th EAAE-Seminar: "European Agriculture towards 2030 – Perspectives for further East-West Integration", Kiew/Ukraine, 19.09.2016-21.09.2016.

UNAY GAILHARD, I., BOJNEC, S. (2016): "Agri-environmental measures and on-farm labour use", SMART-LERECO, Agrocampus Ouest, 149th EAAE Seminar "Structural change in agri-food chains: new relations between farm sector, food industry and retail sector", zum Thema: Farm capital and labour, Rennes/Frankreich, 27.10.2016-28.10.2016.

URUTYAN, V., MÖLLERS, J. (2016): "Willingness to Cooperate: Are farmers motivated enough to join agricultural cooperatives in Armenia?", International Co-operative Alliance (ICA), New Strategies for Co-operatives: Understanding and Managing Co-operative Creation, Transition and Transformation, Almería/Spanien, 24.05.2016-27.05.2016.

VALENTINOV, V. (2016): "A systems-theoretic perspective on corporate social responsibility", Business Systems Laboratory, Business Systems Laboratory 4th International Symposium, Vilnius/Ukraine, 24.08.2016-26.08.2016.

WOLZ, A., GOLOVINA, S., HESS, S., NILSSON, J. (2016): "Does cooperation lead to private farmers success? Findings from a survey in Kurgan Region, Russia", International Co-operative Alliance (ICA), New Strategies for Co-operatives: Understanding and Managing Co-operative Creation, Transition and Transformation, zum Thema: Agricultural Cooperatives, Almería/Spanien, 24.05.2016-27.05.2016.

4.3 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Alfons Balmann
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, seit 2015

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik beim BMEL, 2012-2015

Mitglied des EU-Lenkungsausschusses der Leibniz-Gemeinschaft, 2009-2016

Vorsitzender des DLG-Ausschusses Entwicklung ländlicher Räume, seit 2015

Stephan Brosig
Sachverständigengruppe zur Erarbeitung der BMBF Chinastrategie, 2014-2015

Taras Gagalyuk
Expert Board of Ukrainian Agribusiness Club, seit 2015

Thomas Glauben
Mitglied im Beirat des Forums Moderne Landwirtschaft, seit 2016

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Center for Chinese Agricultural Policy (CCAP), seit 2016

Mitglied des Präsidiums und Sprecher der Sektion B sowie Mitglied in weiteren Gremien der Leibniz-Gemeinschaft (z.B. Senatsausschuss Wettbewerb, Senatsausschuss Strategie), 2013-2015

Co-Editor der Zeitschrift Quarterly Journal of International Agriculture, 2011-2015

Mitglied des Senats der Bundesforschungsanstalten des BMELV; Sozialwissenschaften des Landbaus e.V. (GEWISOLA), 2011-2015

Thomas Herzfeld
Member of the Editorial Board of Journal of Integrative Agriculture, 2015-2017

Michael Kopsidis
Mitglied im Wirtschaftshistorischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik

Für folgende Zeitschriften verfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAMO im Berichtszeitraum 2015/16 Gutachten:

Agricultural Economics, Agricultural Systems, Agriculture and Human Values. American Journal of Agricultural Economics. Annals of Public and Cooperative Economics, Applied Economics, Biomass & Bioenergy, China Agricultural Economic Review, Climate and Development, Conservation Letters, Current Opinion in Environmental Sustainability, Economic Notes, Economics and Human Biology, Environmental Modelling & Software, Eurasian Economic Review, European Review of Agricultural Economics, Geografisk Tidsskrift-Danish Journal of Geography, German Journal of Agricultural Economics, Global Environmental Change, International Food and Agribusiness Management Review, International Migration, Japanese Economic Review, Journal for the History of Environment and Society, Environment Journal of Agrarian Change, Journal of Agricultural Economics, Journal of Agriculture and Rural Development in the Tropics and Subtropics, Journal of Co-operative Organization and Management, Journal of Economic Issues, Journal of Economic Studies, Journal of Integrative Agriculture, Journal of Rural Studies, Kybernetes: The International Journal of Systems, Cybernetics and Management Science, Land Economics, Land Use Policy, Outlook on Agriculture, Oxford Development Studies, Research Policy, Review of Environmental Economics and Policy, Small Business Economics, Sustainability – Open Access Journal, Voluntas: International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations, World Development, Zeitschrift für Politikwissenschaft.

4.4 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTEN

Über die projektbezogene Kooperation hinaus unterhält das IAMO eine Vielzahl regelmäßiger Arbeitskontakte. Diese bestehen zu Forschungsinstituten und Landwirtschaftsministerien ebenso wie zu Landwirtschaftsämtern und Beratungsorganisationen in den MOEL, asiatischen Transformationsstaaten und in den westlichen Ländern. Aufgeführt sind im Folgenden jedoch hauptsächlich ökonomisch und agrarökonomisch ausgerichtete Forschungseinrichtungen. Mit allen diesen Einrichtungen pflegt das IAMO einen regelmäßigen Informationsaustausch, in vielen Fällen geht die Zusammenarbeit darüber hinaus. Um die Unterschiede in der Intensität der Kooperation zu verdeutlichen, werden die Beziehungen zu den jeweiligen Institutionen drei Kategorien zugeordnet (siehe Fußnote 1).

Übersicht 3: Liste der Kooperationspartner 2015 und 2016

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
Deutschland	Agrarunternehmen Barnstädt e.G., Nemsdorf-Göhrendorf	1
	Amazonen-Werke, Hasbergen	1
	Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), Institut für Umwelttechnik, Fakultät für Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik	1
	Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie eV. (BVE), Berlin	2
	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	1
	Deutsche Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke (DIfE), Nuthetal	1
	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Department für Entwicklung und Sicherheit, Berlin	3
	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Erlangen	2
	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Chemisch-Geowissenschaftliche Fakultät, Institut Geographie	2
	Georg-August-Universität Göttingen, Fakultät für Agrarwissenschaften, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung,	1
	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Department Landschaftsökologie, Leipzig	2,3
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht-Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Agrarpolitik	1
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht-Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Allgemeine Betriebslehre des Landbaus	1
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht-Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Entwicklung	1
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht-Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Ökonomik der gärtnerischen Produktion	1
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Lebenswissenschaftliche Fakultät, Albrecht-Daniel Thaer-Institut für Agrar- und Gartenbauwissenschaften, Department für Agrarökonomie, Fachgebiet Ressourcenökonomie	1
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, Geographisches Institut, Fachgebiet Wirtschaftsgeographie	1, 2

1 Die Kategorie 1 charakterisiert die intensivste Form der Zusammenarbeit, gemeinsame Forschung (z. T. auf vertraglicher Basis). Gemeinsame Veranstaltungen fallen in die Kategorie 2 und Kooperationen der Kategorie 3 bestehen im regelmäßigen Informationsaustausch.

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Volkswirtschaftslehre, Fachgebiet Umweltökonomie)	1
	Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Betriebswirtschaftslehre, Fachgebiet Entrepreneurship und Innovationsmanagement	2
	IAK Agrar Consulting GmbH, Leipzig	1
	Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (vTI), Braunschweig	2
	Johannes Gutenberg-Universität Mainz	2
	Leibniz Universität Hannover, Institut für Bodenkunde, Naturwissenschaftliche Fakultät	3
	Leibniz-Institut für Länderkunde e.V. (IfL), Leipzig	2
	Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben	3
	Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen	2
	Leuphana Universität Lüneburg, Fakultät Nachhaltigkeit	2
	Ludwig-Maximilians-Universität München	1
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Institut für Agrar- und Ernährungswissenschaften der Naturwissenschaftlichen Fakultät III und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Halle(Saale)	1, 2
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Institut für Biologie, Naturwissenschaftliche Fakultät I – Biowissenschaften, Halle(Saale)	1
	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), Institut für Geowissenschaften und Geographie, Naturwissenschaftliche Fakultät III – Agrar- und Ernährungswissenschaften, Geowissenschaften und Informatik, Halle(Saale)	1
	Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel (MRI), Karlsruhe	1
	Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin	2
	Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)	1
	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Zentrum für Entwicklungsforschung	1
	Technische Universität Darmstadt	2
	Technische Universität Dresden	2
	Technische Universität München (TUM), Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre – Umweltökonomie und Agrarpolitik	1
	Universität Freiburg	2

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
	Universität Hohenheim, Institut für Agrar- und Sozialökonomie in den Tropen und Subtropen	1
	Universität Hohenheim, Institut für Agrarpolitik und Landwirtschaftliche Marktlehre	1
	Universität Konstanz	2
	Universität Münster	1
	Universität Rostock	1
	Universität Stuttgart	2
	Universität Stuttgart, Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Department für Energiewirtschaft und Systemtechnische Analyse (ESA)	2
	Universität Stuttgart, Lehrstuhl für Sport- und Gesundheitswissenschaften	2
	Universität Ulm	2
	Zentrum für Sozialforschung Halle (ZSH) e.V., Halle (Saale)	2
Argentinien	Instituto Nacional de Tecnologia Agropecuaria Estación Experimental Agorpecuaria Salta (INTA-EEA), Cerrillos Saltas	1
	Instituto Nacional de Tecnologia Agropecuaria, Instituto de Recursos Biologicos (INTA-IRB), Buenos Aires	1
	Universidad Nacional de Mar del Plata, Grupo de Estudio de Agroecosisitemas y Paisajes Rurales (UMdP), Buenos Aires	1
	Universidad Nacional de Tucumán, Instituto de Ecologia Regional (UTuc), Tucumán	1
Armenien	International Centre for Agribusiness Research and Education (ICARE), Yerevan	1
Azerbaijan	Research Institute of Economy and Organization of Agriculture, Baku	1
Belarus	Institute of System Research in Agro Industrial Complex of the National Academy of Sciences of Belarus, Minsk	1
Belgien	European Commission, Joint Research Centre (JRC), Brussels	1
	Universität Gent	1
China	Sichuan-Universität in Chengdu, China	1
Finnland	National Institute for Health and Welfare (THL), Helsinki	2
	University of Eastern Finland, Department of Clinical Nutrition (UEF), Kuopio	2
	University of Helsinki	2
Frankreich	Centre de Recherche en Nutritation Humaine Rhone-Alpes, CarMeN laboratory (INSERM)	2

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
	EUROQUALITY SARL, Paris	2
	French National Institute for Agricultural Research (INRA IGEPP), Rennes	1
	L´Institute National de la Recherche Agronomique (INRA SAVE), Villenave dÓrnon	1
	International Agency for Research on Cancer (IARC)	2
	Laboratoire des Sciences du Climat et de l`Environnement (LSCE), LSCE/IPSL	2
Georgien	Georgian Center for Agribusiness Development (GCAD), Tbilisi	2
Griechenland	Agricultural Economics and Policy Research Institute of the National Agricultural Research Foundation, Athen	1
Großbritannien	Glasgow Caledonian University School of Health and Life Sciences	2
	Institute for Food Research (IFR), Norwich	1
	University of Aberdeen	1
	University of Cambridge	2
	University of Newcastle upon Tyne, Centre for Rural Economy	1
	University of Sheffield, Faculty of Medicine, Dentistry and Health	2
	University of Ulster, Belfast	2
Iran	Department of Natural Resources, Isfahan University of Technology	2
Irland	Dublin City University	2
	University College Cork, Centre for Health and Diet Research, Department Epidemiology & Public Health	2
	University of Limerick	2
Italien	Centre of Research in Agriculture-National Research Institute on Food and Nutrition, Rom	1
	Federazione Italiana dell Industriaalimentare Associazione (FED)	1
	Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	1
	University of Milan, Department of Agricultural, Food and Environmental Economics (UMIL)	1
	University of Rome Foro Italico, Rom	1
	University of Turin	2
Kasachstan	Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector (ACEPAS), Astana	1

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
	Association for the Conservation of Biodiversity of Kazakhstan (ACBK), Almaty	2
	Karaganda State University (KSU), Karagandy	2
	Kazakh Agro Technical University (KazATU), Astana	1
	Kazakh National Agrarian University, Department of Economics and Management of Agro-Industriel Production, Almaty	1
	Kazakhstan Association of Economists (KAE), Astana	2
	Regional Environmental Centre for Central Asia (CAREC)	1
Kirgistan	Institute of Public Policy and Administration (IPPA), University of Central Asia, Bischkek	1
Libanon	International Center for Agricultural Research in the Dry Areas (ICARDA), Beirut	1
Litauen	Litauisches Institut für Agrarökonomik, Vilnius	1
Niederlande	EMGO Institute for Health and Care Research	2
	Stichting Dienst Landbouwkunding Onderzoek (DLO), Wageningen	2
	Universität Wageningen (WU)	1
Norwegen	National Institute for Consumer Research (SIFO), Oslo	2
	University of Oslo, Departement of Nutritation & Norwegian School of Sport Sciences	2
Österreich	Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse, Laxenburg	2
	Medical University Graz, Institute of Pathology	2
	University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna	1
Polen	Eugenius Piasecki University School of Physical Education, Poznan	2
	Poznan University of Medical Sciences & Poznan University of Life Sciences	1
	University of Social Sciences and Humanities, Warszawa	1
	Warsaw University of Life Sciences (UWAR-SAW)	2
Republik Moldau	Institutul de Economie, Finante si Statistica (IEFS), Chisinau	2
Rumänien	Asociatia Romana de Economie Rurala si Agroalimentara Virgil Madgearu (ARERA)	2
	Institute of Agricultural Economics (IAE), Bucharest	1
	University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest	1
Russland	Allrussisches Nikonov-Institut für Agrarprobleme und Informatik (VIAPI), Abteilung Institutionenanalyse in der Agrarwirtschaft	1

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
	Institute for Agricultural Market Studies (IKAR), Moskau	2
	State University Higher School of Economics (HSE), Institute for Industrial and Market Studies	2
	Russian Academy of Sciences, Department of Physicochemical and Biological Problems of Soil Science	1
	Lehrstuhl für Agrarmärkte und Marktverhältnisse in Russland, Timiryasew-Akademie, Moskau	3
	Staatliche Altai Universität Barnaul	1
Schweden	Lund University, Centre for Environmental and Climate research	1
	Swedish University of Agricultural Sciences, Department of Economics (SLU), Uppsala	1
Schweiz	Agroscope -Federal Research Centre for Agriculture, Ettenhausen	1
	Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Agri-Food & Environmental Economics Group, Zürich	1
	Kalaidos University of Applied Sciences, Zürich	2
Serbien	Balkan Security Network (BSN)	2
	Ekonomiski Fakultet, Univerzitet u Beogradu (BEL)	1
	University of Belgrade, Faculty of Agriculture, Institute of Agricultural Economics, Belgrad	1
Slowenien	Agricultural Institute of Slovenia (KIS), Ljubljana	1
	University of Ljubljana	2, 1
	University of Primorska (UPR), Koper	1
Spanien	Centro Nacional de Investigaciones Cardiovasculares (CNIC), Madrid	2
	CIBER of Epidemiology and Public Health (CIBERESP)	2
	Centro de Investigacion Biomedica en Red, Fisiopatologia de la Obesidad y Nutricion (CIBERobn), Madrid	2
	Spanish Biomedical Research Centre in Diabetes and Associated Metabolic Disorders (CIBERDEM), Madrid	2
Tadschikistan	Centre of Economic Researches (CER), Duschanbe	1
Thailand	Thammasat University, Faculty of Economics, Bangkok	1
Tschechische Republik	Centre for Nonprofit Sector Research, Brno	3
	Charles University, Department of Social Geography and Regional Development, Faculty of Natural Sciences, Prague	2

		2015/2016
Land	Institution	Kategorie[1)]
	Institute of Agricultural Economics and Information (ÚZEI), Prague	1
	Potravinarska Komora Ceske Republiky (FEDI)	2
	Technische Agraruniversität Prag (CZU)	2
	Vod Jetrichovec, Druzstvo (VODJ)	2
Turkmenistan	Scientific Consulting Center Altyn Umyt, Aschgabad	2
Ukraine	Alfred C. Toepfer International (Ukraine) LLC	2
	Association "Ukrainian Agribusiness Club" (UCAB), Kiew	1
	Civil Society Institute, Kiew	2
	Institute for Economic Research and Policy Consulting Civic Organization, Kiew	2
	Institute for Rural Development, Kiew	2
	Institute of Agricultural Economics (IAE), Kiew	1
	Pact Inc., Kiew	2
	Swiss Resource Centre and Consultancies for Development, Kiew	3
Ungarn	Institute of Economics, Centre for Economic and Regional Studies, Hungarian Academy of Science, Budapest (CERS-HAS)	2
USA	Binghamton University, Department of Economics, New York	3
	International Association for Applied Econometrics (IAAE), Milwaukee	2
	University of California	2
	University of Wisconsin-Madison, Forest & Wildlife Ecology	1
	Weltbank, Washington D.C.	1
Usbekistan	Central Asia and the Caucasus Association of Agricultural Research Institutions (CACAARI), Tashkent	2
	Centre for Economic Development (CED), Tashkent	2
	Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Samarkand	2
	Samarkand Agricultural University, Department Agricultural Economics and Management, Samarkand	1
	Samarkand State University (SSU), Uzbekistan	1
Weißrussland	Research Centre of the Institute for Privatization and Management, Minsk	1

4.5 GÄSTE DES IAMO IN DEN JAHREN 2015 UND 2016

Gab es 2015 am IAMO 28 Aufenthalte von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus 17 Ländern, so waren es 2016 einundfünzig aus 26 Ländern. Am häufigsten vertreten waren Forscher und Forscherinnen von deutschen Einrichtungen mit neun Aufenthalten, Kasachstan folgt mit sechs Aufenthalten, die Republik Serbien, die Tschechische Republik und Usbekistan folgen mit je fünf Aufenthalten. Daneben kamen an das IAMO Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Albanien, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Bangladesch, Belgien, China, Dänemark, Griechenland, Großbritannien, Italien, Kanada, Kolumbien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Republik Kosovo, Rumänien, Russland, Schweden, Schweiz, Slowenien, Süd-Korea, Thailand, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn und den USA.

Gäste am IAMO 2015

Dr. Swetlana Renner
12.01.2015-14.01.2015, Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART Tänikon, Ettenhausen, Schweiz

Dr. Zsombor Pall
26.01.2015-03.02.2015, Ministry of Rural Development, Budapest, Ungarn

Prof. Dr. Ulrich Koester
16.02.2015-21.02.2015, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Agrarökonomie, Kiel, Deutschland

Prof. Dr. Jean Paul Chavas
06.04.2015-10.04.2015, University of Wisconsin, Department of Agricultural and Applied Economics, Madison, USA

Dr. Raushan Bokusheva
07.04.2015-10.04.2015, ETH Zürich, Zürich, Schweiz

Saule Burkitbayeva
14.04.2015-25.04.2015, LICOS Centre for Institutions and Economic Performance, Katholische Universität Leuven, Leuven, Belgien

Prof. Dr. Supawat Rungsuriyawiboon
16.04.2015-06.05.2015, Thammasat University, Faculty of Economics, Pathumthani, Thailand

Islambek Ametbekov
25.04.2015-02.05.2015, Kazakh National Agrarian University, Shymkent, Kasachstan

Oyture Anarbekov
14.06.2015-21.06.2015, International Water Management Institute (IWMI), Taschkent, Usbekistan

Nuriddin Muradullaev
15.06.2015-25.06.2015, Banking and Finance Academy of the Republic of Uzbekistan, Taschkent, Usbekistan

Kristof Van Assche
22.06.2015-26.06.2015, Edmonton, Kanada

Natalia Mamonova
20.07.2015-23.07.2015, Erasmus University Rotterdam, International Institute of Social Studies in The Hague, Den Haag, Niederlande

Dr. Liangzhi You
22.07.2015-25.07.2015, International Food Policy Research Institute (IFPRI), Washington D.C., USA

Simona Škarabelová
28.07.2015-03.08.2015, Masaryk University, Centre for Nonprofit Sector Research, Brno, Tschechische Republik

Dr. Simone Piras
03.09.2015-30.09.2015, University of Bologna, Dept. of Statistical Sciences, Bologna, Italien

Dr. Dan Liu
28.09.2015-01.10.2015, Sichuan Agricultural University, Chengdu, China

Prof. Dr. Yuansheng Jiang

28.09.2015-01.10.2015, Sichuan Agricultural University, Chengdu, China

Dr. Qiran Zhao
07.11.2015-21.11.2015, College of Economics and Management, China Agricultural University, Peking, China

Prof. Dr. Ulrich Koester
11.11.2015-13.11.2015, Universität Kiel, Kiel, Deutschland

Dr. Swetlana Renner
12.11.2015-13.11.2015, Schweizerische Eidgenossenschaft, Agroscope, Ettenhausen, Schweiz

Dr. Irina Dolgopolova
12.11.2015-13.11.2015, Technische Universität München, München, Deutschland

Dr. Andrey Tkachenko
15.11.2015-29.11.2015, Higher School of Economics, Moskau, Russland

Kai Wegerich
16.11.2015-31.03.2016, International Water Management Institute, Addis Abeba, Aethiopien

Dr. Anna Missiaia
02.12.2015-04.12.2015, Universität Lund, Lund, Schweden

Prof. Dr. Patrick Svensson
02.12.2015-04.12.2015, Universität Lund, Lund, Schweden

Prof. Dr. Mats Olsson
02.12.2015-04.12.2015, Universität Lund, Lund, Schweden

Klodjan Rama
14.12.2015-16.01.2016, privat, Tirana, Albanien

Tukhtamurod Atakulov
21.12.2015-22.12.2015, Tashkent Institute of Irrigation and Melioration, Taschkent, Usbekistan

---

Gäste am IAMO 2016

Klodjan Rama
14.12.2015-16.01.2016, privat, Tirana, Albanien

Kai Wegerich
16.11.2015-31.03.2016, International Water Management Institute, Addis Abeba, Aethiopien

Prof. Dr. David Epstein
12.01.2016-28.03.2016, North-West Institute for Agricultural Economics, St. Petersburg, Russland

Dr. Ramona Teuber
20.01.2016-26.01.2016, University of Copenhagen, Department of Food and Resource Economics, Kopenhagen, Dänemark

Daniel Chrisendo
25.01.2016-29.01.2016, Humboldt-Universität zu Berlin, Berlin, Deutschland

Inkar Saudambekova
07.02.2016-19.03.2016, Almaty, Kasachstan

Gayrat Ibragimov
07.02.2016-18.03.2016, Samarkand, Usbekistan

Gulsim Aitkhozhayeva
07.02.2016-19.02.2016, Almaty, Kasachstan

Abdusame Tadjiev
07.02.2016-18.03.2016, Samarkand, Usbekistan

Prof. Dr. Ulrich Koester
14.02.2016-20.02.2016, Universität Kiel, Institut für Agrarökonomie, Kiel, Deutschland

Jiri Navratil
15.02.2016-19.02.2016, Masaryk University, Centre for Nonprofit Sector Research, Brno, Tschechische Republik

Dr. Thomas Kastner
25.02.2016-26.02.2016, Universität Klagenfurt, Klagenfurt, Oesterreich

Dr. Tomas Ratinger
01.03.2016-02.03.2016, Technology Centre of the Academy of Sciences, Prag, Tschechische Republik

Wanglin Ma
14.03.2016-18.03.2016, Christian-Albrecht-Universität zu Kiel, Institut für Ernährungswirtschaft und Verbrauchslehre, Kiel, Deutschland

Dr. Constantine Iliopoulos
17.04.2016-23.04.2016, Agricultural Economics Research Institute, Athen, Griechenland

Dr. Yuriy Aronskiy
24.04.2016-30.04.2016, Union of Economists of Turkmenistan, Ashgabat, Turkmenistan

Assistant Prof. Ali Akber
01.05.2016-31.07.2016, Khulna University, Khulna, Bangladesch

Prof. Dr. Supawat Rungsuriyawiboon
13.05.2016-31.05.2016, Faculty of Economics, Thammasat University, Pathumthani, Thailand

Kapllan Halimi
16.05.2016-31.05.2016, Ministry of Agriculture, Pristina, Republik Kosovo

Ekrem Gjokaj
16.05.2016-21.05.2016, Ministry of Agriculture, Pristina, Republik Kosovo

Andriy Matyukha
17.05.2016-25.05.2016, Sears Holdings Corporation, Hoffman Estates, USA

Dr. Nataliia Kutsmus
01.06.2016-09.07.2016, Zhytomyr National Agro-ecological University, Zhytomyr, Ukraine

Dr. Elena Ponkina
13.06.2016-28.06.2016, Staatliche Altai-Universität, Barnaul, Russland

Marta Konečná
15.06.2016-24.06.2016, Institute of Agricultural Economics and Information, Prag, Tschechische Republik

Prof. Drini Imami
18.06.2016-24.06.2016, University of Tirana, Tirana, Albanien

Prof. Dr. Galiya Sagyndykova
19.06.2016-25.06.2016, Nazarbayev University Astana, Astana, Kasachstan

Alisher Tleubayev
19.06.2016-20.08.2016, Suleyman Demirel University, Almaty, Kasachstan

Katharina Vantomme
20.06.2016-27.06.2016, Deutschland

Yanjun Ren
21.06.2016-24.06.2016, Christian-Albrecht-Universität zu Kiel, Kiel, Deutschland

Dragos Smedescu
01.07.2016-30.09.2016, University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine, Bukarest, Rumänien

Borislav Rajkovic
01.07.2016-24.08.2016, Faculty of Agriculture, Belgrad, Republik Serbien

Dr. Stefan Bojnec
06.07.2016-08.07.2016, University of Primorska, Koper, Slowenien

Dr. Farhad Mukhtarov
14.07.2016-05.09.2016, ADA University, School of Public and International Affairs, Baku, Aserbaidschan

Lilit Gyulgyulyan
30.07.2016-30.09.2016, Armenian State University of Economics, Yerevan, Armenien

Gulaikhan Kubayeva
31.07.2016-30.09.2016, Norwegian Institute of International Affairs, Oslo, Norwegen

Armenita Arghiroiu
01.08.2016-31.10.2016, University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine, Bukarest, Rumänien

Prof. Dr. Atanu Ghoshray
05.08.2016-13.08.2016, Newcastle University Business School, Newcastle, Großbritannien

Dr. Stanislav Yugay
09.08.2016-10.08.2016, Karaganda Economic University of Kazpotrebsoyuz, Karaganda, Kasachstan

Paula Andrea Villegas Gonzalez
15.08.2016-19.08.2016, Pontificia Universidad Javeriana-PUJ, Bogota, Kolumbien

Prof. Dr. Sanjin Ivanovic
15.08.2016-20.08.2016, Faculty of Agriculture, Belgrad, Republik Serbien

Prof. Dr. Zorica Vasiljevic
22.08.2016-27.08.2016, Faculty of Agriculture, Belgrad, Republik Serbien

Marija Urosevic
24.08.2016-20.09.2016, Faculty of Agriculture, Belgrad, Republik Serbien

Prof. Dr. Vlade Zaric
09.09.2016-19.09.2016, Faculty of Agriculture, Belgrad, Republik Serbien

Dr. Yong Ho Choi
11.09.2016-12.09.2016, Center for International Agricultural Partnership (CIAP), Korea Rurl Economic Institute (KREI), Bitgaram-ro, Süd-Korea

Yunjung Kim
11.09.2016-13.09.2016, Center of International Agricultural Partnership (CIAP), Korea Rural Economic Institute (KREI), Bitgaram-ro., Süd-Korea

Suzana Carmen Cismas
11.09.2016-09.10.2016, University of Agronomic Sciences and Veterinary Medicine, Bukarest, Rumänien

Lorena Lombardozzi
17.10.2016-14.12.2016, University of London, London, Großbritannien

Dr. Anna Zielinska-Chmielewska
30.10.2016-11.11.2016, Poznan University of Economics and Business, Faculty of Commodity Science, Department of Business Cycle, Poznan, Polen

Dr. Gabriela Vacekova
31.10.2016-05.11.2016, Masaryk University, Department of Public Economics, Brno, Tschechische Republik

Michael Grabendorfer
28.11.2016-29.11.2016, TU München, München, Deutschland

Dominika Malchar-Michalska
28.11.2016-02.12.2016, Opole University, Faculty of Economics, Opole, Polen

4.6 VERZEICHNIS DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DES IAMO (STAND 31.12.2016)

DIREKTORIUM:

Geschäftsführender Direktor:	Professor Dr. Alfons Balmann
Geschäftsführende Direktorin:	Dr. Stephanie Garling
Geschäftsführender Direktor:	Professor Dr. Thomas Glauben
Geschäftsführender Direktor:	Professor Dr. Thomas Herzfeld

Abteilung:
Argrarmärkte, Argrarvermarktung und Weltagrarhandel

Leiter: Professor Dr. Thomas Glauben

Sekretariat: Antje Elsner

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:

Dr. Ihtiyor Bobojonov
Christine Burggraf
Dr. Stephan Brosig
Giorgi Chezhia (Stipendiat)
Dr. Ivan Djuric
Aaron Grau
Gulmira Gafarova (Stipendiatin)
Dr. Linde Götz
Professor Dr. Heinz Hockmann
Tinoush Jamali Jaghdani
Professor Dr. Michael Kopsidis
Lena Kuhn
Dr. Inna Levkovych (Elternzeit)
Dr. Sören Prehn
Dr. Oleksandr Perekhozhuk
Miranda Svanidze (Stipendiatin)
Alisher Tleubajev
Yuzhe Yang
Dr. Yanjie Zhang (Stipendiat)

Abteilung:
Betriebs- und Strukturentwicklug im ländlichen Raum

Leiter: Professor Dr. Alfons Balmann

Sekretariat: Angela Scholz

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:

Franziska Appel
Lioudmilla Chatalova
Dr. Jarmila Curtiss
Andrey Dara (Stipendiat)
Dr. Changxing Dong
Yin Fang
Dr. Taras Gagalyuk
Dr. Marten Graubner
Ilkay Unay Gailhard
Brett Hankerson (Stipendiat)
Dr. Frans Hermans
Dr. Xianghong Li
Kristin Leimer
Dr. Catalina Munteanu (Stipendiatin)
PD Dr. Daniel Müller
Igor Ostapchuk (Stipendiat)
Dr. Amanda Sahrbacher
Dr. Franziska Schaft
Florian Schierhorn
Dr. Zhanli Sun
PD Dr. Vladislav Valentinov
Kerstin Wilde

Abteilung:
Rahmenbedingungen des Agrarsektors und Politikanalyse

Leiter: Professor Dr. Thomas Herzfeld

Sekretariat: Gabriele Mewes

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:

Iroda Amirova (Stipendiatin)
Arjola Arapi-Gjini (Stipendiatin)
Nurzat Baisakova (Stipendiatin)
Saule Burkitbayeva (Stipendiatin)
Jana Demoustier
Dr. Nodir Djanibekov
Dr. Thomas Dufhues
Siranush Ghukasyan
Christa Gotter
Mathias Kloss
Irina Kulyk
Dr. Vasyl Kvartiuk
Dr. Judith Möllers
Nozilakhon Mukhamedova
Professor Dr. Martin Petrick
David Runschke
Dr. Diana Traikova
Jue Wang
Dr. Axel Wolz
Xi Yu (Stipendiatin)
Fang Yin (Stipendiatin)
Dr. Shemei Zhang (Stipendiatin)
Yangyi Zeng

Abteilung:
Administration und Zentrale Dienste/Technik

Leiterin: Dr. Stephanie Garling

Sekretariat: Sabine Tretin

Mitarbeiter*innen:

Antje Barth – Drittmittelsachbearbeitung
Anke Blankenburg – Personalverwaltung
Manuela Behne – Wissenschaftliche Bibliothek
Christian Drondorf – Wissenschaftliche Bibliothek
Sonja Engelhardt – Statistik/Datenrecherche
Johannes Findeis – Buchhaltung/Drittmittelbearbeitung
Hanna Hübler – Controlling/KLR (Elternzeit)
Tim Illner – EDV/Technik
Andrea Klückmann – Buchhaltung
Regina Kunert – Gästebetreuung
Heike Lehmann – Reisekosten/Allg. Verwaltung
Lothar Lehmann – EDV/Technik
Bernd Scharf – Haustechnik
Silke Scharf – Publikationen
Theresa Tröbst – Auszubildende
Petra Zehler – Personalverwaltung

Stabsbereich:

Marianne Müller-Albinsky – Forschungsreferentin/Drittmittelbeauftragte
Britta Paasche – Öffentlichkeitsarbeit
Daniela Schimming – Öffentlichkeitsarbeit

4.7 VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN

ACEPAS	Analytical Centre of Economic Policy in the Agricultural Sector
AGRICISTRADE	Exploring the potential for agricultural and biomass trade in the Commonwealth of Independent States
AgriPoliS	Agricultural Policy Simulation Model
AGRIWANET	Agrarreformen, Wasserknappheit und die Anpassung an den Klimawandel in Zentralasien: eine Fünf-Länder-Studie
Alfa Agrar	Kompetenzmanagement zum Aufbau ausländischer Arbeitskräfte zu Fachkräften in der Landwirtschaft (Alfa Agrar)
APD	Agrarpolitischer Dialog
APOLLO e. V.	Arbeitsgemeinschaft für Projekte in Oekologie, Landwirtschaft und Landesentwicklung in Osteuropa
BALTRAK	Balancing trade-offs between agriculture and biodiversity in the steppes of Kazakhstan
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
CACARI	Central Asia and Caucasus Association of Agricultural Research Institutions
CCAP	Center for Chinese Agricultural Policy
CEMAGREF	Französisches Zentrum für Landmaschinenwesen, Landtechnik, Gewässer und Forstwesen
COMPETE	International comparisons of product supply chains in the agro-food sectors: Determinants of their competitiveness and performance on EU and international markets
CSA	Community Supported Agriculture
DAAD	Deutscher Akademischer Austausch Dienst e. V.
DEDIPAC	Determinants of Diet and Physical Activity
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DG-Agri	Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission
EAAE	European Association of Agricultural Economists
EEGA	Leibniz-WissenschaftsCampus "Eastern Europe – Global Area"
EPIKUR	Economic and natural potentials of agricultural production and carbon trade-offs in Kazakhstan, Ukraine, and Russia

ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
FEDAGRIPOL	Politische Ökonomie der Agrarpolitik in föderalen Systemen
FADN	Farm Accountancy Data Network
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GERUKA	Globale Ernährungssicherung und die Getreidemärkte Russlands, der Ukraine und Kasachstans
GBV	Gemeinsamer Bibliotheksverbund
GFA	Gesellschaft für Agrarprojekte
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HSE	Higher School of Economics (Moskau)
ICARDA	International Center for Agricultural Research in the Dry Areas
IAAE	International Association of Agricultural Economists
IAMO	Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle (Saale)
IATRC	International Agricultural Trade Research Consortium
IE-KTI	Institut für Ökonomie der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
IPB	Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie Halle
KSE	Kyiv School of Economics
KULUNDA	Wie verhindert man die nächste "Global Dust Bowl"? – Ökologische und Ökonomische Strategien zur nachhaltigen Landnutzung in Russischen Steppen: Ein Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel
LaScalA	International Competence Center on Large Scale Agriculture
MATRACC	The Global Food Crisis – Impact on Wheat Markets and Trade in the Caucasus and Central Asia and the Role of Kazakhstan, Russia and Ukraine
MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
MOEL	Mittel- und osteuropäische Länder
MULTAGRI	Kapitalisierung von Forschungsergebnissen zur Förderung der Multifunktionalität der Landwirtschaft und Ländlicher Regionen
NES	New Economic School (Moskau)
OA	Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
ÖVF	Ökologische Vorrangflächen

PASANOA	Pathways to sustainable land management in Northern Argentina
RUK	Russland, Ukraine, Kasachstan
SAU	Sichuan Agricultural University
SAW	Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft
STARLAP	Analyse der Strategie der Russischen Föderation zum Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion
TEUR	Tausend EURO
TI	Johann Heinrich von Thünen-Institut
TRAFOBIT	Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel: Bedeutung von Bioclustern im Übergang zur Bioökonomie
UCAB	Ukrainian Agribusiness Club
UFZ	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung
WCH	Leibniz-WissenschaftsCampus Halle – Pflanzenbasierte Bioökonomie
WGL	Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.
ZALF	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftforschung (ZALF) e. V., Müncheberg

Impressum

Herausgeber	Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) Theodor-Lieser-Straße 2 | 06120 Halle (Saale) | Deutschland Tel.: +49 345 2928-0 iamo@iamo.de www.iamo.de
Redaktion	Prof. Dr. Michael Kopsidis (IAMO)
Technische Redaktion	Silke Scharf (IAMO)
Druck	Druck-Zuck GmbH Seebener Straße 4 | 06114 Halle (Saale) | Deutschland info@druck-zuck.net www.druck-zuck.net

© Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)

Der IAMO Jahresbericht 2015/2016 ist als PDF-Version auf der Webseite www.iamo.de verfügbar.